

# VOLKSWAGEN LEASING

GMBH

GESCHÄFTSBERICHT

IFRS

*2024*

# Wesentliche Zahlen

## VOLKSWAGEN LEASING GMBH KONZERN

in Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Bilanzsumme	60.656	58.525
Forderungen an Kunden aus		
Händlerfinanzierung	–	12
Leasinggeschäft	22.360	21.137
Vermietete Vermögenswerte	31.760	27.708
Eigenkapital	10.013	9.870

in % (zum 31.12.)	2024	2023
Overhead Ratio <sup>1</sup>	0,9	1,0
Eigenkapitalquote <sup>2</sup>	16,5	16,9
Return on Equity <sup>3</sup>	3,2	–2,0

in Tsd. Fahrzeugen	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Neuverträge	865	750	637	646	702
Vertragsbestand	2.085	1.978	1.897	1.814	1.721

Alle Zahlen im Bericht sind jeweils für sich gerundet; dies kann bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen. Die Vergleichswerte des Vorjahres werden neben den Werten des aktuellen Geschäftsjahres in Klammern dargestellt.

- 1 Personalkosten, Sachgemeinkosten und bilanzielle Abschreibungen reduziert um Erträge aus erbrachten Dienstleistungen / durchschnittliche Bilanzsumme
- 2 Eigenkapital / Bilanzsumme
- 3 Eigenkapitalrendite vor Steuern = Ergebnis vor Steuern / durchschnittliches Eigenkapital

## **ZUSAMMENGEFASSTER KONZERNLAGEBERICHT**

- 1 Grundlagen des Konzerns
- 7 Wirtschaftsbericht
- 15 Volkswagen Leasing GmbH  
(Kurzfassung nach HGB)
- 21 Chancen- und Risikobericht
- 57 Prognosebericht

## **KONZERNABSCHLUSS**

- 64 Gewinn- und Verlustrechnung
- 65 Gesamtergebnisrechnung
- 66 Bilanz
- 67 Eigenkapitalveränderungs-  
rechnung
- 69 Kapitalflussrechnung
- 70 Anhang

## **WEITERE INFORMATIONEN**

- 166 Versicherung der gesetzlichen  
Vertreter
- 167 Bestätigungsvermerk des  
unabhängigen Abschlussprüfers
- 177 Bericht des Prüfungsausschusses
- 178 Bericht des Aufsichtsrats

## **ZUSAMMENGEFASSTER KONZERNLAGEBERICHT**

- 1 Grundlagen des Konzerns
- 7 Wirtschaftsbericht
- 15 Volkswagen Financial Services AG  
(Kurzfassung nach HGB)
- 21 Chancen- und Risikobericht
- 57 Prognosebericht

# Grundlagen des Konzerns

**Die Gesellschaften des Konzerns der Volkswagen Leasing GmbH erbringen eine Vielzahl verschiedener Finanzdienstleistungen für Privat- und Geschäftskunden rund um das Automobil.**

## **GESCHÄFTSMODELL**

Die Gesellschaften des Konzerns der Volkswagen Leasing GmbH nehmen die operativen Aufgaben zur Durchführung von fahrzeuggebundenen Finanzdienstleistungen wahr. Dabei sind die Geschäftsaktivitäten eng mit den Herstellern und den Händlerorganisationen des Volkswagen Konzerns verzahnt.

Die zentrale Aufgabenstellung umfasst:

- > Die Förderung des Absatzes von Konzernprodukten im Interesse der Volkswagen Konzernmarken und ihrer Vertriebspartner,
- > Die Stärkung der Kundenbindung an die Volkswagen Leasing GmbH und die Konzernmarken entlang der Wertschöpfungskette im Automobilbereich, unter anderem durch gezielten Einsatz digitaler Produkte und Mobilitätslösungen,
- > Die Schaffung von Synergien für den Konzern durch die Zusammenführung der Anforderungen der Konzern- und Markenbereiche im Hinblick auf Finanz- und Mobilitätsdienstleistungen,
- > Die Generierung einer nachhaltig hohen Eigenkapitalrendite für den Konzern.

Im Einzelnen gehören hierzu folgende Geschäftsfelder:

### **Leasinggeschäfte**

Zu diesem Geschäftsfeld zählen neben dem Finanzierungsleasinggeschäft und Operating-Leasinggeschäft für Privat- und Geschäftskunden sowie das Flottenmanagement. Darüber hinaus werden Dienstleistungen und Services wie zum Beispiel Kaskodienstleistungen Ein weiterer Bereich sind Serviceverträge, z.B. für Reifenersatz, Wartung und Inspektion.

### **STRATEGIE MOBILITY2030**

Aufbauend auf der von der Volkswagen Financial Services AG im Jahr 2022 eingeführten Strategie MOBILITY2030 arbeiten wir stetig daran, unsere Aufgabe im Volkswagen Konzern als Mobilitätsanbieter weiter auszubauen und uns auf die sich durch die Digitalisierung verändernden Kundenbedürfnisse bestmöglich einzustellen.

Kernaufgabe der Gesellschaften des Konzerns der Volkswagen Leasing GmbH ist es, gemeinsam mit den Marken des Volkswagen Konzerns große Bandbreite an Mobilitätsdienstleistungen zu entwickeln und anzubieten. Kunden erhalten damit einen schnellen, digitalen und flexiblen Zugang zu Mobilität.

Als Anbieter von Mobilitätslösungen hat die Volkswagen Financial Services AG in ihrer Strategie MOBILITY2030 einen klaren Wachstumsplan formuliert und will – entlang der automobilen Wertschöpfungskette – länger am Kunden und Fahrzeug bleiben.

Um diesen Wachstumsplan in die Tat umzusetzen, wurden im Rahmen der Strategie MOBILITY2030 fünf Dimensionen definiert:

- > **Kundenloyalität:** „Wir maximieren die Loyalität unserer Kunden gegenüber unseren Konzernmarken.“
- > **Fahrzeug:** „Wir erschließen Geschäftspotenziale entlang des gesamten Fahrzeugzyklus gemeinsam mit den Konzernmarken.“
- > **Leistung:** „Wir handeln unternehmerisch und streben nach dem größtmöglichen Erfolg.“
- > **Daten & Technologie:** „Wir nutzen Daten und Technologie als tragende Säulen unseres Erfolgs.“
- > **Nachhaltigkeit:** „Wir treiben den Übergang zu emissionsfreier Mobilität entlang der ESG-Prinzipien des Volkswagen Konzerns.“

Die Gesellschaften des Konzerns der Volkswagen Leasing GmbH werden mit ihren Produkten und Dienstleistungen zur Umsetzung der Strategie MOBILITY2030 beitragen.

#### **ORGANISATION DER VOLKSWAGEN LEASING GMBH**

Grundsätzlich verfolgen alle strukturellen Maßnahmen der Volkswagen Leasing GmbH das Ziel, sich so auszurichten, dass die Qualität vor Kunde und Handel gesteigert wird, die Prozesse effizienter gestaltet und Synergien gehoben werden. Mitarbeitermotivation und -zufriedenheit bilden dabei eine wichtige Grundlage, um als attraktiver Arbeitgeber unsere Spitzenposition zu verteidigen.

Die Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH besteht aus drei Geschäftsführungsressorts.

Das Ressort Steuerung Markt Deutschland sowie die Funktion der Sprecherin der Geschäftsführung verantwortet Manuela Voigt (seit 01. Juli 2024). In diesem Bereich sind die Themengebiete Vertriebssteuerung, Digital Sales Applications, Marketing, Produkt- und Markenmanagement, Operations, Anforderungsmanagement, Prozess- und Qualitätsmanagement sowie die Abteilung operative Steuerung verortet.

Bis zum 30. Juni 2024 war Armin Villinger Sprecher der Geschäftsführung und verantwortete die bis zu diesem Zeitpunkt noch bestehenden Ressorts Unternehmenssteuerung und Front Office.

Das Geschäftsführungsressort Back Office wird von Hendrik Eggers verantwortet. Die Themengebiete Controlling, Auslagerungsmanagement sowie Datenmanagement & Projekte sind fallen in diesen Bereich.

Das Ressort Vertrieb Markt Deutschland wird seit 01. Juli 2024 von Verena Roth verantwortet und unterteilt sich in den Vertrieb für Einzelkunden, Großkunden sowie Sonderzielgruppen.

#### **Branchenspezifische Rahmenbedingungen**

Die branchenspezifischen Rahmenbedingungen im europäischen Finanzmarkt sind im Berichtsjahr geprägt durch die von der Europäischen Zentralbank beschlossene Zinswende. Standen im Vorjahr noch Maßnahmen zur Inflationsbekämpfung im Vordergrund, wurde mit den insgesamt vier Absenkungen des Leitzinses im aktuellen Jahr der abnehmenden Teuerung sowie der schwachen konjunkturellen Entwicklung Rechnung getragen. Rückzahlungen der Banken im Rahmen der gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte (Targeted longer-term refinancing operations – TLTRO III) sowie die Reduzierung der Bestände des Programms zum Ankauf von Vermögenswerten (Asset Purchase Programme - APP) und des Pandemie-Notfallankaufprogramms (Pandemic Emergency Purchase Programme - PEPP) der EZB tragen dennoch zu einer geldpolitischen Straffung bei.

## **NEUSTRUKTURIERUNG DER TEILKONZERNE DER VOLKSWAGEN FINANCIAL SERVICES OVERSEAS AG UND DER VOLKSWAGEN BANK GMBH**

Der Vorstand der Volkswagen Financial Services Overseas AG (vormals Volkswagen Financial Services AG) und die Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH haben seit dem Jahr 2023 ein umfassendes Neustrukturierungsprogramm („Neustrukturierung“) für die bisherigen Teilkonzerne der Volkswagen Financial Services Overseas AG, die bis zum 30. Juni 2024 noch als Volkswagen Financial Services AG firmierte und der Volkswagen Bank GmbH durchgeführt und dies zum 1. Juli 2024 abgeschlossen.

Das Neustrukturierungsprogramm hat das Ziel, die Grundlagen für eine erfolgreiche Umsetzung der Konzernstrategie im Bereich Mobility unter Berücksichtigung der regulatorischen Rahmenbedingungen zu schaffen.

Das ehemals bestehende operative Geschäft der Volkswagen Financial Services AG wurde unter der Firma carmobility GmbH, Braunschweig geführt. Die carmobility GmbH wurde am 13. März 2023 in Volkswagen Mobility GmbH und am 5. Juni 2023 in Volkswagen Financial Services Europe GmbH umbenannt. Am 22. Juni 2023 erfolgt der Rechtsformwechsel auf die Aktiengesellschaft Volkswagen Financial Services Europe AG. Zuvor war die Gesellschaft eine Kleinstkapitalgesellschaft gem. 267a HGB.

Im Rahmen der Neustrukturierung wird die Volkswagen Financial Services AG als Finanzholdinggesellschaft mit den deutschen und europäischen Gesellschaften einschließlich der jeweiligen Tochtergesellschaften und Beteiligungen von der Europäischen Zentralbank (EZB) beaufsichtigt. Hiermit soll eine klarere Fokussierung auf geografische Regionen erfolgen. Weiterhin sind seit der Berichtsperiode auch die Volkswagen Bank GmbH und die Volkswagen Leasing GmbH erstmals Tochterunternehmen der Volkswagen Financial Services AG.

Diese Neustrukturierungsmaßnahmen wurden durch notarielle Beurkundung der Abspaltungs- und Ausgliederungsverträge und Eintragung im Handelsregister zum 1. Juli 2024 umgesetzt und es wurden damit folgende gesellschaftsrechtliche Vorgänge zum 01. Juli 2024 wirksam vollzogen:

- > Abspaltung der Geschäftsanteile an der Tochtergesellschaft Volkswagen Leasing GmbH an die Volkswagen Bank GmbH,
- > Abspaltung des Teilbetriebes Europa der bisherigen Volkswagen Financial Services AG, der Anteile an europäischen Tochtergesellschaften und Beteiligungen sowie weitere Vermögenswerte und Schulden umfasst, an die neue Finanzholdinggesellschaft Volkswagen Financial Services AG (vormalig Volkswagen Financial Services Europe AG).
- > Einbringung der Volkswagen Bank GmbH als Sachagio im Rahmen einer Kapitalerhöhung in die Volkswagen Financial Services AG durch die Volkswagen AG.

Zudem wurde durch entsprechende Eintragung ins Handelsregister die Volkswagen Financial Services AG in Volkswagen Financial Services Overseas AG sowie die zum 1. Juli 2024 noch Volkswagen Financial Services Europe AG genannte Gesellschaft in Volkswagen Financial Services AG umfirmiert.

Im Zusammenhang mit der Abspaltung des Teilbetriebes Europa wurden auch zugehörige Arbeitsverhältnisse mit Arbeitnehmern sowie sämtliche arbeitnehmerbezogene Verpflichtungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen aus Arbeitsverhältnissen und früheren Arbeitsverhältnissen der Volkswagen Financial Services Overseas AG auf die Volkswagen Financial Services AG übertragen. Manche dieser auf die Volkswagen Financial Services AG übergegangenen Arbeitsverhältnisse wurden unmittelbar nach Wirksamwerden der Abspaltung auf der Grundlage von Überleitungsverträgen oder durch Betriebsteilübergänge gemäß § 613a BGB auf die Volkswagen Bank GmbH, die Volkswagen Leasing GmbH, die Volkswagen Versicherung AG, die Volkswagen Insurance Brokers GmbH oder die Vehicle Trading International GmbH übergeleitet. Im Rahmen der Neustrukturierung wurden außerdem

organisatorische Einheiten der Volkswagen Bank GmbH gesellschaftsübergreifend in der Volkswagen Leasing GmbH sowie der Volkswagen Financial Services AG neu verortet. Diese Übertragung der organisatorischen Einheiten führte zu Teilbetriebsübergängen nach § 613a BGB.

Mit Bündelung der Tätigkeiten in einem europäischen Finanzdienstleister und durch die Abspaltung der Volkswagen Leasing GmbH auf die Volkswagen Bank GmbH kann die Refinanzierungsstärke der Volkswagen Bank GmbH für das Wachstum des Leasinggeschäfts in Deutschland und Europa optimal genutzt werden. Die neue Konzernstruktur trägt sowohl dem erwarteten Geschäftswachstum als auch dem zunehmenden Trend vom Finanzieren zu Leasing von Fahrzeugen Rechnung. Die Einschränkungen in der Mittelvergabe von der Volkswagen Bank GmbH an die Volkswagen Leasing GmbH bestehen nach der Reorganisation nicht mehr. Neben der Platzierung von Anleihen und ABS-Transaktionen können nun z.B. auch die deutlich gestiegenen Kundeneinlagen in der Volkswagen Bank GmbH zur Refinanzierung des geplanten Geschäftswachstums genutzt werden.

Die Volkswagen Financial Services AG hat die auf geregelten Märkten gehandelten Anleihen der Volkswagen Financial Services Overseas AG, die zum Teilbetrieb Europa gehören, übernommen. Folglich ist die Volkswagen Financial Services AG seit dem 1. Juli 2024 erstmals ein kapitalmarktorientiertes Unternehmen gemäß 264d HGB. Die Anleihen dienen dem Zweck der Refinanzierung der Tochtergesellschaften.

Die Volkswagen Bank GmbH und die Volkswagen Leasing GmbH dominieren die geschäftliche Ausrichtung des Teilkonzerns aufgrund Ihrer Größe. Sie sind regulierte Unternehmen, entsprechend sind für diese auch die maßgeblichen aufsichtsrechtlichen Vorschriften einzuhalten. Die Volkswagen Financial Services AG als übergeordnetes Unternehmen bildet mit ihren nachgeordneten Unternehmen eine Finanzholdinggruppe gem. §10a KWG. Die Volkswagen Financial Services AG wird in ihrer Funktion als Finanzholdinggesellschaft entsprechend reguliert.

Die Volkswagen Financial Services Overseas AG steuert als Holdinggesellschaft die nicht europäischen Tochtergesellschaften. Als 100-prozentige Tochtergesellschaft der Volkswagen AG bleibt sie ein integraler Bestandteil des Volkswagen Konzerns, jedoch liegt ihr Fokus auf den internationalen Märkten außerhalb Europas.

#### **ERSTELLUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND EINES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS**

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt unter Berücksichtigung der IFRS Accounting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den Auslegungen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC) sowie den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften.

Auf Basis der gesetzlichen Vorschriften macht der Volkswagen Leasing GmbH Konzern von der Möglichkeit Gebrauch, einen zusammengefassten Lagebericht zu erstellen.

#### **WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN IM VOLKSWAGEN LEASING GMBH KONZERN**

Mit Wirkung zum 01.10.2024 hat die Volkswagen Leasing GmbH von der Volkswagen Finance Europe B.V., Amsterdam, Niederlande, ebenfalls eine 100%ige Tochter der Volkswagen Financial Services AG, 100% der Anteile an der VW Mobility Services SpA, Mailand, Italien, erworben. Die erworbene Gesellschaft betrieb ein Finanzdienstleistungsgeschäft im Markt Italien, unter anderem mit dem Verkauf und der Abwicklung von Serviceverträgen z.B. für Wartung und Verschleiß.

Mit Wirkung zum 01.11.2024 ist die VW Mobility Services SpA auf die VW Leasing GmbH verschmolzen worden.

## VERÄUßERUNG DES NEUGESCHÄFTS DER MAN FINANCIAL SERVICES ZWEIGNIEDERLASSUNG DER VOLKSWAGEN LEASING GMBH

Am 12. Juli 2023 haben die TRATON SE, München, Deutschland, die TRATON Financial Services AB, Södertälje, Schweden, die Volkswagen Financial Services AG und die Volkswagen Bank GmbH einen Rahmenvertrag über den Erwerb wesentlicher Teile des weltweiten Finanzdienstleistungsgeschäfts von MAN und Volkswagen Truck & Bus (VWTB) unterzeichnet. Die Transaktion umfasst unter anderem den Verkauf und die Übertragung von Rechten zur Bereitstellung von Finanzlösungen für Kunden von MAN und VWTB. Der Volkswagen Leasing GmbH Konzern ist hier insoweit betroffen, als dass das Neugeschäft der MAN Financial Services Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH ab dem vierten Quartal 2024 von einer Tochtergesellschaft der TRATON Financial Services AB, Södertälje, Schweden, betrieben wird. Das Bestandsgeschäft verbleibt in der Volkswagen Leasing GmbH.

## STEUERUNG

Steuerungsgrößen des Unternehmens werden IFRS-basiert ermittelt und im internen Reporting dargestellt. Die wichtigsten nichtfinanziellen Steuerungsgrößen sind die Penetration, der Vertragsbestand und die Vertragszugänge. Weitere nichtfinanzielle Leistungsindikatoren bestehen nicht. Die wesentlichen finanziellen Steuerungsgrößen sind das zinstragende Wertgeschäft, das Operative Ergebnis, der Return on Equity sowie die Overhead Ratio.

## WESENTLICHE STEUERUNGSGRÖSSEN

	Definition
<b>Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren</b>	
Penetration	Vertragszugänge Konzernfahrzeuge Neuwagen aus Leasinggeschäft / Auslieferungen Konzernfahrzeuge im Markt Deutschland
Vertragsbestand	Verträge, die in der betrachteten Periode zum Stichtag bilanziert werden
Vertragszugänge	Verträge, die in der betrachteten Periode erstmalig bilanziert werden
<b>Finanzielle Leistungsindikatoren</b>	
Zinstragendes Wertgeschäft	Forderungen an Kunden aus Leasinggeschäft sowie Vermietete Vermögenswerte abzüglich Zur Vermietung bestimmte Fahrzeuge
Operatives Ergebnis	Zinserträge aus Guthaben sowie Darlehen, Überschuss aus Leasinggeschäften, Zinsaufwendungen, Überschuss aus Serviceverträgen, Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken, Provisionsergebnis, Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen, Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, allgemeine Verwaltungsaufwendungen und sonstiges betriebliches Ergebnis
Return on Equity	Eigenkapitalrendite vor Steuern = Ergebnis vor Steuern / durchschnittliches Eigenkapital
Overhead Ratio	Personalkosten, Sachgemeinkosten und bilanzielle Abschreibungen reduziert um Erträge aus erbrachten Dienstleistungen / durchschnittliche Bilanzsumme

**NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG DES KONZERNS**

Die Volkswagen Leasing GmbH macht von der Möglichkeit gemäß §315b Abs. 2 HGB Gebrauch, sich von der Abgabe der nichtfinanziellen Konzernklärung zu befreien, und verweist auf die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung des Volkswagen Konzerns und der Volkswagen AG für das Geschäftsjahr 2024, die Bestandteil des Konzernlageberichts im Geschäftsbericht 2024 des Volkswagen Konzerns ist. Dieser ist auf der Internetseite <https://www.volkswagen-group.com/r/geschaeftsbericht-2024> ab dem 11. März 2025 abrufbar.

In diesem Zusammenhang werden auch die Themen Umwelt (Environment), Soziales und Governance (ESG) durch die Volkswagen AG konzernweit gesteuert.

# Wirtschaftsbericht

Im Geschäftsjahr 2024 verzeichnete die Weltwirtschaft insgesamt ein positives Wachstum. Die Volkswagen Leasing GmbH konnte den Vertragsbestand trotz der Umstände weiter erhöhen und das Vermietvermögen ausbauen. Das operative Ergebnis der Volkswagen Leasing GmbH nach IFRS liegt erheblich über dem Niveau des Vorjahres.

## GESAMTAUSSAGE ZUM GESCHÄFTSVERLAUF UND ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DES KONZERNS

Das Operative Ergebnis lag im Geschäftsjahr 2024 mit 318 Mio. € erheblich über dem Niveau des Vorjahres (-162 Mio. €). Den hohen Zinsaufwendungen und Risikovorsorge für Kreditausfälle konnte durch einen signifikant gestiegenen Überschuss aus dem Leasinggeschäft sowie ein deutlich verbessertes sonstiges betriebliches Ergebnis entgegengewirkt werden. Zudem wirkte sich der Rückgang der negativen Marktwertentwicklung der eingesetzten Derivate positiv auf die Ergebnisentwicklung aus.

Im Geschäftsjahr 2024 waren die Auslieferungen an Kunden leicht rückläufig und lagen unter dem Vorjahresniveau. Das Leasing Neugeschäft zeigte weiterhin eine positive Entwicklung. Begründet wird diese vor allem durch die zunehmende Trendwendung von der Finanzierung zum Leasing, insbesondere im Retailgeschäft. Trotz des herausfordernden wirtschaftlichen Umfelds (wie schwacher Konjunktur und geopolitischen Unsicherheiten) konnte das Forderungsvolumen des Volkswagen Leasing Konzerns im Leasinggeschäft deutlich gesteigert werden. Besonders die etablierten Absatzförderprogramme trugen maßgeblich zum Wachstum bei. Im Berichtsjahr ist die Zahl der Vertragszugänge deutlich gestiegen, auch der Vertragsbestand verzeichnete einen leichten Anstieg.

Der Anteil der geleasten Fahrzeuge an den Auslieferungen des Volkswagen Konzerns (Penetration) lag im Berichtszeitraum bei der Volkswagen Leasing GmbH im Markt Deutschland bei 61,6% und damit leicht über Vorjahresniveau (58,0%).

Die Volkswagen Leasing GmbH wurde Mitte 2024 zu einer Tochtergesellschaft der Volkswagen Bank GmbH. In diesem Zusammenhang wurden die Prozesse, Methoden und Verfahren zur Identifikation bzw. Beurteilung von Kreditrisiken aus der Volkswagen Bank GmbH von der Volkswagen Leasing GmbH übernommen. Die anhaltende starke Nachfrage nach unseren Leasing Produkten hat im zweiten Halbjahr des Geschäftsjahres 2024 zu einem kontinuierlichen Portfoliowachstum der Volkswagen Leasing GmbH geführt und das Forderungsvolumen im Kreditrisiko konnte weiter ausgebaut werden. Die Qualität des Kreditportfolios blieb auf einem stabilen Niveau.

Das Restwertportfolio der Volkswagen Leasing GmbH ist trotz angespannter Märkte in 2024 kontinuierlich gewachsen. Die Entwicklung der Restwertrisiken unterliegt weiterhin einer fortlaufenden engen Überwachung, aus der bedarfsgerechte Maßnahmen abgeleitet werden.

Die Refinanzierungskosten bewegten sich bei höherem zinstragenden Wertgeschäft mit 1.899 Mio.€ erheblich über dem Niveau des Vorjahres von 1.578 Mio.€.

Die Entwicklung des Liquiditätsrisikos auf Ebene der Volkswagen Leasing GmbH blieb im abgelaufenen Jahr weiterhin stabil. Das Refinanzierungsrisiko bewegte sich jederzeit innerhalb des vorgegebenen Limits. Das Wachstum des Geschäftsjahres konnte durch die bestehenden Refinanzierungsquellen sichergestellt werden.

Die Refinanzierungsstruktur blieb damit hinsichtlich ihrer Instrumente gut diversifiziert. Die wesentlichen Refinanzierungsquellen bestehend aus Kapitalmarkt, ABS und konzerninterner Refinanzierung

blieben weiterhin verfügbar und konnten bedarfsorientiert genutzt werden. Mit der Umsetzung der Reorganisation wird die Volkswagen Leasing GmbH selbst keine weiteren Anleihen mehr am Kapitalmarkt platzieren. Die Refinanzierung erfolgt stattdessen über die Nutzung der Refinanzierungsmöglichkeiten der Volkswagen Bank GmbH wie bspw. durch Kundeneinlagen oder Kapitalmarkttransaktionen sowie weiterhin über die Begebung von ABS.

Im Rahmen des Effizienzprogramms Operational Excellence (OPEX) wurden verschiedene Maßnahmen in den einzelnen Geschäftsbereichen der Volkswagen Leasing GmbH umgesetzt. Darüber hinaus werden kontinuierlich neue OPEX-Aktivitäten entwickelt und deren Fortschritt aktiv verfolgt, da sie einen wichtigen Bestandteil der Unternehmenskultur darstellen.

Die Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH beurteilt den Geschäftsverlauf des Jahres 2024 als positiv.

#### ENTWICKLUNG DER WESENTLICHEN STEUERUNGSGRÖSSEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2024 IM VERGLEICH ZUR VORJAHRESPROGNOSE

	Ist 2023	Prognose für 2024		Ist 2024
<b>Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren</b>				
Penetration in %	58,0	>58,0	leicht über Vorjahresniveau	61,6
Vertragsbestand in Tsd. Stück	1.978	>1.978	moderat über Vorjahresniveau	2.085
Vertragszugänge in Tsd. Stück	750	>750	spürbar über Vorjahresniveau	865
<b>Finanzielle Leistungsindikatoren</b>				
Zinstragendes Wertgeschäft in Mio. €	45.285	>45.285	moderat über Vorjahresniveau	49.661
Operatives Ergebnis in Mio. €	-162	>-162	erheblich über Vorjahresniveau	318
Return on Equity in %	-2,0	>-2,0	erheblich über Vorjahresniveau	3,0
Overhead Ratio in %	1,0	=1,0	auf Vorjahresniveau	0,9

#### ENTWICKLUNG DER WELTWIRTSCHAFT

Im Jahr 2024 befand sich die Weltwirtschaft weiter auf Wachstumskurs mit einer im Vergleich zum Vorjahr etwas geringeren Dynamik. Diese Entwicklung war sowohl bei den fortgeschrittenen Volkswirtschaften als auch bei den Schwellenländern zu beobachten. Die in vielen Ländern zwar rückläufigen, aber zum Teil noch immer relativ hohen Inflationsraten in Kombination mit einer restriktiven Geldpolitik einiger Zentralbanken dämpften weiterhin vielerorts die Konjunktorentwicklung. Etwa seit Mitte des Berichtsjahres haben einige dieser Zentralbanken begonnen, die Leitzinsen von ihrem vergleichsweise hohen Niveau schrittweise abzusenken.

#### Europa

Die Wirtschaft in Westeuropa verzeichnete im Berichtsjahr ein insgesamt positives Wachstum etwas oberhalb des Vorjahresniveaus. In den einzelnen Staaten Nord- und Südeuropas verlief die Entwicklung dabei heterogen. Aufgrund der rückläufigen Inflationsraten senkte die Europäische Zentralbank seit Juni 2024 ihre Leitzinsen in vier Schritten ab.

## Deutschland

Das deutsche Bruttoinlandsprodukt ging in 2024 etwas zurück und verzeichnete damit eine ähnliche Entwicklung wie im Vorjahr. Gegenüber 2023 stieg die saisonbereinigte Arbeitslosenquote im Gesamtdurchschnitt etwas an. Nachdem die monatlichen Inflationsraten Ende 2022 historische Höchstwerte erreicht hatten, sanken sie seitdem etwa mit dem Durchschnitt der Eurozone.

## ENTWICKLUNG DER MÄRKTE FÜR FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Im Jahr 2024 wurden automobiler Finanzdienstleistungen auf hohem Niveau nachgefragt.

Der europäische Pkw-Markt lag im Berichtsjahr auf dem Niveau des Vorjahres. Der Absatz von Finanzdienstleistungsprodukten konnte jedoch gesteigert werden, sodass der prozentuale Anteil an den Fahrzeugauslieferungen den Vergleichswert für 2023 übertraf. Die positive Entwicklung bei der Finanzierung von Gebrauchtwagen setzte sich auch im Jahr 2024 fort. Auch der Absatz von After-Sales-Produkten wie Inspektions-, Wartungs- und Verschleißverträgen wurde weiter ausgebaut.

In Deutschland lagen die Neuwagenauslieferungen im Geschäftsjahr 2024 auf dem Vorjahresniveau. Die Vertragszugänge im Finanzdienstleistungsgeschäft konnten jedoch vor allem bei den Leasingverträgen mit Einzelkunden spürbar ausgebaut werden, so dass die Neuwagenpenetration über den Erwartungen und deutlich über dem Vorjahreswert lag. Das Gebrauchtwagensegment entwickelte sich stabil, die Anzahl der Neuverträge war geringfügig höher als im Jahr 2023. Die Neuabschlüsse bei Dienstleistungs- und Versicherungsverträgen stiegen ebenfalls, was sowohl aus dem Verkauf von Wartungs- und Inspektionsprodukten als auch von Kfz- und Garantiversicherungen resultierte.

## ENTWICKLUNG DER MÄRKTE FÜR PKW UND LEICHTE NUTZFAHRZEUGE

Im Jahr 2024 lag das weltweite Pkw-Marktvolumen leicht über dem Niveau des Vorjahres. Dabei entwickelten sich die meisten Regionen positiv. Westeuropa erreichte das Niveau des Vorjahres, die Region Nahost lag leicht darunter. Die Angebotslage normalisierte sich weiter und die Erschwinglichkeit von Fahrzeugen verbesserte sich in einigen Regionen der Welt.

Das weltweite Neuzulassungsvolumen von leichten Nutzfahrzeugen lag im Geschäftsjahr 2024 in der Größenordnung des Vorjahres.

## Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die branchenspezifischen Rahmenbedingungen wurden neben fiskalpolitischen Maßnahmen durch die konjunkturelle Situation beeinflusst, was im abgelaufenen Geschäftsjahr zu einer uneinheitlichen Absatzentwicklung in den Märkten beigetragen hat. Zu den fiskalpolitischen Maßnahmen zählten Steuer-senkungen oder -erhöhungen, das Einführen, Auslaufen und Anpassen von Förderprogrammen und Kaufprämien sowie Importzölle. Nichttarifäre Handelshemmnisse zum Schutz der jeweiligen heimischen Automobilindustrie erschwerten darüber hinaus den Austausch von Fahrzeugen, Teilen und Komponenten.

## Europa

In Westeuropa lag die Zahl der Pkw-Neuzulassungen im Jahr 2024 auf dem Niveau des Vorjahres. Die Entwicklung der großen Pkw-Einzelmärkte dieser Region fiel dabei heterogen aus. Großbritannien verzeichnete ein leichtes, Spanien ein spürbares Wachstum, während Deutschland und Italien auf dem Vorjahresniveau lagen und das Marktvolumen in Frankreich leicht rückläufig war.

Das Neuzulassungsvolumen von leichten Nutzfahrzeugen in Westeuropa erhöhte sich im Berichtsjahr spürbar gegenüber dem Vorjahreswert.

## Deutschland

Von Januar bis Dezember 2024 lag die Zahl der Pkw-Neuzulassungen in Deutschland auf dem Niveau des Vorjahres. Die Ende 2023 erfolgte Änderung der Förderung von Elektrofahrzeugen wirkte sich dämpfend auf die Entwicklung der Neuzulassungen von vollelektrisch angetriebenen Fahrzeugen aus. Die Nachfrage nach Fahrzeugen mit konventionellen und hybriden Antrieben konnte diesen Effekt insgesamt nicht kompensieren. In 2024 stagnierte die inländische Produktion bei 4,1 Mio. Fahrzeugen (-0,0%), während die Pkw-Exporte auf 3,2 Mio. Einheiten anstiegen (+2,0%).

Die Zahl der Verkäufe von leichten Nutzfahrzeugen in Deutschland lag im Berichtsjahr spürbar über dem Vergleichswert von 2023.

## ERTRAGSLAGE

Das Operative Ergebnis nach IFRS erhöhte sich auf 318 (-162) Mio. € und lag erheblich über dem Wert des Vorjahres. Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf einen signifikant erhöhten Überschuss aus Leasinggeschäften sowie ein erheblich höheres sonstiges betriebliches Ergebnis zurückzuführen. Demgegenüber stiegen die Zinsaufwendungen sowie die Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken erheblich.

Das Ergebnis vor Steuern lag mit 317 (-162) Mio. € erheblich über dem Vorjahr.

Der Return on Equity belief sich auf 3,2 (-2,0)%.

Die Zinserträge aus Guthaben sowie Darlehen lagen mit 206 Mio. € erheblich über dem Wert des Vorjahres von 170 Mio. €.

Mit 2.479 (2.113) Mio. € lag der Überschuss aus Leasinggeschäften signifikant über dem Vorjahreswert. Einen wesentlichen Anteil am Anstieg hatten die Zinserträge aus dem Finanzierungsleasing mit 1.159 (906) Mio. €. Die im Überschuss aus Leasinggeschäften enthaltenen außerplanmäßigen Abschreibungen auf Vermietete Vermögenswerte in Höhe von 523 (581) Mio. € sind auf aktuelle Marktbewegungen und -erwartungen zurückzuführen.

Die Zinsaufwendungen lagen mit 1.899 Mio. € erheblich über dem Vorjahresniveau (1.578 Mio. €).

Der Überschuss aus Serviceverträgen lag mit 165 (145) Mio. € deutlich über dem Wert des Vorjahres.

Mit 122 (55) Mio. € lag die Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken erheblich über dem Wert des Vorjahres.

Das Provisionsergebnis lag mit -2 (-110) Mio. € erheblich über dem Niveau des Vorjahres.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen lagen mit 585 (616) Mio. € spürbar unter Vorjahresniveau. Hier sind auch Kosten enthalten, die durch Dienstleistungen für andere Unternehmen des Volkswagen Konzerns entstanden sind. Dementsprechend wurden Kosten in Höhe von 56 (33) Mio. € an andere Unternehmen des Volkswagen Konzerns weiterberechnet und im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen. Die Overhead-Ratio war mit 0,9 (1,3)% erheblich geringer als im Vorjahr.

Das sonstige betriebliche Ergebnis lag mit 218 (93) Mio. € erheblich über dem Niveau des Vorjahres. Für rechtliche Risiken wurden aufwandswirksam im sonstigen betrieblichen Ergebnis 0 (1) Mio. € erfasst und den Rückstellungen zugeführt.

Insgesamt ergab sich für den Konzern der Volkswagen Leasing GmbH ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 112 (-117) Mio. €.

Aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags der Volkswagen Leasing GmbH wurde ein Gewinn auf Basis des HGB-Einzelabschlusses der Volkswagen Leasing GmbH in Höhe von 19 Mio. € an die Gesellschafterin Volkswagen Bank GmbH abgeführt.

## VERMÖGENS UND FINANZLAGE

### Aktivgeschäft

Die das Kerngeschäft des Konzerns der Volkswagen Leasing GmbH repräsentierenden Forderungen an Kunden sowie Vermietete Vermögenswerte stellten mit insgesamt 55,4 Mrd. € circa 91 % der Konzernbilanzsumme dar.

Die Zahl der Neuverträge lag mit 865 Tsd. signifikant über dem Wert des Vorjahres (750 Tsd. Stück). Der Vertragsbestand zum Jahresende belief sich auf 2.085 Tsd. Stück und stieg im Vergleich zum Vorjahr (1.978 Tsd. Stück) spürbar an.

Die Forderungen aus Leasinggeschäften lagen mit 22,4 Mrd. € (+ 5,8%) spürbar über dem Niveau des Vorjahres.

Die vermieteten Vermögenswerte verzeichneten einen deutlichen Zuwachs von 4,1 Mrd. € auf 31,8 Mrd. € (+14,6%).

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich die Bilanzsumme des Konzerns der Volkswagen Leasing GmbH auf 60,7 Mrd. € (+3,6%). Diese Steigerung resultierte im Wesentlichen aus dem Anstieg der Forderungen an Kunden sowie den Vermieteten Vermögenswerte und spiegelt damit die Geschäftsausweitung im abgelaufenen Geschäftsjahr wider.

Zum Jahresende befanden sich 3.392 Tsd. Serviceverträge im Bestand. Das Neugesäftsvolumen von 1.270 Tsd. Verträgen liegt deutlich über dem Niveau des Vorjahres (1.150 Tsd. Stück).

### Passivgeschäft

Hinsichtlich der Kapitalstruktur sind als wesentliche Posten der Passivseite die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit 13,8 Mrd. € (-22,2%) sowie die verbrieften Verbindlichkeiten mit 26,4 Mrd. € (-4,3%) zu sehen. Einzelheiten zur Refinanzierungs- und Sicherungsstrategie sind in den Kapiteln Liquiditätsanalyse und Refinanzierung sowie im Risikobericht in den Angaben zum Zinsänderungsrisiko und zum Liquiditätsrisiko erläutert.

### Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der Volkswagen Leasing GmbH von 76 Mio. € blieb auch im Geschäftsjahr 2024 unverändert. Das IFRS-Eigenkapital beträgt 10,0 (9,9) Mrd. €. Daraus ergibt sich, bezogen auf die Bilanzsumme von 60,7 Mrd. €, eine Eigenkapitalquote (Eigenkapital geteilt durch Bilanzsumme) von 16,5%.

## WESENTLICHE KENNZAHLEN NACH SEGMENTEN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

in Tsd.	Einzelkunden	Großkunden	Summe Segmente	Überleitung	Konzern
<b>Vertragsbestand</b>	<b>2.280</b>	<b>3.197</b>	<b>5.478</b>	–	<b>5.478</b>
Leasinggeschäft	993	1.093	2.085	–	2.085
Dienstleistungen	1.287	2.105	3.392	–	3.392
<b>Vertragszugänge</b>	<b>865</b>	<b>1.201</b>	<b>2.066</b>	–	<b>2.066</b>
Leasinggeschäft	392	404	795	–	795
Dienstleistungen	473	797	1.270	–	1.270
in Mio. €					
Forderungen an Kunden aus					
Händlerfinanzierung	–	–	–	–	–
Leasinggeschäft	10.646	11.714	22.360	–	22.360
Vermietete Vermögenswerte	15.121	16.639	31.760	–	31.760
Investitionen <sup>1</sup>	6.832	7.034	13.866	–	13.866
Operatives Ergebnis	247	–128	119	199	318

<sup>1</sup> Entspricht den Zugängen bei den langfristig vermieteten Vermögenswerten.

## WESENTLICHE KENNZAHLEN NACH SEGMENTEN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

in Tsd.	Einzelkunden	Großkunden	Summe Segmente	Überleitung	Konzern
<b>Vertragsbestand</b>	<b>2.117</b>	<b>3.259</b>	<b>5.376</b>	–	<b>5.376</b>
Leasinggeschäft	896	1.082	1.978	–	1.978
Dienstleistungen	1.221	2.177	3.398	–	3.398
<b>Vertragszugänge</b>	<b>749</b>	<b>1.151</b>	<b>1.900</b>	–	<b>1.900</b>
Leasinggeschäft	343	407	750	–	750
Dienstleistungen	406	744	1.150	–	1.150
in Mio. €					
Forderungen an Kunden aus					
Händlerfinanzierung	–	12	12	–	12
Leasinggeschäft	9.576	11.561	21.137	–	21.137
Vermietete Vermögenswerte	12.553	15.155	27.708	–	27.708
Investitionen <sup>1</sup>	5.501	6.540	12.041	–	12.041
Operatives Ergebnis	–43	62	19	–181	–162

<sup>1</sup> Entspricht den Zugängen bei den langfristig vermieteten Vermögenswerten.

### Liquiditätsanalyse

Die Refinanzierung der Unternehmen des Volkswagen Leasing GmbH Konzerns erfolgt im Wesentlichen mittels - Asset-Backed-Securities (ABS)-Programmen und im Berichtsjahr erstmalig Intercompany-Darlehen der VW Bank GmbH.

Die VW Leasing GmbH ist integraler Bestandteil der VW Bank Gruppe. Somit erfolgt die Liquiditätssteuerung der VW Leasing GmbH auf Ebene der VW Bank Gruppe.

Im Zusammenwirken verschiedener ILAAP-Metriken wird die normative und die ökonomische Sicht auf die Liquiditätsausstattung über kurz-, mittel- und langfristige Zeithorizonte beurteilt. Durch die Messung und Limitierung der ILAAP-Metriken wird kontinuierlich eine angemessene Liquiditätsausstattung sichergestellt. Eine wesentliche ILAAP-Metrik zur Steuerung der kurzfristigen Liquidität der Volkswagen Bank Gruppe durch das Treasury ist die Liquidity Coverage Ratio (LCR). Sie lag von Januar bis Juni des Berichtsjahres zwischen 316 % und 430 % für die zu der Zeit relevante Volkswagen Bank Gruppe und von Juli bis Dezember des Berichtsjahres, nach Umstrukturierung der Volkswagen Bank Gruppe, zwischen 209 % und 457 %. Damit lag die LCR jederzeit deutlich über der aufsichtsrechtlichen Untergrenze von 100 %. Die Entwicklung der Liquiditätskennzahl wird laufend überwacht und über die interne Steuerungsuntergrenze aktiv gesteuert. Als hochliquide Aktiva für die LCR werden Zentralbankguthaben, Staatsanleihen sowie weitere Wertpapiere wie Länderanleihen, supranationale Anleihen und Pfandbriefe angerechnet. Bis zur Umstrukturierung der Volkswagen Financial Services AG am 1. Juli 2024 bestand für die Volkswagen Leasing GmbH keine Verpflichtung zur Steuerung der Liquidität nach den ILAAP-Metriken.

Die Volkswagen Leasing GmbH muss die Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) erfüllen. Die Einhaltung dieser Anforderungen wird im Rahmen des Liquiditätsrisikomanagements ermittelt und laufend überprüft. Darüber hinaus werden die Cash-flows der kommenden zwölf Monate prognostiziert und dem Refinanzierungspotenzial im jeweiligen Laufzeitband gegenübergestellt.

Eine strenge aufsichtsrechtliche Nebenbedingung hierbei ist, dass etwaige Liquiditätsbedarfe in institutsindividuellen Stressszenarien über einen Zeithorizont von sieben und 30 Tagen mit hinreichendem Liquiditätspuffer gedeckt werden müssen. Aus aufsichtsrechtlicher Sicht ergab sich im Berichtsjahr für die Volkswagen Leasing GmbH kein unmittelbarer Handlungsbedarf.

## REFINANZIERUNG

### Strategische Grundsätze

Mit Bündelung der Tätigkeiten in einem europäischen Finanzdienstleister und durch die Abspaltung der Volkswagen Leasing GmbH auf die Volkswagen Bank GmbH kann die Refinanzierungsstärke der Volkswagen Bank GmbH für das Wachstum des Leasinggeschäfts in Deutschland und Europa optimal genutzt werden.. Die neue Konzernstruktur trägt sowohl dem erwarteten Geschäftswachstum als auch dem zunehmenden Trend vom Finanzieren zu Leasing von Fahrzeugen Rechnung. Die Einschränkungen in der Mittelvergabe von der Volkswagen Bank GmbH an die Volkswagen Leasing GmbH bestehen nach der Reorganisation nicht mehr. Neben der Platzierung von Anleihen und ABS-Transaktionen können nun z.B. auch die deutlich gestiegenen Kundeneinlagen in der Volkswagen Bank GmbH zur Refinanzierung des geplanten Geschäftswachstums genutzt werden.

Mit der Umsetzung der zum 01.07.2024 erfolgten Reorganisation wird die Volkswagen Leasing GmbH keine weiteren Anleihen mehr am Kapitalmarkt platzieren.

## Umsetzung

Die Volkswagen Leasing GmbH platzierte im Januar 2024 drei grüne Anleihen am Kapitalmarkt mit einem Gesamtvolumen von 2,75 Mrd. €. Die abgegebenen Garantien in Bezug auf die von der Volkswagen Leasing GmbH begebenen Anleihen wurden mit Umsetzung der Reorganisation am 01.07.2024 von der Volkswagen Financial Services Overseas AG auf die Volkswagen Financial Services AG abgespalten.

Darüber hinaus war die Volkswagen Leasing GmbH mit ihrem ABS-Programm am deutschen Markt aktiv. Deutsche Leasingforderungen wurden im Rahmen von „Volkswagen Car Lease“ (VCL) Transaktionen im März, Juni und im Oktober verbrieft. Die Transaktionen hatten ein Gesamtvolumen von 2,75 Mrd. €.

Einzelheiten zu den Transaktionen können den folgenden Tabellen entnommen werden:

### KAPITALMARKT

Emittent	Monat	Volumen und Währung	Laufzeit
Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig	Januar	850 Mio. EUR	2,75 Jahre
Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig	Januar	1.150 Mio. EUR	4,75 Jahre
Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig	Januar	750 Mio. EUR	7,25 Jahre

### ABS

Originator	Name der Transaktion	Monat	Land	Volumen und Währung
Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig	VCL 41	Februar	Deutschland	1,0 Mrd. EUR
Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig	VCL 42	Juni	Deutschland	1,0 Mrd. EUR
Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig	VCL 43	Oktober	Deutschland	750 Mio. EUR

### ZINSENTWICKLUNG

Im Geschäftsjahr 2024 sind die Zinsen in Europa und weiten Teilen der Welt aufgrund nachlassender Inflation leicht gesunken. Einige Notenbanken haben bereits Zinssenkungen durchgeführt. Es wird erwartet, dass sich der Trend von Zinssenkungen auch im Jahr 2025 weiter fortsetzt.

# Volkswagen Leasing GmbH

(Kurzfassung nach HGB)

## GESCHÄFTSENTWICKLUNG 2024

Für das Geschäftsjahr 2024 weist die Volkswagen Leasing GmbH ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 19 Mio. € aus.

Den Leasingerträgen in Höhe von 28.351 (26.213) Mio. € stehen Leasingaufwendungen in Höhe von 14.663 (13.349) Mio. € gegenüber.

Das Provisionsergebnis in Höhe von – 1.020 (- 1.179) Mio. € beinhaltet im Wesentlichen die aus dem Leasinggeschäft resultierenden Abschlussprovisionen.

Dem sonstigen betrieblichen Ertrag in Höhe von 462 (289) Mio. € steht ein sonstiger betrieblicher Aufwand in Höhe von 40 (22) Mio. € gegenüber. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus Service-Fees von ABS-Transaktionen in Höhe von 202 Mio. € enthalten.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen enthalten Aufwendungen aus Weiterberechnungen von Konzerngesellschaften sowie die Aufwendungen für Personal- und Verwaltungskosten.

In den Risikokosten in Höhe von 479 (579) Mio. € sind im Wesentlichen Aufwendungen aus Zuführungen zu Rückstellungen enthalten.

Der sich nach Ertragsteuern ergebende Gewinn in Höhe von 19 Mio. € wird aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags an die Volkswagen Bank GmbH abgeführt.

Die Forderungen an Kreditinstitute erhöhten sich um 1.745 Mio. € (217%). Der Anstieg ergibt sich vorrangig aus Guthaben bei der Volkswagen Bank GmbH.

Die Forderungen an Kunden verringerten sich um 3.531 Mio. € (41 %). Der Rückgang ergibt sich vorrangig aus dem Rückgang von Ausleihungen an verbundene Unternehmen.

Das Leasingvermögen erhöhte sich um 9,0 % auf 49.094 Mio. €. Die Veränderung resultiert aus einem erhöhten Fahrzeugbestand.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden verringerten sich um 4.802 Mio. € (17 %) auf 23.637 Mio. €. Dies resultiert vor allem aus geringeren Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

Die verbrieften Verbindlichkeiten sanken gegenüber dem Vorjahr um 1.619 Mio. € beziehungsweise 13 % auf nunmehr 10.526 Mio. €.

Die Verminderung der Rückstellungen um 483 Mio. € (29 %) ergibt sich vornehmlich aus geringeren Rückstellungen für drohende Verluste.

Die Eigenkapitalquote beträgt nunmehr 5,5 (5,6) %. Insgesamt ergab sich für das Berichtsjahr eine Bilanzsumme von 59.618 Mio. €.

**MITARBEITERZAHL**

Die Volkswagen Leasing GmbH beschäftigt folgende Mitarbeiter:

	31.12.2024	31.12.2023
<b>Gehaltsempfänger</b>	<b>1.041</b>	<b>64</b>
davon oberer Managementkreis	11	1
davon Teilzeitkräfte	296	2
Auszubildende	–	–

**STEUERUNG SOWIE CHANCEN UND RISIKEN DER GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER VOLKSWAGEN LEASING GMBH**

Die Volkswagen Leasing GmbH ist in das Steuerungskonzept des Volkswagen Leasing GmbH Konzerns eingebunden und unterliegt somit den gleichen Steuerungsgrößen und den gleichen Chancen und Risiken wie der Volkswagen Leasing GmbH Konzern. Hierbei werden die rechtlichen Anforderungen an die Steuerung der rechtlichen Einheit Volkswagen Leasing GmbH anhand Kennzahlen wie zum Beispiel Penetration, Operatives Ergebnis und Return on Equity berücksichtigt. Dieses Steuerungskonzept und die Chancen und Risiken werden unter den Grundlagen Volkswagen Leasing GmbH Konzerns beziehungsweise im Chancen- und Risikobericht dieses Geschäftsberichts erläutert.

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER VOLKSWAGEN LEASING GMBH, BRAUNSCHWEIG, FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

T €	01.01 - 31.12.2024	01.01 - 31.12.2023
1. Leasingerträge	28.351.180	26.213.082
2. Leasingaufwendungen	14.663.204	13.349.344
	<b>13.687.976</b>	<b>12.863.738</b>
3. Zinserträge		
b) aus sonstigen Tätigkeiten		
aa) Kredit- und Geldmarktgeschäfte	546.635	419.759
4. Zinsaufwendungen		
b) aus sonstigen Tätigkeiten	1.604.612	1.317.311
davon: Aufzinsung Rückstellungen	2.365	1.430
	-1.057.977	-897.552
5. Provisionserträge		
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld	34	48
b) aus sonstigen Tätigkeiten	55.960	23.727
6. Provisionsaufwendungen		
b) aus sonstigen Tätigkeiten	1.075.659	1.202.984
	-1.019.665	-1.179.209
7. Sonstige betriebliche Erträge		
b) aus sonstigen Tätigkeiten	462.482	288.687
8. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	59	59
9. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld		
bb) andere Verwaltungsaufwendungen	87	125
b) aus sonstigen Tätigkeiten		
aa) Personalaufwand		
aaa) Löhne und Gehälter	104.984	4.768
bbb) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung darunter: für Altersversorgung T € 18.066	36.410	1.395
	141.394	6.163
bb) andere Verwaltungsaufwendungen	479.609	614.844
	621.090	621.132

T €	01.01 - 31.12.2024	01.01 - 31.12.2023
10. Abschreibungen und Wertberichtigungen		
a) auf das Leasingvermögen		
ab) aus sonstigen Tätigkeiten	11.386.464	10.945.616
b) auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		
bb) aus sonstigen Tätigkeiten	64.693	60.267
	11.451.157	11.005.883
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
b) aus sonstigen Tätigkeiten	39.988	21.788
12. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Leasing- geschäft		
b) aus sonstigen Tätigkeiten	478.542	579.013
13. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Leasinggeschäft		
b) aus sonstigen Tätigkeiten	672.776	655.447
<b>14. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>	<b>154.874</b>	<b>-496.646</b>
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld	-53	-77
b) aus sonstigen Tätigkeiten	154.927	-496.569
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	135.971	-18.080
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld	-47	-3
b) aus sonstigen Tätigkeiten	136.018	-18.077
16. Erträge aus Verlustübernahme	-	478.566
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld	-	80
b) aus sonstigen Tätigkeiten	-	478.486
17. aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	18.903	-
a) aus Zahlungsdiensten und der Ausgabe von E-Geld	-100	-
b) aus sonstigen Tätigkeiten	19.003	-
<b>18. Jahresüberschuss</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	649	649
<b>20. Bilanzgewinn</b>	<b>649</b>	<b>649</b>

## BILANZ DER VOLKSWAGEN LEASING GMBH, BRAUNSCHWEIG, ZUM 31.12.2024

T €	31.12.2024	31.12.2023
<b>Aktiva</b>		
1. Barreserve		
b) aus sonstigen Tätigkeiten	4	–
2. Forderungen an Kreditinstitute		
b) aus sonstigen Tätigkeiten		
aa) täglich fällig	2.547.941	802.639
3. Forderungen an Kunden		
a) aus Zahlungsdiensten	175	192
aa) aus Provisionen	175	192
b) aus sonstigen Tätigkeiten	5.083.524	8.614.960
	5.083.699	8.615.152
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
b) Anleihen und Schuldverschreibungen		
ba) von öffentlichen Emittenten	143.907	102.519
5. Leasingvermögen		
aa) aus sonstigen Tätigkeiten	49.094.343	45.029.628
6. Immaterielle Anlagewerte		
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	102.773	94.065
	102.773	94.065
7. Sachanlagen		
a) Grundstücke und Gebäude		
ab) aus sonstigen Tätigkeiten	17.864	24.577
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung		
ab) aus sonstigen Tätigkeiten	567	689
	18.431	25.266
8. Sonstige Vermögensgegenstände		
b) aus sonstigen Tätigkeiten	1.567.666	1.976.324
9. Rechnungsabgrenzungsposten		
b) aus sonstigen Tätigkeiten	1.059.072	1.341.162
<b>Bilanzsumme</b>	<b>59.617.836</b>	<b>57.986.755</b>

T €	31.12.2024	31.12.2023
<b>Passiva</b>		
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>		
b) aus sonstigen Tätigkeiten		
aa) täglich fällig	175.127	–
bb) Mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	7.741.866	–
	7.916.993	–
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>	–	–
b) aus sonstigen Tätigkeiten	23.636.699	28.438.604
<b>3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>	–	–
a) begebene Schuldverschreibungen	10.525.518	11.246.340
b) Geldmarktpapiere	–	897.981
	10.525.518	12.144.321
<b>4. Sonstige Verbindlichkeiten</b>		
b) aus sonstigen Tätigkeiten	1.837.707	1.460.781
<b>5. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
b) aus sonstigen Tätigkeiten	11.241.777	11.000.505
<b>6. Rückstellungen</b>		
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	–	–
bb) aus sonstigen Tätigkeiten	117.337	1.243
b) Steuerrückstellungen		
bb) aus sonstigen Tätigkeiten	14.718	29.435
c) andere Rückstellungen		
bb) aus sonstigen Tätigkeiten	1.050.469	1.635.189
	1.182.524	1.665.867
<b>7. Sonderposten mit Rücklageanteil</b>	706	765
<b>8. Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>	6.000	6.000
<b>9. Eigenkapital</b>		
a) Gezeichnetes Kapital	76.004	76.004
b) Kapitalrücklage	3.193.259	3.193.259
c) Bilanzgewinn	649	649
	3.269.912	3.269.912
<b>Bilanzsumme</b>	<b>59.617.836</b>	<b>57.986.755</b>
<b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>		
Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	73.375	84.375
<b>2. Andere Verpflichtungen</b>		
Unwiderrufliche Leasingzusagen	5.362.820	6.896.733

# Chancen- und Risikobericht

**In einer anspruchsvollen Zeit ist der nachhaltige Geschäftserfolg der Volkswagen Leasing GmbH durch ein ausgewogenes und aktives Chancen- und Risikomanagement gekennzeichnet.**

## CHANCEN UND RISIKEN

In diesem Abschnitt werden die Risiken und Chancen dargestellt, die sich im Rahmen der Geschäftstätigkeit ergeben. Diese werden in Kategorien zusammengefasst. Sofern nicht explizit erwähnt, ergaben sich hinsichtlich der Einzelrisiken und -chancen im Vergleich zum Vorjahr keine wesentlichen Änderungen.

Mithilfe von Wettbewerbs- und Umfeldanalysen sowie Marktbeobachtungen wurden nicht nur Risiken erfasst, sondern auch Chancen, die sich positiv auf die Gestaltung der Produkte, die Effizienz ihrer Produktion, ihren Erfolg am Markt und die Kostenstruktur auswirken. Chancen und Risiken, von denen erwartet wird, dass sie eintreten, wurden in der Mittelfristplanung und der Prognose bereits berücksichtigt. Im Folgenden wird daher sowohl über grundsätzliche Chancen berichtet, die zu einer positiven Abweichung der Prognose führen können, als auch über detaillierte Risiken in der Risikoberichterstattung.

### Gesamtwirtschaftliche Chancen und Risiken

Die wirtschaftliche Entwicklung ist gegenwärtig insbesondere von der weiteren Inflations- und Zinsentwicklung abhängig. Eine große Herausforderung besteht in der insgesamt relativ hoch bleibenden, über den Jahresverlauf aber voraussichtlich weiter abnehmenden Inflation sowie dem vergleichsweise hohen Zinsniveau. Es wird dabei erwartet, dass die Leitzinsen ihren Höchststand erreicht haben und die Europäische Zentralbank (EZB) bereits im Jahr 2024 erste Leitzinssenkungen durchführt.

Geopolitische Spannungen können darüber hinaus das Weltwirtschaftswachstum zusätzlich beeinträchtigen, indem sie beispielsweise zu Engpässen in den globalen Lieferketten führen oder zu einem erneuten Inflationsanstieg beitragen. Dies kann zusätzlich negativ auf das Konsum- sowie das Investitionsklima wirken.

Falls sich die tatsächliche Inflations- und Zinsentwicklung positiver entwickelt, als angenommen oder geopolitischer Spannungen abnehmen, können sich hieraus Chancen für die Volkswagen Leasing GmbH ergeben.

Die weitere Entwicklung einzelner Volkswirtschaften und der Gesamtwirtschaft sind jedoch nicht verlässlich einschätzbar. Die Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH erwartet, dass die Auslieferungen des Volkswagen Konzerns an Kunden in Deutschland unter der Annahme einer abnehmenden Intensität von Engpässen bei Vorprodukten, Rohstoffen und in der Logistik, über dem Niveau des Berichtsjahres liegen werden.

Die Volkswagen Leasing GmbH unterstützt diese Entwicklung durch absatzfördernde Finanzdienstleistungsprodukte.

### Strategische Chancen und Risiken

Die Volkswagen Leasing GmbH setzt strategisch weiterhin auf die Digitalisierung und Optimierung sämtlicher Prozesse, Systeme und Produkte. Hierbei nutzt sie die veränderten Kundenanforderungen,

ein immer größer werdendes Nachhaltigkeitsbewusstsein, die sich stetig verschärfende Regulatorik sowie neue Technologien als Chance. Die Innovation neuer nachhaltiger Mobilitäts- und Dienstleistungsprodukte sowie die Steigerung des Kundenerlebnisses, steht dabei im Fokus. Weitere Wachstumschancen ergeben sich durch das Angebot passender Produkte und Dienstleistungen entlang des gesamten Fahrzeug- sowie Kundenlebenszyklus – insbesondere im Bereich der Elektromobilität.

#### Chancen aus Kreditrisiken

Eine Chance aus Kreditrisiken kann sich ergeben, sofern die eingetretenen Verluste aus dem Leasinggeschäft geringer ausfallen als die vorher berechneten erwarteten Verluste und die auf dieser Grundlage gebildete Risikovorsorge. Insbesondere in einzelnen Ländern, in denen aufgrund einer unsicheren wirtschaftlichen Situation ein erhöhter Risikovorsorgebedarf festgestellt wurde, kann sich bei einer Stabilisierung der wirtschaftlichen Lage und damit einhergehend einer Verbesserung der Bonität der Kreditnehmer die Chance ergeben, dass die realisierten unter den erwarteten Verlusten liegen.

#### Chancen aus Restwertrisiken

Bei der Verwertung von Fahrzeugen besteht für die Volkswagen Leasing GmbH die Chance, einen höheren Preis als den vertraglichen Restwert zu erzielen, wenn sich tatsächlich realisierte Vermarktungspreise positiver als erwartet entwickeln.

#### WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLLSYSTEMS UND DES INTERNEN RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Das rechnungslegungsrelevante Interne Kontrollsystem (IKS) für den Konzern- und den Jahresabschluss ist die Summe aller Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit und der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Das Interne Risikomanagementsystem (IRMS) bezogen auf die Rechnungslegung bezieht sich auf das Risiko einer Falschaussage in der Buchführung/Konzernbuchführung sowie in der externen Berichterstattung. Im Folgenden werden die wesentlichen Elemente des IKS/IRMS des Rechnungslegungsprozesses bei der Volkswagen Leasing GmbH beschrieben:

- > Die Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH mit ihrer Organfunktion zur Führung der Geschäfte hat zur Durchführung einer ordnungsgemäßen Rechnungslegung die Bereiche Rechnungswesen, Treasury, Compliance, Risikomanagement sowie Controlling eingerichtet, diese hinsichtlich ihrer Funktionen klar getrennt sowie deren Verantwortungsbereiche und Kompetenzen eindeutig zugeordnet. Die Aufgaben der Treasury-Funktion werden im Rahmen einer Auslagerungsvereinbarung durch die Volkswagen Bank GmbH wahrgenommen. Die Compliance-Funktion ist ebenfalls an die Volkswagen Bank GmbH ausgelagert, wird allerdings um einen Compliance-Beauftragten oder eine Compliance-Beauftragte in der Volkswagen Leasing GmbH ergänzt. Das Rechnungswesen ist ebenfalls im Rahmen einer Auslagerungsvereinbarung in der Volkswagen Financial Services AG verortet.
- > Konzernweite Vorgaben und Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften regeln einen einheitlichen, ordnungsgemäßen und kontinuierlichen Rechnungslegungsprozess nach den International Financial Reporting Standards sowie der Vorschriften zur Rechnungslegung nach dem deutschen Handelsrecht (HGB) in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV).
- > Die korrekte bilanzielle Erfassung, Aufbereitung und Würdigung sämtlicher Geschäftsvorfälle und ihre Übernahme in die Rechnungslegung stellen die klare Abgrenzung der Verantwortungsbereiche sowie verschiedene Kontroll- und Überprüfungsmechanismen sicher.

- > Diese Kontroll- und Überprüfungsmechanismen sind prozessintegriert und prozessunabhängig konzipiert. So bilden beispielsweise neben manuellen Prozesskontrollen, wie zum Beispiel dem „Vier-Augen-Prinzip“, auch maschinelle IT-Prozesskontrollen einen wesentlichen Teil der prozessintegrierten Maßnahmen. Ergänzt werden diese Kontrollen durch spezifische Konzernfunktionen der Volkswagen AG.
- > Die Interne Revision der Volkswagen Financial Services AG ist ein wesentlicher Bestandteil des Steuerungs- und Überwachungssystems der Volkswagen Leasing GmbH. Sie führt als ausgelagerter Bereich, ergänzt um einen Revisions-Beauftragten oder eine Revisions-Beauftragte in der Volkswagen Leasing GmbH, im Rahmen ihrer risikoorientierten Prüfungshandlungen regelmäßig Prüfungen der rechnungslegungsrelevanten Prozesse durch und berichtet darüber direkt an die Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH sowie den Vorstand der Volkswagen Financial Services AG.

Zusammenfassend soll das vorhandene interne Steuerungs- und Überwachungssystem der Gruppe der Volkswagen Leasing GmbH die Sicherstellung einer ordnungsmäßigen und verlässlichen Informationsbasis über die finanzielle Lage des Einzelunternehmens und der Gruppe der Volkswagen Leasing GmbH zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 gewährleisten. Nach dem Bilanzstichtag hat es an dem internen Steuerungs- und Überwachungssystem der Volkswagen Leasing GmbH keine wesentlichen Veränderungen gegeben.

## GRUNDLAGEN DES RISIKOMANAGEMENTS

Seit 1. Juli 2024 verfügt die Volkswagen Leasing GmbH über eine Erlaubnis zur Erbringung von Zahlungsdiensten, die die Annahme und Abrechnung von Zahlungsvorgängen gemäß § 1 Abs. 1 Satz 2 Nr. 5, 2. Alternative ZAG und das Finanztransfergeschäft gemäß § 1 Abs. 1 Satz 2 Nr. 6 ZAG umfasst. Damit unterliegt die Volkswagen Leasing GmbH seitdem auch den Bestimmungen des ZAG als Zahlungsinstitut gemäß § 1 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 ZAG. Hierbei ist aber zu beachten, dass der Schwerpunkt im Leasinggeschäft liegt und der Anteil der Zahlungsdienste von nachgeordneter Bedeutung für die Volkswagen Leasing GmbH ist.

Seit 1. Juli 2024 ist die Volkswagen Leasing GmbH ein unmittelbares Tochterunternehmen der Volkswagen Bank GmbH und mittelbares Tochterunternehmen der Finanzholding-Gesellschaft Volkswagen Financial Services AG. Damit gehört sie zum einen zum aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis der Finanzholding-Gruppe Volkswagen Financial Services AG und zur Volkswagen Bank Gruppe auf Ebene des aufsichtsrechtlichen Teilkonsolidierungskreises nach Art. 11 Abs. 6 CRR. Die Volkswagen Leasing GmbH hat somit die gruppenbezogenen aufeinander abgestimmten Anforderungen der Volkswagen Financial Services AG und der Volkswagen Bank GmbH zu erfüllen, zu denen auch die gruppenbezogenen regulatorischen Vorschriften der europäischen Bankaufsichtsbehörde EBA gehören.

Mit Datum vom 9. Oktober 2024 hat die Volkswagen Leasing GmbH die Bedingung und Auflagen für die Genehmigung eines nach § 2a Abs. 2 KWG beantragten Waivers im Hinblick auf Bestimmungen des § 25a KWG erfüllt. Dieser umfasst nach Übernahme einer harten Patronatserklärung der Volkswagen Bank GmbH gegenüber den Gläubigern der Volkswagen Leasing GmbH den Verzicht auf eine eigene Geschäfts- und Risikostrategie, die Ermittlung der eigenen Risikotragfähigkeit und eigene Prozesse zur Identifizierung, Beurteilung, Steuerung sowie Überwachung und Kommunikation der Risiken sowie den Verzicht auf eine eigene Risikocontrollingfunktion mit Ausnahme des Liquiditätsrisikos für das Einzelinstitut Volkswagen Leasing GmbH. Stattdessen erstellt nun die Volkswagen Bank GmbH für die Volkswagen Bank Gruppe einschließlich der Volkswagen Leasing GmbH eine mit dieser abgestimmte

Geschäfts- und Risikostrategie und stellt auf Ebene der Volkswagen Bank Gruppe die Risikotragfähigkeit sicher.

Basierend auf der Waiver-Genehmigung nach § 2a Abs. 2 KWG haben die Volkswagen Bank GmbH und die Volkswagen Leasing GmbH die zuvor für das Risikomanagement beschlossene Organisationsstruktur umgesetzt. Seit 1. November 2024 gibt es nur noch eine Risikocontrollingfunktion für die Volkswagen Bank Gruppe, die in der Volkswagen Bank GmbH verortet ist und mit Ausnahme des Liquiditätsrisikocontrollings das Risikocontrolling der Volkswagen Bank GmbH und Volkswagen Leasing GmbH umfasst. Aufgaben des Liquiditätsrisikomanagements und des Liquiditätsrisikocontrollings sind von der Volkswagen Leasing GmbH weitgehend an die Volkswagen Bank GmbH ausgelagert, wobei die Verantwortung für die Sicherstellung der Liquidität und das Liquiditätscontrolling bei der Geschäftsleitung der Volkswagen Leasing GmbH verbleibt. Durch die Waiver-Genehmigung nach § 2a Abs. 2 KWG ist ein Großteil der MaRisk-Anforderungen nun von der Volkswagen Bank GmbH für die Volkswagen Bank Gruppe inklusive der Volkswagen Leasing GmbH zu erfüllen. Die Verantwortung für die verbleibenden MaRisk-Anforderungen, die nicht unter die Waiver-Genehmigung des § 2a Abs. 2 KWG fallen, bleiben bei der Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH, die einen Großteil der Prozesse an die Finanzholding-Gesellschaft Volkswagen Financial Services AG und die Volkswagen Bank GmbH ausgelagert hat. Durch einen Auslagerungsbeauftragten, der die Leistungserbringung durch die Volkswagen Financial Services AG und die Volkswagen Bank GmbH überwacht, ist die Einhaltung der regulatorischen Vorschriften gewährleistet.

#### **ORGANISATION DES RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS**

Unter Risiko wird in der Volkswagen Leasing GmbH eine Verlust- beziehungsweise Schadensgefahr verstanden, die entsteht, wenn eine erwartete zukünftige Entwicklung ungünstiger verläuft als geplant. Im Rahmen ihrer originären Geschäftstätigkeit stellt sich die Volkswagen Leasing GmbH einer Vielzahl finanzdienstleistungstypischer Risiken, welche sie eingeht, um daraus resultierende Marktchancen gezielt wahrnehmen zu können.

Im Berichtsjahr wurde eine Waiver-Regelung für die Volkswagen Leasing GmbH als Teil der Volkswagen Bank GmbH Gruppe bei der deutschen Bankenaufsicht beantragt und genehmigt. Gemäß § 2a Absatz 2 Satz 1 KWG in Verbindung mit Artikel 7 Absatz 1 CRR können Unternehmen einer Institutsgruppe vom operativen Management von Risiken (mit Ausnahme des Liquiditätsrisikos bezüglich des § 25a Absatz 1 Satz 3 Nummern 1, 2 und 3 Buchstabe b und c KWG) befreit werden. So werden die operativen Tätigkeiten durch das integrierte Risikomanagement der übergreifenden Gruppe wahrgenommen.

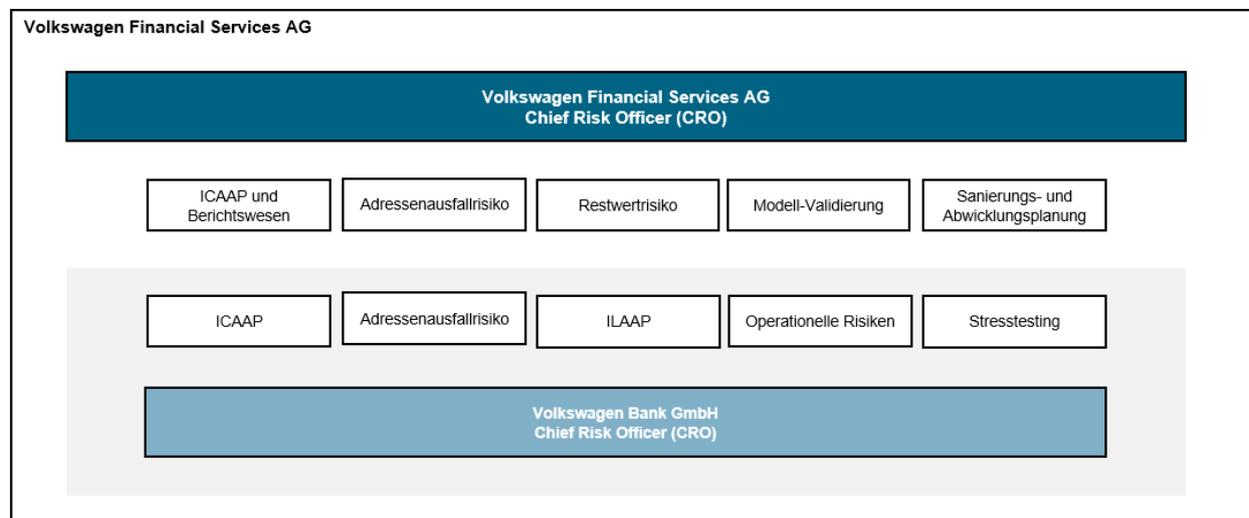
Die erteilte Freistellung vom 02. Oktober 2024 ist mit der Erfüllung von Auflagen verbunden. Jährlich ist der Bericht der Internen Revision betreffend der Volkswagen Leasing GmbH einschließlich Prüfungsfeldern und Feststellungen zu übermitteln. Zusätzlich ist der vierteljährliche Risikomanagement-Bericht der VW Bank GmbH mit für die Volkswagen Leasing GmbH wesentlichen Risiken, insbesondere Restwerttrisiken und Adressenausfallrisiken aus Kundenfinanzierungen, bereitzustellen. In diesem Zuge erhält der Geschäftsführer Back Office den Risikomanagement-Bericht zum Nachweis der Erfüllung der laufenden Auflage.

Die Volkswagen Leasing GmbH ist in das Risikomanagementsystem der Volkswagen Financial Services AG und Volkswagen Bank GmbH eingebunden, welches zur Identifizierung, Beurteilung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation von Risiken dient. Dieses System umfasst ein Rahmenwerk von Risikogrundsätzen, Organisationsstrukturen sowie Prozessen zur Risikobeurteilung und -überwachung, die auf die Tätigkeiten der einzelnen Geschäftsbereiche ausgerichtet sind. Durch diesen Aufbau soll sichergestellt werden, dass die den Unternehmensbestand gefährdenden Entwicklungen rechtzeitig erkannt werden, um angemessene Gegenmaßnahmen frühzeitig einleiten zu können.

Durch die dargestellte Inanspruchnahme der Waiver-Regelung verantwortet grundsätzlich die Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH das Risikomanagement der Volkswagen Leasing GmbH, wobei die Geschäftsführung der VW Leasing GmbH weiterhin die Verantwortung für das Thema Liquiditätsrisiken innehat. Die VW Leasing GmbH nutzt damit die Funktionen von mehreren Risikomanagement-Bereichen, welche zur Erfüllung der operativen Risikocontrollingfunktionen in den Muttergesellschaften eingerichtet wurden. So betreiben die Volkswagen Financial Services AG sowie die Volkswagen Bank GmbH und Volkswagen Leasing GmbH das Management der Risiken mittels eines integrierten Ansatzes und Bündelung wesentlicher Risikomanagementkompetenzen in der Volkswagen Financial Services AG bzw. Volkswagen Bank GmbH.

In der praktischen Umsetzung obliegt die operative Durchführung für die Liquiditätsrisiken (ILAAP), operationelle Risiken sowie Aktivitäten im Stresstesting der Volkswagen Bank GmbH. Zusätzlich wird sich der Kompetenz des Risikomanagements der Volkswagen Financial Services AG für Restwertrisikoprozesse, definierte Aktivitäten der Modell-Validierung sowie für die Sanierungs- und Abwicklungsplanung bedient. Die Ermittlung der Risikotragfähigkeit und Beurteilung der Angemessenheit des Kapitals (ICAAP -Internal Capital Adequacy Assessment Process) der Volkswagen Financial Services AG sowie der Volkswagen Bank GmbH erfolgt im engen Zusammenwirken beider Gesellschaften ebenso wie die Steuerung der Adressenausfallrisiken.

Dabei ist das Risikomanagement der Volkswagen Leasing GmbH - unter Nutzung der Waiver Regelung - von der operativen Durchführung sämtlicher ICAAP-Elemente (Internal Capital Adequacy Assessment Process)-befreit. Ausnahmen hiervon betreffen aufbau- und ablauforganisatorische Regelungen und die Steuerung des Liquiditätsrisikos.



Zur Sicherstellung der Angemessenheit des Risikomanagementsystems hat die Volkswagen Leasing GmbH (als Teil der VW Bank GmbH Gruppe und der Volkswagen Financial Services AG Gruppe) entsprechende Verfahren implementiert. Es erfolgt eine laufende Kontrolle der einzelnen Elemente des Systems risikoorientiert durch die Interne Revision.

Die dauerhafte und personenunabhängige Funktionsfähigkeit des integrierten Risikomanagements soll maßgeblich durch eine klare und eindeutige organisatorische sowie personelle Trennung von Aufgaben- und Tätigkeitsfeldern gewährleistet werden.

Die Risikomanagementabteilungen übernehmen eine Leitplankenfunktion bei der Organisation des Risikomanagements. Dies beinhaltet die Formulierung risikopolitischer Leitlinien, die Entwicklung und Pflege von risikomanagementrelevanten Methoden sowie Prozessen und ebenfalls den Erlass und die Nachhaltung von internationalen Rahmenvorgaben für die europaweit eingesetzten Verfahren.

Dabei handelt es sich insbesondere um Modelle zur Durchführung von Bonitätsanalysen im Kreditgeschäft, zur Quantifizierung der Risikoarten sowie der Risikotragfähigkeit, zur Bewertung von Sicherheiten und um einheitliche Verfahren zur Identifizierung, Analyse und Bewertung der direkten und indirekten Restwerttrisiken. Somit ist das Risikomanagement verantwortlich für die Identifikation möglicher Risiken, die Analyse und Quantifizierung sowie Bewertung von Risiken und die daraus resultierende Ableitung von Steuerungsmaßnahmen sowie um einheitliche Verfahren zur Identifizierung, Analyse und Bewertung der direkten und indirekten Restwerttrisiken.

Zusammengefasst bilden die laufende Überwachung der Risiken, die offene und direkte Kommunikation mit der Geschäftsleitung sowie die Einbindung gewonnener Erkenntnisse in das operative Risikomanagement die Grundlage für die aus Sicht der Geschäftsführung bestmögliche Nutzung der Marktpotenziale auf Basis einer bewussten und effektiven Steuerung der Risiken der Volkswagen Leasing GmbH.

## **RISIKOSTRATEGIE UND RISIKOSTEUERUNG**

Die Grundsatzentscheidungen in Bezug auf Strategie und Instrumente zur Risikosteuerung obliegen der Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH Gruppe, welche die Volkswagen Leasing GmbH mit einschließt.

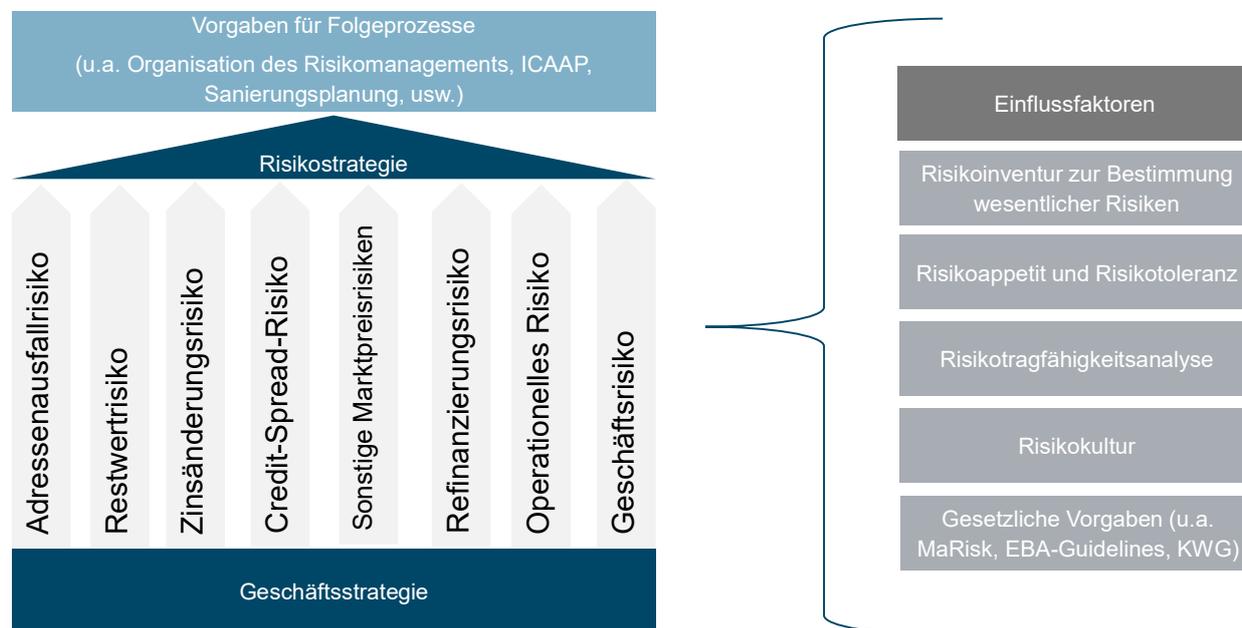
Die Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH hat im Rahmen ihrer Gesamtverantwortung einen MaRisk-konformen Strategieprozess sowie eine Geschäfts- und Risikostrategie implementiert.

Die gruppenweite Geschäftsstrategie MOBILITY2030 dokumentiert das Grundverständnis der Geschäftsleitung der Volkswagen Bank GmbH bezüglich wesentlicher Fragen der Geschäftspolitik. Sie enthält die Ziele für jede wesentliche Geschäftsaktivität sowie die strategischen Handlungsfelder zur Erreichung der entsprechenden Ziele. Weiterhin dient die Geschäftsstrategie als Ausgangspunkt für die Erstellung und zugehörige Ableitung der Risikostrategie.

Die Risikostrategie wird auf Basis der Risikoinventur, der Risikotragfähigkeit und rechtlicher Anforderungen jährlich und anlassbezogen überprüft, gegebenenfalls angepasst, durch die Geschäftsführung der VW Bank GmbH genehmigt und mit dem Aufsichtsrat der Volkswagen Bank GmbH erörtert. In der Risikostrategie werden unter Berücksichtigung der geschäftspolitischen Ausrichtung, der Risikotoleranz und des Risikoappetits die wesentlichen Ziele und Maßnahmen der Risikosteuerung je Risikoart dargestellt. Eine Überprüfung der Zielerreichung der Risikostrategie findet jährlich statt. Sich ergebende Abweichungen werden auf ihre Ursachen hin analysiert und anschließend mit der Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH diskutiert.

Die Risikostrategie enthält sowohl alle wesentlichen quantifizierbaren als auch nicht quantifizierbaren Risiken. Weitergehende Ausführungen und Konkretisierungen für die einzelnen Risikoarten werden in Form von Teilrisikostrategien abgebildet und im Prozess der Geschäfts- und Risikoplanung operationalisiert.

## Risikostrategieprozess



## RISIKOINVENTUR

Die mindestens jährlich durchzuführende Risikoinventur hat das Ziel, die wesentlichen Risikoarten zu identifizieren. Dafür werden alle bekannten Risikoarten daraufhin untersucht, ob sie in der Volkswagen Bank GmbH Gruppe relevant sind. Die Ergebnisse der Risikoinventur schließen die VW Leasing GmbH mit ein.

Die identifizierten Risikoarten werden in der Risikoinventur näher untersucht, quantifiziert bzw. nicht quantifizierbare Risikoarten im Sinne einer Experteneinschätzung qualitativ bewertet und anschließend in ihrer Wesentlichkeit für die Volkswagen Bank GmbH Gruppe bestimmt. Die wesentlichen Risikoarten werden anschließend im Rahmen von Portfolioanalysen auf den Einfluss von Nachhaltigkeitsrisikotreibern analysiert.

Die für das Jahr 2024 durchgeführte Risikoinventur der VW Bank GmbH Gruppe kam zu dem Ergebnis, dass die quantifizierbaren Risikoarten Adressenausfall-, direktes Restwert-, Zinsänderungsrisiko, Credit Spread Risk (CSRBB) sonstige Marktpreisrisiken, Refinanzierungsrisiko und Operationelles Risiko sowie die nicht quantifizierbare Risikoart Geschäftsrisiko, bestehend aus Ertrags-, Reputations- und Strategischem Risiko inklusive ESG-Aufschlag sowie Geschäftsmodellrisiko, als wesentliche Risikoarten einzu-stufen sind. Das indirekte Restwertrisiko sowie das Pensionsrisiko wurden aufgrund des geringen Anteils am Gesamtrisiko weiterhin als unwesentlich eingestuft. Vorhandene sonstige Risikounterarten werden in den genannten Risikoarten berücksichtigt.

Zudem wurde auf Basis der Neustruktur der VW Bank GmbH Gruppe auch unterjährig eine Risikoinventur durchgeführt, um eine Einwertung der Risiken zum 01. Juli 2024 zu gewährleisten. Dabei wurden die oben genannten Risiken (siehe Kapitel RISIKOSTRATEGIE UND RISIKOSTEUERUNG) identifiziert. Die Wesentlichkeit der Risiken wie oben aufgeführt konnte bestätigt werden.

## RISIKOTRAGFÄHIGKEIT, RISIKOLIMITIERUNG UND STRESSTESTING

Die Grundsatzentscheidungen in Bezug auf Risikotragfähigkeit, Limitierung und Stresstesting obliegen der Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH Gruppe, welche Risikotragfähigkeit, Risikolimitierung und Stresstesting für die Volkswagen Leasing GmbH im Rahmen der Gruppensteuerung miteinschließen. Die übergreifende Gruppensteuerung der Volkswagen Bank GmbH Gruppe ist wie folgt aufgebaut:

Für die Volkswagen Bank GmbH Gruppe ist ein System zur Ermittlung der Risikotragfähigkeit gemäß dem „Leitfaden der EZB für den bankinternen Prozess zur Sicherstellung einer angemessenen Kapitalausstattung (ICAAP)“ eingerichtet, welches die Gewährleistung der Risikotragfähigkeit sowohl in der ökonomischen als auch der normativen Perspektive nach Ansicht der Geschäftsführung sicherstellt.

Im Rahmen der ökonomischen Risikotragfähigkeitsanalyse wird das ökonomische Gesamtrisiko dem Risikodeckungspotenzial gegenübergestellt. Die Risikotragfähigkeit ist gegeben, wenn mindestens alle wesentlichen Risiken eines Instituts laufend durch das Risikodeckungspotenzial abgedeckt werden.

Die Quantifizierung der wesentlichen Risiken erfolgt im Rahmen der ökonomischen Risikotragfähigkeitsanalyse mit einem Konfidenzniveau von 99,9 % bei einem Betrachtungshorizont von einem Jahr.

Ziel der normativen Perspektive ist die Sicherstellung der Erfüllung aller relevanten aufsichtsrechtlichen Kapitalkennzahlen (insbesondere Gesamtkapitalquote und harte Kernkapitalquote) im Planungszeitraum. Hierzu betrachtet die Volkswagen Bank GmbH Gruppe ein Basisszenario sowie ein mehrdimensionales adverses Szenario über einen zukunftsgerichteten Zeithorizont von drei Jahren über das aktuelle Jahr hinaus und überwacht laufend die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen sowie der intern gesetzten Frühwarnschwellen.

Darüber hinaus setzt die Volkswagen Bank GmbH Gruppe ein aus der ökonomischen Risikotragfähigkeitsanalyse abgeleitetes Limitsystem ein, mit dem das eingesetzte Risikodeckungskapital entsprechend der Risikotoleranz der Geschäftsführung gezielt gesteuert wird.

Aufbauend auf dem Risk Appetite Framework der Bank begrenzt das eingerichtete Risikolimitierungssystem das Risiko auf unterschiedlichen Ebenen und soll damit die ökonomische Risikotragfähigkeit der Volkswagen Bank GmbH Gruppe sicherstellen.

Ausgehend von den verfügbaren Eigenkapital- und Ergebnisbestandteilen wird unter Berücksichtigung von Abzugspositionen (z.B. stille Lasten) das Risikodeckungspotenzial bestimmt. Entsprechend dem moderaten, übergreifenden Risikoappetit wird nur ein Teil, maximal 90 %, dieses Risikodeckungspotenzials in Form eines Gesamtrisikolimits als Risikoobergrenze festgelegt. Zur operativen Überwachung und Steuerung wird das Gesamtrisikolimit, entsprechend dem jeweiligen spezifischen Risikoappetit, auf die Risikoarten Adressenausfallrisiko, Direktes Restwertrisiko, Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch, Credit-Spread-Risiken im Anlagebuch, sonstige Marktpreisrisiken, Refinanzierungsrisiko und Operationelles Risiko allokiert. Hierbei werden unter dem zusammenfassenden Limit für die übergeordnete Risikoart Adressenausfallrisiko das Kredit-, Beteiligungs-, Emittenten- und Kontrahentenrisiko einzeln begrenzt. Der spezifische Risikoappetit je Risikoart ist, abgeleitet aus dem Geschäftsmodell und der Risikostrategie der Volkswagen Bank GmbH, als moderat bis gering qualitativ definiert.

In einem zweiten Schritt werden die Risikoartenlimite der Kredit- und Restwertrisiken auf Filial- und Tochtergesellschaftsebene aufgeteilt. In diesem Zuge wird der VW Leasing GmbH jeweils ein Gesellschaftslimit zugewiesen. Für das Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch erfolgt die Steuerung auf Gruppenebene. Das Geschäftsrisiko, bestehend aus Ertrags-, Reputations- und Strategischem Risiko inklusive ESG-Aufschlag sowie Geschäftsmodellrisiko wird nicht limitiert, sondern als Abzugsposition vom Risikodeckungspotenzial behandelt. Mit dem Limitsystem wird dem Management ein Steuerungsinstrument zur

Verfügung gestellt, mit dem es seine Verantwortung zur strategischen und operativen Unternehmensführung im Rahmen der gesetzlichen Regelungen wahrnehmen kann.

### STRESSTEST

Szenarien, die die Wirkungen außerordentlicher, aber plausibler Ereignisse auf die Risikotragfähigkeit und die Ertragskraft der Volkswagen Leasing GmbH entfalten können, werden im Rahmen der gruppenweiten Stresstests der VW Bank GmbH Gruppe ausführlich analysiert. Diese Szenarien dienen dazu, jene Risiken frühzeitig zu identifizieren, die besonders von den in den Szenarien simulierten Entwicklungen betroffen wären, um gegebenenfalls rechtzeitig Gegenmaßnahmen einleiten zu können.

### RISIKOKONZENTRATION

Die Volkswagen Leasing GmbH ist ein herstelleregebundener Finanzdienstleister im Automobilbereich (Captive). Durch das Geschäftsmodell der Fokussierung auf die Absatzförderung der verschiedenen Marken des Volkswagen Konzerns ergeben sich Risikokonzentrationen, die in unterschiedlichen Ausprägungen auftreten können.

Risikokonzentrationen können zum einen aus einer ungleichen Verteilung eines großen Teils der Leasinggeschäfte

- > an nur wenige Kreditnehmer/Verträge (Adressenkonzentrationen)
- > an wenige Branchen (Branchenkonzentrationen) oder
- > an Unternehmen innerhalb eines geografisch abgegrenzten Raums (regionale Konzentrationen) entstehen sowie
- > wenn Forderungen durch nur eine beziehungsweise wenige Sicherheitenarten besichert sind (Sicherheitenkonzentrationen)
- > sich ein Großteil der risikobehafteten Restwerte auf wenige Automobilsegmente und Automobilmodelle beschränkt (Restwertkonzentrationen) oder
- > wenn die Erträge der Volkswagen Leasing GmbH nur aus wenigen Ertragsquellen erwirtschaftet werden (Ertragskonzentrationen).

Den möglichen Konzentrationen wird aufgrund von Diversifikation beispielsweise bzgl. der Dimensionen Marken, Modell und Ländern entgegengewirkt.

Adressenkonzentrationen aus Kundengeschäften sind in der Volkswagen Leasing GmbH aufgrund des Leasinggeschäfts mit einem großen Anteil im kleinteiligen Geschäft (Retail) nur von untergeordneter Bedeutung. Unter regionalen Aspekten hat die Volkswagen Leasing GmbH eine Konzentration auf den deutschen Markt, setzt dabei aber auf eine breite überregionale Diversifikation. Durch Kunden aus unterschiedlichen Branchen ist eine weitere Diversifikation gegeben.

Folgende Tabelle stellt die Sicherheitenstruktur des Volkswagen Leasing GmbH dar:

Sicherheitenstruktur in %	31.12.2024	31.12.2023
Geländewagen und SUV's	43	39
Kompaktklasse	21	19
Mittel- und obere Mittelklasse	21	21
Utilities und Wohnmobile	8	9
Kleinwagen	5	4
Großraum-Vans	1	4
Sonstiges	1	4
Gesamt	100	100

Da infolge des Geschäftsmodells einer Captive das Fahrzeug der dominierende Sicherheitengegenstand ist, werden Sicherheitenkonzentrationen bewusst eingegangen. Risiken aus Sicherheitenkonzentrationen können entstehen, wenn negative Preisentwicklungen in Gebrauchtwagenmärkten oder -segmenten zu reduzierten Verwertungserlösen führen und sich daraus folgend die Werte der Sicherheiten rückläufig entwickeln. Allerdings ist die Volkswagen Leasing GmbH bezüglich der als Sicherheit dienenden Fahrzeuge über alle Automobilsegmente (vgl. Diagramm Sicherheitenstruktur) sowie einer großen Fahrzeugpalette verschiedener Marken des Volkswagen Konzerns breit diversifiziert.

Eine Ertragskonzentration ergibt sich per se aus dem Geschäftsmodell. Aus der besonderen Konstellation als Absatzförderer des Volkswagen Konzerns ergeben sich Abhängigkeiten, die sich unmittelbar auf die Ertragsentwicklung auswirken.

Im Liquiditätsrisiko weist die Volkswagen Leasing GmbH eine Konzentration ihrer Funding-Quellen auf Anleihen und ABS über ihre konsolidierten Tochtergesellschaften auf. Die Konzentration wird aufgrund der Möglichkeit, das vorhandene Refinanzierungspotenzial VW-Group interner Quellen bzw. CP jederzeit erhöhen zu können, als nicht kritisch erachtet.

#### MODELLRISIKEN

Modellrisiken resultieren aus Ungenauigkeiten in der Modellierung der Risikowerte und sind insbesondere bei komplexen Modellen zu berücksichtigen.

In Abhängigkeit von der Modellkomplexität können Modellrisiken in mehreren Bereichen der Modellentwicklung und -anwendung auftreten.

Potenzielle Modellrisiken der Risikomodelle für die Risikotragfähigkeitsanalyse werden qualitativ zum einen in der originären Modellentwicklung bewertet und zum anderen im Rahmen der regelmäßigen und eigenständigen Modellvalidierung beurteilt. Ziel ist es, die Notwendigkeit der zusätzlichen Abdeckung solcher Risiken mit Eigenmitteln zu prüfen.

#### ESG-RISIKEN

Der Trend zur Nachhaltigkeit und die Steuerung von ESG-Risiken verändert aktuell das Finanzsystem. Wir wollen diese Veränderungen aktiv mitgestalten und sich ergebende Chancen nutzen.

Dabei betrachtet die Volkswagen Leasing GmbH als größte Tochter der Volkswagen Bank GmbH Gruppe Nachhaltigkeit als unternehmerische Verantwortung und strategische Erfolgsposition in ihrer Rolle als europaweite Anbieterin für Finanzprodukte rund um das Thema Auto. ESG-Risiken werden im

Rahmen der Gruppensteuerung durch die Volkswagen Bank GmbH Gruppe identifiziert, gesteuert, quantifiziert und überwacht.

Basierend auf den Zielen der Dimension „Sustainability“ als Teil der für die Volkswagen Financial Services AG und auf die VW Leasing GmbH abgeleiteten Unternehmensstrategie MOBILITY2030 wird in der Risikostrategie das Grundverständnis zum Umgang mit ESG-Risiken vorgegeben und risikostrategische Leitlinien für den Handlungsrahmen in diesem Themenfeld aufgezeigt.

Die Behandlung der Nachhaltigkeitsrisiken, deren Eintritt negative Folgen für die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage sowie die Reputation einer Leasinggesellschaft haben kann, ist für die Volkswagen Leasing GmbH von hoher Bedeutung. Darüber hinaus steigen die Nachfrage nach umwelt- und klimaneutralen Produkten und die Anforderungen von Kunden an ein nachhaltiges Handeln und Verhalten von Unternehmen – auch in der Finanzindustrie.

Um dem Wandel der Ansprüche der Stakeholder an die Nachhaltigkeit der Volkswagen Leasing GmbH Rechnung zu tragen, haben die Volkswagen Bank GmbH Gruppe und die Volkswagen Leasing GmbH als Einzelinstitut in den vergangenen Jahren in umfangreichen Nachhaltigkeitsrisikoprojekten ESG-Risiken schrittweise als integralen Bestandteil in das Risikomanagement-Rahmenwerk integriert. Hierin stellen ESG-Risiken keine eigene Risikoart dar, sondern sind Risikotreiber existierender Risikoarten. Insbesondere klima- und umweltspezifische Risikotreiber sind für die VW Leasing GmbH als Teil der VW Bank GmbH Gruppe von hoher Bedeutung, aber auch Sozial- und Governancerisiken werden im Rahmen der Identifikation, Bewertung und des Managements von ESG-Risiken berücksichtigt.

Um sicherzustellen, dass die ESG-Risiken angemessen identifiziert, quantifiziert, gesteuert und überwacht werden, erfolgt eine qualitative und quantitative Bewertung der ESG-Risikotreiber innerhalb der bestehenden Risikoarten im Rahmen eines übergreifenden jährlichen Materiality Assessments hinsichtlich ihrer Materialität. Ausgehend von den Ergebnissen des Materiality Assessments erfolgt eine Ausgestaltung angemessener Szenarien, welche im Rahmen eines jährlichen Klimastresstests gruppenweit quantifiziert werden. Eine Einbindung in die Risikostrategie zu deren Steuerung ist über die Definition von ESG-Key-Risk-Indicators innerhalb der VW Bank GmbH Gruppe sichergestellt. Um eine angemessene Überwachung zu gewährleisten, sind ESG-Risiken in den vierteljährlichen gruppenweiten Risikomanagementbericht integriert.

Zur Begegnung der materiellen ESG-Risiken hat die Volkswagen Leasing GmbH als größte Tochter der Volkswagen Bank GmbH Gruppe Instrumente zur Berücksichtigung von ESG-Aspekten in die Kredit- und Restwertprozesse etabliert. Als Captive ist die Volkswagen Leasing GmbH auf das Leasing von PKWs, leichten Nutzfahrzeugen sowie LKWs und Bussen für Retail- und Corporate Kunden ausgerichtet. Ein materielles Risiko für die Volkswagen Leasing GmbH ergibt sich daher aus der Transformation des Automobilssektors und den Auswirkungen auf die Restwerte der Fahrzeuge. Im Rahmen der Kreditvergabe werden in der Volkswagen Leasing GmbH ESG-Risiken beurteilt, welche auf Basis der umfassenden Expertise von Front- und Back-Office eingeschätzt werden. Nach der Reorganisation der Volkswagen Financial Services AG Gruppe wird die VW Leasing zukünftig zum überwiegenden Teil über die Volkswagen Bank GmbH refinanziert. Als Tochtergesellschaft der Volkswagen Bank GmbH orientiert sich das Nachhaltigkeitskonzept der Volkswagen Leasing GmbH an der Volkswagen Bank GmbH. Die Volkswagen Leasing GmbH unternimmt unterschiedliche Anstrengungen im Geschäftsbetrieb zur Erreichung einer bilanziellen Klimaneutralität und der physischen Gefahrenabwehr durch akute Umweltschäden. So wird die Senkung von CO<sub>2</sub>-Emissionen mit hoher Priorität verfolgt.

Außerdem werden Gefährdungspotenziale für Mitarbeiter, Gebäude oder Technologie und deren Absicherungen insbesondere durch Umwelteinflüsse laufend untersucht und in Auswirkungsanalysen einbezogen, um etwaige Gegenmaßnahmen zu definieren und bei Notwendigkeit umzusetzen.

Ergänzend leistet die Volkswagen Leasing GmbH traditionell durch ihre Spenden-/Sponsoring-Aktivitäten einen Beitrag zu konkreten sozialen oder Umweltschutzprojekten, wie beispielsweise zur Renaturierung von Mooren in Kooperation mit dem NABU.

### **RISIKOBERICHTERSTATTUNG**

Die übergreifende Risikoberichterstattung an die Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH sowie dem Aufsichtsorgan erfolgt vierteljährlich in Form eines ausführlichen Risikomanagementberichts und schließt die Volkswagen Leasing GmbH mit ein. Im Rahmen des Risikomanagementberichts werden unter anderem folgende Informationen berichtet:

- > Darstellung zur Risikosituation zu den wesentlichen Risikoarten inklusive ESG Risiken
- > Ergebnisse der Risikotragfähigkeitsanalyse in der ökonomischen und normativen Perspektive
- > Übersicht von Outsourcing-Aktivitäten sowie zum Business Continuity Management
- > Übersicht von Ad-hoc-Fällen

Im ICAAP-Bericht werden zusätzlich noch die folgenden Informationen an die Geschäftsführung vierteljährlich berichtet:

- > Darstellung und Bewertung der Stresstestergebnisse in verschiedenen Szenarien (historisch und hypothetisch)
- > Sensitivitätsanalysen (je Risikoart)
- > Abgleich Kapitalbedarf normativ/ökonomisch (je Risikoart)
- > Kommentierung zur Entwicklung der Risikotragfähigkeit in den einzelnen Perspektiven und Szenarien

Ergänzt wird das regelmäßige Berichtswesen im Bedarfsfall durch eine Ad-hoc-Berichterstattung sowie durch risikoartenspezifische Berichte.

Durch eine kontinuierliche Weiterentwicklung und eine laufende Anpassung an aktuelle Gegebenheiten strebt die Volkswagen Bank GmbH an, den Informationsgehalt der Risikoberichterstattung über die Strukturen und die Entwicklungen in den Portfolios auf einem hohen Niveau zu gewährleisten.

### **SANIERUNGS- UND ABWICKLUNGSPLANUNG**

Die Volkswagen Leasing GmbH wird im Gruppensanierungsplan der Volkswagen Financial Services AG berücksichtigt. Dessen Inkrafttreten und die anschließende Einreichung bei der zuständigen Aufsichtsbehörde, der europäischen Zentralbank, ist für das erste Quartal des Geschäftsjahres 2025 geplant.

Im Sanierungsplan wird unter anderem dargelegt, wie adverse Entwicklungen rechtzeitig erkannt werden und welche Handlungsoptionen in unterschiedlichen Belastungsszenarien zur Verfügung stehen, um die finanzielle Solidität nachhaltig zu sichern bzw. wiederherzustellen.

Ferner hat die Volkswagen Leasing GmbH als Teil der Volkswagen Financial Services AG Gruppe im laufenden Geschäftsjahr die zuständigen Abwicklungsbehörden bei der Erstellung eines Gruppenabwicklungsplans unterstützt. Ziel des Abwicklungsplans ist die Sicherstellung der Abwicklungsfähigkeit der Gruppe.

## AKTUELLE REGULATORISCHE EINFLÜSSE

Die Volkswagen Leasing GmbH unterliegt als Finanzdienstleistungsinstitut gemäß § 1 Abs. 1a KWG mit einer Erlaubnis zum Betrieb des Finanzierungsleasings und des Factorings den Bestimmungen des Kreditwesengesetzes und der MaRisk, die die Anforderungen des § 25a KWG an eine ordnungsmäßige Organisation und ein angemessenes und wirksames Risikomanagement konkretisieren und anhand derer die BaFin und die Deutsche Bundesbank die Ordnungsmäßigkeit der Organisation, eine ausreichende Kapitalausstattung zur Abdeckung der Risiken im Rahmen der Ermittlung der Risikotragfähigkeit und die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagements beurteilen.

Am 29. Juni 2023 hat die BaFin die 7. MaRisk-Novelle veröffentlicht. Diese sah im Hinblick auf die Behandlung von ESG-Risiken eine Umsetzung der Anforderungen in zwei Phasen vor. Während die qualitativen Anforderungen, ESG-Risiken bzw. deren Auswirkungen bei allen Risikoarten im Risikomanagement und in allen relevanten Risikomanagementprozessen im Jahr 2023 zu berücksichtigen waren, gelten die Anforderungen für die Quantifizierung der ESG-Risiken nach dem Anschreiben der BaFin seit dem 1. Januar 2024. Weitere wesentliche Punkte betrafen die Umsetzung der EBA-Leitlinien zur Kreditvergabe und -überwachung und die Anforderungen an die Verwendung von Modellen im Rahmen der Risikoparametrisierung und -messung. Die Anforderungen der 7. MaRisk-Novelle sind umgesetzt.

Am 29. Mai 2024 hat die BaFin die 8. MaRisk-Novelle veröffentlicht, die der Umsetzung der EBA-Leitlinien zu Zinsänderungsrisiken und Credit Spread Risiken im Anlagebuch (EBA/GL/2022/14) dient, die für bedeutende Institute wie die Volkswagen Bank GmbH bis zum 31.12.2023 umzusetzen waren und die im Rahmen des Integrationsprojektes Koralle umgesetzt worden sind.

Als Folge der am 1. Juli 2024 erhaltenen ZAG-Lizenz hat die Volkswagen Leasing GmbH auch die ZAG-MaRisk umzusetzen. Da die Volkswagen Leasing GmbH auch den MaRisk unterliegt und die ZAG-MaRisk nur sehr wenige zusätzliche, bereits umgesetzte ZAG spezifische Anforderungen erhalten, werden damit auch die ZAG-MaRisk eingehalten.

Vor dem Hintergrund, dass die Volkswagen Leasing GmbH in großem Umfang Originator öffentlicher Verbriefungen ist, haben auch die zu beachtenden Vorschriften der Verbriefungsverordnung sowie die Einhaltung der Anforderungen für STS-Verbriefungen eine hohe Relevanz.

Bei folgenden Vorschriften wird zudem von einem regulatorischen Einfluss ausgegangen:

Die am 9. Juli 2024 in Kraft getretene CRD VI nimmt zukünftig das Thema Nachhaltigkeitsrisiken in den Fokus. So sollen die Institute zukünftig verpflichtet werden, Transitionspläne zu einem Übergang zu einer nachhaltigen Wirtschaft zu erstellen. Sobald im Jahr 2025 ein Referentenentwurf eines CRD VI-Umsetzungsgesetzes vorliegt, wird dieser analysiert und bewertet und die erforderlichen Umsetzungsmaßnahmen abgeleitet werden.

Darüber hinaus wird die Verordnung über die digitale operationale Resilienz im Finanzsektor, auch DORA (Digital Operational Resilience Act) genannt, zukünftig von großer Relevanz sein und die Anforderungen an die IT, aber auch das Verhältnis zu IKT-Dienstleistern maßgeblich bestimmen. Die Volkswagen Leasing GmbH unterliegt als Zahlungsinstitut unmittelbar den Vorgaben von DORA, auch wenn die Volkswagen Leasing GmbH ihre IT an die Volkswagen Financial Services AG ausgelagert hat.

Mit DORA soll ein einheitlicher Rahmen für ein effektives und umfassendes Management von Cybersicherheits- und IKT-Risiken für Finanzmarktteilnehmer und kritische IKT-Drittdienstleister im Sinne der Verordnung geschaffen werden. Ziel ist dabei die Aufrechterhaltung eines widerstandsfähigen Betriebs im Falle einer schwerwiegenden Betriebsunterbrechung, die die Sicherheit des Netzes und der Informationssysteme gefährden könnte. So soll sichergestellt werden, dass Finanzmarktteilnehmer auch

bei größeren Vorfällen, die die Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) betreffen, sicher und zuverlässig weiterarbeiten.

DORA fokussiert auf die folgenden sechs Themen: IKT-Risikomanagement, Anzeigen zu IKT-Vorfällen und wesentlichen Cyberbedrohungen, Testen der digitalen operationellen Resilienz einschließlich Threat-led Penetration Testing (TLPT), IKT-Drittparteimanagement, ein Europäisches Überwachungsrahmenwerk für kritische IKT-Drittdienstleister und Information Sharing sowie Cyberkrisen- und Notfallübungen. Ein Teil der Anforderungen ist von den BAIT und MaRisk bekannt. Insofern werden viele bekannte Anforderungen nun auf eine gesetzliche Ebene gehoben. Die DORA-Verordnung gilt seit dem dem 17. Januar 2025. Um Doppelanforderungen zu vermeiden, hat die BaFin Finanzunternehmen, die der DORA-Verordnung unmittelbar unterliegen, vom Anwendungsbereich der BAIT ausgenommen.. Damit ist die Volkswagen Leasing GmbH nicht mehr unmittelbarer Adressat der BAIT.

Die DORA-Verordnung enthält eine Reihe von Mandaten, zu denen im Laufe des Jahres 2024 erste delegierte Verordnungen im Europäischen Amtsblatt veröffentlicht worden sind, die bis zum Erstanwendungszeitpunkt umzusetzen sind. Darüber hinaus haben die Europäischen Aufsichtsbehörden im Juli dieses Jahres eine Reihe finaler Entwürfe regulatorisch technischer Standards (RTS) und Implementierungsstandards (IST) veröffentlicht.

In einem Projekt werden die Anforderungen von DORA und der dazugehörigen delegierten Verordnungen umgesetzt. Ziel ist die Umsetzung regulatorischer Vorgaben aus DORA und die Stärkung der Resilienz der Volkswagen Leasing GmbH gegenüber Cyber-Risiken andererseits.

Im Kontext von DORA hat die BaFin im Februar 2024 eine Aufsichtsmitteilung für Auslagerungen an Cloud-Anbieter veröffentlicht, die sie im Juli aktualisiert hat. In ihrer Aufsichtsmitteilung hat sie Inhalte zur Governance von Cloud-Auslagerungen, zu Einführungsprozessen und vertraglichen Mindeststandards unter Berücksichtigung der Anforderungen der DORA-Verordnung aufgenommen. Außerdem hat die BaFin zwei neue Kapitel aufgenommen. Sie geben beaufsichtigten Unternehmen Hinweise zu Entwicklung, Betrieb und Cybersicherheit in der Cloud sowie zur konkreten Überwachung und Kontrolle von Leistung und Sicherheit des Cloud-Anbieters.

Die Berücksichtigung von Klima- und Umweltrisiken einschließlich sogenannter transitorischer Risiken im Risikomanagement wird angesichts strengerer zu erwartender regulatorischer Vorgaben weiter bedeutsam sein. Dies erfordert weiterhin eine intensive Auseinandersetzung mit diesen Risiken, die Treiber bestehender Risikoarten sein können und die bei der Identifikation, Beurteilung, Überwachung und Steuerung der Risikoarten zu berücksichtigen sind. Während bereits viele Daten zur Identifizierung und Beurteilung etwaiger Klima- und Umweltrisiken erhoben werden, sei es für das interne Risikomanagement oder für Zwecke der Offenlegung, wird das Thema der Relevanz und der Qualität dieser Daten zur Steuerung entlang von Transitionsplänen an Bedeutung gewinnen.

Eine besondere Bedeutung kommt hierbei dem EZB-Leitfaden zu Klima- und Umweltrisiken zu, dessen Anforderungen nach Bildung der Finanzholding-Gruppe nach einem mit der EZB abgestimmten Plan umgesetzt werden sollen. Dieser Plan schließt auch die neue Volkswagen Bank Gruppe mit der Volkswagen Leasing GmbH als Tochterunternehmen der Volkswagen Bank GmbH ein. Die Anforderungen dieses Leitfadens sollen aufsetzend auf der für die Volkswagen Bank Gruppe entwickelten Methodik, wie sie bis zum 30. Juni 2024 bestand, für die Finanzholding-Gruppe einschließlich der Volkswagen Leasing GmbH bis Ende September 2025 umgesetzt werden, wobei die Materialitätsbeurteilung der Risiken bis zum 30. Juni 2025 erfolgen soll.

Im Jahr 2023 ist die sogenannte Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) in Kraft getreten, deren Umsetzung in nationales Recht noch aussteht. Durch das Scheitern der Ampel-Koalition ist dies erst im Laufe des Jahres 2025 zu erwarten. Zukünftig wird die Volkswagen Leasing GmbH als großes

kapitalmarktorientiertes Tochterunternehmen umfangreiche nachhaltigkeitsbezogene Informationen in ihrem Teilkonzernlagebericht offenzulegen haben. Dies schließt auch die erforderliche Offenlegung nach Art. 8 der Taxonomieverordnung und der delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 ein. Die Offenlegungsanforderungen werden auch die Offenlegung der Nachhaltigkeits- und Transformationsstrategie sowie der Transitionspläne mit zeitgebundenen Zielen zur Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen umfassen. Dies wird Implikationen für die Volkswagen Bank GmbH Gruppe einschließlich der Volkswagen Leasing GmbH und deren Risikomanagement sowie für die Einschätzung des Transitionsrisikos der Volkswagen Bank Gruppe haben. Einzelheiten sind in einem delegierten Rechtsakt geregelt, der mittlerweile in Kraft ist. Eine Erstoffenlegung hat voraussichtlich zum 31. Dezember 2025 zu erfolgen.

Es ist damit zu rechnen, dass mit steigendem Anteil an geleasteten batteriegetriebenen Fahrzeugen in den nächsten Jahren auch die Höhe der taxonomiekonformen Leasingvertragsverhältnisse steigt. Gleichzeitig ist bei einem steigenden Anteil geleaster batteriegetriebener Fahrzeuge in den nächsten Jahren mit einer sinkenden Emissionsintensität zu rechnen, d. h. der Anteil der CO<sub>2</sub>-Emissionen wird im Verhältnis zum Leasingvertragsbestand sinken. Da auch zukünftig noch Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren verleast werden, ist im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie eine Kompensation dieser Emissionen geplant. Die Volkswagen Leasing GmbH strebt als Teil der Volkswagen Financial Services Gruppe die bilanzielle CO<sub>2</sub>-Neutralität der direkten Emissionen der verleasten Fahrzeuge im Portfolio bis 2030 an. Die entsprechenden nicht vermeidbaren CO<sub>2</sub>-Emissionen sollen durch die Investition in Klimaschutzprojekte kompensiert werden.

Um eine EU-weit konsistente Umsetzung der CRD VI-Anforderungen im Hinblick auf das Management von ESG-Risiken zu gewährleisten, hat die EBA im Januar 2024 ein Konsultationspapier zum Management von ESG-Risiken veröffentlicht, dessen finale Fassung am 9. Januar 2025 von der EBA veröffentlichte wurde und dessen Anforderungen bis zum 11. Januar 2026 umzusetzen sind. Während ein großer Teil der Anforderungen zum Management von ESG-Risiken bereits vom EZB Leitfaden zu Klima- und Umweltrisiken und aus den Ende Juni 2023 veröffentlichten MaRisk bekannt ist, zeichnen sich diese Leitlinien dadurch aus, dass recht verbindliche Maßstäbe formuliert werden, an denen zukünftig gemessen und geprüft werden kann, ob die jeweilige Anforderung zum Management von ESG-Risiken erfüllt ist, auch wenn die EBA gegenüber dem Konsultationspapier an einigen Stellen die Spielräume für eine angemessene, proportionale Umsetzung etwas erweitert hat. Während es heute vielfach noch ausreicht, dass ESG-Risiken in den diversen Risikomanagementprozessen für alle Risikoarten berücksichtigt sind, formulieren die EBA-Leitlinien möglichst konkrete Vorgaben, die eingehalten werden müssen, damit die jeweilige Anforderung als erfüllt angesehen und von einer ausreichend angemessenen Berücksichtigung ausgegangen werden kann. Neu sind zudem die aus den Vorgaben der CRD VI resultierenden Konkretisierungen. Dies betrifft insbesondere Vorgaben zum zu erstellenden Transitionsplan. Danach soll das Leitungsorgan nach nationaler Umsetzung zukünftig für die Entwicklung spezifischer Pläne mit quantifizierbaren Zielvorgaben verantwortlich sein, um physische- und transitorische Risiken zu überwachen und zu bewältigen, die sich kurz-, mittel- und langfristig aus der Nichtübereinstimmung des Geschäftsmodells und der Strategie des Instituts bzw. der Gruppe mit den einschlägigen politischen Zielen der Union oder allgemeineren Übergangstrends zu einer nachhaltigen Wirtschaft in Bezug auf ökologische, sozialen und Governance-Faktoren ergeben. Der langfristige Zeithorizont soll mindestens 10 Jahre betragen. Ferner ist die Festlegung eines Zwischenziels für 2030 vorzusehen, um den Aufsichtsbehörden zu demonstrieren, wie der Plan das Institut und die Gruppe befähigt, ESG-Risiken zu identifizieren und zu messen, die mit dem Ziel der EU verbunden sind, die Treibhausgas-Emissionen gegenüber dem Stand von 1990 um 55% zu reduzieren. Die Transitionspläne sollen

schließlich konsistent zur Geschäftsstrategie, Risikoappetit, ICAAP und den anderen Risikomanagementprozessen sein. Diese Vorgaben werden auch für die Volkswagen Leasing GmbH als Teil der Volkswagen Bank Gruppe und Finanzholding-Gruppe Volkswagen Financial Services AG umzusetzen sein.

**NEUE-PRODUKTE- BEZIEHUNGSWEISE NEUE-MÄRKTE-PROZESS**

Vor Einführung neuer Produkte oder vor Aufnahme von Aktivitäten in neuen Märkten ist der „Neue-Produkte- beziehungsweise Neue-Märkte-Prozess“ zu durchlaufen. Einzubinden sind sämtliche prozessbeteiligten Bereiche (unter anderem Risikomanagement, Controlling, Rechnungswesen, Meldewesen, Recht, Compliance, Kartellrecht, Treasury, Zahlungsverkehr, IT). Es ist für jede neue Aktivität ein schriftliches Konzept zu erstellen, in dem unter anderem der Risikogehalt des neuen Produkts/Marktes analysiert wird und mögliche Konsequenzen für das Management der Risiken dargestellt werden. Die Genehmigung beziehungsweise die Ablehnung erfolgt durch den Vorstand der Volkswagen Financial Services AG sowie die zuständigen Mitglieder der Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH bzw. durch die von der Geschäftsführung Delegierten und bei neuen Märkten auch durch die Mitglieder des Aufsichtsrats.

Das Institut hält ein Produkthandbuch vor, das alle Produkte und Märkte enthält, die Gegenstand der Geschäftsaktivitäten sein sollen.

**ÄNDERUNGEN BETRIEBLICHER PROZESSE ODER STRUKTUREN**

Bevor wesentliche Veränderungsvorhaben in der Aufbau- und Ablauforganisation sowie in den IT-Systemen vorgenommen werden, sind die Auswirkungen der geplanten Veränderungen auf die Kontrollverfahren und die Kontrollintensität zu analysieren.

Um eine stringente und einheitliche Handhabung sicherzustellen, erfolgt die Analyse mittels eines standardisierten Fragebogens.

Die in die zukünftigen Arbeitsabläufe eingebundenen Organisationseinheiten werden bereits im Vorfeld einbezogen. Die Einheiten Compliance und Risikomanagement geben jeweils eine Stellungnahme ab und die Interne Revision ist informatorisch eingebunden.

**ÜBERSICHT RISIKOARTEN**

Finanzielle Risiken	Nichtfinanzielle Risiken
Adressenausfallrisiko	Operationelles Risiko
Restwertrisiko	
Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch (IRRBB)	
Credit-Spread-Risiko (CSRBB)	
Sonstige Marktpreisrisiken (Fremdwährungs- und Fondspreisrisiko)	
Refinanzierungsrisiko	
Geschäftsrisiko (inkl. Ertrags-, Reputations- und Strategisches Risiko)	

Sofern nicht explizit erwähnt, ergaben sich hinsichtlich der Einzelrisiken und -chancen im Vergleich zum Vorjahr keine wesentlichen Änderungen.

## FINANZIELLE RISIKEN

### Adressenausfallrisiko

Unter Adressenausfallrisiko wird die mögliche negative Abweichung des tatsächlichen vom geplanten Adressrisikoergebnis beschrieben. Eine Überschreitung des Ergebnisses entsteht dadurch, dass der durch Bonitätsveränderungen oder Kreditausfälle eingetretene Verlust über dem erwarteten Verlust liegt.

In der Volkswagen Bank GmbH werden unter dem Adressenausfallrisiko die Risikoarten Kredit-, Kontrahenten-, Emittenten- und Länderrisiko subsumiert.

### Kreditrisiko

Das Kreditrisiko beschreibt die Gefahr der Entstehung von Verlusten durch Ausfälle in Kundengeschäften (Retail und Corporate), konkret durch Ausfall des Leasingnehmers. Zudem werden Forderungen an Unternehmen der Volkswagen Gruppe betrachtet. Der Ausfall ist hierbei durch die Zahlungsunfähigkeit beziehungsweise Zahlungsunwilligkeit des Leasingnehmers bedingt. Dies umfasst, dass der Vertragspartner Zins- und Tilgungszahlungen nicht termingerecht oder nicht in voller Höhe leistet.

Kreditrisiken, die auch Adressenausfallrisiken bei Leasingverträgen umfassen, stellen mit Abstand den größten Anteil der Risikopositionen bei den Adressenausfallrisiken dar.

Ziel eines konsequenten Monitorings der Kreditrisiken ist es, die mögliche Zahlungsunfähigkeit eines Leasingnehmers früh zu erkennen und gegebenenfalls rechtzeitig einem Ausfall entgegenzuwirken und in der Wertberichterstattungspolitik zu berücksichtigen.

Die Konsequenzen eines Eintritts von Kreditausfällen liegen in einem unternehmerischen Vermögensverlust, der die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ beeinflusst. Führt beispielsweise ein wirtschaftlicher Abschwung zu erhöhten Zahlungsunfähigkeiten sowie -unwilligkeiten aufseiten der Leasingnehmer, entsteht erhöhter Abschreibungsaufwand. Hierdurch wird das Betriebsergebnis negativ beeinflusst.

#### Risikoidentifikation und -beurteilung

Wesentliche Grundlage für Entscheidungen in der Volkswagen Leasing GmbH ist die Bonitätsprüfung von Leasingnehmern. Dabei werden Rating- und Scoring-Verfahren eingesetzt, die eine objektive Entscheidungsgrundlage für die Leasingvergabe durch die Fachbereiche liefern.

In einer Arbeitsrichtlinie sind Rahmenvorgaben zur Entwicklung und Pflege der Rating-Systeme beschrieben. Weiterhin existiert ein Rating-Handbuch, welches die Anwendung der Rating-Systeme im Rahmen des Leasinggenehmigungsprozesses regelt. Analog werden in Arbeitsanweisungen die Rahmenbedingungen bezüglich Entwicklung, Einsatz und Validierung der Scoring-Verfahren im Retail-Geschäft festgelegt.

Für die Quantifizierung von Adressenausfallrisiken werden ein erwarteter Verlust (EL) und ein unerwarteter Verlust (UL) auf Ebene der Portfolios je Gesellschaft ermittelt. Der UL bestimmt sich aus dem Value-at-Risk (VaR) abzüglich des EL. Die Quantifizierung erfolgt dabei über ein Asymptotic Single Risk Factor-Modell (ASRF-Modell) gemäß den Eigenkapitalvorschriften des Baseler Ausschusses für Bankenaufsicht (Gordy-Formel) ergänzt um Konzentrations- und / oder Diversifikationsfaktoren bei Berücksichtigung der Qualitätseinschätzung der einzelnen eingesetzten Rating- und Scoring-Verfahren.

#### Rating-Verfahren im Corporate Geschäft

In der Volkswagen Leasing GmbH erfolgt die Bonitätsbeurteilung der Unternehmenskunden unter Einsatz von Rating-Verfahren. Dabei werden sowohl quantitative (im Wesentlichen Jahresabschlusskennzahlen) als auch qualitative Faktoren (wie zum Beispiel die zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklungsaussichten, die Managementqualität und das Zahlungsverhalten des Kunden) in die Bewertung einbezogen. Im Ergebnis mündet die Bonitätsbeurteilung in einer Zuordnung des Kunden zu einer Rating-Klasse,

die mit einer Ausfallwahrscheinlichkeit verknüpft ist. Zur Unterstützung der Bonitätsanalyse wird im Wesentlichen eine zentral gepflegte, Workflow-basierte Rating-Applikation genutzt. Das Rating-Ergebnis stellt eine wichtige Grundlage für Entscheidungen über die Bewilligung und Prolongation von Kreditengagements sowie Wertberichtigungen dar.

#### Scoring-Verfahren im Retail-Geschäft

In der Bonitätsanalyse für Retailkunden sind in den Leasingvergabe- und Bestandsbewertungsprozessen Scoring-Systeme integriert, die eine objektivierte Entscheidungsgrundlage für die Annahme des Geschäfts liefern. Diese verwenden intern und extern verfügbare Informationen über den Kreditnehmer und schätzen in der Regel mittels statistischer Verfahren auf der Basis mehrjähriger Datenhistorien die Ausfallwahrscheinlichkeit des angefragten Kundengeschäfts. Abweichend davon werden in kleineren und wenig risikobehafteten Portfolios auch generische und robuste Scorekarten und Expertensysteme eingesetzt, um den Risikogehalt der Kreditanfragen zu bewerten.

Für die Risikoklassifizierung des Kreditbestands sind in Abhängigkeit von der Größe und dem Risikogehalt der Portfolios sowohl Verhaltensscorekarten als auch einfache Schätzverfahren auf Risikopool-ebene im Einsatz.

#### Betreuung und Überprüfung der Retail- und Corporate-Verfahren

Die vom Risikomanagement betreuten Modelle und Verfahren werden auf Basis von standardisierten Vorgehensmodellen für Risikoklassifizierungsverfahren regelmäßig validiert und überwacht, bei Bedarf angepasst und weiterentwickelt. Dies betrifft sowohl Modelle und Verfahren zur Bonitätsbeurteilung und Schätzung der Ausfallwahrscheinlichkeit wie Rating- und Scoring-Verfahren als auch Modelle zur Schätzung der Verlustraten bei Ausfall sowie zur Schätzung der Kreditkonversionsfaktoren.

Bei den betreuten Retail-Modellen und -Verfahren zur Bonitätsbeurteilung überprüft das Risikomanagement deren Qualität auf Basis der zentral durchgeführten Validierungen, leitet bei identifiziertem Handlungsbedarf in Zusammenarbeit mit dem lokalen Risikomanagement Maßnahmen ab und überwacht deren Umsetzung. Hierbei wird bei der Validierung insbesondere auf eine Überprüfung der Trennfähigkeit und risikoadäquaten Kalibrierung der Modelle geachtet. Bezüglich der Corporate-Verfahren erfolgt die Behandlung analog.

#### Sicherheiten

Grundsätzlich gilt, dass Leasinggeschäfte dem Risiko angemessen besichert werden. Dazu ist in einer übergreifenden Regelung fixiert, welche Voraussetzungen Sicherheiten sowie Bewertungsverfahren und -grundlagen erfüllen müssen. Konkrete Wertansätze sowie regional zu beachtende Besonderheiten werden durch zusätzliche lokale Regelungen (Sicherheitenrichtlinien) vorgegeben.

Die Wertansätze der Sicherheitenrichtlinien basieren auf einer Datenhistorie und langjähriger Expertenerfahrung. Da der Schwerpunkt der Volkswagen Leasing GmbH im Leasinggeschäft von Fahrzeugen liegt, kommt Fahrzeugen als Sicherungsgegenstand eine große Bedeutung zu. Aus diesem Grund werden Marktwertentwicklungen von Kraftfahrzeugen beobachtet und analysiert. Bei starken Veränderungen der Marktwerte sind Anpassungen der Bewertungssystematik und Verwertungsprozesse vorgesehen.

Weiterhin führt das Risikomanagement regelmäßige Qualitätssicherungen der lokalen Sicherheitenrichtlinien durch. Dies umfasst auch eine Überprüfung und gegebenenfalls Anpassung der Sicherheitenwertansätze.

### Wertberichtigungen

Die Wertberichtigungsermittlung basiert auf dem Expected Loss-Modell nach IFRS 9. Die Wertberichtigungen werden in Abhängigkeit von durchgeführten Rating- und Scoring-Ergebnissen ermittelt.

Die Risikovorsorge nach IFRS 9 wird auf Grundlage der Kreditrisikoparameter der internen Risikorechnung bestimmt (siehe auch Kapitel „Risikoidentifikation und -beurteilung“ sowie die nachfolgenden Abschnitte).

### Risikosteuerung und -überwachung

Im Rahmen der Steuerung des Kreditrisikos werden seitens des Risikomanagements Leitplanken gesetzt. Diese bilden den verbindlichen äußeren Rahmen der zentralen Risikosteuerung, innerhalb dessen sich die Geschäftsbereiche/Märkte bei ihren geschäftspolitischen Aktivitäten, Planungen, Entscheidungen etc. unter Einhaltung der eigenen Kompetenzen bewegen können.

Alle Kredite werden hinsichtlich wirtschaftlicher Verhältnisse und Sicherheiten, der Einhaltung von Limits, vertraglichen Verpflichtungen sowie externen und internen Auflagen im Rahmen entsprechender Prozesse überwacht. Dafür werden Engagements, entsprechend ihrem Risikogehalt, in eine geeignete Betreuungsform (Normal-, Intensiv- oder Problemkreditbetreuung) überführt. Ferner erfolgt die Steuerung des Kreditrisikos über Kreditgenehmigungs- bzw. Berichtslimits der Volkswagen Leasing GmbH, welche für jede Filiale individuell festgesetzt werden.

### Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2024 wurden wesentliche Änderungen an der gesellschaftsrechtlichen Struktur der Volkswagen Bank GmbH vorgenommen und die Volkswagen Leasing GmbH wurde zum 01.07.2024 eine Tochtergesellschaft der Volkswagen Bank GmbH.

Das Forderungsvolumen im Kreditrisiko der Volkswagen Leasing GmbH konnte im zweiten Halbjahr 2024 weiter ausgebaut werden (+1,5 Mrd. € im Dezember 2024 im Vergleich zu Juli 2024), was auf die Entwicklung im Retail Portfolio zurückzuführen ist.

Insgesamt konnte ein stabiler Verlauf der Kreditrisiken auf moderatem Niveau festgestellt werden. Der anhaltende Anstieg der Ausfallquote ist auf den Markt Deutschland zurückzuführen und eine anhaltende leichte Verschlechterung der Risikolage aufgrund der makroökonomischen Rahmenbedingungen. Darüber hinaus hat die Umsetzung der regulatorischen Anforderungen zur Ausfalldefinition gem. CRR (Capital Requirements Regulation) in den Gesellschaften der VW Leasing GmbH zu einem Anstieg der Ausfälle geführt.

### Retail Portfolio

Die anhaltende starke Nachfrage nach unseren Retail Produkten hat im zweiten Halbjahr 2024 zu einem weiteren Anstieg des Forderungsvolumens im Kreditrisiko geführt (+ 1,4 Mrd. € im Dezember 2024 im Vergleich zu Juli 2024). Unter den aktuellen makroökonomischen Rahmenbedingungen hat sich das Kreditrisiko im Retail Portfolio der Volkswagen Leasing GmbH moderat entwickelt. Die Ausfallquote ist im zweiten Halbjahr des Geschäftsjahres 2024 von 1,9 % per Juli 2024 auf 2,5 % per Dezember 2024 angestiegen, was zum einen auf eine leichte Verschlechterung der Risikolage zurückzuführen ist und zum anderen auf die Umsetzung der regulatorischen Anforderungen zur Ausfalldefinition gem. CRR und die damit einhergehende Implementierung der Wohlverhaltensphase. Die Risikovorsorgequote hat sich leicht von 1,1 % per Juli 2024 auf 1,2 % per Dezember 2024 erhöht.

## Corporate Portfolio

Im Corporate Portfolio der Volkswagen Leasing GmbH ist im zweiten Halbjahr 2024 ein marginaler Anstieg des Forderungsvolumens zu verzeichnen (+ 70 Mio. € per Dezember 2024 im Vergleich zu Juli 2024), der durch den Markt Deutschland getrieben ist.

Die Risikoentwicklung des Corporate Portfolios zeichnet sich durch eine steigende Ausfallquote (von 4,0 % per Juli 2024 auf 4,7 % per Dezember 2024) und eine leicht steigende Risikovorsorgequote (von 1,1 % per Juli 2024 auf 1,2 % per Dezember 2024) aus.

## AUFTEILUNG DER KREDITVOLUMEN NACH REGIONEN

in Mio. €



Europa ohne Deutschland

## AUFTEILUNG DER KREDITVOLUMEN NACH PD-BAND UND PORTFOLIO<sup>1</sup>

in Mio. €

PD-Band	Retail	Corporate	Total
< = 1 %	14.637	11.553	26.190
	25,8%	20,4%	46,2%
> 1 % < 100 %	20.266	8.607	28.873
	35,8%	15,2%	51,0%
100 %	1.020	559	1.579
	1,8%	1,0%	2,8%
<b>Total</b>	<b>35.923</b>	<b>20.719</b>	<b>56.642</b>
	63,4%	36,6%	100,0%

<sup>1</sup> Angaben vor Anwendung von Konsolidierungseffekten

## Kontrahenten-/Emittentenrisiko

Das Kontrahentenrisiko entsteht aus im Interbankenbereich getätigten Geldanlagen, Derivaten sowie Pensionsfonds. Das Kontrahentenrisiko ist eine Unterart des Adressenausfallrisikos und beschreibt das Risiko, dass Kontrahenten die Rückzahlung der Forderung und/oder der Zinsen aus den jeweiligen Geschäften nicht mehr vertragsgemäß erbringen können. Analog besteht das Emittentenrisiko darin, dass der Emittent eines Wertpapiers während der Laufzeit zahlungsunfähig wird und infolgedessen das investierte Kapital inklusive der erwarteten Zinszahlungen ganz oder teilweise abgeschrieben werden muss. Das Emittentenrisiko resultiert aus dem Erwerb von Wertpapieren zur Optimierung des Liquiditätsmanagements und zur Erfüllung gesetzlicher beziehungsweise aufsichtsrechtlicher Anforderungen.

Ziel des Managements von Kontrahenten- und Emittentenrisiken ist eine Früherkennung von potenziellen Zahlungsausfällen, um – soweit möglich – frühzeitig Gegensteuerungsmaßnahmen initiieren zu können. Dabei gilt das Ziel, die Risiken nur im Rahmen genehmigter Limits einzugehen.

Die Konsequenzen eines realen Eintritts von Kontrahenten- und Emittentenrisiken liegen in einem potenziellen unternehmerischen Vermögensverlust, der die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ beeinflussen würde.

#### Risikoidentifikation und -beurteilung

Sowohl das Kontrahenten- als auch das Emittentenrisiko werden als Teil der Adressenausfallrisiken erfasst. Das Kontrahenten- und Emittentenrisiko wird mittels Schätzung der Verlustverteilung des Portfolios durch eine Monte-Carlo-Simulation und durch den dadurch ermittelten Value-at-Risk bzw. Unexpected Loss quantifiziert.

#### Risikosteuerung und -überwachung

Für eine effektive Steuerung und Überwachung werden für jeden Kontrahenten und Emittenten Volumenlimits festgelegt, deren Einhaltung durch das Treasury-Backoffice als Teilbereich des Risikomanagements überwacht wird. Die Höhe der Volumenlimits wird in Abhängigkeit vom verfügbaren Kapital, entsprechend der beschlossenen Strategie unter Berücksichtigung der Geschäftsbedürfnisse und der Bonitätsbewertung festgelegt. Die Ersteinstufung und regelmäßige Überprüfung erfolgt durch die Abteilung Marktfolge. Die entsprechenden Kreditvorlagen werden dann den Entscheidungsträgern zur Entscheidung vorgelegt. Das Risikomanagement bewertet quartalsweise die Kontrahenten- und Emittentenrisiken im Rahmen der Risikotragfähigkeit. Die Berichterstattung der Kontrahenten- und Emittentenrisiken an die Geschäftsführung erfolgt im vierteljährlichen Risikomanagementbericht.

#### Länderrisiko

Das Länderrisiko umfasst Risiken im internationalen Geschäftsverkehr, welche nicht durch den Vertragspartner selbst, sondern aufgrund seines Sitzes im Ausland bestehen. In der Volkswagen Leasing GmbH ist das Länderrisiko insbesondere bei Refinanzierungen sowie beim Kreditgeschäft zu betrachten. Aufgrund der geschäftlichen Ausrichtung der Volkswagen Leasing GmbH können Länderrisiken nur in begrenztem Umfang eintreten, da die Gruppe in der Regel nicht im sogenannten Cross-Border (grenzüberschreitenden)-Leasinggeschäft tätig ist. Das Cross-Border-Leasinggeschäft beläuft sich in der Volkswagen Leasing GmbH auf unter 1 %. Aus diesem Grund ist die Einrichtung von gesamtgeschäftsbezogenen Limits für Länder oder Regionen, zum Beispiel zur Begrenzung von Transferrisiken, nicht erforderlich.

#### Restwertrisiko

Ein Restwertrisiko entsteht dadurch, dass der prognostizierte Marktwert bei Verwertung des Leasing- oder Finanzierungsgegenstands zum Vertragsende geringer sein kann als der bei Vertragsabschluss kalkulierte Restwert bzw. die Verkaufserlöse geringer sind als der Buchwert des Fahrzeugs im Fall einer vorzeitigen Vertragsbeendigung aufgrund von gesetzlichen Vertragsbeendigungsoptionen. Demgegenüber besteht die Chance, durch die Verwertung mehr als den kalkulierten Restwert beziehungsweise Buchwert zu erhalten.

Bezogen auf den Träger der Restwertrisiken wird zwischen direkten und indirekten Restwertrisiken unterschieden. Von einem direkten Restwertrisiko wird gesprochen, wenn das Restwertrisiko durch die Volkswagen Leasing GmbH direkt getragen wird. Ein indirektes Restwertrisiko liegt vor, wenn das Rest-

wertrisiko aufgrund von vertraglichen Regelungen auf einen Dritten (zum Beispiel Händler) übergegangen ist. In diesen Fällen besteht hinsichtlich des Restwertträgers ein Adressenausfallrisiko. Fällt der Restwertträger aus, wird das indirekte Restwertrisiko für die Volkswagen Leasing GmbH schlagend und das indirekte Restwertrisiko geht auf die Volkswagen Leasing GmbH über und wird zu einem direkten Restwertrisiko, d.h., die Volkswagen Leasing GmbH übernimmt die Vermarktung der Fahrzeuge.

Ziel des Restwertrisikomanagements ist es, die Risiken innerhalb der beschlossenen Limitierung zu halten. Die Vermögens- und Ertragslage der Volkswagen Leasing GmbH würde beim Eintritt des Restwertrisikos durch Veräußerungsverluste oder außerordentliche Abschreibungen negativ beeinträchtigt werden. Entsprechend den im Anhang des Konzernabschlusses dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für Leasingverträge führen die außerordentlichen Abschreibungen grundsätzlich zu einer nachfolgenden Anpassung künftiger Abschreibungsraten.

#### Risikoidentifikation und -beurteilung

Die Risikoquantifizierung der direkten Restwertrisiken erfolgt über den erwarteten Verlust (Expected Loss; EL) und unerwarteten Verlust (Unexpected Loss; UL). Der EL ergibt sich aus der Differenz zwischen dem vertraglichen, bei Vertragsbeginn festgelegten, Restwert je Fahrzeug und dem aktuellen zum Bewertungsstichtag erwarteten Verwertungserlös. Zusätzlich werden weitere Parameter wie zum Beispiel Verwertungskosten bei der Berechnung berücksichtigt. Der Portfolio-EL wird durch Addition der einzelnen erwarteten Verluste aller Fahrzeuge ermittelt. Die aus risikobehafteten Verträgen erwarteten Verluste beziehen sich auf das Laufzeitende der Verträge. Diese Verluste sind im Konzernabschluss in der aktuellen Periode beziehungsweise in Vorperioden erfolgswirksam erfasst.

Für die Quantifizierung des UL wird die Abweichung des erzielten Verkaufspreises der verkauften Fahrzeuge, bereinigt um Schäden und Fahrleistungsabweichungen, zum vertraglichen Restwert gemessen. Aus der Historie dieser Abweichungen wird ein Abschlag abgeleitet.

Die Berechnung des UL ergibt sich aus dem Produkt des vertraglichen Restwerts und dem Abschlag für die verleasten und noch nicht verkauften Fahrzeuge. Sie ist auf Einzelvertragsebene für jedes im Portfolio enthaltene Fahrzeug berechenbar. Der Portfolio-UL ergibt sich – analog zum EL – als Summe der ULs aller Fahrzeuge und ist quartalsweise zu ermitteln. Die Ergebnisse der Quantifizierung von EL und UL fließen in die Beurteilung der Risikosituation ein, unter anderem in die Angemessenheit der Risikovorsorge sowie in die Risikotragfähigkeit.

Bei indirekten Restwertrisiken erfolgt die Risikoquantifizierung hinsichtlich der Restwertrisikoeermittlung grundsätzlich analog der Methode bei den direkten Restwertrisiken zuzüglich der Berücksichtigung weiterer Risikoparameter (Händlerausfall und andere risikoartenspezifische Faktoren).

In einer Arbeitsrichtlinie sind die Rahmenvorgaben zur Entwicklung, zum Einsatz und zur Validierung der Risikoparameter für die direkten und indirekten Restwertrisiken festgehalten.

#### Risikosteuerung und -überwachung

Das Risikomanagement überwacht das Restwertrisiko innerhalb der Volkswagen Leasing GmbH.

Für die direkten Restwertrisiken werden im Rahmen der Risikosteuerung regelmäßig die Angemessenheit der Risikovorsorge sowie das Restwertrisikopotenzial überprüft, wobei Restwertchancen in der Risikovorsorgebildung unberücksichtigt bleiben.

Durch die Verteilung der Risiken ist eine Vollabdeckung der eingegangenen Risiken in der Einzelvertragsbetrachtung aufgrund unterschiedlicher Kurvenverläufe des Restwerts (degressiver Verlauf) und der Tilgung (progressiv) während der Vertragslaufzeit nicht immer gegeben. Daher müssen für die bereits identifizierten Risiken in der Zukunft noch die der Restlaufzeit zugeordneten Risikobeträge verdient und den Abschreibungen zugeführt werden.

Aus dem sich ergebenden Restwertrisikopotenzial werden im Rahmen eines aktiven Risikomanagements verschiedene Maßnahmen zur Begrenzung des Restwertrisikos ergriffen. Hinsichtlich des Neugeschäfts müssen dabei aktuelle Marktgegebenheiten und zukünftige Einflussfaktoren in der Restwertempfehlung berücksichtigt werden. Für ein umfassendes Bild hinsichtlich der Risikosensitivität des Restwertgeschäfts sind ergänzend verschiedene Stresstests für direkte Restwertrisiken vorgesehen, die expertenorientiert unter Einbeziehung der zentralen und lokalen Risikospezialisten durchgeführt werden.

Hinsichtlich der indirekten Restwertrisiken überprüft das Risikomanagement im Rahmen der Risikosteuerung regelmäßig die Angemessenheit der Risikovorsorge sowie das Restwertrisikopotenzial. Aus dem sich ergebenden Restwertrisikopotenzial werden in enger Zusammenarbeit mit den Marken und dem Handel verschiedene Maßnahmen zur Begrenzung des indirekten Restwertrisikos ergriffen.

## Entwicklung

### ENTWICKLUNG DIREKTES RESTWERTRISIKO

Direktes Restwertrisiko <sup>1</sup>	31.12.2024	30.09.2024
Vertragsanzahl	1.172.985	1.115.323
Garantierte Restwerte in Mio. €	23.908	22.157
Risikopositionen in %	7,8	7,3

Für das Jahr 2024 ist im Portfolio der Volkswagen Leasing GmbH ein Vertragszuwachs zu verzeichnen. Aufgrund technologischer Weiterentwicklungen sind die Restwerte von elektrischen Fahrzeugen der ersten Generation unter Druck geraten. Die Restwerte von Verbrennern hingegen nähern sich dem vor-Corona-Niveau wieder an.

Im Rahmen der Steuerung des Restwertrisikos sind seitens der Volkswagen Leasing GmbH zum einen Regelungen zum Restwertmanagement vorgegeben, deren Verfahren zur Ermittlung der Risikopositionen zukunftsgerichtete Restwertprognosen beinhalten. Zum anderen sind konzerneinheitliche Vorgaben etabliert, die die Rechnungslegungsstandards zur Risikovorsorgebildung berücksichtigen. Auf Basis dieses verbindlichen äußeren Rahmens steuern und überwachen die Geschäftsbereiche/Märkte ihre geschäftspolitischen Aktivitäten, Planungen und Entscheidungen unter Einhaltung der eigenen Kompetenzen. Zur Risikoüberwachung auf Portfolioebene werden Restwertrisiken im Rahmen einer regelmäßigen Berichterstattung sowie im jährlichen Planungsprozess überwacht.

### Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch (IRRBB)

Das Zinsänderungsrisiko umfasst potenzielle barwertige und periodische Verluste aufgrund der Veränderung von Marktzinsen. Es entsteht durch inkongruente Zinsbindungen der Aktiv- und Passivpositionen. Schlagend werdende Zinsänderungen können die Ertragslage negativ beeinflussen.

### Risikoidentifikation und –beurteilung

Als Teil der Volkswagen Bank Gruppe werden für die Volkswagen Leasing GmbH operative und strategische Zinsänderungsrisiken im Rahmen der monatlichen Überwachung mit dem Value-at-Risk (VaR)-Verfahren ermittelt und berichtet. Das Modell basiert auf einer historischen Simulation und berechnet potenzielle Gewinne und Verluste unter Berücksichtigung von 3650 historischen Marktschwankungen. Der

VaR dient der Abschätzung potenzieller Verluste unter historischen Marktbedingungen. Auf Gruppenebene erfolgen auch Stresstestszenarien, bei denen die Zinspositionen außergewöhnlichen Zinsänderungen und Worst Case-Szenarien ausgesetzt und anhand der simulierten Ergebnisse auf gefährdende Risikopotenziale analysiert werden. Hierbei werden unter anderem auch die Barwertänderungen unter den von der BaFin definierten Zinsschockszenarien + 200 Basispunkte und – 200 Basispunkte sowie den von der Europäischen Zentralbank bzw. vom Baseler Komitee definierten Szenarien hinsichtlich Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch (Interest Rate Risk in the Banking Book) monatlich quantifiziert und überwacht.

Ergänzend zur barwertigen Perspektive wird das Zinsänderungsrisiko gemäß den Vorgaben der MaRisk auch in der ertragsorientierten bzw. periodischen Perspektive auf Gruppenebene gemessen. Die ertragsorientierte Perspektive bezieht sich auf die periodischen Ergebnisse und stellt insofern einen direkten Zusammenhang zur Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) her.

Der Fokus der Zinsänderungsrisiko-Steuerung liegt insgesamt auf der barwertigen Perspektive. Die periodische Perspektive ergänzt die barwertige Perspektive und wird über einen Grenzwert überwacht.

Zur Berechnung der Zinsänderungsrisiken werden vorzeitige Vertragsabrechnungen über Ablaufifikationen berücksichtigt.

#### Risikosteuerung und -überwachung

Die strategische Ausrichtung der Steuerung der Zinsänderungsrisiken wird vom ALM-Komitee beschlossen und durch das Treasury umgesetzt. Die Steuerung der Zinsänderungsrisiken erfolgt auf Basis von Limiten bzw. Zielstrukturen auf Ebene Volkswagen Bank GmbH Gruppe. Zur Einhaltung dieser Limits bzw. Zielstrukturen werden Refinanzierungsinstrumente und Zinsderivate eingesetzt. Die abgeschlossenen Zinssicherungskontrakte beinhalten in erster Linie Zinsswaps und kombinierte Zins-/Währungsswaps.

Die Zuordnung der gesicherten Anlagebuchgeschäfte zu den Zinsderivaten erfolgt dabei für jedes Zinsderivat einzeln (Mikro-Hedges) oder im Rahmen des Portfolio-Hedge-Accountings aggregiert auf Portfolioebene. Bei den Zinssicherungsgeschäften kommen somit Fair-Value-Hedges, Cashflow-Hedges auf Mikro-Ebene und Portfolio-Hedges zum Einsatz. Ineffektivitäten im Mikro-Hedge-Accounting resultieren aus der unterschiedlichen Marktbewertung der Grundgeschäfte und Sicherungsinstrumente. Ineffektivitäten im Portfolio-Hedge-Accounting resultieren zusätzlich aus unterschiedlichen Geschäftseigenschaften der Portfolio-Grundgeschäfte und Sicherungsinstrumente.

Andere Einflussfaktoren z.B. aus Kontrahentenrisiken spielen hinsichtlich der Ineffektivität nur eine untergeordnete Rolle. Um eine marktgerechte Bewertung zu erhalten, kommen bei der Bestimmung der Terminzinssätze und -kurse als auch bei der Diskontierung der zukünftigen Cashflows bei Grundgeschäften und Sicherungsinstrumenten individuelle Zinskurven zum Einsatz. Die Risikoüberwachung und Berichterstattung der Zinsänderungsrisiken obliegt dem Risikomanagement.

Die Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH Gruppe erhält jeden Monat für die Volkswagen Bank GmbH Gruppe (einschließlich Volkswagen Leasing GmbH) einen eigenen Bericht über die aktuelle Zinsänderungsrisikolage.

#### Entwicklung

Die Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch der Volkswagen Leasing GmbH als Teil der Volkswagen Bank GmbH Gruppe verbleiben aufgrund hoher Zinsvolatilitäten im Betrachtungszeitraum auf einem erhöhten Niveau. Die gesetzten operativen Limits wurden im Berichtszeitraum eingehalten.

### **Credit Spread Risk in the Banking Book**

CSRBB) Das Credit Spread Risk in the Banking Book (CSRBB) ergibt sich nach Definition der European Banking Authority (EBA) aus möglichen Schwankungen der Marktpreise für Kredit- und Liquiditätsrisiken. Um die Anforderungen der EBA (EBA/GL/2022/14) zu erfüllen, hat die Volkswagen Bank GmbH Gruppe Methodiken zur Messung des CSRBB aus der barwertigen und der periodischen Sicht entwickelt und implementiert. Als Teil der Volkswagen Bank GmbH Gruppe wird für die Volkswagen Leasing GmbH regelmäßig das CSRBB für ihre Wertpapierbestände, sofern vorhanden, bewertet.

Für die Volkswagen Bank GmbH Gruppe wird das strategische CSRBB im Rahmen der monatlichen Überwachung mit dem Value-at-Risk (VaR) Verfahren auf Basis einer 365-tägigen Haltedauer und mit einem Konfidenzniveau von 99,9 % ermittelt und berichtet. Der strategische VaR für CSRBB unterliegt einer von der Geschäftsführung beschlossenen Limitierung. Limitüberschreitungen werden an die Geschäftsleitung und das Asset-Liability-Management-Komitee (ALM-Komitee) eskaliert. Bereits bei erhöhter Limitauslastung erfolgt eine Abstimmung risikoentlastender Maßnahmen zwischen Risikomanagement und Treasury.

### **Sonstige Marktpreisrisiken (Fremdwährungs- und Fondspreisrisiko)**

Das Fremdwährungsrisiko ergibt sich aus Fremdwährungspositionen und den möglichen Änderungen der entsprechenden Wechselkurse. In der Volkswagen Leasing GmbH bestehen keine Währungsrisiken. Das Risiko aus der Anlage in Fonds ergibt sich aus möglichen Änderungen der Marktpreise. Es beschreibt die Gefahr, dass durch Preisveränderungen auf den Märkten die jeweiligen Wertpapierbestände an Wert verlieren und dadurch ein Verlust entsteht. In der Volkswagen Leasing GmbH entstehen Fondspreisrisiken ausschließlich im Rahmen der fondsbasierten Altersvorsorge der Mitarbeiter (Kursrisiken aus Pensionsfonds). Für den Fall, dass der Trust die garantierten Ansprüche der Mitarbeiter nicht mehr bedienen kann, hat sich die Volkswagen Bank GmbH Gruppe dazu verpflichtet, diesen Pensionsverpflichtungen gegenüber den Mitarbeitern nachzukommen und deckt diese Verpflichtungen über Pensionsrückstellungen ab.

Ziel des Fremdwährungs- und Fondspreisrisikomanagements ist es, Vermögensverluste aus diesen Risikoarten zu kontrollieren. Um dem Rechnung zu tragen, wurden von der Geschäftsleitung Risikolimits auf Ebene Volkswagen Bank GmbH Gruppe beschlossen. Für die Volkswagen Leasing GmbH werden im Rahmen der Risikosteuerung auf Ebene Volkswagen Bank GmbH Gruppe das Fremdwährungs- und Fondspreisrisiko, sofern vorhanden, im monatlichen Risikobericht mittels „Value-at-Risk“ (VaR) transparent betrachtet und auf die Verlustobergrenze der Volkswagen Bank GmbH Gruppe angerechnet.

Die sonstigen Marktpreisrisiken werden mit dem strategischen Value-at-Risk unter Berücksichtigung einer Haltedauer von 365 Tagen und einem Konfidenzniveau von 99,9 % ermittelt.

Das Modell basiert auf einer historischen Simulation und berechnet potenzielle Verluste unter Berücksichtigung von 3.650 historischen Marktschwankungen (Volatilitäten).

### **Liquiditätsrisiko**

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko einer negativen Abweichung zwischen den tatsächlichen und den erwarteten Ein- und Auszahlungen.

Unter Liquiditätsrisiko wird das Risiko verstanden, fällige Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig oder zeitgerecht zu erfüllen, – im Falle einer Liquiditätskrise – Refinanzierungsmittel nur zu erhöhten Marktsätzen beschaffen oder Aktiva nur mit Abschlägen zu den Marktpreisen veräußern zu können. Resultierend hieraus wird zwischen Zahlungsunfähigkeitsrisiko (Dispositives Liquiditätsrisiko inklusive Abruf- und Terminrisiko), Refinanzierungsrisiko (Strukturelles Liquiditätsrisiko) und Marktliquiditätsrisiko unterschieden. Oberstes Ziel des Liquiditätsmanagements der Volkswagen Leasing GmbH ist die Gewährleistung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit.

Für den Fall eines schlagend werdenden Liquiditätsrisikos treten beim Refinanzierungsrisiko erhöhte Kosten und beim Marktliquiditätsrisiko geringere Verkaufspreise von Vermögensgegenständen ein, die beide in einer Belastung der Ertragslage münden. Das Zahlungsunfähigkeitsrisiko birgt als Konsequenz im schlimmsten Fall die Insolvenz wegen Illiquidität, für deren Vermeidung das Liquiditätsrisikomanagement sorgt.

#### Risikoidentifikation und -beurteilung

Die erwarteten Liquiditätsströme der Volkswagen Leasing GmbH werden auf Grundlage einer Auslagerungsvereinbarung im Treasury der Volkswagen Bank GmbH gebündelt und ausgewertet.

Die Identifikation und Erfassung von Liquiditätsrisiken erfolgt im Rahmen einer Auslagerungsvereinbarung durch das Risikomanagement der Volkswagen Bank GmbH. Basierend auf einem Szenarioansatz werden die Liquiditätsablaufbilanzen sowohl aufgrund institutseigener als auch marktweiter Ursachen sowie aus Kombinationen dieser gestresst. Zur Parametrisierung dieser Stressszenarien werden historisch beobachtete Ereignisse herangezogen sowie unterschiedliche Auswirkungsgrade hypothetisch vorstellbarer Ereignisse definiert. Durch diesen Ansatz werden die maßgeblichen Ausprägungen des Zahlungsunfähigkeitsrisikos und bonitäts- oder marktgetriebene Spreadveränderungen zur Quantifizierung des Refinanzierungsrisikos berücksichtigt.

#### Risikosteuerung und -überwachung

Die operative Steuerung der Liquidität der Volkswagen Leasing GmbH ist an das Treasury der Volkswagen Bank GmbH ausgelagert. Für die Steuerung der Liquidität werden Liquiditätsablaufbilanzen erstellt, Cashflow-Prognosen durchgeführt und daraus jeweils die entsprechende Liquiditätsreichweite ermittelt. Die Ergebnisse der Analysen, die aktuelle Liquiditätssituation und mögliche Refinanzierungsmaßnahmen werden in einem grundsätzlich zweiwöchentlichen Turnus dem Operational Liquidity Committee (OLC) vorgestellt und diskutiert.

Das OLC setzt sich aus Vertretern der Bereiche Risikomanagement (Volkswagen Bank GmbH), Controlling (Volkswagen Leasing GmbH), Direktbank und Treasury zusammen (beide Volkswagen Bank GmbH).

Das Risikomanagement der Volkswagen Bank GmbH kommuniziert im Rahmen einer Auslagerungsvereinbarung die wesentlichen Steuerungsinformationen bzw. relevante Frühwarnindikatoren des Zahlungsunfähigkeitsrisikos und des Refinanzierungsrisikos an die Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH. In Bezug auf das Zahlungsunfähigkeitsrisiko sind dies angemessene Schwellenwerte für ermittelte Auslastungsgrade – unter Berücksichtigung des Zugangs zu den relevanten Refinanzierungsquellen – über unterschiedliche Zeithorizonte. Bezüglich des Refinanzierungsrisikos werden die potenziellen Refinanzierungskosten herangezogen und anhand eines Limitsystems überwacht.

Eine strenge Nebenbedingung ist die aufsichtsrechtlich geforderte Überbrückung etwaiger Liquiditätsbedarfe über einen 7- und 30-tägigen Zeithorizont mit einem hochliquiden Liquiditätspuffer und einer entsprechenden Liquiditätsreserve. Aus diesem Grund ist für den Fall eines Liquiditätsengpasses bereits ein Notfallkonzept mit einem entsprechenden Maßnahmenkatalog zur Liquiditätsbeschaffung ausgearbeitet. Die Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH werden monatlich über die aktuelle Liquiditätssituation informiert.

#### Entwicklung

Die Entwicklung des Liquiditätsrisikos auf Ebene der Volkswagen Leasing GmbH blieb im abgelaufenen Jahr weiterhin stabil. Das Refinanzierungsrisiko bewegte sich während des Berichtszeitraums innerhalb des vorgegebenen Limits

### Geschäftsrisiko

Unter dem Geschäftsrisiko versteht die Volkswagen Bank GmbH Gruppe die Gefahr eines direkten oder indirekten Schadens durch nachteilige Entwicklungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen insbesondere in der Finanzdienstleistungsbranche (entspricht Branchenrisiko). Das Geschäftsrisiko umfasst als Unterarten:

- > Ertragsrisiko
- > Reputationsrisiko
- > Strategisches Risiko
- > Geschäftsmodellrisiko

Alle vier Risikounterarten beziehen sich auf Ergebnistreiber (z.B. Geschäftsvolumen, Marge, Gemeinkosten, Provisionen).

Für die Berechnung der Risikotragfähigkeit wird methodisch das Planergebnis vor Steuern als Abzugsposition des Geschäftsrisikos berücksichtigt. In der ökonomischen Perspektive wird das Geschäftsrisiko als wesentliche Risikoart in die Risikosteuerung einbezogen.

### Ertragsrisiko (Spezifisches GuV-Risiko)

Ertragsrisiken beschreiben die Gefahr der Abweichung von Planwerten bestimmter GuV-Positionen, die nicht bereits über die anderweitig beschriebenen Risikoarten abgedeckt werden. Hierzu gehören die Gefahren

- > unerwartet niedriger Provisionen (Provisionsrisiko),
- > unerwartet hoher Kosten (Kostenrisiko),
- > eines im Plan zu hoch angesetzten Ertrags aus dem Neu-/Geschäftsvolumen (Vertriebsrisiko) sowie
- > eines unerwartet schlechten Beteiligungsergebnisses.

Ziel der Quantifizierung ist die regelmäßige Analyse und Überwachung des mit Ertragsrisiken verbundenen Risikopotenzials, um eine frühzeitige Erkennung von Planwertabweichungen sicherzustellen und gegebenenfalls Gegensteuerungsmaßnahmen zu initiieren. Ein Eintritt des Risikos wirkt sich gewinnmindernd auf den Ertrag und damit auf das Betriebsergebnis aus.

### Risikoidentifikation und -beurteilung

Die Quantifizierung der Ertragsrisiken erfolgt in der Volkswagen Bank GmbH Gruppe mithilfe eines parametrischen Earnings-at-Risk (EaR)-Modells unter Berücksichtigung des im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung festgelegten Konfidenzniveaus sowie eines einjährigen Prognosezeitraums.

Basis der Berechnungen sind die relevanten GuV-Positionen. Zur Abschätzung der Ertragsrisiken werden dann einerseits die beobachteten, relativen Plan-Ist-Abweichungen herangezogen, andererseits die Volatilitäten und Abhängigkeiten der Einzelpositionen untereinander bestimmt. Beide Komponenten fließen in die EaR-Quantifizierung ein.

### Risikosteuerung und -überwachung

Unterjährig werden die Entwicklungen der Ist-Werte der Positionen der Ertragsrisiken den prognostizierten Werten gegenübergestellt. Diese Gegenüberstellung erfolgt im Rahmen der üblichen Berichterstattung des Controllings.

Die Ergebnisse der quartalsweisen Risikoquantifizierung von Ertragsrisiken fließen in die Ermittlung des Geschäftsrisikos ein.

### Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko beschreibt die Gefahr, dass ein Ereignis oder mehrere aufeinanderfolgende Ereignisse einen Reputationsschaden (öffentliche Meinung) verursachen, der zu einer Einschränkung der aktuellen und zukünftigen Geschäftsmöglichkeiten/-aktivitäten (Erfolgspotenziale) und dadurch zu indirekten finanziellen Einbußen (Kundenstamm, Umsatz, Refinanzierungskosten etc.) führen oder direkte finanzielle Verluste (Strafen, Prozesskosten usw.) nach sich ziehen kann.

Die Zuständigkeit des Bereichs Unternehmenskommunikation liegt unter anderem darin, negative Meldungen in der Presse oder ähnliche rufschädigende Mitteilungen zu vermeiden beziehungsweise für den Fall, dass dies nicht gelingt, zu bewerten und adäquate, zielgruppenspezifische Kommunikationsmaßnahmen einzuleiten, um einen Reputationsschaden so gering wie möglich zu halten. Strategisches Ziel ist somit die Vermeidung oder Reduktion von negativen Abweichungen der Reputation vom erwarteten Niveau. Reputationsverluste oder Imageschäden können als Konsequenz einen direkten Einfluss auf den ökonomischen Erfolg des Unternehmens haben.

Das Reputationsrisiko wird durch einen pauschalen Abschlag im Rahmen des Geschäftsrisikos im Risikodeckungspotenzial der Volkswagen Bank GmbH Gruppe quantitativ berücksichtigt. Dieser Pauschalansatz wird jährlich qualitativ bewertet.

### Strategisches Risiko

Das Strategische Risiko ist die Gefahr eines direkten oder indirekten Schadens durch fehlerhafte oder auf falschen Annahmen beruhende strategische Entscheidungen.

Das Strategische Risiko umfasst ebenso alle Gefahren, die aus systemtechnischer, personeller und unternehmenskultureller Integration/Reorganisation resultieren (Integrations-/Reorganisationsrisiko). Ursachen dafür können Grundsatzentscheidungen über die Struktur des Unternehmens sein, die das Management hinsichtlich der Positionierung im Markt trifft.

Ziel der Volkswagen Bank GmbH Gruppe ist die kontrollierte Übernahme strategischer Risiken zur systematischen Erschließung von Ertragspotenzialen im Kerngeschäft. Der Eintritt eines Strategischen Risikos kann im schlimmsten Fall den Bestand der Gesellschaft gefährden.

In der Risikotragfähigkeit wird das Strategische Risiko im Rahmen des Geschäftsrisikos berücksichtigt und beinhaltet zudem einen qualitativen Aufschlag für Klima- und Nachhaltigkeitsrisikotreiber.

### Geschäftsmodellrisiko

Das Geschäftsmodellrisiko resultiert aus der wirtschaftlichen Abhängigkeit des Unternehmens von seiner Konzernmutter. Der Wert des Geschäftsmodellrisikos wird szenariobasiert abgeleitet. In dem zugrunde liegenden Szenario wird angenommen, dass die Volkswagen Bank GmbH nicht von der Transformation hin zur E-Mobilität partizipieren kann, was in dem Szenario durch zusätzlich steigende Risikoparameter ergänzt wird. Zur Bestimmung des Geschäftsmodellrisikos wird der zusätzlich erforderliche Eigenkapitalbedarf ermittelt, der zur Befriedigung aller Gläubigerforderungen erforderlich wäre. Eine Analyse des Geschäftsmodellrisikos wird jährlich durchgeführt und aktuell wird dieses Risiko mit 0 € (Vorjahr: 0 €) bewertet.

### Operationelles Risiko

Das Operationelle Risiko (OPR) ist die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren (Prozessrisiken), Menschen (Personalrisiken), Systemen (Technologierisiken) oder infolge externer Ereignisse (Externe Risiken) eintreten. Diese Definition schließt Rechtsrisiken mit ein.

Andere Risikoarten, zum Beispiel Reputationsrisiken oder Strategische Risiken, fallen nicht unter die OPR-Definition, da diese gesondert betrachtet werden.

Ziel des OPR-Managements ist es, Operationelle Risiken transparent darzustellen sowie Präventiv- bzw. Gegensteuerungsmaßnahmen zu veranlassen, um Risiken und Schäden zu vermeiden bzw. -wo dies nicht möglich ist- zu vermindern. Tritt ein Operationelles Risiko ein, wird dieses zu einem operationellen Schaden mit der Konsequenz eines unternehmerischen Vermögensverlusts, der die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage negativ beeinflusst.

In der OPR-Strategie ist die Ausrichtung des Managements Operationeller Risiken festgelegt, und Arbeitsanweisungen wie z.B. das OPR-Handbuch regeln den dazugehörigen Umsetzungsprozess und die Zuständigkeiten.

Die Umsetzung der risikostrategischen Ziele erfolgt auf Grundlage des „3 line of defence Modells“. Die lokalen OPR-Geschäftsbereiche im In- und Ausland sind für das OPR-Management vor Ort als 1st line of defence verantwortlich. Dabei sind die zentralen Vorgaben des Risikomanagements bezüglich Methoden und Verfahren (Zentrale OPR-Einheit) sowie der OPR-Spezialbereiche (Governance-Funktionen mit Expertenwissen, sogenannte Risk Owner für einzelne Risikoursachen) als 2nd line of defence zu beachten.

Zudem werden fortlaufend Schulungen und Sensibilisierungen durchgeführt, um die Aufmerksamkeit für Operationelle Risiken weiter zu erhöhen.

### Risikoidentifikation und -beurteilung

Die Identifikation und Beurteilung von Operationellen Risiken bzw. Schäden erfolgt mithilfe der OPR-Instrumente Risk Self Assessment und Schadensfalldatenbank durch die 1st line of defence im Vier-Augen-Prinzip (Assessor und Approver).

Durch das Risk Self Assessment erfolgt die monetäre Einschätzung künftiger Risiken. Zu diesem Zweck wird ein standardisierter Risikofragebogen zur Verfügung gestellt. Die lokalen Experten ermitteln und erfassen darin in verschiedenen Risikoszenarien die mögliche Risikohöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit, jeweils in den Ausprägungen typisch und maximal.

Die fortlaufende interne Sammlung der monetären operationellen Verluste und die Speicherung der relevanten Daten werden in einer zentralen Schadensfalldatenbank sichergestellt. In dieser ermitteln und erfassen die lokalen Experten unter anderem die Schadenshöhe und den Schadenshergang. Basierend auf den Werten des Risk Self Assessments und den historischen Schadenfällen wurde durch das Risikomanagement quartalsweise den Expected Loss, den Unexpected Loss und anschließend das Gesamtrisiko Value-at-Risk (VaR) bis zum 30.06.2024 ermittelt.

Seit dem 01.07.2024 wird der Risikowert (Value-at-Risk) für Operationelle Risiken quartalsweise mithilfe eines Verlustverteilungsansatzes (Loss Distribution Approach, LDA) unter Einbezug der Ergebnisse des Risk Self Assessments sowie eingetretener Schäden durch die zentrale OPR-Einheit ermittelt.

### Risikosteuerung und -überwachung

Die Steuerung der Operationellen Risiken erfolgt durch die OPR-Geschäftsbereiche (1st line of defence) auf Grundlage der in Kraft gesetzten Regelungen sowie der Vorgaben der für die speziellen Risikokategorien zuständigen OPR-Spezialbereiche (2nd line of defence). Das lokale Management trifft die Entscheidung, ob Risiken beziehungsweise Schäden künftig ausgeschlossen (Risikovermeidung), minimiert (Risikominderung), bewusst weiter eingegangen (Risikoakzeptanz) oder auf Dritte übertragen (Risikotransfer) werden sollen.

Die Zentrale OPR-Einheit plausibilisiert die Angaben aus den Risk Self Assessments sowie stichprobenhaft die gemeldeten Fälle, überprüft die Funktionsfähigkeit des OPR-Systems und veranlasst bei Bedarf entsprechende Anpassungen. Hierzu gehören insbesondere die Einbeziehung aller OPR-Geschäftsbereiche und OPR-Spezialbereiche, die Einhaltung der Teilrisikostategie für Operationelle Risiken sowie die Überprüfung von Methoden und Verfahren zur Risikomessung.

Zusätzlich erfolgt eine Risikosteuerung mithilfe des festgelegten Limits sowie der quartalsweisen Überwachung der Limitauslastung im Rahmen der Risikotragfähigkeit. Die Kommunikation von Operationellen Risiken und Schäden erfolgt vierteljährlich im Rahmen der Risikomanagementberichte. Darüber hinaus wird ein OPR-Jahresbericht erstellt, in dem die wesentlichen Vorgänge eines Geschäftsjahres noch einmal zusammenhängend dargestellt und beurteilt werden. Die regelmäßige Berichterstattung wird durch Ad-hoc-Meldungen ergänzt, sofern die festgelegten Kriterien erfüllt sind.

### Risikokommunikation

Die Kommunikation von Operationellen Risiken erfolgt vierteljährlich im Rahmen der Risikomanagementberichte der VW Bank GmbH Gruppe. Darüber hinaus wird ein OPR-Jahresbericht für die VW Bank GmbH Gruppe erstellt, in welchem die wesentlichen Vorgänge eines Geschäftsjahres noch einmal zusammenhängend dargestellt und beurteilt werden. Die regelmäßige Berichterstattung wird durch Ad-hoc-Meldungen ergänzt, sofern die festgelegten Kriterien erfüllt sind.

### Entwicklung

Die Operationellen Risiken entwickelten sich im Rahmen der strategischen Vorgaben. Dabei nehmen die Risikoursache Rechtsrisiken (innerhalb der Risikokategorie Prozessrisiken) weiterhin in der Gesamtposition der Operationellen Risiken den größten Anteil ein. Gefolgt wird diese Position von der Risikokategorie Externe Risiken - Externe Dienstleistungen und ausgelagerte Aufgaben. Darüber hinaus beinhaltet das Thema Technologierisiken – Informationstechnologie (insbesondere aufgrund der allgemein steigenden Anzahl von Cyberangriffen und der zunehmenden Digitalisierung von Prozessen) weiterhin ein hohes Risikopotential.

Im Nachfolgenden werden diese drei wichtigen Risikoursachen im Detail beschrieben.

#### **Prozessrisiken - Rechtsverletzungen**

Um dem Risiko von Rechtsverletzungen (Compliance-Risiko) entgegenzuwirken, ist in der Volkswagen Bank GmbH Gruppe eine Compliance- und Integritätsfunktion eingerichtet, die im Sinne einer Governance-Funktion auf die Definition und Umsetzung von risikominimierenden Maßnahmen hinwirkt. Unter Compliance-Risiken werden in der Volkswagen Bank GmbH Gruppe konkret sämtliche Risiken subsumiert, die sich aus der Nichteinhaltung der gesetzlichen Rahmenbedingungen, sonstiger Anforderungen von Behörden beziehungsweise der Aufsicht oder aber auch aus dem Verstoß gegen unternehmensinterne Regelungen ergeben können. Ergänzend hierzu werden unter Integritätsrisiken alle Risiken zusammengefasst, die durch nicht korrektes ethisches oder nicht an den Konzerngrundsätzen und FS-Wer-

ten ausgerichtetes Handeln von Mitarbeitern entstehen und so dem dauerhaften Geschäftserfolg entgegenstehen. In Abgrenzung dazu werden unter Verhaltensrisiken (Conduct-Risiken) die Risiken verstanden, die aus einem inadäquaten Verhalten des Instituts gegenüber dem Kunden resultieren, sich aus einer unangemessenen Behandlung des Kunden oder einer Beratung unter Verwendung von für den Kunden nicht geeigneten Produkten ergeben.

In Abgrenzung dazu werden unter Verhaltensrisiken (Conduct-Risiken) die Risiken verstanden, die aus einem inadäquaten Verhalten des Instituts gegenüber dem Kunden resultieren, sich aus einer unangemessenen Behandlung des Kunden oder einer Beratung unter Verwendung von für den Kunden nicht geeigneten Produkten ergeben.

Ergänzend hierzu werden unter Integritätsrisiken alle Risiken zusammengefasst, die durch nicht korrektes ethisches oder nicht an den Konzerngrundsätzen und FS Werten ausgerichtetes Handeln von Mitarbeitern entstehen und so dem dauerhaften Geschäftserfolg entgegenstehen.

Den drei Risikoarten wird in der Volkswagen Bank GmbH Gruppe durch die Einrichtung einer dezentralen Compliance- und Integritätsfunktion Rechnung getragen, die im Sinne einer Governance-Funktion auf die Definition und Umsetzung von risikominimierenden Maßnahmen hinwirkt.

Um Compliance- und Verhaltensrisiken entgegenzuwirken, obliegt es der Compliance-Funktion obliegt es, auf die Einhaltung von Gesetzen, Rechtsvorschriften, internen Regeln sowie den selbstverordneten Wertvorstellungen hinzuwirken und eine entsprechende Compliance-Kultur zu schaffen und beziehungsweise zu fördern. Darüber hinaus ist es die Verantwortung der Integritätsfunktion, durch ein Integritätsmanagement für die ethischen Grundsätze und Verhaltensregeln sowie deren Einhaltung zu sensibilisieren und die Mitarbeiter dabei zu unterstützen, mit Verantwortung und Standhaftigkeit aus eigener persönlicher Überzeugung das Richtige zu tun.

Der Compliance-Beauftragte, als ein Element der Compliance-Funktion, wirkt auf die Implementierung wirksamer Verfahren zur Einhaltung der für das Institut wesentlichen zentralen und wichtigen rechtlichen Regelungen und Vorgaben sowie entsprechender Kontrollen hin. Dies erfolgt insbesondere durch die Definition von verbindlichen „Compliance-Vorgaben“ für als wesentlich eingestufte Rechtsvorschriften. Diese Vorgaben umfassen die Dokumentation von Verantwortlichkeiten und Prozessabläufen, die Einrichtung von Kontrollen im notwendigen Umfang und die Sensibilisierung der Beschäftigten in Bezug auf die für sie relevanten Regeln, sodass die Einhaltung der Regeln – im Sinne einer funktionierenden Compliance-Kultur – für die Beschäftigten selbstverständlich ist.

Darüber hinaus erfolgt die Förderung einer Compliance- und Integritätskultur durch zusätzliche regelmäßige Maßnahmen. Insbesondere durch das stetige Werben für die Verhaltensgrundsätze des Volkswagen Konzerns (Code of Conduct), die risikoorientierte Sensibilisierung der Beschäftigten (zum Beispiel Tone-from-the-Top, Tone-from-the-Middle, Präsenzs Schulungen, E-Learning-Programme, sonstige Medien), durch kommunikative Maßnahmen einschließlich der Verteilung von Leitfäden und sonstigen Informationsmedien und die Teilnahme an Compliance- und Integritätsprogrammen.

Die Compliance-Funktion ist dezentral aufgestellt. Grundsätzlich sind die Fachbereiche für die Einhaltung der Vorschriften in ihrem Geschäftsbereich verantwortlich. Für alle wesentlichen zentralen und wichtigen Regelungen ist ein Themenverantwortlicher benannt, der für die Einhaltung und Umsetzung der definierten Compliance-Vorgaben (unter anderem Dokumentation von Verantwortlichkeiten, Einrichtung von Kontrollen, Sensibilisierung und Schulung der Beschäftigten) verantwortlich zeichnet.

Die Compliance-Funktion vollzieht anhand der Kontrollpläne und der Kontrolldokumentationen nach, ob die implementierten Kontrollen angemessen sind. Weiterhin wird auf Basis der Ergebnisse von verschiedenen Prüfungshandlungen bewertet, ob Anzeichen vorliegen, die gegen die Wirksamkeit der

implementierten Compliance-Vorgaben sprechen, beziehungsweise ob aus ihrer Sicht wesentliche Restrisiken erkennbar sind, aus denen weitere Maßnahmen abzuleiten sind.

Der Compliance-Beauftragte steuert verantwortet die Koordination eines fortlaufenden Rechtsmonitorings, das der zeitnahen Identifizierung neuer und beziehungsweise geänderter rechtlicher Regelungen und Vorgaben dient. Dabei werden alle Fachbereiche und die Rechtsabteilung Die Themenverantwortlichen wiederum haben ihrerseits in Zusammenarbeit mit der Rechtsabteilung und den Fachbereichen Maßnahmen zu implementieren, aktiv eingebunden, um die darauf hinwirken, dass die für sie relevanten neuen oder veränderten Regelungen und Vorgaben frühzeitig zu erkennen erkannt und bei Relevanz für das Unternehmen einer Wesentlichkeitsanalyse zugeführt werden. Sie melden die identifizierten Regelungen und Vorgaben hierfür entsprechend der Prozessbeschreibung an den Compliance-Beauftragten zu melden.

Auf Basis der Ergebnisse dieses Rechtsmonitorings erfolgt regelmäßig eine Wesentlichkeitsanalyse durch das interne Compliance-Komitee. I Unter Berücksichtigung der bewerteten Compliance-Risiken erfolgt im Compliance-Komitee erfolgt unter Berücksichtigung der bewerteten Compliance-Risiken eine Entscheidung über die Wesentlichkeit neuer rechtlicher Vorgaben, die auf das Unternehmen Anwendung finden. Zu den Compliance-Risiken gehören vor allem das Risiko von Reputationsverlusten in der Öffentlichkeit oder bei Aufsichtsbehörden und das Risiko wesentlicher finanzieller Verluste.

Im Ergebnis wurden bisher nachfolgende rechtliche Regelungsfelder bestimmt, die in der Gruppe grundsätzlich als wesentlich betrachtet werden, konkret

- > unerwartet niedriger Provisionen (Provisionsrisiko),
- > die Abwehr von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung,
- > die Abwehr von Korruption und sonstigen strafbaren Handlungen,
- > der Datenschutz,
- > der Verbraucherschutz,
- > das Kapitalmarktrecht,
- > die Marktmissbrauchsverordnung,
- > das Bankenaufsichtsrecht (ausgewählte Themen),
- > das Kartellrecht und
- > das IT-Sicherheitsrecht.

Die Compliance-Anforderungen an die Volkswagen Bank GmbH Gruppe werden zentral vorgegeben und sind eigenverantwortlich in den lokalen Filialen und Gesellschaften umzusetzen. Eine Abweichung von den Mindestanforderungen beziehungsweise Leitplanken ist unter Darlegung der Gründe (zum Beispiel lokale gesetzliche Besonderheiten) und nur in Abstimmung und mit Zustimmung des Compliance-Beauftragten des Instituts möglich.

Analog zur Compliance-Funktion definiert auch die zentrale Integritätsfunktion lediglich den Rahmen für die Gruppe. Das Internal Compliance Risk Assessment (ICRA) – das auch Fragen zu Menschenrechten abdeckt – beziehungsweise die daraus risikoorientiert abgeleiteten Handlungsprogramme dienen der zur Berücksichtigung von Compliance- und Integritätsaspekten in den Gesellschaften und Filialen der Bank. Die Verantwortung zur Umsetzung, zum Beispiel durch Sensibilisierung der Mitarbeiter für die ethischen Grundsätze, verbleibt in der jeweiligen lokalen Gesellschaft.

Der Compliance- und Integritätsbeauftragte stellt über eine regelmäßige Berichterstattung und über risikoorientiert durchzuführende Vor-Ort-Besuche sicher, dass die dezentralen Compliance- und Integritätseinheiten ihrer Verantwortung nachkommen.

Um den gesetzlichen Berichtsanforderungen der Compliance-Funktion gerecht zu werden, berichtet der Compliance-Beauftragte regelmäßig über die Ergebnisse der Sitzungen des Compliance-Komitees und darüber hinaus anlassbezogen (unter anderem falls Kontrollpläne nicht fristgerecht erstellt werden) an die Geschäftsführung.

Um den gesetzlichen Berichtsanforderungen der Compliance-Funktion gerecht zu werden, erhält Zudem erhält die Geschäftsführung zudem jährlich einen Compliance-Jahresbericht, der bei Bedarf anlassbezogen auch unterjährig aktualisiert wird. Inhalt des Compliance-Jahresberichts ist eine Darstellung der Angemessenheit und Wirksamkeit der umgesetzten Compliance-Vorgaben zur Einhaltung der wesentlichen zentralen und wichtigen rechtlichen Regelungen und Vorgaben.

Die Geschäftsführung ist ihrerseits eine Selbstverpflichtung zu Compliance & Integrität eingegangen. Hierdurch soll für sämtliche Entscheidungen der Geschäftsführung gewährleistet werden, dass stets immer auch Compliance- und Integritätsaspekte diskutiert und berücksichtigt werden.

### **Externe Risiken - Externe Dienstleistungen und ausgelagerte Aufgaben**

Ein Outsourcing (= Auslagerung) liegt vor, wenn ein anderes Unternehmen (= Auslagerungsunternehmen) mit der Wahrnehmung von Aktivitäten und Prozessen im Zusammenhang mit der Durchführung von Bankgeschäften, Finanzdienstleistungen oder sonstigen institutstypischen Dienstleistungen beauftragt wird, die ansonsten selbst erbracht würden.

Im Rahmen der vollzogenen Neustrukturierung der Teilkonzerne der Volkswagen Financial Services AG und der Volkswagen Bank GmbH hat die Volkswagen Leasing GmbH interne Auslagerungsvereinbarungen mit der Volkswagen Financial Services AG in folgenden Bereichen geschlossen: IT, Rechnungswesen, Controlling, Treasury, Recht, Compliance, Corporate Security, Personalwesen, Revision, Marketing, Vertrieb, Beschaffung, Risikomanagement und Prozessmanagement.

Darüber hinaus sind Unterstützungsleistungen in Bezug auf Software, die zur Identifizierung, Beurteilung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation der Risiken eingesetzt werden oder die für die Durchführung von finanzgeschäftlichen Aufgaben von wesentlicher Bedeutung sind, Auslagerungen.

Hiervon abzugrenzen ist der einmalige oder gelegentliche Fremdbezug von Gütern und Leistungen sowie Leistungen, die typischerweise von einem beaufsichtigten Unternehmen bezogen werden und aufgrund tatsächlicher Gegebenheiten oder rechtlicher Vorgaben regelmäßig weder zum Zeitpunkt des Fremdbezugs noch in Zukunft von den auslagernden Unternehmen selbst erbracht werden können.

Darüber hinaus ist der isolierte Bezug von Software in der Regel als sonstiger Fremdbezug einzustufen.

Ziel des Outsourcing-Risikomanagements ist es, die Risiken aller Auslagerungen zu identifizieren und zu minimieren. Sofern im Rahmen der Auslagerungssteuerung oder von Kontrollaktivitäten eine Risikoerhöhung identifiziert wird, werden gegebenenfalls Maßnahmen ergriffen, um die ursprüngliche Risikosituation einer Auslagerung wiederherzustellen.

Eine deutliche Risikoerhöhung kann dazu führen, dass ein Dienstleisterwechsel vorgenommen werden muss oder, sofern möglich und strategisch gewünscht, die Auslagerung beendet wird. Die Tätigkeiten können in diesem Fall durch das Institut selbst erbracht werden oder gänzlich entfallen. Die rechtlichen Grundlagen ergeben sich hierbei hauptsächlich aus dem KWG, den MaRisk sowie der EBA-Leitlinie EBA/GL/2019/02.

### Risikoidentifikation und -beurteilung

Die Risikoidentifikation findet über eine risikoorientierte Sachverhaltsprüfung statt. Im ersten Schritt wird anhand der Sachverhaltsprüfung festgestellt, ob es sich bei der geplanten Tätigkeit um eine Auslagerung (Outsourcing), einen sonstigen Fremdbezug oder sonstigen Fremdbezug von IT-Dienstleistungen handelt. Weitergehend wird geprüft, ob es sich bei dem auszulagernden Sachverhalt um eine Tätigkeit handelt, deren Auslagerung zulässig oder aus regulatorischen Hintergründen unzulässig ist. Bei Auslagerungssachverhalten wird anschließend mittels eines Risikoassessments anhand verschiedener Kriterien der Risikogehalt einer Auslagerung bestimmt, wobei am Ende das Ergebnis „Auslagerung mit mittlerem Risiko“, „Auslagerung mit hohem Risiko“ oder „kritische Auslagerung“ festgestellt wird. Je nach Risikointensität gelten strengere Kontroll- und Steuerungsmechanismen sowie spezielle und strengere Vertragsklauseln.

### Risikosteuerung und -überwachung

Um eine effektive Steuerung im Sinne der EBA-Guidelines zu erreichen, wurde eine Rahmenrichtlinie erlassen, die die zu beachtenden Leitplanken für das Outsourcingverfahren vorgibt. Es ist festgelegt, dass vor jeder Auslagerung eine risikoorientierte Sachverhaltsprüfung zu erstellen ist, um das individuelle Risiko zu ermitteln. Dieses Analyseverfahren dient als ein Bestandteil der Leitplanken und sollte dazu beitragen, dass ausreichende Steuerungs- und Kontrollintensitäten Anwendung finden. Hierbei prüft der fachliche Auslagerungsbeauftragte insbesondere, ob die Qualität der Leistungserbringung mit den vertraglich vereinbarten Zielen übereinstimmt, und ergreift gegebenenfalls Maßnahmen, um eine Erfüllung dessen sicherzustellen. Darüber hinaus gibt die Rahmenrichtlinie vor, dass alle Auslagerungsaktivitäten mit der Auslagerungskoordination abzustimmen sind. Somit ist diese Koordinierungsstelle über sämtliche Outsourcingaktivitäten sowie die damit verbundenen Risiken informiert und setzt auch die Geschäftsführung regelmäßig über die Risiken in Kenntnis.

### Technologierisiken – Informationstechnologie

In der Risikokategorie IT und Infrastruktur stehen Informationssicherheit, Stabilität und Compliance im Vordergrund. Insbesondere beim Thema Cyberrisiken lässt sich allgemein eine steigende Anzahl von Cyberangriffen auf Unternehmen und deren Kunden feststellen. Dabei werden Angriffsmuster kontinuierlich weiterentwickelt und professioneller durchgeführt (z.B. DDoS-, Ransomware-Angriffe, Angriffe auf Lieferketten). Aufgrund der damit verbundenen potenziellen Schäden durch Störungen oder Unterbrechungen des Geschäftsbetriebs, findet eine kontinuierliche Durchführung und Weiterentwicklung von Präventiv- beziehungsweise Gegensteuerungsmaßnahmen statt, um eine resiliente IT der VW Leasing GmbH aufrechtzuerhalten. Dabei steht die Sicherstellung der Vertraulichkeit, Integrität, Authentizität und Verfügbarkeit von Informationen im Vordergrund. Die Präventivmaßnahmen setzen auf verschiedene Instrumente der „3 Lines of Defense“ auf, um Sicherheit, Stabilität und Compliance innerhalb des gesamten IT-gestützten Geschäftsbetriebs zu gewährleisten. Identifizierte potenzielle Schwachstellen werden systematisch dem IT-Risikoprozess zugeführt, bewertet und dem Risikoappetit entsprechend angemessen gesteuert.

**ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG**

Die Volkswagen Leasing GmbH strebt im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit verantwortungsbewussten Umgang mit Risiken an. Grundlage hierfür ist die systematische Identifizierung, Messung, Analyse sowie Überwachung und Steuerung von Risiken als Bestandteil eines ganzheitlichen risiko- und renditeorientierten Steuerungssystems.

Die Volkswagen Leasing GmbH wird auch weiterhin in die Optimierung ihres Steuerungssystems und der Risikomanagementsysteme investieren, um den betriebswirtschaftlichen und gesetzlichen Anforderungen für die Kontrolle und Steuerung der Risiken gerecht zu werden.

Wie aus den vorherigen Ausführungen im Risikobericht zu entnehmen ist, sind derzeit keine bestandsgefährdenden Risiken für die Volkswagen Leasing GmbH erkennbar.

## Prognose zu wesentlichen Risiken

### Prognose zum Kreditrisiko

Für das Geschäftsjahr 2025 gehen wir von einem anhaltenden Ausbau des Forderungsvolumens im Kreditrisiko für die Volkswagen Leasing GmbH aus (+ 11 % basierend auf dem Budget 2025 im Vergleich zu Dezember 2024). Insgesamt wird aufgrund der makroökonomischen Rahmenbedingungen eine stabile, aber dennoch herausfordernde Risikosituation für die Volkswagen Leasing GmbH erwartet. Die Risikosituation der Volkswagen Leasing GmbH wird im Geschäftsjahr 2025 weiterhin intensiv überwacht, um proaktiv auf gegebenenfalls auftretende Entwicklungen reagieren zu können.

### Prognose zum Restwertisiko

Die weiterhin verhandenen wirtschaftlichen Risiken und weltweiten politischen Spannungen werden für das Jahr 2025 eine weiterhin angespannte Risikosituation mit sich bringen. Die Risikosituation der Portfolios der Volkswagen Leasing GmbH wird dabei stark von der weiteren Entwicklung der Inflation und Kaufkraft in den jeweiligen Märkten geprägt sein.

Die Risikosituation wird permanent eng überwacht, um proaktiv auf mögliche Entwicklungen durch Ergreifen gezielter Maßnahmen reagieren zu können.

Grundsätzlich wird im Restwertportfolio für das Geschäftsjahr 2025 von einem kontinuierlichen Vertragszuwachs ausgegangen. Die Haupttreiber werden auch hier die implementierten Wachstumsprogramme, eine weitere Ausweitung des Flottengeschäfts und der Trend von der Finanzierung zum Leasing sein. Es wird erwartet, dass sich die Restwertrisikosituation weiterhin normalisiert.

### Prognose Liquiditätsrisiko

Die Risikoentwicklung wird als stabil eingestuft. Die etablierten Refinanzierungsquellen stehen trotz der welt- und geopolitischen Unsicherheiten zur Verfügung. Es wird weiterhin ein Ausbau der Funding-Diversifizierung sowie der bestehenden Refinanzierungsquellen verfolgt.

Insgesamt ist darauf hinzuweisen, dass sich während der Umsetzung des Umstrukturierungsprogramms der Risikogehalt für die prognostizierten Risiken gegenüber dem aktuellen Risikoportfolio verändert dargestellt hat. Durch den erfolgreichen Abschluss der Umstrukturierung besteht dahingehend kein erhöhtes Risiko mehr.

### Prognose Operationelles Risiko

Das Jahr 2024 hat gezeigt, dass wir mögliche Operationelle Risiken effektiv steuern können, sodass sich diese nicht in deutlichem Maße materialisieren.

Wir gehen auch in 2025 davon aus, dass wir diesen erfolgreichen Kurs beibehalten werden und erwarten daher keine deutlich steigenden Operationellen Risiken. In diesem Zusammenhang wird von einer gleichbleibend effektiven Betrugsabwehr und der Beibehaltung des hohen Qualitätsniveaus bei Prozessen und Mitarbeiterqualifikationen sowie der IT-Systeme ausgegangen.

# Prognosebericht

**Die Weltwirtschaft wird im Jahr 2025 voraussichtlich mit einer etwas schwächeren Dynamik wachsen als im Berichtsjahr. Die weltweite Pkw-Nachfrage sollte sich regional uneinheitlich entwickeln und leicht über dem Vorjahresniveau liegen. Mit unserer Markenvielfalt, unserer breiten Produktpalette und unseren Dienstleistungen sehen wir uns gut auf die künftigen Herausforderungen im Mobilitätsgeschäft vorbereitet.**

Im Folgenden beschreiben wir die voraussichtliche Entwicklung des Volkswagen Leasing GmbH Konzerns und der Rahmenbedingungen seiner Geschäftstätigkeit. Risiken und Chancen, die eine Abweichung von den prognostizierten Entwicklungen bewirken könnten, stellen wir im Chancen- und Risikobericht dar.

Unsere Annahmen basieren auf aktuellen Einschätzungen externer Institutionen; dazu zählen Wirtschaftsforschungsinstitute, Banken, multinationale Organisationen und Beratungsunternehmen.

## ENTWICKLUNG DER WELTWIRTSCHAFT

Unseren Planungen liegt die Annahme zugrunde, dass die globale Wirtschaftsleistung im Jahr 2025 insgesamt mit einer im Vergleich zu 2024 etwas schwächeren Dynamik wachsen wird. Die rückläufige Inflation in wichtigen Wirtschaftsregionen und die daraus resultierende Lockerung der Geldpolitik sollten sich positiv auf die private Nachfrage auswirken. Risiken sehen wir weiterhin in einer zunehmenden Fragmentierung der Weltwirtschaft und protektionistischen Tendenzen, in Turbulenzen auf den Finanzmärkten sowie in strukturellen Defiziten in einzelnen Ländern. Die Wachstumsaussichten werden zudem von anhaltenden geopolitischen Spannungen und Konflikten belastet; Risiken bergen insbesondere der Russland-Ukraine-Konflikt, die Auseinandersetzungen im Nahen Osten sowie Unsicherheiten im Zusammenhang mit der politischen Ausrichtung der USA. Wir gehen davon aus, dass sowohl die fortgeschrittenen Volkswirtschaften als auch die Schwellenländer im Durchschnitt eine etwas schwächere Dynamik aufweisen werden als im Berichtsjahr.

Wir rechnen außerdem damit, dass die Weltwirtschaft bis 2029 mit stabilen Veränderungsraten weiter wachsen wird.

## Europa

In Westeuropa erwarten wir für 2025 eine ähnliche Wachstumsrate der Wirtschaft wie im Berichtsjahr und eine im Durchschnitt weiter rückläufige Inflationsrate. Damit einhergehende Leitzinsenkungen der Europäischen Zentralbank (EZB) sollten die wirtschaftliche Lage im Euroraum unterstützen.

In Zentraleuropa erwarten wir für das Jahr 2025 gegenüber dem Vorjahr eine etwas höhere Wachstumsrate bei anhaltenden hohen, aber weniger dynamischen Preisanstiegen.

## Deutschland

Wir erwarten, dass sich das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland im Jahr 2025 positiv, aber mit geringerer Dynamik entwickelt. Die deutsche Inflationsrate sollte sich im Jahresdurchschnitt etwas verringern. Die Lage auf dem Arbeitsmarkt wird sich voraussichtlich etwas verschlechtern.

## ENTWICKLUNG DER MÄRKTE FÜR FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Unserer Einschätzung nach werden automobilbezogene Finanzdienstleistungen im Jahr 2025 – im Zusammenspiel mit der Entwicklung der Fahrzeugmärkte – eine hohe Bedeutung für den weltweiten Fahrzeugabsatz haben. In Regionen mit bereits entwickelten automobilen Finanzdienstleistungsmärkten wird sich der Trend voraussichtlich fortsetzen, Mobilität zu möglichst geringen Gesamtkosten zu erwerben. Die im europäischen Finanzdienstleistungsgeschäft mit Einzelkunden begonnene Verschiebung von Finanzierung zu Leasing wird sich weiter fortsetzen. Integrierte Gesamtlösungen, die mobilitätsnahe Dienstleistungsmodulare wie Versicherungen und innovative Servicepakete einschließen, dürften weiter an Bedeutung gewinnen. Zusätzlich rechnen wir damit, dass die Nachfrage nach neuen Mobilitätsformen, etwa nach Vermiet- oder Auto-Abo-Modellen, sowie nach integrierten Mobilitätsdienstleistungen, zum Beispiel Tanken und Laden, zunehmen wird. Händler bleiben weiterhin wichtige strategische Partner. Die nahtlose Integration von Finanzdienstleistungen in das Online-Fahrzeugangebot wird zunehmend wichtiger. Auch in den Jahren 2026 bis 2029 wird dieser Trend unserer Einschätzung nach anhalten.

## ENTWICKLUNG DER MÄRKTE FÜR PKW UND LEICHTE NUTZFAHRZEUGE

Die Entwicklung der Automobilbranche ist eng an den Verlauf der Weltwirtschaft gekoppelt. Wir rechnen auf den internationalen Automobilmärkten mit einer weiter zunehmenden Wettbewerbsintensität. Krisenbedingte Unterbrechungen der globalen Versorgungskette und dadurch resultierende Auswirkungen auf die Fahrzeug-verfügbarkeit können das Neuzulassungsvolumen belasten. Plötzlich auftretende oder sich verschärfende geopolitische Spannungen und Konflikte könnten darüber hinaus insbesondere zu steigenden Materialpreisen und sinkender Verfügbarkeit von Energie führen.

Wir erwarten, dass sich die Märkte für Pkw im Jahr 2025 in den einzelnen Regionen uneinheitlich, aber überwiegend positiv entwickeln werden. Insgesamt wird das weltweite Verkaufsvolumen von Neufahrzeugen voraussichtlich leicht über dem Niveau des Vorjahres liegen. Für die Jahre 2026 bis 2029 rechnen wir weltweit mit einer wachsenden Nachfrage nach Pkw.

Die Märkte für leichte Nutzfahrzeuge werden sich in den einzelnen Regionen unterschiedlich entwickeln; insgesamt rechnen wir für 2025 mit einem Verkaufsvolumen in der Größenordnung des Vorjahres. Für die Jahre 2026 bis 2029 gehen wir von einer weltweit wachsenden Nachfrage nach leichten Nutzfahrzeugen aus.

### Europa

In Westeuropa rechnen wir für 2025 mit einem Neuzulassungsvolumen von Pkw, das spürbar über dem Niveau des Berichtsjahres liegen wird. Den italienischen Markt erwarten wir auf Vorjahresniveau.

Bei den leichten Nutzfahrzeugen gehen wir in Westeuropa für das Jahr 2025 von einem Neuzulassungsvolumen auf dem Niveau des Vorjahres aus. In den großen Einzelmärkten Frankreich, Großbritannien, Italien und Spanien sollte dabei die Entwicklung heterogen ausfallen.

### Deutschland

Für den deutschen Pkw-Markt gehen wir für 2025 davon aus, dass das Volumen der Neuzulassungen leicht über dem Vorjahresniveau liegen wird.

Bei den leichten Nutzfahrzeugen erwarten wir ebenfalls, dass die Zahl der Zulassungen 2025 den Vorjahreswert ebenfalls leicht übertrifft.

## ZINSENTWICKLUNG

Im Geschäftsjahr 2024 sind die Zinsen in Europa und weiten Teilen der Welt aufgrund nachlassender Inflation leicht gesunken. Einige Notenbanken haben bereits einige Zinssenkungen durchgeführt. Es

wird erwartet, dass sich der Trend von Zinssenkungen auch im Jahr 2025 weitere fortsetzt. Zinsentwicklungen werden grundsätzlich in die Kundenkonditionen eingepreist.

### MOBILITÄTSKONZEPTE

Gesellschaftliche und politische Rahmenbedingungen beeinflussen zunehmend das individuelle Mobilitätsverhalten zahlreicher Menschen. Der Stellenwert von Umwelt- und Klimaschutz ist in der Bevölkerung in den vergangenen Jahren stark gewachsen und wird auf gesetzlicher Ebene immer stärker forciert. Vor allem in Ballungszentren entstehen neue Herausforderungen hinsichtlich der Gestaltung eines intelligenten Mobilitätsmix aus öffentlichem Verkehr und motorisiertem sowie nicht motorisiertem Individualverkehr. Neue Mobilitätsangebote werden zusätzlich das traditionelle Verständnis, ein Automobil zu besitzen, ergänzen. Mobilität wird aus diesen Gründen in vielerlei Hinsicht neu definiert.

Die Volkswagen Financial Services AG verfolgt die Entwicklung des Mobilitätsmarktes intensiv und arbeitet an neuen Modellen zur Unterstützung alternativer Vermarktungsformen und zur Etablierung neuer Mobilitätskonzepte mit dem Ziel der Absicherung und Erweiterung ihres Geschäftsmodells. Einfach, komfortabel, transparent, sicher, zuverlässig, flexibel – so lauten schlagwortartig die Anforderungen an das eigene Geschäft.

Wie dies schon im klassischen Geschäft seit Langem der Fall ist, strebt die Volkswagen Financial Services AG auch bei der Entwicklung neuer Mobilitätskonzepte gemeinsam mit den Automobilmarken des Volkswagen Konzerns eine Vorreiterrolle an.

Von der klassischen Finanzierung sowie dem klassischen Leasing, der Langzeitmiete, Auto-Abos bis hin zum Auto-Vermietgeschäft deckt die Volkswagen Financial Services AG über ihre Tochtergesellschaften sowie über die Zusammenarbeit mit der Europcar Mobility Group, eine Mehrheitsbeteiligung der Volkswagen AG, bereits heute einen großen Teil des Mobilitätsbedarfs ihrer Kunden ab.

Unter der Produktbezeichnung VW FS | Auto Abo bietet die Volkswagen Financial Services AG über ihre Beteiligung an der Euromobil GmbH (ein Joint Venture mit der Europcar Mobility Group) den Kunden eine konzernmarkenübergreifende sowie flexible Alternative zu Leasing und Kreditfinanzierung an, bei der Kunden ohne langfristige Bindungen mobil sind. Das VW FS | Auto Abo ermöglicht es den Kunden unter anderem, erste Erfahrungen beim elektrischen Fahren zu sammeln und somit vermeintliche Einstiegshürden zu überwinden.

Ebenso über die Euromobil GmbH (Joint Venture der Europcar Mobility Group mit der Volkswagen Financial Services AG) werden für den deutschen Markt die Auto-Abo-Angebote weiterer Konzernmarken, beispielsweise Volkswagen, Audi und Škoda, sowie – mit dem Partner Europcar – für Volkswagen in Frankreich angeboten und fördern hiermit auch die Elektrooffensive des Volkswagen Konzerns.

Wie auch bei Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor ist die Volkswagen Financial Services AG ein enger Partner der Marken des Volkswagen Konzerns bei der Vermarktung von E-Fahrzeugen. Gerade attraktive Leasingangebote, ergänzt durch Wartungs- und Verschleißpakete, spielen in der Vermarktung der E-Fahrzeuge des Volkswagen Konzerns eine wichtige Rolle.

In diesem Kontext will die Volkswagen Financial Services AG ihren Kunden weiterhin alles aus einer Hand anbieten und so den Kern ihres Markenversprechens „The Key to Mobility“ auch zukünftig einlösen.

### **GESAMTAUSSAGE ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG**

Die Volkswagen Leasing GmbH erwartet 2025 ein Geschäftswachstum im Rahmen der Absatzentwicklung des Volkswagen Konzerns.

Die Vertriebsaktivitäten mit den Volkswagen Konzernmarken werden weiter intensiviert, insbesondere durch gemeinsame strategische Projekte. Darüber hinaus will die Volkswagen Leasing GmbH ihre Maßnahmen zur verstärkten Ausschöpfung der Potenziale entlang der automobilen Wertschöpfungskette fortführen.

Die Volkswagen Leasing GmbH will gemeinsam mit den Konzernmarken die Wünsche und Bedürfnisse ihrer Kunden optimal erfüllen. Insbesondere der Wunsch nach individueller nachhaltiger Mobilität zu fest kalkulierbaren Kosten steht bei ihren Endkunden im Vordergrund. Zusätzlich soll das Thema Digitalisierung das Geschäft weiter ausbauen.

Die in den letzten Jahren erfolgreich eingeführten Produktpakete und Mobilitätsangebote werden konsequent den Kundenbedürfnissen (z.B. Elektromobilität) entsprechend weiterentwickelt. Dabei steht neben der Optimierung bestehender Produkte auch die Abschaltung überholter sowie die Innovation neuer nachhaltiger Produkte und Dienstleistungen im Fokus.

### **AUSSICHTEN FÜR DAS JAHR 2025**

Die Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH erwartet, dass sich das Wirtschaftswachstum in Deutschland 2025 erholt und sich die Wirtschaft positiv aber mit geringer Dynamik entwickeln wird. Risiken gehen in erster Linie von der weiteren Inflationsentwicklung aus, welche die Zinsentwicklung wesentlich beeinflusst. Aktuell rechnet die Geschäftsführung mit einem leichten Rückgang der Inflationsrate in Deutschland. Darüber hinaus wirken sich geopolitische Spannungen und Konflikte auf die Wachstumsaussichten aus.

Unter Berücksichtigung der dargestellten Rahmenbedingungen sowie der Marktentwicklung ergibt sich folgendes Gesamtbild: Die Ergebniserwartung basiert auf der Annahme der Intensivierung der Kooperation mit den einzelnen Konzernmarken, verstärkter Investitionen in die Digitalisierung für die Zukunft, möglicher Einflüsse aus geopolitischen Verwerfungen sowie weiterer Unsicherheiten hinsichtlich der makroökonomischen Rahmenbedingungen in der Realwirtschaft.

Für das Geschäftsjahr 2025 erwartet die Geschäftsführung eine erhebliche Verbesserung des Operativen Ergebnisses im Vergleich zum Vorjahr. Die Prognose basiert auf der Annahme einer verstärkten Zusammenarbeit mit den Konzernmarken und intensiver Kostenoptimierungen durch unser Effizienzprogramm. Darüber hinaus haben die erwarteten Entwicklungen der Risikokosten sowie die Marktwerte von zu Sicherungszwecken eingesetzten Derivaten einen maßgeblichen Einfluss auf die Ergebnisentwicklung.

Basierend auf den prognostizierten Neuwagenauslieferungen des Volkswagen Konzerns wird trotz leicht rückläufiger Penetrationsraten der Volkswagen Leasing GmbH im Markt Deutschland ein moderater Anstieg der Vertragszugänge erwartet. Auch der Vertragsbestand wird moderat ausgeweitet. Trotz der weiterhin herausfordernden Marktbedingungen wird erwartet, dass die jeweiligen Vorjahreswerte übertroffen werden.

Die prognostizierte Ergebnisentwicklung sowie die stabile Eigenkapitalausstattung führen im folgenden Jahr voraussichtlich zu einem Return on Equity, der erheblich über dem Vorjahr liegt. Für die Overhead-Ratio erwarten eine Entwicklung auf dem Niveau des Vorjahres.

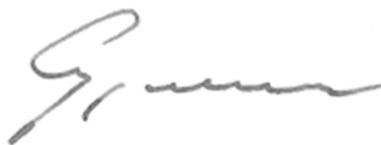
**PROGNOSE DER ENTWICKLUNG DER WESENTLICHEN STEUERUNGSGRÖSSEN FÜR DAS NÄCHSTE GESCHÄFTSJAHR  
IM VERGLEICH ZU DEN VORJAHRESWERTEN**

	Ist 2024	Prognose für 2025	
<b>Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren</b>			
Penetration in %	61,6	< 61,6	leicht unter Vorjahresniveau
Vertragsbestand in Tsd. Stück	2.085	> 2.085	moderat über Vorjahresniveau
Vertragszugänge in Tsd. Stück	865	> 865	moderat über Vorjahresniveau
<b>Finanzielle Leistungsindikatoren</b>			
Geschäftsvolumen in Mio. €	49.661	> 49.661	spürbar über Vorjahresniveau
Operatives Ergebnis in Mio. €	318,0	> 318,0	erheblich über Vorjahresniveau
Return on Equity in %	3,2	> 3,2	erheblich über Vorjahresniveau
Overhead Ratio in %	0,9	= 0,9	auf Vorjahresniveau

Braunschweig, den 24. Februar 2025  
Die Geschäftsführung



Manuela Voigt



Hendrik Eggers



Verena Roth

Dieser Geschäftsbericht enthält Aussagen zum künftigen Geschäftsverlauf des Konzerns der Volkswagen Financial Services AG. Diesen Aussagen liegen Annahmen zur Entwicklung der wirtschaftlichen, politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen einzelner Länder, Wirtschaftsräume und Märkte, insbesondere für Finanzdienstleistungen und die Automobilbranche, zugrunde, die auf Basis der vorliegenden Informationen getroffen wurden und die die Volkswagen Financial Services AG zurzeit als realistisch ansieht. Die Einschätzungen sind mit Risiken behaftet und die tatsächliche Entwicklung kann von der erwarteten abweichen. Sollten sich wesentliche Parameter bezüglich der wichtigsten Absatzmärkte ändern oder sich wesentliche Veränderungen aus den für den Volkswagen Konzern relevanten Währungskursverhältnissen, Preisen für Rohstoffe oder der Teileversorgung ergeben, wird das die Geschäftsentwicklung entsprechend beeinflussen. Darüber hinaus kann es auch zu Abweichungen von der voraussichtlichen Geschäftsentwicklung kommen, wenn sich die in diesem Geschäftsbericht dargestellten Einschätzungen zu den wesentlichen Steuerungsgrößen sowie zu Risiken und Chancen anders entwickeln als derzeit erwartet oder sich zusätzliche Risiken beziehungsweise Chancen oder sonstige den Geschäftsverlauf beeinflussende Faktoren ergeben. Wir aktualisieren zukunftsbezogene Aussagen nicht und übernehmen keine über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehende Verpflichtung, die in diesem Geschäftsbericht gemachten zukunftsbezogenen Aussagen zu aktualisieren.

## **KONZERNABSCHLUSS**

64	Gewinn- und Verlustrechnung
65	Gesamtergebnisrechnung
66	Bilanz
68	Eigenkapitalveränderungsrechnung
69	Kapitalflussrechnung
70	Anhang
70	Allgemeine Angaben
72	Auswirkungen neuer beziehungsweise geänderter IFRS
74	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
93	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
99	Erläuterungen zur Bilanz
116	Erläuterungen zu Finanzinstrumenten
144	Segmentberichterstattung
148	Sonstige Erläuterungen

## **Weitere Informationen**

1666	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
167	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
177	Bericht des Prüfungsausschusses
178	Bericht des Aufsichtsrats

# Gewinn- und Verlustrechnung

## des Konzerns der Volkswagen Leasing GmbH

Mio. €	Anhang	01.01 - 31.12.2024	01.01 - 31.12.2023	Veränderung in %
Zinserträge aus Guthaben, Darlehen sowie Wertpapieren	4, 6, 45	206	170	21,0
Erträge aus Leasinggeschäften		15.787	14.632	7,9
Abschreibungen und andere Aufwendungen aus Leasinggeschäften		-13.308	-12.519	6,3
Überschuss aus Leasinggeschäften	4, 6, 7, 9, 14, 56	2.479	2.113	17,3
Zinsaufwendungen	4, 6, 15, 45	-1.899	-1.578	20,3
Erträge aus Serviceverträgen		1.929	1.822	5,9
Aufwendungen aus Serviceverträgen		-1.764	-1.676	5,2
Überschuss aus Serviceverträgen	4, 16	165	145	13,3
Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken	6, 17, 51	-122	-55	X
Provisionserträge		54	18	X
Provisionsaufwendungen		-56	-128	-56,3
Provisionsergebnis	4, 18	-2	-110	-97,9
Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen	6, 19	-15	-36	-58,9
Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	6, 20, 45	-127	-287	-55,9
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	4, 8 - 10, 12, 21	-585	-616	-5,1
Sonstige betriebliche Erträge		712	153	X
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-494	-61	X
Sonstiges betriebliches Ergebnis	4, 22	217	93	X
<b>Operatives Ergebnis</b>		<b>318</b>	<b>-162</b>	<b>X</b>
Sonstiges Finanzergebnis		-2	-1	X
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>316</b>	<b>-162</b>	<b>X</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5, 23	-205	46	X
<b>Ergebnis nach Steuern</b>		<b>111</b>	<b>-117</b>	<b>X</b>
Anteile der Volkswagen Bank GmbH (Vorjahr: Volkswagen Financial Services Overseas AG) am Ergebnis nach Steuern		111	-117	X

# Gesamtergebnisrechnung

## des Konzerns der Volkswagen Leasing GmbH

Mio. €	Anhang	01.01. – 31.12.2024	01.01. – 31.12.2023
<b>Ergebnis nach Steuern</b>		<b>111</b>	<b>-117</b>
Im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen	11, 37		
Im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen vor Steuern		-9	-0
Latente Steuern auf im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen	5, 23	3	0
Im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen nach Steuern		-6	-0
<b>Nicht reklassifizierbare Gewinne/Verluste</b>		<b>-6</b>	<b>-0</b>
Sicherungsgeschäfte	6		
Im Eigenkapital erfasste FairValueÄnderungen (OCI I)		-1	0
Cashflow-Hedges (OCI I) vor Steuern		-1	0
Latente Steuern auf Cashflow-Hedges (OCI I)	5, 23	0	-0
Cashflow-Hedges (OCI I) nach Steuern		-1	0
Reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus der Fair-Value-Bewertung von Fremdkapitalinstrumenten	6		
Im Eigenkapital erfasste Fair-Value-Änderungen		-0	2
Reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus der Fair-Value-Bewertung von Fremdkapitalinstrumenten vor Steuern		-0	2
Latente Steuern auf reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus der Fair-Value-Bewertung von Fremdkapitalinstrumenten	5, 23	0	-1
Reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus der Fair-Value-Bewertung von Fremdkapitalinstrumenten nach Steuern		-	2
<b>Reklassifizierbare Gewinne/Verluste</b>		<b>-1</b>	<b>2</b>
Sonstiges Ergebnis vor Steuern		-10	3
Latente Steuern auf das Sonstige Ergebnis	5, 23	3	-1
<b>Sonstiges Ergebnis nach Steuern</b>		<b>-7</b>	<b>2</b>
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>104</b>	<b>-115</b>
Anteile der Volkswagen Bank GmbH (Vorjahr: Volkswagen Financial Services Overseas AG) am Gesamtergebnis		104	-115

# Bilanz

## des Konzerns der Volkswagen Leasing GmbH

Mio. €	Anhang	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung in %
<b>Aktiva</b>				
Forderungen an Kreditinstitute	6, 25, 45 - 53	2.548	802	X
Forderungen an Kunden aus				
Händlerfinanzierung		0	12	-100,0
Leasinggeschäft		22.360	21.137	5,8
sonstigen Forderungen		1.232	5.997	-79,5
Forderungen an Kunden gesamt	6, 9, 26, 45 - 53	23.592	27.146	-13,1
Wertanpassungen aus Portfolio-Fair-Value-Hedges	7, 27	67	74	-9,6
Derivative Finanzinstrumente	6, 28, 45 - 49, 53 - 54	154	482	-68,0
Wertpapiere	6, 29	147	105	40,0
Sachanlagen	8 - 9	3	4	-20,5
Vermietete Vermögenswerte	9, 56	31.760	27.708	14,6
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	10, 30, 56	17	23	-27,9
Aktive latente Steuern	5, 31	314	113	X
Ertragsteueransprüche	5, 45 - 49	29	93	-68,9
Sonstige Aktiva	9, 31, 45 - 49	2.024	1.973	2,6
<b>Gesamt</b>		<b>60.656</b>	<b>58.525</b>	<b>3,6</b>

Mio. €	Anhang	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung in %
<b>Passiva</b>				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6, 34, 45 - 49, 52 - 53	7.242	0	X
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	6, 34, 45 - 49, 52 - 53	13.795	17.730	-22,2
Verbriefte Verbindlichkeiten	6, 35, 45 - 50, 52 - 53	26.433	27.629	-4,3
Derivative Finanzinstrumente	6, 36, 45 - 49, 53 - 54	368	702	-47,5
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	11, 37	52	1	X
Sonstige Rückstellungen	12, 38	114	189	-39,5
Passive latente Steuern	5, 39	1.017	751	35,5
Ertragsteuerverpflichtungen	5, 45 - 49	136	34	X
Sonstige Passiva	40, 45 - 49, 52	1.306	1.407	-7,2
Nachrangkapital	6, 41, 45 - 50, 52 - 53	180	212	-15,2
Eigenkapital	43	10.013	9.870	1,5
Gezeichnetes Kapital		76	76	-
Kapitalrücklage		3.361	3.361	-
Gewinnrücklagen		6.575	6.431	2,2
Übrige Rücklagen		1	2	-55,1
<b>Gesamt</b>		<b>60.656</b>	<b>58.525</b>	<b>3,6</b>

# Eigenkapital- veränderungsrechnung

## des Konzerns der Volkswagen Leasing GmbH

Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Cash-flow- Hedges (OCI I)	Fremd- kapital- instrumente	Summe Eigenkapital
<b>Stand am 01.01.2023</b>	<b>76</b>	<b>361</b>	<b>6.069</b>	–	–	<b>6.506</b>
Ergebnis nach Steuern	–	–	–117	–	–	–117
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	–	–	–0	0	2	2
<b>Gesamtergebnis</b>	–	–	<b>–117</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>–115</b>
Kapitalerhöhungen durch Bareinlage	–	3.000	–	–	–	3.000
Verlustübernahme durch die Volkswagen Financial Services Overseas AG <sup>1</sup>	–	–	479	–	–	479
<b>Stand am 31.12.2023</b>	<b>76</b>	<b>3.361</b>	<b>6.431</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>9.870</b>
<b>Stand am 01.01.2024</b>	<b>76</b>	<b>3.361</b>	<b>6.431</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>9.870</b>
Ergebnis nach Steuern	–	–	111	–	–	111
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	–	–	–6	–1	–0	–7
<b>Gesamtergebnis</b>	–	–	<b>105</b>	<b>–1</b>	<b>–0</b>	<b>104</b>
Kapitalerhöhung durch Sacheinlage der übergeordneten Gesellschafterin Volkswagen Financial Services Overseas AG <sup>2</sup>	–	–	74	–	–	74
Kapitalerhöhung durch Sacheinlage der Gesellschafterin Volkswagen Bank GmbH <sup>2</sup>	–	–	1	–	–	1
Gewinnabführung an die Volkswagen Bank GmbH <sup>1</sup>	–	–	–19	–	–	–19
Übrige Veränderungen <sup>3</sup>	–	–	–17	–0	0	–17
<b>Stand am 31.12.2024</b>	<b>76</b>	<b>3.361</b>	<b>6.575</b>	<b>–0</b>	<b>1</b>	<b>10.013</b>

1 Die Werte stellen den Verlustausgleich nach HGB durch die Volkswagen Financial Services Overseas AG (Vorjahr) bzw. die Gewinnabführung nach HGB an die Volkswagen Bank GmbH (Berichtsjahr) dar.

2 Erläuterungen zu „Kapitalerhöhung durch Sacheinlage der übergeordneten Gesellschafterin Volkswagen Financial Services Overseas AG“ und „Veränderung durch Sacheinlage der Gesellschafterin Volkswagen Bank GmbH“ erfolgen in der Textziffer (11) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen.

3 Die übrigen Veränderungen resultieren aus dem Unterschiedsbetrag zwischen dem übernommenen Nettovermögen und dem dem Kaufpreis aus dem Erwerb der Volkswagen Mobility Services S.p.A.

# Kapitalflussrechnung

## des Konzerns der Volkswagen Leasing GmbH

Mio. €	01.01. – 31.12.2024	01.01. – 31.12.2023
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>316</b>	<b>-162</b>
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen	4.651	4.272
Veränderung der Rückstellungen	-85	-74
Veränderung anderer zahlungsunwirksamer Posten	-17	117
Ergebnis aus der Veräußerung von Finanz- und Sachanlagevermögen	-0	-0
Zinsergebnis und Dividendenerträge	314	125
Veränderung der Forderungen an Kreditinstitute <sup>1</sup>	26	147
Veränderung der Forderungen an Kunden	3.019	-1.980
Veränderung der vermieteten Vermögenswerte	-8.608	-6.182
Veränderung der sonstigen Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-39	-977
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.241	-0
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-4.036	-1.229
Veränderung der verbrieften Verbindlichkeiten	-1.221	2.508
Veränderung der sonstigen Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-165	-68
Erhaltene Zinsen	1.585	1.454
Gezahlte Zinsen	-1.899	-1.578
Ertragsteuerzahlungen	30	17
<b>Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit<sup>1</sup></b>	<b>1.111</b>	<b>-3.611</b>
Einzahlungen aus der Veräußerung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	6	-
Auszahlungen aus dem Erwerb von Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen <sup>2</sup>	96	-
Einzahlungen aus der Veräußerung von übrigen Anlagewerten	0	0
Auszahlungen aus dem Erwerb von übrigen Anlagewerten	-0	-0
Veränderung der Geldanlagen in Wertpapieren	-41	-102
<b>Cash-flow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>61</b>	<b>-102</b>
Einzahlungen aus Kapitalveränderungen	155	3.000
Verlustübernahme durch die Volkswagen Financial Services Overseas AG	479	1.016
Mittelveränderung aus Nachrangkapital	-32	29
Tilgungen von Leasingverbindlichkeiten	-3	-2
<b>Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>599</b>	<b>4.043</b>
<b>Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode<sup>1</sup></b>	<b>777</b>	<b>447</b>
Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.111	-3.611
Cash-flow aus Investitionstätigkeit	61	-102
Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit	599	4.043
<b>Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode<sup>1</sup></b>	<b>2.548</b>	<b>777</b>

<sup>1</sup>Die Definition des Zahlungsmittelbestands wurde gemäß den Erläuterungen in der Textziffer (57) Kapitalflussrechnung geändert.  
Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst

<sup>2</sup>Die Auszahlungen aus dem Erwerb der Volkswagen Mobility Services S.p.A. werden gem. IFRS 7.42 mit den übernommenen Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten saldiert.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung sind unter Textziffer (57) dargestellt.

# Anhang

## des Konzerns der Volkswagen Leasing GmbH zum 31.12.2024

### Allgemeine Angaben

Die Volkswagen Leasing GmbH („VW Leasing GmbH“) besteht in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Sie hat ihren Sitz in Deutschland, Braunschweig, Gifhorner Straße, und ist im Handelsregister Braunschweig (HRB 1858) eingetragen.

Gegenstand des Unternehmens sind die Entwicklung, der Vertrieb und die Abwicklung von Finanzdienstleistungen mit Fokus auf das Leasinggeschäft für Privat-/Geschäftskunden sowie auf das Flottenmanagement-/Dienstleistungsgeschäft in Deutschland und Italien.

Die Volkswagen Financial Services Overseas AG, Braunschweig, die bis zum 30. Juni 2024 noch als Volkswagen Financial Services AG firmierte, war bis zum 30. Juni 2024 alleinige Gesellschafterin der VW Leasing GmbH. Am 1. Juli 2024 wurden sämtliche Geschäftsanteile an der VW Leasing GmbH durch die Volkswagen Financial Services Overseas AG im Rahmen einer Abspaltung zur Aufnahme an die Volkswagen Bank GmbH übertragen. Die Volkswagen Bank GmbH, Braunschweig, ist seit 1. Juli 2024 alleinige Gesellschafterin der VW Leasing GmbH. Mit Einbringung der Anteile an der Volkswagen Bank GmbH zum 1. Juli 2024 in die Volkswagen Financial Services AG, die bis zum 30. Juni 2024 noch als Volkswagen Financial Services Europe AG firmierte, ist das Mutterunternehmen der Gesellschafterin Volkswagen Bank GmbH die Volkswagen Financial Services AG, Braunschweig. Das oberste Mutterunternehmen der VW Leasing GmbH ist die Volkswagen AG, Wolfsburg.

Die Abspaltung umfasst auch die Übertragung sämtlicher Rechte und Pflichten aus dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der Volkswagen Financial Services Overseas AG und der VW Leasing GmbH. Mit Übertragung dieser Rechte und Pflichten trat die Volkswagen Bank GmbH an die Stelle der Volkswagen Financial Services Overseas AG, so dass ab dem Vollzugszeitpunkt 1. Juli 2024 der Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der VW Leasing GmbH als zur Gewinnabführung verpflichtete und abhängige Gesellschaft und der Volkswagen Bank GmbH als andere Vertragspartei fortbesteht.

Die Jahresabschlüsse der Gesellschaften des Konzerns der VW Leasing GmbH wurden bis zum 30. Juni 2024 in den Konzernabschluss der Volkswagen Financial Services Overseas AG, Braunschweig einbezogen. Die Jahresabschlüsse der Gesellschaften des Konzerns der VW Leasing GmbH werden ab dem 1. Juli 2024 in den Konzernabschluss der Volkswagen Bank GmbH, Braunschweig sowie der Volkswagen Financial Services AG, Braunschweig einbezogen. Unverändert werden die Jahresabschlüsse der Gesellschaften des Konzerns der VW Leasing GmbH in die Konzernabschlüsse der Volkswagen AG, Wolfsburg einbezogen. Die genannten Konzernabschlüsse werden jeweils im Unternehmensregister veröffentlicht.

## Neustrukturierung der Teilkonzerne der Volkswagen Financial Services Overseas AG und der Volkswagen Bank GmbH

Im Jahr 2023 wurde innerhalb des Volkswagen Konzerns ein umfassendes Neustrukturierungsprogramm („Neustrukturierung“) für die bisherigen Teilkonzerne der Volkswagen Financial Services Overseas AG, die bis zum 30. Juni 2024 noch als Volkswagen Financial Services AG firmierte, und der Volkswagen Bank GmbH eingeleitet. Die Neustrukturierung hatte das Ziel, die deutschen und europäischen Gesellschaften der Teilkonzerne einschließlich der jeweiligen Tochtergesellschaften und Beteiligungen unter einer von der Europäischen Zentralbank (EZB) beaufsichtigten Finanzholdinggesellschaft zu bündeln. Am 1. Juli 2024 wurden die gesellschaftsrechtlichen Schritte zur Neuaufstellung durch notarielle Beurkundung und Handelsregistereintragung vollständig abgeschlossen.

Unter anderem wurden zum 1. Juli 2024 die Geschäftsanteile an der Volkswagen Leasing GmbH durch die Volkswagen Financial Services Overseas AG im Rahmen einer Abspaltung zur Aufnahme übertragen und mit einer Sacheinlage der Volkswagen AG in die Volkswagen Bank GmbH eingebracht. Danach wurden zum 1. Juli 2024 die Geschäftsanteile an der Volkswagen Bank GmbH durch die Volkswagen AG in die Volkswagen Financial Services Europe AG eingebracht. Die neu etablierte europäische Finanzholdinggesellschaft, welche bis zum 30. Juni 2024 noch unter der Volkswagen Financial Services Europe AG firmierte, wurde am 1. Juli 2024 in Volkswagen Financial Services AG umbenannt.

Darüber hinaus erfolgten infolge der Neustrukturierung zum 1. Juli 2024 diverse Übergänge von Personal zwischen den Gesellschaften Volkswagen Financial Services AG, Volkswagen Bank GmbH und der Volkswagen Bank GmbH Tochtergesellschaft Volkswagen Leasing GmbH. In der Textziffer (11) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden die Auswirkungen der Personalübergänge erläutert.

## Grundlagen der Konzernrechnungslegung

Die VW Leasing GmbH hat ihren Konzernabschluss nach den IFRS Accounting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den Auslegungen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC) sowie den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Alle bis zum 31.12.2024 vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten IFRS, deren Anwendung für das Geschäftsjahr 2024 in der EU Pflicht war, wurden in diesem Konzernabschluss berücksichtigt.

Neben der Gewinn- und Verlustrechnung, der Gesamtergebnisrechnung und der Bilanz beinhaltet der Konzernabschluss als weitere Komponenten die Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Kapitalflussrechnung und einen Anhang. Der separate Bericht über die Risiken der künftigen Entwicklung (Risikobericht gemäß § 315 Abs. 1 HGB) ist im zusammengefassten Lagebericht enthalten. Dieser enthält die nach IFRS 7 vorgeschriebenen qualitativen Angaben zu Art und Umfang von Risiken aus Finanzinstrumenten.

Sämtliche im Rahmen der Bilanzierung und Bewertung nach IFRS notwendigen Schätzungen und Beurteilungen erfolgen im Einklang mit dem jeweiligen Standard, werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen. Die getroffenen Annahmen werden in den Ausführungen zu Schätzungen und Beurteilungen des Managements für wesentliche Sachverhalte ausführlich dargelegt.

Die Geschäftsführung hat den Konzernabschluss am 24. Februar 2025 aufgestellt und zur Weitergabe an den Prüfungsausschuss zur Kenntnisnahme, zur anschließenden Billigung durch die Gesellschafterversammlung und abschließenden Veröffentlichung freigegeben. Zu diesem Zeitpunkt endet der Wertaufhellungszeitraum.

## Auswirkungen neuer beziehungsweise geänderter IFRS

Die Volkswagen Leasing GmbH hat alle von der EU übernommenen und ab dem Geschäftsjahr 2024 verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsnormen umgesetzt.

Seit dem 1. Januar 2024 sind Änderungen an IAS 1 anzuwenden, welche die Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig klarstellen. Betroffen sind insbesondere Verbindlichkeiten, deren Fälligkeitsdatum an bestimmte Kreditbedingungen (Covenants) geknüpft ist. Dabei ist für die Klassifizierung entscheidend, ob am Abschlussstichtag die vertragliche Möglichkeit besteht, die Erfüllung um mindestens 12 Monate aufzuschieben.

Ebenfalls seit dem 1. Januar 2024 sind Änderungen an IAS 7/IFRS 7 umzusetzen, aus denen zusätzliche Anhangangaben über Lieferkettenfinanzierungen – insbesondere Reverse-Factoring-Vereinbarungen – resultieren. Hierdurch sollen deren Auswirkungen auf Verbindlichkeiten, Zahlungsströme und Liquiditätsrisiken transparenter werden.

Ferner wurden Änderungen an IFRS 16 vorgenommen, die auch seit dem 1. Januar 2024 anzuwenden sind. Im Kern zielen diese Änderungen darauf ab, dass im Rahmen einer Sale and Leaseback-Transaktion variable Leasingzahlungen, die nicht auf einem Index oder Zinssatz basieren, als Leasingverbindlichkeit zu berücksichtigen sind.

Die oben genannten geänderten Regelungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Volkswagen Leasing GmbH Konzerns.

## Nicht angewendete neue beziehungsweise geänderte IFRS

Die Volkswagen Leasing GmbH hat in ihrem Konzernabschluss 2024 die nachstehenden Rechnungslegungsnormen, die vom IASB bereits verabschiedet worden sind, die aber für das Geschäftsjahr noch nicht verpflichtend anzuwenden waren, nicht berücksichtigt.

Standard / Interpretation	Veröffentlicht durch das IASB	Anwendungspflicht <sup>1</sup>	Übernahme durch EU	Voraussichtliche Auswirkungen
IFRS 9 / IFRS 7 Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten	30.05.2024	01.01.2026	Nein	Keine wesentlichen Auswirkungen
IFRS 9 / IFRS 7 Verträge über naturabhängige Stromversorgung	18.12.2024	01.01.2026	Nein	Keine wesentlichen Auswirkungen
IFRS 18 Darstellung und Angaben im Abschluss	09.04.2024	01.01.2027	Nein	Fallweise Anpassung der Darstellung von Erträgen und Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung; Ergänzung von zusätzlichen Anhangangaben
IFRS 19 Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben	09.05.2024	01.01.2027	Nein	Keine Auswirkungen
IAS 21 Währungsumrechnung bei fehlender Umtauschbarkeit	15.08.2023	01.01.2025	Ja	Keine wesentlichen Auswirkungen
Verbesserung der International Financial Reporting Standards – Volume 11 <sup>2</sup>	28.07.2024	01.01.2026	Nein	Keine wesentlichen Auswirkungen

<sup>1</sup> Pflicht zur erstmaligen Anwendung aus Sicht der Volkswagen Leasing GmbH.

<sup>2</sup> Geringfügige Änderungen an einer Reihe von IFRS (IFRS 1, IFRS 7, IFRS 9, IFRS 10 und IAS 7)

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### 1. Grundsätze

Alle Unternehmen des Konzernkreises haben ihren Jahresabschluss zum Stichtag 31.12.2024 aufgestellt.

Die Rechnungslegung im Konzern der Volkswagen Leasing GmbH erfolgt entsprechend IFRS 10 nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Betragsangaben erfolgen in Millionen Euro (Mio. €), soweit nichts anderes vermerkt ist. Alle Beträge sind jeweils für sich kaufmännisch gerundet; das kann bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen. Beträge kleiner 0,5 Mio. € werden kaufmännisch gerundet als 0 dargestellt, während ein nicht vorhandener Eintrag mit einem „–“, gekennzeichnet wird. Relative Veränderungen größer als 100% werden mit einem „X“, gekennzeichnet.

Die Darstellung der Vermögens- und Schuldposten erfolgt gemäß IAS 1.60 absteigend nach der Liquidität.

### 2. Konzernkreis

Neben der Volkswagen Leasing GmbH werden in den Konzernabschluss alle ausländischen Tochterunternehmen in Form von strukturierten Unternehmen einbezogen, die die Volkswagen Leasing GmbH beherrscht. Dies ist der Fall, wenn die Volkswagen Leasing GmbH die Verfügungsgewalt über das Unternehmen besitzt, an positiven oder negativen variablen Rückflüssen aus dem Unternehmen partizipiert und diese Rückflüsse durch Ausübung der Verfügungsgewalt beeinflussen kann. Bei den im Volkswagen Leasing GmbH Konzern konsolidierten strukturierten Unternehmen bestimmt die Volkswagen Leasing GmbH trotz nicht vorliegender Kapitalbeteiligung die nach Aufsetzen der Struktur verbleibenden wesentlichen relevanten Aktivitäten und beeinflusst dadurch die eigenen variablen Rückflüsse. Die strukturierten Unternehmen dienen der Durchführung von Asset-Backed-Securities-Transaktionen zur Refinanzierung des Finanzdienstleistungsgeschäfts. Geschäftliche Beziehungen zu nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen liegen im Volkswagen Leasing GmbH Konzern nicht vor.

Die Einbeziehung von Tochterunternehmen beginnt zu dem Zeitpunkt, zu dem die Beherrschung besteht; sie endet, wenn die Beherrschung nicht mehr gegeben ist.

#### ZUSAMMENSETZUNG DES VOLKSWAGEN LEASING GMBH KONZERNS

Die Zusammensetzung des Volkswagen Leasing GmbH Konzerns ergibt sich wie folgt:

- > Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig
- > VCL Multi-Compartment S.A., Luxemburg
- > VCL Master S.A., Luxemburg
- > VCL Master Residual Value S.A., Luxemburg
- > Trucknology S.A., Luxemburg

## ÄNDERUNGEN DES KONZERNKREISES

Zum 1. Oktober 2024 erwarb die Volkswagen Leasing GmbH die Geschäftsanteile an der Gesellschaft Volkswagen Mobility Services S.p.A., Mailand von der Volkswagen Finance Europe B.V., Amsterdam zu einem Kaufpreis von 25,6 Mio. €. Der Kaufpreis wurde in bar geleistet. Die erworbene Gesellschaft betrieb ein Finanzdienstleistungsgeschäft im Markt Italien, unter anderem mit dem Verkauf und der Abwicklung von Serviceverträgen z.B. für Wartung und Verschleiß. Ein Bestand an Zahlungsmitteln bzw. Zahlungsmitteläquivalenten wurde in Höhe von 116 Mio. € erworben.

Da es sich um eine Transaktion unter gemeinsamer Beherrschung durch die Volkswagen Financial Services AG bzw. Volkswagen AG handelt, wurden die übernommenen Vermögenswerte und Schulden im Volkswagen Leasing GmbH Konzern mit den Konzernbuchwerten im Erwerbszeitpunkt angesetzt („Predecessor accounting“). Der Unterschiedsbetrag der erworbenen Vermögenswerte und Schulden zum Kaufpreis betrug 17 Mio. € und wurde in den Gewinnrücklagen innerhalb des Eigenkapitals erfasst. Die Buchwerte der übernommenen Vermögenswerte und Schulden zum Zeitpunkt des Erwerbs stellten sich wie folgt dar:

Mio. €	IFRS-KONZERN- BUCHWERTE IM ZUGANGSZEIT- PUNKT 01.10.2024
Forderungen an Kreditinstituten	116
Forderungen an Kunden aus	
Sonstige Forderungen	25
Forderungen an Kunden gesamt	25
Sachanlagen	1
Sonstige Aktiva	20
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>162</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	116
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1
Sonstige Rückstellungen	1
Sonstige Passiva	35
<b>Summe Schulden</b>	<b>153</b>
<b>Nettovermögen</b>	<b>9</b>

Nach Erwerb wurde die Gesellschaft innerhalb des Volkswagen Leasing GmbH Konzerns zum 1. November 2024 aufwärts auf die Volkswagen Leasing GmbH verschmolzen.

### 3. Konsolidierungsgrundsätze

Die Vermögenswerte und Schulden der in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen werden nach den für den Volkswagen Leasing GmbH Konzern einheitlich geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt.

Bei neu gegründeten, strukturierten Unternehmen kommt die Erwerbsmethode nicht zur Anwendung, sodass aus der Einbeziehung von neu gegründeten, strukturierten Unternehmen kein Goodwill beziehungsweise Badwill resultieren kann. Die Vermögenswerte und Schulden dieser Unternehmen werden mit ihrem Wert zum Einbeziehungszeitpunkt angesetzt.

Sofern erstmalig konsolidierte Tochterunternehmen aus einem Unternehmenszusammenschluss unter gemeinsamer Beherrschung durch ein übergeordnetes Mutterunternehmen z.B. der Volkswagen

AG resultieren, wird die Erwerbsmethode des IFRS 3 nicht eingesetzt. Stattdessen wendet der Konzern die Methode zur Fortführung von Konzernbuchwerten (sogenanntes „Predecessor accounting“) für den Ansatz von Vermögenswerten und Schulden an. Aus der Einbeziehung dieser Tochtergesellschaften kann somit kein Goodwill beziehungsweise Badwill resultieren.

Konzerninterne Geschäfte werden zu marktüblichen Bedingungen getätigt. Daraus entstehende Zwischenergebnisse werden eliminiert.

#### 4. Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Erträge und Aufwendungen werden zeitanteilig abgegrenzt und in der Periode erfolgswirksam vereinnahmt, der sie wirtschaftlich zuzurechnen sind.

Die Zinsertragsrealisierung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach der Effektivzinsmethode. Erträge aus Finanzierungsgeschäften sind in den Zinserträgen aus Guthaben sowie Darlehen und Erträge aus Leasinggeschäften sind in der GuV-Position Erträge aus Leasinggeschäften enthalten. Die Leasinglöse bei Operating-Leasingverträgen werden linear über die Vertragslaufzeit erfasst.

Aufwendungen für die Refinanzierung der Finanzierungs- und Leasinggeschäfte sind in den Zinsaufwendungen abgebildet.

Die Erfassung von Erträgen aus dem Verkauf von Gebrauchtfahrzeugen aus Leasinggeschäften erfolgt, wenn der Käufer die Verfügungsgewalt über das Gebrauchtfahrzeug erlangt hat. Die Erträge werden in den Erträgen aus Leasinggeschäften ausgewiesen. In den Abschreibungen und anderen Aufwendungen aus Leasinggeschäften werden die Aufwendungen ausgewiesen, die aus dem Abgang von Gebrauchtfahrzeugen aus Leasinggeschäften resultieren.

Bei Serviceverträgen wie z.B. Wartungs- und Inspektionsverträgen erfolgt die Umsatzrealisation abhängig von der Art der erbrachten Leistung entweder nach Leistungsfortschritt oder linear. Der Leistungsfortschritt errechnet sich in der Regel aus dem Anteil der bis zum Bilanzstichtag erbrachten Dienstleistungen an den insgesamt erwarteten Dienstleistungen (Output-basiert). Werden Serviceleistungen durch den Kunden bereits im Voraus bezahlt, erfasst der Konzern bis zur Leistungserbringung eine entsprechende vertragliche Verbindlichkeit.

Für den Zeitraum zwischen Umsatzrealisierung und Zahlungseingang wird eine Forderung aus Lieferungen und Leistungen erfasst. Eine darin enthaltene Finanzierungskomponente wird grundsätzlich nicht abgegrenzt, da der Zeitraum zwischen Leistung und Gegenleistung in der Regel kürzer als ein Jahr ist.

Vertragsanbahnungskosten werden im Volkswagen Leasing GmbH Konzern nur aktiviert und linear über die Laufzeit des Vertrags abgeschrieben, wenn der zugrunde liegende Vertrag eine Laufzeit von mindestens einem Jahr hat und diese Kosten nicht angefallen wären, wenn der entsprechende Vertrag nicht zustande gekommen wäre.

Provisionsaufwendungen aus Vertriebsprovisionen aus dem Finanzierungsgeschäft, die nicht über den Effektivzins der zugrunde liegenden finanziellen Vermögenswerte berücksichtigt werden, werden zum Erfüllungszeitpunkt in voller Höhe aufwandswirksam erfasst.

## 5. Ertragsteuern

Laufende Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen sind mit den Steuersätzen bewertet, in deren Höhe die Erstattung von bzw. Zahlung an die jeweiligen Steuerbehörden erwartet wird. Laufende Ertragsteuern werden in der Regel unsaldiert ausgewiesen. Mittels der bestmöglichen Schätzung werden für potenzielle Steuerrisiken Verpflichtungen passiviert.

Aus der Einführung der Globalen Mindeststeuer (Säule 2) entstehen im VW Leasing GmbH Konzern keine Belastungen. Somit entsteht kein tatsächlicher Steueraufwand im Zusammenhang mit Säule-2-Ertragsteuern. Der VW Leasing GmbH Konzern hat die Ausnahme von Ansatz und Angabe latenter Steuern im Zusammenhang mit Säule-2-Ertragsteuern angewandt.

Aktive latente Steuern werden dann bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass in der Zukunft zu versteuernde Gewinne in der gleichen Steuereinheit anfallen. Aktive latente Steuern, deren Realisierung in einem überschaubaren Zeitraum nicht zu erwarten ist, werden im Jahr der Entstehung nicht angesetzt. Ist in einem überschaubaren Zeitraum die Realisierung von im Vorjahr angesetzten aktiven latenten Steuern nicht mehr zu erwarten, werden Wertberichtigungen vorgenommen.

Latente Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen gleicher Fälligkeit gegenüber derselben Steuerbehörde werden saldiert.

## 6. Finanzinstrumente

Die Bilanzierung von Finanzinstrumenten erfolgt bei marktüblichem Kauf oder Verkauf in der Regel zum Erfüllungstag, das heißt zu dem Tag, an dem der Vermögenswert geliefert wird. Eine Ausnahme dieses Grundsatzes ergibt sich aus der Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten, da Derivate stets zum Handelstag zu bilanzieren sind.

Die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten wird anhand des betriebenen Geschäftsmodells und der Struktur der Zahlungsströme bestimmt.

Im Volkswagen Leasing GmbH Konzern werden basierend auf IFRS 9 finanzielle Vermögenswerte in folgende Kategorien unterteilt:

- > Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte,
- > Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (Fremdkapitalinstrumente)
- > Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte.

Finanzielle Schulden werden in nachstehende Kategorien eingeordnet:

- > Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Schulden und
- > Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden.

Die dargestellten Kategorien werden im Volkswagen Leasing GmbH Konzern den Klassen Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte und Schulden zugeordnet.

Die Fair-Value-Option für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten wird im Volkswagen Leasing GmbH Konzern nicht angewendet.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit dem unsaldierten Bruttowert ausgewiesen. Eine Saldierung wird nur dann vorgenommen, wenn die Aufrechnung

der Beträge zum gegenwärtigen Zeitpunkt vom Volkswagen Leasing GmbH Konzern rechtlich durchsetzbar ist und die Absicht besteht, tatsächlich zu saldieren.

#### **ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE UND SCHULDEN**

Der Bewertungskategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ werden finanzielle Vermögenswerte zugeordnet, die im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Zielsetzung die Vereinnahmung vertraglicher Zahlungsströme ist (Geschäftsmodell „Halten“). Die Zahlungsströme dieser finanziellen Vermögenswerte betreffen ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag, sodass das Zahlungsstromkriterium erfüllt ist.

Der Bewertungskategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden“ werden finanzielle Schulden zugeordnet, sofern es sich nicht um Derivate handelt.

Gewinne und Verluste aus der Wertentwicklung der fortgeführten Anschaffungskosten werden einschließlich der Effekte aus Wechselkursveränderungen erfolgswirksam erfasst.

#### **ERFOLGSNEUTRAL ZUM FAIR VALUE BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE (FREMDKAPITALINSTRUMENTE)**

In die Bewertungskategorie „Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (Fremdkapitalinstrumente) werden finanzielle Vermögenswerte eingeordnet, die im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, das sowohl die Vereinnahmung vertraglich vereinbarter Zahlungsströme als auch den Verkauf finanzieller Vermögenswerte vorsieht (Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“). Die Zahlungsströme dieser finanziellen Vermögenswerte betreffen ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag.

Die Änderungen des Fair Values, die über die Änderungen der fortgeführten Anschaffungskosten dieser finanziellen Vermögenswerte hinausgehen, werden so lange im sonstigen Ergebnis nach Berücksichtigung latenter Steuern erfasst, bis der finanzielle Vermögenswert ausgebucht wird. Erst dann werden die kumulierten Gewinne oder Verluste in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert und somit erfolgswirksam erfasst. Bestimmte Wertänderungen, z.B. Wertminderungen oder Zinsen nach der Effektivzinsmethode, werden sofort erfolgswirksam erfasst.

#### **ERFOLGSWIRKSAM ZUM FAIR VALUE BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE SOWIE ERFOLGSWIRKSAM ZUM FAIR VALUE BEWERTETE FINANZIELLE SCHULDEN**

Die Bewertungskategorie „Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte“ umfasst finanzielle Vermögenswerte (Fremdkapitalinstrumente), bei denen das Zahlungsstromkriterium nicht erfüllt ist oder die im Rahmen eines Geschäftsmodells geführt werden, das die Realisierung von Cashflows im Rahmen von Verkäufen dieser Vermögenswerte vorsieht. Zudem sind Derivate den Bewertungskategorien „Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte“ sowie „Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Schulden“ zugeordnet.

Änderungen des Fair Values werden bei diesen finanziellen Vermögenswerten und Schulden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

#### **FORDERUNGEN**

Originär ausgereichte Forderungen an Kreditinstitute und Kundenforderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode bilanziert. Gewinne oder Verluste aus der Entwicklung der fortgeführten Anschaffungskosten werden einschließlich der Effekte aus Wechselkursveränderungen erfolgswirksam erfasst.

Bei kurzfristigen, unverzinslichen Forderungen (Laufzeit bis ein Jahr) wird aus Wesentlichkeitsgründen auf eine Auf-/Abzinsung verzichtet.

Ausbuchungen von Forderungen erfolgen in der Regel bei Tilgung. Aus den durchgeführten ABS-Transaktionen ergeben sich keine Anzeichen für einen Forderungsabgang.

Für Forderungen an Kunden aus dem Leasinggeschäft des Volkswagen Leasing GmbH Konzerns werden die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in der Textziffer (9) Leasingverhältnisse beschrieben.

## WERTPAPIERE

Der Bilanzposten Wertpapiere beinhaltet im Wesentlichen Mittelanlagen in Form von verzinslichen Wertpapieren öffentlicher Emittenten.

Die verzinslichen Wertpapiere sind der Bewertungskategorie "Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (Fremdkapitalinstrumente)" zugeordnet. Die Erfassung von Wertberichtigungen für die verzinslichen Wertpapiere erfolgt erfolgswirksam im GuV-Posten Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken. Auch die Erfassung von Zinsen nach der Effektivzinsmethode erfolgt erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung. Darüber hinaus wird im Rahmen der Bewertung der verzinslichen Wertpapiere die Differenz zwischen den fortgeführten Anschaffungskosten und dem Fair Value erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis (OCI) nach Berücksichtigung latenter Steuern erfasst.

## DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE UND HEDGE-ACCOUNTING

Die derivativen Finanzinstrumente setzen sich zusammen aus Derivaten als Sicherungsinstrumente in bilanziellen Sicherungsbeziehungen und Derivaten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung. Alle Derivate sind zum Fair Value bewertet und werden unter den Textziffern (27) und (36) separat dargestellt.

Der Fair Value wird anhand einer IT-gestützten Bewertung nach der Discounted Cash-flow-Methode unter Berücksichtigung von Credit Value Adjustments und Debt Value Adjustments ermittelt.

Im Konzern der Volkswagen Leasing GmbH werden ausschließlich Geschäfte zu Sicherungszwecken im Rahmen der Steuerung von Zinsrisiken abgeschlossen.

Derivate werden als Sicherungsinstrument zur Absicherung des Fair Values oder zur Absicherung zukünftiger Cash-flows (sogenannte Grundgeschäfte) eingesetzt. Hedge-Accounting gemäß IFRS 9 wird nur bei Sicherungsbeziehungen angewendet, für die bei Designation und danach fortlaufend eine Effektivität nachgewiesen werden kann. Der Konzern der Volkswagen Leasing GmbH dokumentiert alle Beziehungen zwischen Sicherungsinstrumenten und gesicherten Positionen.

Bei Anwendung von Fair-Value-Hedges werden die Änderungen des Fair Values des derivativen Finanzinstruments, welches zur Absicherung des Fair Values eines bilanzierten Vermögenswerts bzw. Verbindlichkeit (Grundgeschäft) designiert wurde, erfolgswirksam im Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen erfasst. Die Änderung des Hedged Fair Values des Grundgeschäfts, die dem abgesicherten Risiko zurechenbar ist, wird ebenfalls in der gleichen Position erfolgswirksam gebucht. Ergebnisse aus Ineffektivitäten von Fair-Value-Hedges werden gleichfalls im Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen erfasst.

Beim Portfolio-Fair-Value-Hedge wird die Absicherung von Zinsänderungsrisiken von Grundgeschäften (Finanzierungsleasing) auf Portfoliobasis abgebildet. Das abgesicherte Zinsänderungsrisiko der Grundgeschäfte basiert auf dem 3-Monats-EURIBOR. Bei der Bilanzierung von Portfolio-Fair-Value-Hedges übt der VW Leasing GmbH Konzern das Wahlrecht aus, die Regelungen des IAS 39 zum Hedge Accounting anzuwenden. Im Rahmen der bilanziellen Abbildung der Sicherungsbeziehungen in Portfolio-Fair-Value-Hedges werden die Hedged-Fair-Value-Änderungen der Grundgeschäfte im Bilanzposten "Wertanpassungen aus Portfolio-Fair-Value-Hedges" als separater Aktivposten der Bilanz erfasst.

Änderungen des beizulegenden Zeitwerts eines Derivats, das als Absicherung zukünftiger Cashflows in Cashflow-Hedges bestimmt wurde und die entsprechenden Voraussetzungen erfüllt, werden direkt in

gesonderten Posten des Eigenkapitals erfasst. Die Erfassung des designierten effektiven Teils erfolgt innerhalb des sonstigen Ergebnisses im sogenannten OCI I. Ergebniseffekte im Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen ergeben sich sowohl aus dem ineffektiven Teil der Fair-Value-Änderung als auch aus der Reklassifizierung von zuvor erfolgsneutral erfassten Änderungen des beizulegenden Zeitwerts bei Realisierung des Grundgeschäfts. Die Bewertung der abgesicherten Grundgeschäfte bleibt unverändert.

Änderungen der Fair Values von Derivaten, die die Voraussetzungen des IFRS 9 bzw. des IAS 39 für Hedge-Accounting nicht erfüllen und somit in der Bewertungskategorie „Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte sowie finanzielle Schulden bilanziert werden, werden erfolgswirksam im Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten erfasst.

Der Ausweis der Zinserträge bzw. Zinsaufwendungen aus Derivaten in bilanziellen Sicherungsbeziehungen erfolgt in der GuV-Position, in der die Zinserträge bzw. Zinsaufwendungen des abgesicherten Grundgeschäfts ausgewiesen werden. Auch der Ausweis von Zinserträgen bzw. Zinsaufwendungen aus Derivaten in ökonomischen Sicherungsbeziehungen, die die Anforderungen des bilanziellen Hedge-Accountings nicht erfüllen, erfolgt in der GuV-Position, in der die Zinserträge bzw. Zinsaufwendungen der abgesicherten finanziellen Vermögenswerte und Schulden ausgewiesen werden.

#### **RISIKOVORSORGE FÜR AUSFALLRISIKEN**

Im Rahmen der nach dem Expected Credit Loss-Modell des IFRS 9 sowie nach konzerneinheitlichen Maßstäben gebildeten Risikovorsorge für Ausfallrisiken werden grundsätzlich sämtliche finanziellen Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden oder die als Fremdkapitalinstrumente erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden, Forderungen aus Finanzierungsleasingverträgen und Forderungen aus fälligen Zahlungen aus Operating-Leasingverträgen, die unter IFRS 16 fallen, betrachtet. Die Risikovorsorge wird grundsätzlich parameterbasiert unter Berücksichtigung des Exposure zum Zeitpunkt des Ausfalls, der Ausfallwahrscheinlichkeit sowie der Verlustquote bei Ausfall ermittelt.

Finanzielle Vermögenswerte unterliegen Ausfallrisiken, welche durch die Bilanzierung von Wertberichtigungen in Höhe des erwarteten Verlusts (Expected Loss) sowohl bei nicht wertgeminderten als auch bei finanziellen Vermögenswerten mit objektiven Hinweisen auf eine Wertminderung berücksichtigt werden. Die Erfassung erfolgt auf separaten Wertberichtigungskonten.

Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (mit Ausnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) sowie finanzielle Vermögenswerte (Fremdkapitalinstrumente), deren Fair-Value-Änderungen im sonstigen Ergebnis erfasst werden, unterliegen dem General Approach, sofern nicht bereits bei Zugang objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorlagen. Die finanziellen Vermögenswerte im General Approach werden in drei Stufen eingeteilt. Stufe 1 umfasst finanzielle Vermögenswerte, die erstmalig erfasst werden oder keine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos seit erstmaliger Erfassung zeigen. Stufe 2 umfasst finanzielle Vermögenswerte, für die sich das Ausfallrisiko seit erstmaliger Erfassung signifikant erhöht hat. In Stufe 3 werden finanzielle Vermögenswerte erfasst, die objektive Anzeichen einer Wertminderung zeigen.

Für finanzielle Vermögenswerte, die bereits bei Zugang wertgemindert sind (POCI) und für die Angaben als Stufe 4 bezeichnet werden, wird in der Folgebewertung die Risikovorsorge auf Basis der kumulierten Veränderung des erwarteten Ausfalls für die gesamte Laufzeit gebildet.

Die Berechnung der Risikovorsorge erfolgt auf Basis des individuellen finanziellen Vermögenswerts. Die für diese Berechnung erforderlichen Parameter werden in der Betrachtung von zu homogenen Portfolios zusammengefassten individuellen finanziellen Vermögenswerten festgelegt. Homogene Portfolios sind beispielsweise durch die Kundengruppe (z.B. Händler), das Produkt oder die Art der Sicherheit (z.B. Fahrzeug) definiert. Bei signifikanten finanziellen Vermögenswerten mit objektiven Anzeichen einer Wertminderung werden die Bewertungsparameter auf Basis des individuellen Vertrags festgelegt.

Im Volkswagen Leasing GmbH Konzern wird die Risikovorsorge für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie für Forderungen aus Operating- oder Finanzierungs-Leasingverträgen, die nach IFRS 16 bilanziert werden, einheitlich auf Basis des Simplified Approach (vereinfachter Ansatz) ermittelt. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird die Höhe der Wertberichtigung entsprechend der Überfälligkeit der Forderungen auf Basis einer Wertberichtigungstabelle (Provision-Matrix) ermittelt.

Für die Bestimmung von Bewertungsparametern zur Ermittlung der Risikovorsorge werden sowohl vergangenheitsbezogene Informationen wie z.B. durchschnittliche historische Ausfallwahrscheinlichkeiten des jeweiligen Portfolios als auch zukunftsbezogene Informationen wie z.B. makroökonomische Faktoren und Entwicklungen (z.B. die Veränderungsrate des Bruttoinlandsprodukts, die Veränderungsrate der Industrieproduktion, die Arbeitslosenquote, die Inflation, Zinsen (lang- und kurzfristig)), für die ein Zusammenhang mit erwarteten Kreditausfällen besteht, herangezogen.

Dabei werden unterschiedliche wahrscheinlichkeitsgewichtete Szenarien unter Verwendung von makroökonomischen Faktoren für die Modellierung der Bewertungsparameter gerechnet. Die Szenarien unterstellen unterschiedliche wirtschaftliche Entwicklungen und bilden deren Einfluss auf das Kreditrisiko und die Risikovorsorge ab. In diesem Zusammenhang betrachtet die Volkswagen Leasing GmbH makroökonomische Faktoren, die auch in der internen Steuerung verwendet werden. Zu diesen Faktoren gehören beispielsweise die Veränderungsrate des Bruttoinlandsprodukts, die Veränderungsrate der Industrieproduktion, die Arbeitslosenquote, die Inflation sowie Zinsen (lang- und kurzfristig). Wenn statistische Verfahren einen Einfluss der makroökonomischen Faktoren auf das Kreditrisiko belegen, dann werden die jeweilig prognostizierten makroökonomischen Faktoren und deren Einfluss auf das Kreditrisiko in den Szenarien berücksichtigt.

Grundsätzlich berücksichtigt der Volkswagen Leasing GmbH Konzern drei Szenarien: ein Basisszenario, ein Positivszenario und ein Negativszenario. Das Basisszenario stellt auf die validierten Risikoparameter, wie sie auch in der internen Risikorechnung verwendet werden ab. Das Positivszenario unterstellt eine positivere Entwicklung der Ausfallwahrscheinlichkeiten und Verlustquoten für den Zeitraum der nächsten 12-Monate als im Basis Szenario, während im Negativszenario ein Anstieg der Ausfallwahrscheinlichkeiten und erhöhte Verlustquoten unterstellt werden. Bezogen auf das Basisszenario beträgt die durchschnittliche Probability of Default (PD) Anpassung im Positivszenario -12,2 % und im Negativszenario +39,1 % sowie die durchschnittliche Anpassung der Verlustquote im Positivszenario -3,8 % und im Negativszenario +6,3%.

Die Bestimmung, ob sich das Ausfallrisiko für Vermögenswerte im General Approach zum Berichtsstichtag signifikant erhöht hat, erfolgt grundsätzlich unter Berücksichtigung der Vertragslaufzeit. Der Vergleich des im Zugangszeitpunkt für den Berichtsstichtag erwarteten Ausfallrisikos mit dem Ausfallrisiko am Berichtsstichtag erfolgt auf Grundlage der 12-Monats Probability of Default (PD), wobei die erwartete PD für den Berichtsstichtag für den Vergleich unter Berücksichtigung der Laufzeit abgeleitet wird. In Abhängigkeit von den eingesetzten internen Risikomanagementmodellen werden mit Hilfe von statistischen Verfahren und Experteneinschätzungen Schwellenwerte für das erwartete Ausfallrisiko unter Berücksichtigung transaktionsspezifischer Einflussgrößen (u.a. Laufzeit, Zahlungsverhalten und Kreditprozess) definiert, die bei Überschreitung eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos signalisieren. Sofern notwendig können zusätzlich qualitative Faktoren zur Bestimmung der signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos herangezogen werden. Bei den Vermögenswerten im General Approach handelt es sich insbesondere um Forderungen gegenüber Unternehmen aus dem VW-Konzern, bei denen der erwartete Verlust auf Basis eines Verlustraten-Ansatzes geschätzt wird. Für die Bewertung des Ausfallrisikos werden interne und externe Ratinginformationen herangezogen. Des Weiteren kann bei Identifikation einer Überfälligkeit von Zahlungen von mehr als 30 Tagen ebenfalls eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos unterstellt werden.

Objektive Anzeichen einer Wertminderung werden im Volkswagen Leasing GmbH Konzern anhand der Ausfalldefinition gemäß Artikel 178 CRR identifiziert. Ausschlaggebend für den Ausfall können das Vorliegen verschiedener Tatsachen sein, wie beispielsweise Zahlungsverzug von mehr als 90 Tagen, Einleitung von Zwangsmaßnahmen, drohende Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung, Beantragung oder Eröffnung eines Insolvenzverfahrens oder Scheitern von Sanierungsmaßnahmen. Der Volkswagen Leasing GmbH Konzern wendet die „Leitlinien zur Anwendung der Ausfalldefinition gemäß Artikel 178 CRR“ an. Ist der Grund für das Eintreten eines Ausfalls beseitigt (z.B. Zahlungsstörung), dann folgt unmittelbar eine mehrmonatige Wohlverhaltensperiode bevor das Finanzinstrument nicht mehr als ausgefallen betrachtet wird.

Die Angemessenheit der Wertberichtigungen wird regelmäßig überprüft.

Uneinbringliche Forderungen, die sich in der Abwicklung befinden und für die alle Sicherheiten verwertet sowie alle weiteren Möglichkeiten der Forderungsrealisierung ausgeschöpft wurden, werden direkt abgeschrieben. Zuvor gebildete Wertberichtigungen werden in Anspruch genommen. Eingänge auf abgeschriebene Forderungen werden erfolgswirksam erfasst.

Der Ausweis der Forderungen in der Bilanz erfolgt zum Nettobuchwert.

Angaben zur Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken sind unter Textziffer (17) und Textziffer (51) gesondert dargestellt.

## MODIFIKATIONEN

Modifikationen im Anwendungsbereich des IFRS 9 sind Anpassungen eines einzelnen Finanzinstruments oder Finanzierungsleasingvertrags, bei dem gemäß IFRS 16.80(b) die Vorschriften des IFRS 9 anzuwenden sind, die dazu führen, dass sich die vertraglichen Zahlungsströme aus dem Vertrag in ihrer Art, Höhe und/oder ihrem zeitlichen Anfall verändern. Sie können bonitäts- oder marktinduziert sein. Liegen modifizierte Zahlungsströme bei finanziellen Vermögenswerten oder finanziellen Verbindlichkeiten vor, so ist zu beurteilen, ob die Modifikation signifikant ist oder nicht. Die Beurteilung der Signifikanz der Modifikation erfolgt dabei grundsätzlich sowohl auf Basis qualitativer Aspekte (z.B. Austausch der Währung von Zahlungsströmen, Wechsel in der Nachrangigkeit, Anpassung der Verzinsung von fest in variabel) als auch auf Basis quantitativer Aspekte. Im Volkswagen Leasing GmbH Konzern gilt als quantitative Leitlinie eine Abweichung der diskontierten Zahlungsströme eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Verbindlichkeit von mehr als 10 % als signifikant.

Ist eine Modifikation signifikant, so führt diese zu einer Ausbuchung des finanziellen Vermögenswerts oder der finanziellen Verbindlichkeit und Zugang des modifizierten Vertrags als neuer finanzieller Vermögenswert oder finanzielle Verbindlichkeit zum Fair Value sowie unter Berücksichtigung eines neuen Effektivzinssatzes. Bei finanziellen Vermögenswerten, die wertgemindert eingebucht und dabei der Stufe 4 zugeordnet werden, wird ein bonitätsangepasster Effektivzinssatz berücksichtigt. Finanzielle Vermögenswerte, die im Rahmen einer signifikanten Modifikation nicht wertgemindert eingebucht werden und dem General Approach unterliegen, gehen in der Stufe 1 zu und werden in der Folgebewertung bei Bestimmung einer signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos im Rahmen der Modifikation der Stufe 2 zugeordnet.

Bei Vorliegen einer nicht signifikanten Modifikation ist der Bruttobuchwert des finanziellen Vermögenswerts oder der finanziellen Verbindlichkeit in der Weise anzupassen, dass der Bruttobuchwert nach Modifikation die mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz diskontierten modifizierten Zahlungsströme, inklusive aller aufgrund der Änderung der Vereinbarung angefallenen Kosten, widerspiegelt. Es erfolgt somit keine Ausbuchung des alten und Zugang eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Verbindlichkeit. Die Differenz aus dem Bruttobuchwert vor und nach Modifikation ergibt den Modi-

fikationsgewinn oder -verlust. Sofern im Rahmen einer nicht signifikanten Modifikation eines finanziellen Vermögenswerts, der dem General Approach unterliegt, eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos bestimmt wird, erfolgt eine Zuordnung zur Stufe 2.

## VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und gegenüber Kunden (Textziffer 33), Verbriefte Verbindlichkeiten (Textziffer 34) sowie Verbindlichkeiten aus Nachrangkapital (Textziffer 40) werden zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode bilanziert. Gewinne oder Verluste aus der Wertentwicklung der fortgeführten Anschaffungskosten werden erfolgswirksam erfasst.

Bei kurzfristigen, unverzinslichen Verbindlichkeiten (Restlaufzeit bis ein Jahr) wird aus Wesentlichkeitsgründen auf eine Auf-/Abzinsung verzichtet. Sie werden somit mit ihrem Rückzahlungs- und Erfüllungsbetrag angesetzt.

## 7. Wertanpassungen aus Portfolio-Fair-Value-Hedges

In diesem Aktivposten der Bilanz werden die Hedged-Fair-Value-Änderungen hinsichtlich des abgesicherten Zinsänderungsrisiko der in Portfolio-Fair-Value-Hedges einbezogenen Grundgeschäfte erfasst. Die Ergebnisse aus der Amortisierung von Wertanpassungen aus Grundgeschäften (Hedged-Fair-Value-Änderungen) in Portfolio-Fair-Value-Hedges werden in den Zinserträgen der gesicherten finanziellen Vermögenswerte ausgewiesen.

## 8. Sachanlagen

Sachanlagen – Grundstücke und Gebäude sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung – werden nach dem Anschaffungskostenmodell bilanziert. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear pro rata temporis über die voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauern.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen hauptsächlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Sachanlagen	Nutzungsdauer
Gebäude und Grundstückseinrichtungen	10 bis 50 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 15 Jahre

An jedem Bilanzstichtag wird eingeschätzt, ob Anhaltspunkte z.B. aus entsprechenden Ereignissen bzw. Änderungen von Umständen vorliegen, dass Sachanlagen wertgemindert sein könnten. In diesen Fällen wird ein Vergleich des Buchwerts mit dem erzielbaren Betrag durchgeführt. Wenn der erzielbare Betrag der betreffenden Vermögenswerte unter den Buchwert gesunken ist, werden außerplanmäßige Abschreibungen gemäß IAS 36 vorgenommen.

Der Abschreibungsaufwand ist in den allgemeinen Verwaltungsaufwendungen enthalten. Erträge aus Zuschreibungen sind im sonstigen betrieblichen Ergebnis enthalten.

Darüber hinaus beinhaltet die Bilanzposition Sachanlagen auch in der Bilanz angesetzte Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen, bei denen der Konzern der Volkswagen Leasing GmbH als Leasingnehmer auftritt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden dieser Nutzungsrechte werden in der Textziffer (9) Leasingverhältnisse im Textteil Konzern als Leasingnehmer erläutert.

## 9. Leasingverhältnisse

### KONZERN ALS LEASINGGEBER

Der Konzern der Volkswagen Leasing GmbH betreibt sowohl das Finanzierungsleasinggeschäft als auch das Operating-Leasinggeschäft. Gegenstand dieser Geschäfte sind im Wesentlichen Fahrzeuge sowie in geringem Umfang Grundstücke und Gebäude und Ausstattungsgegenstände für die Händlerbetriebe.

Erträge und Aufwendungen aus Leasinggeschäften, die dem Konzern als Leasinggeber entstehen, werden in den GuV-Positionen Erträge aus Leasinggeschäften sowie Abschreibungen und andere Aufwendungen aus Leasinggeschäften abgebildet und in der Textziffer (14) Überschuss aus Leasinggeschäften erläutert. Der Überschuss aus Leasinggeschäften beinhaltet im Wesentlichen Leasingerlöse aus Operating-Leasinggeschäften, Zinserträge aus Finanzierungsleasinggeschäften, Erträge und Aufwendungen aus dem Verkauf von Gebrauchtfahrzeugen aus Leasinggeschäften, Nettozinsergebnisse aus Derivaten zur Absicherung von Finanzierungsleasingverträgen sowie Abschreibungen auf die Vermögenswerte des Leasinggeschäfts. Die Zinserträge aus Finanzierungsleasinggeschäften beinhalten die Ergebnisse aus der Amortisierung von Wertanpassungen aus Grundgeschäften (Hedged-Fair-Value-Änderungen), die aus in Portfolio-Fair-Value-Hedges einbezogenen Finanzierungsleasingforderungen resultieren.

Beim Finanzierungsleasing gehen die wesentlichen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer über. Im Rahmen von vereinbarten Restwertgarantien gehen Restwerttrisiken auf den Restwertgaranten über. In der Konzernbilanz werden daher Forderungen aus Finanzierungsleasing innerhalb der Forderungen an Kunden ausgewiesen, wobei der Nettoinvestitionswert grundsätzlich den Anschaffungskosten des Leasinggegenstands entspricht. In der Gewinn- und Verlustrechnung werden die Zinserträge aus diesen Geschäften unter den Erträgen aus Leasinggeschäften ausgewiesen. Die vom Kunden gezahlten Zinsen werden dabei so vereinnahmt, dass eine konstante periodische Verzinsung der ausstehenden Leasingforderungen erfolgt. Nettozinsergebnisse aus Derivaten, die zur Zinsabsicherung für Teile der Forderungen aus Finanzierungsleasing gehalten werden, werden in den Erträgen aus Leasinggeschäften abgebildet. Die Abbildung des Nettozinsergebnisses aus Derivaten in den Erträgen aus Leasinggeschäften erfolgt zur Darstellung von gesicherten Zinserträgen aus Finanzierungsleasinggeschäften, wie sie dem Volkswagen Leasing GmbH Konzern einschließlich der Nettozinsergebnisse aus Derivaten zur Zinsabsicherung entstehen.

Beim Operating-Leasinggeschäft verbleiben die wesentlichen Chancen und Risiken an dem Gegenstand des Vertrags beim Leasinggeber. In der Bilanz erfolgt in diesem Fall ein Ausweis der Leasinggegenstände in der gesonderten Position Vermietete Vermögenswerte, bewertet zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen über die Vertragsdauer auf den kalkulatorischen Restbuchwert. Wertminderungen, die aufgrund des Impairmenttests nach IAS 36 zu erfassen sind, wenn der erzielbare Betrag, in der Regel als Nutzungswert, unter den Buchwert gesunken ist, werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Grundsätzlich werden infolge von Wertminderungen die zukünftigen planmäßigen Abschreibungsraten angepasst. Planmäßige sowie außerplanmäßige Abschreibungen werden als Abschreibungen und andere Aufwendungen aus Leasinggeschäften ausgewiesen. Zuschreibungen, die erfolgen, sofern die Gründe für eine in den Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen, sind in den Erträgen aus Leasinggeschäften enthalten. Die Leasingerlöse werden linear über die Vertragslaufzeit erfasst und in den Erträgen aus Leasinggeschäften ausgewiesen.

Risiken aus den Leasingverträgen zugrunde liegenden Vermögenswerten, im Wesentlichen Fahrzeuge, begegnet der Volkswagen Leasing GmbH Konzern als Leasinggeber unter anderem durch die Berücksichtigung von erhaltenen Restwertgarantien für Teile des Leasingportfolios sowie durch die Berücksichtigung von zukunftsgerichteten Restwertprognosen auf Basis von internen und externen Informationen

im Rahmen des Restwertmanagements. Die Restwertprognosen werden im Rahmen eines Backtestings regelmäßig überprüft.

Den Ausfallrisiken von Leasingforderungen trägt der Volkswagen Leasing GmbH Konzern durch die Bildung von Wertberichtigungen, die gemäß den Vorschriften des IFRS 9 gebildet werden, in vollem Umfang Rechnung. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zu Wertberichtigungen für Ausfallrisiken von Leasingforderungen sind in der Textziffer (6) Finanzinstrumente im Textteil Risikovorsorge für Ausfallrisiken enthalten.

## KONZERN ALS LEASINGNEHMER

Während der Leasinglaufzeit wird das Nutzungsrecht für Leasingverhältnisse, in denen der VW Leasing GmbH Konzern als Leasingnehmer auftritt, linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses abgeschrieben. Der Ausweis der Abschreibungen erfolgt unter den allgemeinen Verwaltungsaufwendungen. Die Zuordnung der Abschreibungsbeträge für Nutzungsrechte zu den Klassen „Nutzungsrechte für Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken“ sowie „Nutzungsrechte für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“ erfolgt in Textziffer (55) Leasingverhältnisse. Die Leasingverbindlichkeit wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode und Berücksichtigung der Leasingzahlungen fortgeschrieben. Die aus der Anwendung der Effektivzinsmethode resultierenden Zinsaufwendungen werden in der GuV-Position Zinsaufwendungen ausgewiesen.

Die in der Bilanz angesetzten Nutzungsrechte für Leasingverhältnisse werden in denjenigen Bilanzpositionen ausgewiesen, in denen die dem Leasingvertrag zugrunde liegenden Vermögenswerte ausgewiesen worden wären, wenn sie im wirtschaftlichen Eigentum des Volkswagen Leasing GmbH Konzerns stehen würden. Die Nutzungsrechte werden daher zum Stichtag in der Bilanzposition Sachanlagen ausgewiesen.

Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen werden mit dem Barwert der Leasingraten ausgewiesen.

Anwendungserleichterungen bestehen für kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse, die der Volkswagen Leasing GmbH Konzern in Anspruch nimmt und daher für solche Leasingverhältnisse kein Nutzungsrecht und keine Verbindlichkeit ansetzt. Die diesbezüglichen Leasingzahlungen werden als Aufwand unter den allgemeinen Verwaltungsaufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Als geringwertig wird ein Leasingverhältnis behandelt, sofern der Neuwert des Leasinggegenstands maximal 5.000 € beträgt. Des Weiteren werden die Bilanzierungsvorschriften des IFRS 16 nicht auf Leasingverhältnisse über immaterielle Vermögenswerte angewendet.

Leasingverhältnisse des VW Leasing GmbH Konzerns können Verlängerungs- und Kündigungsoptionen enthalten, die bei der Bestimmung von Leasinglaufzeiten berücksichtigt werden.

## BUY-BACK-GESCHÄFTE

Der Volkswagen Leasing GmbH Konzern schließt Verträge zum Kauf von Fahrzeugen ab, bei denen eine feste Rücknahmevereinbarung mit dem Veräußerer der Fahrzeuge – Unternehmen des Volkswagen Konzerns – besteht. Im Ergebnis berechtigen diese Verträge den Konzern nur zur Nutzung der Fahrzeuge in einem vereinbarten Zeitraum und führen zu einer Bilanzierung als Leasingvertrag. Der Konzern betreibt mit den Fahrzeugen, die dem Konzern als Leasingnehmer im Hauptleasingverhältnis zur Nutzung zur Verfügung stehen, Leasinggeschäfte mit Kunden. Die Leasinggeschäfte mit Kunden werden als Unterleasingverhältnisse in Betrachtung des für den Verwendungszeitraum erhaltenen Nutzungsrechts als Finanzierungsleasinggeschäfte oder als Operating-Leasinggeschäfte im Rahmen der Klassifizierungskriterien eingestuft. Für den wesentlichen Teil der Buy-Back-Geschäfte erfolgt eine Einstufung als Finanzie-

rungsleasinggeschäfte und folglich eine Darstellung der Werte aus der Nutzungsüberlassung als Forderungen aus Finanzierungsleasing in der Bilanz. In einem untergeordneten Umfang erfolgt eine Einstufung als Operating-Leasinggeschäfte und eine bilanzielle Darstellung der Werte aus der Nutzungsüberlassung als Vermietete Vermögenswerte.

Zudem werden im Zusammenhang mit Buy-Back-Geschäften Rückkaufsforderungen in den Forderungen an Kunden unter den sonstigen Forderungen mit den zu Vertragsbeginn vereinbarten Rücknahmewerten ausgewiesen. Bei langfristigen Verträgen (Laufzeit über ein Jahr) wird der vereinbarte Rücknahmewert bei Vertragsbeginn abgezinst. Die Aufzinsung während der Vertragslaufzeit wird in den Zinserträgen gezeigt.

## 10. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Grundstücke und Gebäude, die der Erzielung von Mieterträgen dienen (Investment Property), werden unter der Position als Finanzinvestition gehaltene Immobilien in der Bilanz ausgewiesen und nach dem Anschaffungskostenmodell bilanziert. Die darüber hinaus im Anhang angegebenen Fair Values werden durch Diskontieren der geschätzten zukünftigen Zahlungsflüsse mit dem entsprechenden langfristigen Marktzinssatz ermittelt. Abschreibungen erfolgen linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer von neun bis 33 Jahren. Wertminderungen, die aufgrund des Impairmenttests nach IAS 36 ermittelt werden, werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

## 11. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet.

Für die betriebliche Altersversorgung bestehen im Konzern der Volkswagen Leasing GmbH sowohl beitragsorientierte als auch leistungsorientierte Zusagen. Bei den beitragsorientierten Zusagen (Defined Contribution Plans) zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für den Volkswagen Leasing GmbH Konzern keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die laufenden Beitragszahlungen sind als Aufwand des jeweiligen Jahres ausgewiesen; sie beliefen sich 2024 im Volkswagen Leasing GmbH Konzern auf insgesamt 7 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €). Davon wurden in Deutschland für die gesetzliche Rentenversicherung Beiträge in Höhe von 7 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) geleistet. Die beitragsorientierten Zusagen resultieren aus dem Personalübergang auf die Volkswagen Leasing GmbH im Rahmen der Neustrukturierung. Im Vorjahr bestanden noch keine beitragsorientierten Zusagen.

Überwiegend basieren die Altersversorgungssysteme auf Leistungszusagen (Defined Benefit Plans), wobei zwischen über Bilanzrückstellungen finanzierten Versorgungssystemen (ohne Planvermögen) und extern finanzierten Versorgungssystemen (mit Planvermögen) unterschieden wird. Extern finanzierte Versorgungssysteme resultieren im aus dem Personalübergang im Berichtsjahr.

Die Pensionsrückstellungen für leistungsorientierte Zusagen werden gemäß IAS 19 nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) durch unabhängige Aktuarien ermittelt. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet. Bei der Bewertung werden versicherungsmathematische Annahmen für die Diskontierungssätze, die Entgelt- und Rententrends,

die Lebenswartungen sowie die Fluktuationsraten berücksichtigt, die für jede Konzerngesellschaft in Abhängigkeit der ökonomischen Rahmenbedingungen ermittelt wurden.

In Folge der Neustrukturierung erfolgten zum 1. Juli 2024 diverse Übergänge von Personal zwischen der übergeordneten Muttergesellschaft Volkswagen Financial Services AG, der Muttergesellschaft Volkswagen Bank GmbH und der Volkswagen Leasing GmbH. Dabei wurden Rückstellungen für Ansprüche der Mitarbeiter z.B. aus Pensionsverpflichtungen von den abgebenden Gesellschaften auf die aufnehmenden Gesellschaften übertragen. Zur Kompensation der jeweils übertragenen Rückstellungen wurden Ausgleichszahlungen anhand des Rückstellungswert nach handelsrechtlichen Vorgaben bestimmt. Positive Unterschiedsbeträge aus Übertragungen, bei denen die erhaltenen Ausgleichszahlungen größer als die übernommenen Rückstellungen nach IFRS sind, werden als erfolgsneutrale Eigentümertransaktionen erfasst und als Sacheinlagen abgebildet.

Die nachfolgenden Übertragungen erfolgten aus der Volkswagen Financial Services AG in die Volkswagen Leasing GmbH. Die Unterschiedsbeträge sind als Sacheinlage der übergeordneten Gesellschafterin Volkswagen Financial Services AG abgebildet.

Mio. €	Barwert der übertragenen Verpflichtungen	Fair Value des übertragenen Planvermögens	Bilanzwerte der Rückstellungen	Ausgleichszahlungen	Unterschiedsbeträge
Pensionen	125	85	40	109	69
Jubiläumzahlungen	17	–	17	20	3
Altersteilzeit	18	–	18	19	1
Zeitwertguthaben	45	38	7	8	0
Sonstige	0	–	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>205</b>	<b>123</b>	<b>82</b>	<b>156</b>	<b>74</b>

Die nachfolgenden Übertragungen erfolgten aus der Volkswagen Bank GmbH in die Volkswagen Leasing GmbH. Die Unterschiedsbeträge sind als Sacheinlage der Gesellschafterin Volkswagen Bank GmbH abgebildet.

Mio. €	Barwert der übertragenen Verpflichtungen	Fair Value des übertragenen Planvermögens	Bilanzwerte der Rückstellungen	Ausgleichszahlungen	Unterschiedsbeträge
Pensionen	1	1	0	1	1
Jubiläumzahlungen	0	–	0	0	0
Altersteilzeit	0	–	0	0	0
Zeitwertguthaben	1	1	0	0	0
Sonstiges	0	–	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>1</b>

Detaillierte Angaben zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden in Textziffer (37) dargestellt.

## 12. Sonstige Rückstellungen

Gemäß IAS 37 werden Rückstellungen gebildet, soweit gegenüber Dritten eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führt und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Wird ein Abfluss von Ressourcen als nicht wahrscheinlich, jedoch nicht unwahrscheinlich eingeschätzt, erfolgen Angaben zur dann bestehenden und gemäß IAS 37 nicht zu bilanzierenden Eventualverbindlichkeit.

Im Rahmen der Bildung und Bewertung von Rückstellungen für Prozess- und Rechtsrisiken werden Annahmen zur Wahrscheinlichkeit eines ungünstigen Ausgangs und die Höhe einer möglichen Inanspruchnahme berücksichtigt.

Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen werden grundsätzlich in den GuV-Posten bzw. Netto-Ertrags-Posten erfasst, in denen die zugehörigen Aufwendungen in den vorherigen Geschäftsjahren aufwandswirksam gebildet wurden.

Rückstellungen, die nicht innerhalb eines Jahres zu einem Ressourcenabfluss führen, werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt. Der Abzinsung liegen Marktzinssätze zugrunde. Im Berichtszeitraum wurde ein durchschnittlicher Zinssatz von 2,61 % (Vorjahr: 2,87 %) verwendet. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die erwarteten Kostensteigerungen.

## 13. Schätzungen und Beurteilungen des Managements

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind zu einem gewissen Grad Annahmen zu treffen und Schätzungen vorzunehmen, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Angaben zu Eventualforderungen und -verbindlichkeiten der Berichtsperiode auswirken.

Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand beruhen. Bezüglich der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung wurden die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände ebenso wie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und branchenbezogenen Umfelds zugrunde gelegt. Den Schätzungen und Beurteilungen des Managements lagen dabei insbesondere Annahmen zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, der Entwicklung der Automobilmärkte, der Entwicklung der Finanzmärkte sowie der rechtlichen Rahmenbedingungen zugrunde.

Hinsichtlich der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung liegt die Annahme zugrunde, dass die globale Wirtschaftsleistung im Jahr 2025 insgesamt mit einer im Vergleich zu 2024 etwas schwächeren Dynamik wachsen wird. Die rückläufige Inflation in wichtigen Wirtschaftsregionen und die daraus resultierende Lockerung der Geldpolitik sollten sich positiv auf die private Nachfrage auswirken. Risiken sehen wir weiterhin in einer zunehmenden Fragmentierung der Weltwirtschaft und protektionistischen Tendenzen, in Turbulenzen auf den Finanzmärkten sowie in strukturellen Defiziten in einzelnen Ländern. Die Wachstumsaussichten werden zudem von anhaltenden geopolitischen Spannungen und Konflikten belastet. Insbesondere der Russland-Ukraine-Konflikt sowie die Auseinandersetzungen im Nahen Osten sowie Unsicherheiten im Zusammenhang mit der politischen Ausrichtung der USA bergen Risiken. Dabei wird davon ausgegangen, dass sowohl die fortgeschrittenen Volkswirtschaften als auch die Schwellenländer im Durchschnitt eine etwas schwächere Dynamik aufweisen werden als im Berichtsjahr. Grundsätzlich wird angenommen, dass die Weltwirtschaft bis 2029 mit stabilen Veränderungsraten weiter wachsen wird.

Annahmegemäß werden automobilbezogene Finanzdienstleistungen im Jahr 2025 – im Zusammenhang mit der Entwicklung der Fahrzeugmärkte - eine hohe Bedeutung für den weltweiten Fahrzeugabsatz haben. In Regionen mit bereits entwickelten automobilen Finanzdienstleistungsmärkten wird sich der Trend voraussichtlich fortsetzen, Mobilität zu möglichst geringen Gesamtkosten zu erwerben. Die im europäischen Finanzdienstleistungsgeschäft mit Einzelkunden begonnene Verschiebung von Finanzierung zu Leasing wird sich weiter fortsetzen. Integrierte Gesamtlösungen, die mobilitätsnahe Dienstleistungsmodulare wie Versicherungen und innovative Servicepakete einschließen, dürften weiter an Bedeutung gewinnen. Zusätzlich wird angenommen, dass die Nachfrage nach neuen Mobilitätsformen, etwa nach Vermiet- oder Auto-Abo-Modellen, sowie nach integrierten Mobilitätsdienstleistungen, zum Beispiel Tanken und Laden, zunehmen wird. Händler bleiben weiterhin wichtige strategische Partner. Die nahtlose Integration von Finanzdienstleistungen in das Online-Fahrzeugangebot wird zunehmend wichtiger. Auch in den Jahren 2026 bis 2029 wird dieser Trend annahmegemäß anhalten.

Die Entwicklung der Automobilbranche ist eng an den Verlauf der Weltwirtschaft gekoppelt. Es wird auf den internationalen Automobilmärkten mit einer weiter zunehmenden Wettbewerbsintensität gerechnet. Krisenbedingte Unterbrechungen der globalen Versorgungskette und dadurch resultierende Auswirkungen auf die Fahrzeugverfügbarkeit können das Neuzulassungsvolumen belasten. Plötzlich auftretende oder sich verschärfende geopolitische Spannungen und Konflikte könnten darüber hinaus insbesondere zu steigenden Materialpreisen und sinkender Verfügbarkeit von Energie führen. Zu den Märkten für Pkw im Jahr 2025 wird angenommen, dass sie sich in den einzelnen Regionen uneinheitlich, aber überwiegend positiv entwickeln werden. Insgesamt wird das weltweite Verkaufsvolumen von Neufahrzeugen voraussichtlich leicht über dem des Vorjahres liegen. Für die Jahre 2026 bis 2029 wird weltweit eine wachsende Nachfrage nach Pkw erwartet. Auch die Märkte für leichte Nutzfahrzeuge werden sich in den einzelnen Regionen voraussichtlich unterschiedlich entwickeln. Dabei wird für 2025 insgesamt mit einem Verkaufsvolumen in der Größenordnung des Vorjahres und für die Jahre 2026 bis 2029 mit einer weltweit wachsenden Nachfrage nach leichten Nutzfahrzeugen gerechnet.

Hinsichtlich Neuzulassungen von mittelschweren und schweren Lkw mit einem Gesamtgewicht von mehr als 6 t wird für 2025 erwartet, dass sie auf den für den Volkswagen Konzern relevanten Märkten spürbar unter den Vorjahreswerten liegen werden, mit regional unterschiedlichen Ausprägungen.

Im Geschäftsjahr 2024 sind die Zinsen in Europa und weiten Teilen der Welt aufgrund nachlassender Inflation leicht gesunken. Einige Notenbanken haben bereits Zinssenkungen durchgeführt. Es wird erwartet, dass sich der Trend von Zinssenkungen auch im Jahr 2025 weiter fortsetzt.

Gesellschaftliche und politische Rahmenbedingungen beeinflussen zunehmend das individuelle Mobilitätsverhalten zahlreicher Menschen. Der Stellenwert von Umwelt- und Klimaschutz ist in der Bevölkerung in den vergangenen Jahren stark gewachsen und wird auf gesetzlicher Ebene immer stärker forciert. Vor allem in Ballungszentren entstehen neue Herausforderungen hinsichtlich der Gestaltung eines intelligenten Mobilitätsmix aus öffentlichem Verkehr und motorisiertem sowie nicht motorisiertem Individualverkehr. Neue Mobilitätsangebote werden zusätzlich das traditionelle Verständnis, ein Automobil zu besitzen, ergänzen. Mobilität wird aus diesen Gründen in vielerlei Hinsicht neu definiert.

Die Volkswagen Leasing GmbH verfolgt die Entwicklung des Mobilitätsmarktes intensiv und arbeitet an neuen Modellen zur Unterstützung alternativer Vermarktungsformen und zur Etablierung neuer Mobilitätskonzepte mit dem Ziel der Absicherung und Erweiterung ihres Geschäftsmodells.

Diese sowie weitere Annahmen und Einschätzungen werden ausführlich im Prognosebericht, der Bestandteil des Lageberichts ist, erläutert.

Da die künftige Geschäftsentwicklung Unsicherheiten unterliegt, die sich teilweise der Steuerung des Konzerns entziehen, sind unsere Annahmen und Schätzungen weiterhin hohen Unsicherheiten ausgesetzt. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereichs des Managements

liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen. Wenn die tatsächliche Entwicklung von der erwarteten abweicht, werden die Prämissen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betreffenden Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst.

Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die folgenden Sachverhalte:

#### **WERTHALTIGKEIT VON VERMIETETEN VERMÖGENSWERTEN**

Die Werthaltigkeit der vermieteten Vermögenswerte des Konzerns hängt insbesondere vom Restwert der vermieteten Fahrzeuge nach Ablauf der Leasingzeit ab, da dieser einen wesentlichen Teil der erwarteten Zahlungsmittelzuflüsse darstellt. In Abhängigkeit von den lokalen Besonderheiten und Erfahrungswerten aus der Gebrauchtwagenvermarktung gehen fortlaufend aktualisierte interne und externe Informationen über Restwertentwicklungen in die Restwertprognosen von vermieteten Fahrzeugen ein. Im Rahmen dessen müssen vor allem Annahmen getroffen werden bezüglich des zukünftigen Fahrzeugangebots und der Fahrzeugnachfrage sowie der Entwicklung der Fahrzeugpreise. Diesen Annahmen liegen entweder qualifizierte Schätzungen oder Veröffentlichungen sachverständiger Dritter zugrunde. Qualifizierte Schätzungen beruhen, soweit verfügbar, auf externen Daten unter Berücksichtigung intern vorliegender Zusatzinformationen, wie zum Beispiel Erfahrungswerte und zeitnahe Verkaufsdaten. Prognosen und Annahmen werden im Rahmen eines Backtestings regelmäßig überprüft.

Im Zuge der Transformation zu einer emissionsfreien Mobilität ändert sich der Antriebsmix des Portfolios des VW Leasing GmbH Konzerns stetig. Die Auswirkungen dieser Transformation auf die Restwerte des Portfolios werden durch entsprechende Verfahren zur Analyse und Bewertung von nachhaltigkeitsbezogenen Faktoren (ESG) wie u.a. technologischen und regulatorischen Veränderungen oder den CO<sub>2</sub>-Transitionskosten fortlaufend überwacht. Die sich daraus ergebenden Erkenntnisse für die Restwertsetzung der Fahrzeuge der jeweiligen Antriebsarten werden sowohl in den Restwertprognosen als auch in der Restwertsetzung für das Neugeschäft in regelmäßigen Abständen berücksichtigt. Hierbei sind neben den zuvor genannten Aspekten auch die Marktstruktur und das Kundenverhalten wichtige Determinanten. Bis zum aktuellen Stichtag gibt es keine Anzeichen für zusätzliche Schätzunsicherheiten aus ESG-Nachhaltigkeitsaspekten, die wesentliche Auswirkungen auf bestehende Schätzungen, z.B. auf die Werthaltigkeit vermieteteter Vermögenswerte, im Konzernabschluss entfalten würden. Mögliche zukünftige Auswirkungen von ESG-Nachhaltigkeitsaspekten auf bestehende Schätzungen werden fortlaufend betrachtet.

#### **FINANZINSTRUMENTE**

Die Bestimmung der Werthaltigkeit von finanziellen Vermögenswerten verlangt Einschätzungen über Höhe und Eintrittswahrscheinlichkeit zukünftiger Ereignisse. Soweit möglich werden die Einschätzungen unter Berücksichtigung aktueller Marktdaten sowie Ratingklassen und Scoringinformationen aus Erfahrungswerten abgeleitet und in Verbindung mit zukunftsbezogenen Parametern herangezogen. Weitere Informationen zur Ermittlung von Wertberichtigungen sind den Erläuterungen zur Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken in den Textziffern (6) und (50) zu entnehmen. Im Abschnitt „Risikovorsorge für Ausfallrisiken“ der Textziffer (6) Finanzinstrumente wird beschrieben, dass für die Ermittlung der Risikovorsorge drei Szenarien von Risikoparametern berücksichtigt werden und die Bestimmung objektiver Anzeichen von Wertminderungen anhand der Ausfalldefinition gemäß Artikel 178 CRR erfolgt. Diese Bemessungsmethoden kamen im Vorjahr noch nicht zum Einsatz und sind mit der Aufnahme der Volkswagen Leasing GmbH durch die Muttergesellschaft Volkswagen Bank GmbH im Rahmen einer rechnungslegungsbezogenen Schätzungsänderung erstmalig für den Konzernabschluss im Berichtsjahr zu berücksichtigen. Aus der Ermittlung der Risikovorsorge unter Berücksichtigung von

drei Szenarien von Risikoparametern resultierte eine Auflösung der Risikovorsorge für Ausfallrisiken in Höhe von 19 Mio. €.

Bei der Ermittlung des Fair Values von Finanzinstrumenten sind Einschätzungen durch das Management notwendig. Dies bezieht sich sowohl auf den Fair Value als Bewertungsmaßstab in der Bilanz als auch auf den Fair Value im Rahmen von Anhangangaben. Der Fair Value untergliedert sich in Abhängigkeit der Inputfaktoren in drei Stufen, in die unterschiedliche Schätzungen des Managements einfließen. Fair Values der Stufe 1 sind auf aktiven Märkten notierte Preise. Beurteilungen des Managements beziehen sich hier auf die Festlegung des Hauptmarktes bzw. des vorteilhaftesten Marktes. Fair Values der Stufe 2 werden auf Basis von beobachtbaren Marktdaten mittels marktbezogener Bewertungsverfahren bestimmt. Hier beziehen sich die Entscheidungen des Managements auf die Auswahl anerkannter, branchenüblicher Modelle und die Festlegung des Marktes, auf dem die verwendeten Inputfaktoren beobachtbar sind. Fair Values der Stufe 3 werden über anerkannte Bewertungsverfahren ermittelt, bei denen Faktoren einbezogen werden, die nicht auf einem aktiven Markt beobachtet werden können. Hier sind Einschätzungen des Managements zur Auswahl des Bewertungsverfahrens und zur Bestimmung der verwendeten Inputfaktoren notwendig. Die Inputfaktoren werden dabei auf Basis der besten verfügbaren Informationen entwickelt. Bei der Verwendung von eigenen Datengrundlagen werden angemessene Anpassungen vorgenommen, um Marktbedingungen bestmöglich widerzuspiegeln. Dies kommt bei Fair Value Angaben zu Forderungen an Kunden im Anhang zur Anwendung, die zu fortgeführten Anschaffungskosten und nicht zum Fair Value bilanziert werden.

#### **ERTRÄGE AUS SERVICEVERTRÄGEN**

Die Kalkulation der vertraglichen Serviceraten von Serviceverträgen unterliegt Annahmen in Bezug auf Aufwendungen während der Vertragslaufzeit, die aus Erfahrungswerten der Vergangenheit abgeleitet werden. Es erfolgt eine regelmäßige Überprüfung der Parameter, die in die Kalkulation der vertraglichen Serviceraten eingeflossen sind. Während der Vertragslaufzeit werden Erträge aus Serviceverträgen auf Basis von entstandenen Aufwendungen zuzüglich einer Marge, die sich aus den vertraglichen Serviceraten ableitet, erfasst.

#### **RÜCKSTELLUNGEN**

Die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen basiert ebenfalls auf der Einschätzung von Höhe und Eintrittswahrscheinlichkeit zukünftiger Ereignisse sowie der Schätzung des Diskontierungsfaktors. Soweit möglich wird ebenfalls auf Erfahrungen oder externe Gutachten zurückgegriffen.

Die Bewertung von Pensionsrückstellungen basiert auf versicherungsmathematischen Annahmen für die Diskontierungssätze, die Entgelt- und Rententrends sowie die Fluktuationsraten, die in Abhängigkeit der ökonomischen Rahmenbedingungen ermittelt wurden. Weitere Informationen zu den bei Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen verwendeten Annahmen sind in den Textziffern (11) und (36) enthalten.

Bei sonstigen Rückstellungen kommt es aufgrund des Ansatzes von Erwartungswerten regelmäßig zur Auflösung ungenutzter Rückstellungen beziehungsweise Nachdotierung von Rückstellungen. Die Änderung von Schätzungen bezüglich der Höhe sonstiger Rückstellungen ist stets erfolgswirksam zu erfassen. Die Bilanzierung und Bewertung der in den sonstigen Rückstellungen enthaltenen Rückstellungen für Prozess- und Rechtsrisiken erfordert Einschätzungen im Hinblick auf die Rechtsprechung bzw. den Ausgang rechtlicher Verfahren. Die Beurteilung erfolgt einzelfallbezogen anhand der Entwicklung des Verfahrens, Erfahrungswerten im Unternehmen mit vergleichbaren Sachverhalten und der Einschätzung von Gutachtern und Rechtsanwälten. Weitere Informationen zu den bei den sonstigen Rückstellungen verwendeten Annahmen sind in Textziffer (12) enthalten.

### **AKTIVE LATENTE STEUERN UND UNSICHERE ERTRAGSTEUERPOSITIONEN**

Bei der Ermittlung aktiver latenter Steuern sind Annahmen hinsichtlich des künftigen zu versteuernden Einkommens sowie der Zeitpunkte der Realisierung der aktiven latenten Steuern erforderlich. Der Bewertung von aktiven latenten Steuern für steuerliche Verlustvorträge werden in der Regel zukünftige zu versteuernde Einkommen im Rahmen eines Planungszeitraums von fünf Geschäftsjahren zugrunde gelegt. Für bilanzierte unsichere Ertragsteuerpositionen wird als beste Schätzung die voraussichtlich erwartete Steuerzahlung zugrunde gelegt

Für mögliche künftige Steuernachzahlungen wurden Steuerverpflichtungen sowie für in diesem Zusammenhang anfallende steuerliche Nebenleistungen wurden sonstige Verpflichtungen passiviert.

Die Gesellschaften im Volkswagen Leasing GmbH Konzern sind im Inland und Ausland tätig und werden laufend von lokalen Finanzbehörden geprüft. Änderungen der Steuergesetze, der Rechtsprechung und deren Interpretation durch die Finanzbehörden in den jeweiligen Ländern können zu gegenüber den im Abschluss getroffenen Einschätzungen abweichenden Steuerzahlungen führen.

Die Bewertung von unsicheren Steuerpositionen orientiert sich an dem wahrscheinlichsten Wert der Realisierung dieses Risikos. Ob eine Mehrzahl von steuerlichen Unsicherheiten einzeln oder in Gruppen bilanziert wird, macht der Volkswagen Leasing GmbH Konzern je betrachtetem Einzelfall davon abhängig, welche Darstellung sich besser für die Vorhersage der Realisierung des steuerlichen Risikos eignet.

Insbesondere bei Verträgen über grenzüberschreitende, konzerninterne Leistungen ist die Bestimmung der Preise von einzelnen Dienstleistungen komplex, da in vielen Fällen keine Marktpreise für erbrachte konzerninterne Dienstleistungen zu beobachten sind oder der Rückgriff auf Marktpreise von ähnlichen Dienstleistungen aufgrund der fehlenden Vergleichbarkeit mit Unsicherheiten behaftet ist. Die Bepreisung erfolgt in diesen Fällen – auch für steuerliche Zwecke – auf Basis von einheitlichen, betriebswirtschaftlich anerkannten Bewertungsverfahren.

Durch abweichende Entwicklungen von den im Rahmen der Schätzung getroffenen Annahmen kann es zu Unterschieden zu den ursprünglich erwarteten Schätzwerten kommen.

## Erläuterungen zur Gewinn und Verlustrechnung

### 14. Überschuss aus Leasinggeschäft

Der Überschuss aus Leasinggeschäften setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2024	2023
Leasingerträge aus dem Operating-Leasinggeschäft	5.695	5.168
Zinserträge aus dem Finanzierungsleasing	1.159	906
Erträge aus dem Verkauf von Gebrauchtfahrzeugen aus Leasinggeschäften	8.188	7.702
Nettozinsergebnis aus Derivaten zur Absicherung von Finanzierungsleasingverträgen	220	377
Übrige Erträge aus dem Leasinggeschäft	526	479
<b>Erträge aus Leasinggeschäften</b>	<b>15.787</b>	<b>14.632</b>
Abschreibungen auf Vermögenswerte des Leasinggeschäfts	-4.588	-4.259
Aufwendungen aus dem Abgang von Gebrauchtfahrzeugen aus Leasinggeschäften	-8.274	-7.607
Übrige Aufwendungen aus dem Leasinggeschäft	-446	-652
<b>Abschreibungen und andere Aufwendungen aus Leasinggeschäften</b>	<b>-13.308</b>	<b>-12.519</b>
<b>Gesamt</b>	<b>2.479</b>	<b>2.113</b>

### 15. Zinsaufwendungen

Die Zinsaufwendungen beinhalten im Wesentlichen die Refinanzierungsaufwendungen für die Leasinggeschäfte des Konzerns.

Die Zinserträge und –aufwendungen aus Derivaten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung zur Absicherung von finanziellen Verbindlichkeiten betragen –4 Mio. € (Vorjahr: 6 Mio.€). Aus Derivaten innerhalb bilanzieller Sicherungsbeziehungen zur Absicherung von finanziellen Verbindlichkeiten resultieren Zinserträge und -aufwendungen in Höhe von 0 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €).

### 16. Überschuss aus Serviceverträgen

Von den gesamten Erträgen aus Serviceverträgen im Geschäftsjahr wurden 1.468 Mio. € (Vorjahr: 1.431 Mio. €) für Serviceverträge, die eine Realisierung von Erträgen zu einem bestimmten Zeitpunkt erfordern, sowie 460 Mio. € (Vorjahr: 391 Mio. €) für Serviceverträge, die eine Realisierung von Erträgen über einen Zeitraum vorsehen, erfasst.

Von den in der abgelaufenen Periode realisierten Erträgen aus Serviceverträgen waren Erträge in Höhe von 640 Mio. € in den vertraglichen Verbindlichkeiten für Serviceverträge innerhalb der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden am 1. Januar 2024 enthalten. Von den im Vorjahr realisierten Erträgen waren Erträge in Höhe von 616 Mio. € in den vertraglichen Verbindlichkeiten für Serviceverträge am 1. Januar 2023 enthalten.

## 17. Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken

Die Risikovorsorge bezieht sich auf die Bilanzpositionen Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden, Wertpapiere sowie Sonstige Aktiva.

Sie stellt sich in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns wie folgt dar:

Mio. €	2024	2023
Zuführung zur Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken	-312	-249
Auflösung von Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken	213	211
Direktabschreibungen	-37	-31
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	14	14
Ergebnis aus signifikanten Modifikationen	-0	0
<b>Gesamt</b>	<b>-122</b>	<b>-55</b>

## 18. Provisionsergebnis

Der Provisionsergebnis beinhaltet im Wesentlichen Erträge und Aufwendungen aus Vertriebsprovisionen des Finanzdienstleistungsgeschäfts und setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2024	2023
Provisionserträge	54	18
Provisionsaufwendungen	-56	-128
<b>Gesamt</b>	<b>-2</b>	<b>-110</b>

## 19. Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen

Die Position Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen beinhaltet Erträge und Aufwendungen aus der Fair-Value-Bewertung von Sicherungsgeschäften und Grundgeschäften.

Im Detail ergeben sich die folgenden Ergebnisse:

Mio. €	2024	2023
<b>Fair-Value-Hedges</b>		
Ergebnisse aus Micro-Fair-Value-Hedges		
Gewinne/Verluste der Sicherungsinstrumente	205	366
Gewinne/Verluste der Grundgeschäfte	-207	-361
Gewinne/Verluste aus Micro-Fair-Value-Hedges	-2	5
davon Hedge-Ineffektivität aus Micro-Fair-Value-Hedges	-2	5
Ergebnisse aus Portfolio-Fair-Value-Hedges		
Gewinne/Verluste der Sicherungsinstrumente	-27	-174
Gewinne/Verluste der Grundgeschäfte	13	133
Gewinne/Verluste aus Portfolio-Fair-Value-Hedges	-13	-41
davon Hedge-Ineffektivität aus Portfolio-Fair-Value-Hedges	-13	-41
<b>Cashflow Hedges</b>		
Gewinne/Verluste aus der Reklassifizierung von Rücklagen für Cashflow Hedges	-	-
Gewinne/Verluste aus der Umrechnung von Fremdwährungsforderungen/-verbindlichkeiten in Cashflow Hedges	-	-
Gewinne/Verluste aus dem ineffektiven Teil von Sicherungsinstrumenten in Cashflow Hedges	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>-15</b>	<b>-36</b>

## 20. Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

In dieser Position sind die Ergebnisse aus Derivaten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung in Höhe von -127 Mio.€ (Vorjahr: -287 Mio.€) sowie die Ergebnisse aus dem Abgang von erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten Wertpapieren abgebildet. In den Gewinnen und Verlusten aus Derivaten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung werden Erträge und Aufwendungen aus Marktveränderungen von Derivaten ausgewiesen, die nicht die Voraussetzungen des IFRS 9 für das Hedge-Accounting auf Mikro-Ebene bzw. des IAS 39 für das Portfolio-Hedging erfüllen.

## 21. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2024	2023
Personalaufwand	-128	-6
Sachaufwendungen	-466	-601
Kosten für Werbung, Öffentlichkeitsarbeit und Verkaufsförderung	-6	-7
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-1	-1
Sonstige Steuern	-1	-0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und abgegrenzten Schulden	16	0
<b>Gesamt</b>	<b>-585</b>	<b>-616</b>

Der deutliche Anstieg im Personalaufwand im Berichtsjahr resultiert aus dem Übergang von Personal auf den VW Leasing GmbH Konzern.

Die Sachaufwendungen enthalten im Wesentlichen von Unternehmen des Volkswagen Konzerns weiterberechnete Aufwendungen für Dienstleistungen in Höhe von 404 Mio.€ (Vorjahr: 599 Mio.€).

Die Aufgliederung und Erläuterung des Personalaufwands ist in der gesonderten Textziffer (60) Personalaufwand enthalten.

## 22. Sonstiges betriebliches Ergebnis

Das sonstige betriebliche Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2024	2023
Erträge aus der Weiterberechnung an Unternehmen des Volkswagen Konzerns	56	33
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und abgegrenzten Schulden	27	39
Erträge aus Schadenersatzansprüchen	32	29
Erträge aus der Veräußerung von Fahrzeugen aus Kredit und Finanzierungsleasingverträgen	464	20
Erträge aus nicht signifikanten Modifikationen	3	4
Übrige betriebliche Erträge	130	28
Aufwendungen aus der Bewertung von Fremdwährungsforderungen/verbindlichkeiten außerhalb von Sicherungsbeziehungen	-0	-0
Aufwendungen aus Prozess- und Rechtsrisiken	-0	-1
Aufwendungen aus der Veräußerung von Fahrzeugen aus Kredit und Finanzierungsleasingverträgen	-449	-18
Aufwendungen aus nicht signifikanten Modifikationen	-1	-1
Übrige betriebliche Aufwendungen	-44	-41
<b>Gesamt</b>	<b>217</b>	<b>93</b>

In den übrigen betrieblichen Erträgen ist die Kaufpreiszahlung der TRATON SE für die Übernahme Neugeschäft der MAN Financial Services Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH in Höhe von rund 94 Mio. € enthalten.

### 23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten die aufgrund der steuerlichen Organschaft von der Volkswagen Financial Services AG belasteten Steuern sowie die Steuern, für die die Volkswagen Leasing GmbH und die konsolidierten Töchter und Filialen Steuerschuldner sind, und die latenten Steuern. Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2024	2023
Tatsächlicher Steueraufwand Inland	121	-46
Tatsächlicher Steueraufwand Ausland	15	28
<b>Tatsächliche Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>136</b>	<b>-18</b>
davon periodenfremde Erträge (-)/Aufwendungen (+)	-0	-2
Latenter Steuerertrag (-)/-aufwand (+) Inland	16	-25
Latenter Steuerertrag (-)/-aufwand (+) Ausland	53	-3
<b>Latenter Steuerertrag (-)/-aufwand (+)</b>	<b>69</b>	<b>-28</b>
<b>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>205</b>	<b>-46</b>

Der ausgewiesene Steueraufwand in 2024 in Höhe von 205 Mio. € (Vorjahr: -46 Mio. €) ist um 109 Mio. € höher (Vorjahr: 3 Mio. € höher) als der erwartete Steueraufwand in Höhe von 95 Mio. € (Vorjahr -49 Mio. €), der sich bei Anwendung des Steuersatzes von 30,0% (Vorjahr: 30,0%) auf das Ergebnis vor Steuern des Konzerns ergibt.

Die nachfolgende Überleitungsrechnung stellt den Zusammenhang zwischen den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und dem Ergebnis vor Steuern im Geschäftsjahr dar:

Mio. €	2024	2023
Ergebnis vor Steuern	316	-162
multipliziert mit dem inländischen Ertragsteuersatz von 30,0 % (Vorjahr: 30,0 %)		
<b>= Rechnerischer Ertragsteueraufwand im Geschäftsjahr zum inländischen Ertragsteuersatz</b>	<b>-95</b>	<b>49</b>
+ Effekte aus abweichender ausländischer Steuerbelastung	-9	-3
+ Effekte aus steuerfreien Erträgen	5	1
+ Effekte aus steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen	-2	-5
+ Effekte aus permanenten bilanziellen Differenzen	1	0
+ Effekte aus periodenfremden Steuern	-	6
+ Sonstige Steuereffekte	-105	-2
<b>= Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>-205</b>	<b>46</b>
Effektiver Steuersatz in %	64,9	28,4

Der gesetzliche Körperschaftsteuersatz in Deutschland für den Veranlagungszeitraum 2024 betrug 15 %. Hieraus resultiert einschließlich Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag eine Steuerbelastung von 29,99 %.

Für die Bewertung der latenten Steuern wird im deutschen Organkreis ein Steuersatz in Höhe von 30,0 % (Vorjahr: 30,0 %) angewandt.

Latente Steuern in Höhe von 0 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) wurden aktiviert, ohne dass diesen passive latente Steuern in entsprechender Höhe gegenüberstehen.

Die in der Bilanz erfassten latenten Steuern betreffen in Höhe von 3 Mio. € (Vorjahr: -1 Mio. €) Geschäftsvorfälle, die direkt im Eigenkapital erfasst wurden. Die Entwicklung der latenten Steuern nach Sachverhalten ist in der Gesamtergebnisrechnung dargestellt.

#### 24. Weitere Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

In den Geschäftsjahren 2023 und 2024 sind keine Aufwendungen und Erträge für Gebühren und Provisionen vorhanden, die aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Vermögenswerten und Schulden resultieren und nicht im Rahmen der Effektivzinsmethode berücksichtigt werden.

## Erläuterungen zur Bilanz

### 25. Forderungen an Kreditinstitute

In den Forderungen an Kreditinstitute sind Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 2.548 Mio.€ (Vorjahr: 777 Mio.€) enthalten.

### 26. Forderungen an Kunden

Der Posten Forderungen an Kunden beinhaltet Abzüge aufgrund von für erwartete Bonitätsrisiken gebildeter Risiko-vorsorge für Kreditausfallrisiken. Die Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken wird in den Textziffern (6) und (51) erläutert.

Forderungen aus dem Leasinggeschäft enthalten Forderungen aus Finanzierungsleasing sowie fällige Forderungen aus vermieteten Vermögenswerten. Die sonstigen Forderungen beinhalten im Wesentlichen Forderungen an Unternehmen des Volkswagen Konzerns sowie Forderungen aus dem Leasinggeschäft mit Rücknahmevereinbarung.

In den Forderungen aus dem Leasinggeschäft sind fällige Forderungen in Höhe von 470 Mio. € (Vorjahr: 368 Mio. €) enthalten. Davon entfallen 166 Mio. € (Vorjahr: 123 Mio. €) auf Finanzierungsleasingverträge und 304 Mio. € (Vorjahr: 245 Mio. €) auf Operating-Leasingverträge. Die fälligen Forderungen aus Leasingverträgen besitzen eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

### 27. Wertanpassungen aus Portfolio-Fair-Value-Hedges

In diesem Aktivposten der Bilanz werden die Hedged-Fair-Value-Änderungen hinsichtlich des abgesicherten Zinsänderungsrisikos der in Portfolio-Fair-Value-Hedges einbezogenen Grundgeschäfte in Höhe von 67 Mio. € (Vorjahr: 74 Mio. €) erfasst.

### 28. Derivative Finanzinstrumente

Dieser Bilanzposten beinhaltet die positiven Marktwerte aus Derivaten in bilanziellen Sicherungsbeziehungen sowie aus Derivaten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung.

Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Geschäfte zur Absicherung gegen		–
Zinsrisiken durch Fair-Value-Hedges	80	189
davon Zinsrisiken durch Portfolio Fair-Value-Hedges	10	112
Zinsrisiken durch Cash-flow-Hedges	1	1
<b>Geschäfte in bilanziellen Sicherungsbeziehungen</b>	<b>81</b>	<b>190</b>
Vermögenswerte aus Derivaten außerhalb von bilanziellen Sicherungsbeziehungen	73	292
<b>Gesamt</b>	<b>154</b>	<b>482</b>

## 29. Wertpapiere

Die Wertpapiere enthalten festverzinsliche Anleihen und Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten.

### 30. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Mio. €	2024	2023
<b>Anschaffungs-/Herstellungskosten</b>		
<b>Stand am 01.01.</b>	<b>41</b>	<b>41</b>
Änderungen Konsolidierungskreis	0	0
Zugänge	0	0
Umbuchungen	0	0
Abgänge	11	0
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>30</b>	<b>41</b>
<b>Abschreibungen</b>		
<b>Stand am 01.01.</b>	<b>17</b>	<b>16</b>
Zugänge planmäßig	1	1
Zugänge außerplanmäßig	0	0
Umbuchungen	0	0
Abgänge	5	0
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>13</b>	<b>17</b>
<b>Nettobuchwert am 31.12.</b>	<b>17</b>	<b>23</b>
<b>Nettobuchwert am 01.01.</b>	<b>23</b>	<b>25</b>

Der Fair Value der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien beträgt 18 Mio. € (Vorjahr: 23 Mio. €). Die Ermittlung des Fair Values erfolgt grundsätzlich nach einem Ertragswertverfahren auf Basis interner Berechnungen (Stufe 3 der Bemessungshierarchie). Die wesentlichen Inputfaktoren für die Berechnung sind die künftigen Mieterträge sowie der Kapitalkostensatz. Für den Unterhalt der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien fielen im Geschäftsjahr operative Kosten in Höhe von 0 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €) an.

Die Mieteinnahmen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien in Höhe von 1 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €) sind in dem GuV-Posten Erträge aus Leasinggeschäften enthalten.

### 31. Aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern unterteilen sich folgendermaßen:

Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Aktive Steuerabgrenzungen	7.001	6.632
Steuerliche Verlustviträge nach Wertberichtigung	–	–
Wert vor Saldierung	7.001	6.632
davon entfallen auf langfristige Vermögenswerte und Schulden	4.132	4.325
Saldierung (mit passiven latenten Steuerabgrenzungen)	–6.688	–6.519
<b>Gesamt</b>	<b>314</b>	<b>113</b>

Aktive Steuerabgrenzungen werden im Zusammenhang mit folgenden Bilanzpositionen gebildet:

Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	99	98
Wertpapiere und Zahlungsmittel	0	0
Immaterielle Vermögenswerte/Sachanlagen	383	363
Vermietete Vermögenswerte	6.166	5.762
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	396	428
Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern aus temporären Differenzen	–44	–18
<b>Gesamt</b>	<b>7.001</b>	<b>6.632</b>

### 32. Sonstige Aktiva

Die sonstigen Aktiva entfallen auf folgende Sachverhalte:

Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Zur Veräußerung zurückgenommene Fahrzeuge	877	803
Verfügungsbeschränkte Guthaben	445	452
Rechnungsabgrenzungsposten	97	78
Ansprüche aus sonstigen Steuern	353	239
Übrige	253	402
<b>Gesamt</b>	<b>2.024</b>	<b>1.973</b>

Verfügungsbeschränkte Guthaben bestehen im Wesentlichen aus im Rahmen von ABS-Transaktionen geleisteten Cash Collaterals von konsolidierten ABS-Zweckgesellschaften.

### 33. Langfristige Vermögenswerte

Mio. €	31.12.2024	davon langfristig	31.12.2023	davon langfristig
Forderungen an Kreditinstitute	2.548	–	802	–
Forderungen an Kunden	23.592	14.287	27.146	14.137
Wertanpassungen aus Portfolio-Fair-Value-Hedges	67	25	74	42
Derivative Finanzinstrumente	154	118	482	285
Wertpapiere <sup>1</sup>	147	–	105	–
Sachanlagen	3	3	4	4
Vermietete Vermögenswerte	31.760	28.957	27.708	25.818
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	17	17	23	23
Ertragsteueransprüche	29	–	93	–
Sonstige Aktiva	2.024	–	1.973	241
<b>Gesamt<sup>1</sup></b>	<b>60.343</b>	<b>43.406</b>	<b>58.412</b>	<b>40.552</b>

<sup>1</sup> Das Vorjahr wurde aufgrund der Ergänzung des Bilanzpostens „Wertpapiere“ angepasst

### 34. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und gegenüber Kunden

Zur Deckung des Kapitalbedarfs der Leasingaktivitäten nutzt der Volkswagen Leasing GmbH Konzern unter anderem die von den Gesellschaften des Volkswagen Konzerns zur Verfügung gestellten Kredite bzw. Darlehen, die in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten gegenüber Kunden enthalten sind. Entsprechende Beziehungen werden in der Textziffer (62) Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen erläutert.

Weiterhin sind in den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden vertragliche Verbindlichkeiten aus Serviceverträgen sowie sonstigen Verträgen in Höhe von 1.725 Mio. € (Vorjahr: 1.309 Mio. €) enthalten, von denen mit einer Realisierung von Erträgen in Höhe von 796 Mio. € (Vorjahr: 725 Mio. €) im nächsten Geschäftsjahr sowie mit einer Realisierung von Erträgen in Höhe von 929 Mio. € (Vorjahr: 584 Mio. €) in den darauf folgenden Geschäftsjahren gerechnet wird.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der vertraglichen Verbindlichkeiten aus Serviceverträgen sowie sonstigen Verträgen, die in den Verbindlichkeiten aus Kunden enthalten sind:

Mio. €	2024	2023
<b>Vertragliche Verbindlichkeiten Stand am 01.01.</b>	1.309	1.029
Zu- und Abgänge	305	280
Änderungen Konsolidierungskreis	111	–
<b>Vertragliche Verbindlichkeiten Stand am 31.12.</b>	<b>1.725</b>	<b>1.309</b>

### 35. Verbriefte Verbindlichkeiten

Als verbrieftete Verbindlichkeiten werden Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere (Commercial Papers) ausgewiesen.

Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Begebene Schuldverschreibungen	26.433	26.731
Begebene Geldmarktpapiere	–	898
<b>Gesamt</b>	<b>26.433</b>	<b>27.629</b>

### 36. Derivative Finanzinstrumente

Dieser Bilanzposten beinhaltet die negativen Marktwerte aus Derivaten in bilanziellen Sicherungsbeziehungen sowie aus Derivaten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung.

Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
<b>Geschäfte zur Absicherung gegen</b>		
Zinsrisiken durch Fair-Value-Hedges	314	520
davon Zinsrisiken durch Portfolio Fair-Value-Hedges	71	55
Zinsrisiken durch Cash-flow-Hedges	2	–
<b>Geschäfte in bilanziellen Sicherungsbeziehungen</b>	<b>315</b>	<b>520</b>
Verbindlichkeiten aus Derivaten außerhalb von bilanziellen Sicherungsbeziehungen	53	181
<b>Gesamt</b>	<b>368</b>	<b>702</b>

### 37. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Erläuterungen zu Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgen erstmalig für die Berichtsperiode. Im Rahmen der Neustrukturierung erfolgte zum 1. Juli 2024 ein Übergang von Personal auf den Arbeitgeber Volkswagen Leasing GmbH mit dem auch die Übertragung entsprechender Ansprüche von Mitarbeitern verbunden war.

Folgende Beträge wurden für Leistungszusagen in der Bilanz erfasst:

Mio. €	31.12.2024
Barwert der extern finanzierten Verpflichtungen	144
Fair Value des Planvermögens	92
<b>Finanzierungsstatus (Saldo)</b>	<b>17</b>
Barwert der nicht über Planvermögen finanzierten Verpflichtungen	35
Aufgrund der Begrenzung von IAS 19 nicht als Vermögenswert bilanzierter Betrag	–
<b>Bilanzwerte</b>	<b>52</b>
davon Pensionsrückstellungen	52
davon Sonstige Vermögenswerte	–

#### Wesentliche Versorgungsregelungen im Volkswagen Leasing GmbH Konzern

Die Volkswagen Leasing GmbH bietet ihren Mitarbeitern für die Zeit nach dem aktiven Erwerbsleben Leistungen aus einer betrieblichen Altersversorgung. Der wesentliche Teil der Versorgungszusagen im Konzern der Volkswagen Leasing GmbH besteht für nach IAS 19 als leistungsorientiert eingestufte Pensionspläne für Mitarbeiter. Diese Verpflichtungen sind in Teilen über Bilanzrückstellungen finanziert. Diese Pläne sind mittlerweile für Neueintritte geschlossen. Zur Reduzierung der mit leistungsorientierten Pensionsplänen verbundenen Risiken, insbesondere Langlebigkeit, Gehaltssteigerungen sowie Inflation, bestehen im Konzern der Volkswagen Leasing GmbH weitere leistungsorientierte Pläne, deren Leistungen über entsprechendes externes Planvermögen finanziert werden. Die genannten Risiken konnten in diesen Pensionsplänen deutlich reduziert werden.

Nachfolgend werden die wesentlichen Versorgungszusagen beschrieben.

#### Ausschließlich über Bilanzrückstellungen finanzierte inländische Pensionspläne

Bei den ausschließlich über Bilanzrückstellungen finanzierten Pensionsplänen bestehen sowohl beitragsbasierte Versorgungszusagen mit Garantien als auch endgehaltsbasierte Versorgungszusagen. Für die beitragsbasierten Versorgungszusagen wird ein jährlicher einkommens- und statusabhängiger Versorgungsaufwand anhand von sogenannten Verrentungsfaktoren in einen lebenslang zu zahlenden Rentenanspruch umgerechnet (Garantiebausteine). Die Verrentungsfaktoren enthalten eine Garantieverzinsung. Im Versorgungsfall werden die jährlich erworbenen Rentenbausteine addiert. Für die endgehaltsbezogenen Versorgungszusagen wird im Versorgungsfall das zugrunde zu legende Gehalt mit einem Prozentsatz multipliziert, der von der bis zum Eintritt des Versorgungsfalls abgeleiteten Dienstzeit abhängt. Der Barwert der garantierten Verpflichtung steigt mit fallendem Zinsniveau und unterliegt somit dem Zinsänderungsrisiko. Das Versorgungssystem sieht lebenslang laufende Rentenzahlungen vor. Insofern trägt die Volkswagen Leasing GmbH das Langlebigkeitsrisiko. Diesem wird dadurch Rechnung getragen, dass zur Ermittlung der Verrentungsfaktoren und des Barwerts der garantierten Verpflichtung die aktuellsten Generationensterbetafeln „Richttafeln Heubeck 2018 G“ verwendet werden, in denen eine zukünftige Verlängerung der Lebenserwartung bereits

berücksichtigt wird. Um das Inflationsrisiko durch die Anpassung der laufenden Rentenzahlungen in Höhe der Inflationsrate zu reduzieren, wurde bei den Versorgungszusagen, bei denen dies gesetzlich zulässig ist, eine inflationsunabhängige Rentenanpassung eingeführt.

#### **Über externes Planvermögen finanzierte inländische Pensionspläne**

Die über externes Planvermögen finanzierten Pensionspläne basieren auf beitragsbasierten Leistungszusagen mit Garantien. Hierbei wird entweder ein jährlicher einkommens- und statusabhängiger Versorgungsaufwand anhand von sogenannten Verrentungsfaktoren in einen lebenslang zu zahlenden Rentenanspruch umgerechnet (Garantiebausteine) oder als Einmalkapital bzw. in Raten ausgezahlt. Hierbei haben die Mitarbeiter teilweise die Möglichkeit, mit Entgeltumwandlungen zusätzlich Eigenvorsorge zu betreiben. Die Verrentungsfaktoren enthalten eine Garantieverzinsung. Im Versorgungsfall werden die jährlich erworbenen Rentenbausteine addiert. Der Versorgungsaufwand wird fortlaufend in ein Sondervermögen eingebracht, das von vom Unternehmen unabhängigen Trusts treuhänderisch verwaltet und am Kapitalmarkt angelegt wird. Sofern das Planvermögen höher ist als der mit dem Garantiezins berechnete Barwert der Verpflichtungen, werden Überschüsse zugewiesen (Überschussbausteine). Da die treuhänderisch verwalteten Sondervermögen die Voraussetzungen von IAS 19 als Planvermögen erfüllen, ist insoweit eine Verrechnung mit den Verpflichtungen erfolgt.

Die Höhe des Planvermögens unterliegt dem allgemeinen Marktrisiko. Deshalb wird die Ausrichtung und Durchführung der Kapitalanlage fortlaufend durch die Gremien der Trusts kontrolliert, in welchen auch die Gesellschaften vertreten sind. So werden beispielsweise die Grundsätze der Kapitalanlage im Rahmen von Kapitalanlagerichtlinien mit dem Ziel vorgegeben, das Marktrisiko und dessen Auswirkung auf das Planvermögen zu beschränken. Zusätzlich werden in regelmäßigen Abständen Asset-Liability-Management-Studien durchgeführt, die sicherstellen, dass die Kapitalanlage im Einklang mit den abzusichernden Verpflichtungen steht. Derzeit ist das Sondervermögen Altersversorgung vorwiegend in Investmentfonds aus festverzinslichen Wertpapieren oder Aktien investiert. Insofern besteht hauptsächlich ein Zinsänderungs- und Aktienkursrisiko. Zur Abfederung des Marktrisikos sieht das Versorgungssystem zusätzlich vor jeder Überschusszuweisung eine Reservierung von Mitteln im Rahmen einer Schwankungsreserve vor.

Der Barwert der Verpflichtung wird als das Maximum aus dem Barwert der garantierten Verpflichtung und dem Planvermögen ausgewiesen. Soweit das Planvermögen unter den Barwert der garantierten Verpflichtung sinkt, ist in diesem Umfang eine Rückstellung zu bilden. Der Barwert der garantierten Verpflichtung steigt mit fallendem Zinsniveau und unterliegt somit dem Zinsänderungsrisiko.

Im Falle der lebenslang laufenden Rentenzahlungen trägt der Volkswagen Leasing GmbH Konzern das Langlebigkeitsrisiko. Diesem wird dadurch Rechnung getragen, dass zur Ermittlung der Verrentungsfaktoren und des Barwerts der garantierten Verpflichtung die aktuellsten Generationensterbetafeln „Richttafeln Heubeck 2018 G“ verwendet werden, in denen eine zukünftige Verlängerung der Lebenserwartung bereits berücksichtigt wird. Zusätzlich erfolgt ein jährliches Risikomonitoring im Rahmen der Vermögensüberprüfung in den Trusts durch die unabhängigen Aktuar.

Um das Inflationsrisiko durch die Anpassung der laufenden Rentenzahlungen in Höhe der Inflationsrate zu reduzieren, wurde bei den Versorgungszusagen, bei denen dies gesetzlich zulässig ist, eine inflationsunabhängige Rentenanpassung eingeführt.

Der Berechnung des Barwerts der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen wurden die folgenden versicherungsmathematischen Annahmen zugrunde gelegt:

%	DEUTSCHLAND
	31.12.2024
Abzinsungssatz	3,40
Entgelttrend	2,15
Rententrend	2,00
Fluktuationsrate	1,21

Bei diesen Angaben handelt es sich um Durchschnittswerte, die anhand der Barwerte der leistungsorientierten Verpflichtung gewichtet wurden.

Hinsichtlich der Lebenserwartung wird die von Prof. Dr. Klaus Heubeck entwickelten „Richttafeln 2018 G“ zugrunde gelegt. Die Diskontierungssätze werden grundsätzlich auf Basis der Renditen erstrangiger Unternehmensanleihen bestimmt, deren Laufzeit und Währung den jeweiligen Verpflichtungen entsprechen. Für die Verpflichtungen wurde hierbei der Index iBoxx AA 10+ Corporates zugrunde gelegt.

Die Entgelttrends umfassen erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen, die auch Steigerungen aufgrund von Karriere berücksichtigen. Die Rententrends entsprechen entweder den vertraglich festgelegten Garantierenten Anpassungen oder basieren auf den jeweils gültigen Regelungen zur Rentenanpassung. Die Fluktuationsraten basieren auf Vergangenheitserfahrungen sowie auf Zukunftserwartungen.

Die Entwicklung der Bilanzwerte aus leistungsorientierten Pensionszusagen ist nachfolgend dargestellt:

Mio. €	2024
<b>Bilanzwerte am 01.01.</b>	<b>1</b>
Veränderung aufgrund des Personalübergangs zum 1. Juli 2024	40
Laufender Dienstaufwand	4
Nettozinsaufwand	1
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) durch Änderungen demografischer Annahmen	-0
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) durch Änderungen finanzieller Annahmen	-6
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) durch erfahrungsbedingte Anpassungen	15
Im Zinsertrag nicht erfasste Erträge/Aufwendungen aus Planvermögen	1
Veränderung des aufgrund der Begrenzung von IAS 19 nicht als Vermögenswert bilanzierten Betrags	-
Arbeitgeberbeiträge an das Planvermögen	3
Arbeitnehmerbeiträge an das Planvermögen	-
Rentenzahlung aus Firmenvermögen	0
Nachzuverrechnender Dienstaufwand (inklusive Plankürzung)	-
Gewinne (-) oder Verluste (+) aus Planabgeltung	-
Konsolidierungskreisänderungen	-
Sonstige Veränderungen	0
Währungsunterschiede aus Plänen im Ausland	-
<b>Bilanzwerte am 31.12.</b>	<b>52</b>

Die Veränderung des aufgrund der Begrenzung von IAS 19 nicht als Vermögenswert bilanzierten Betrags enthält eine Zinskomponente, die teilweise ergebniswirksam in den allgemeinen Verwaltungsaufwendungen und teilweise ergebnisneutral direkt im Eigenkapital erfasst wurde.

Die Entwicklung des Barwerts der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2024
<b>Barwert der Verpflichtungen am 01.01.</b>	<b>1</b>
Veränderung aufgrund des Personalübergangs zum 1. Juli 2024	126
Laufender Dienstzeitaufwand	4
Aufzinsung der Verpflichtung	2
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) durch Änderungen demografischer Annahmen	-0
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) durch Änderungen finanzieller Annahmen	-6
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) durch erfahrungsbedingte Anpassungen	15
Arbeitnehmerbeiträge an das Planvermögen	-
Rentenzahlungen aus Firmenvermögen	0
Rentenzahlungen aus dem Planvermögen	0
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand (inklusive Plankürzung)	-
Gewinne (-) oder Verluste (+) aus Planabgeltung	-
Konsolidierungskreisänderungen	-
Sonstige Veränderungen	0
Währungsunterschiede aus Plänen im Ausland	-
<b>Barwert der Verpflichtungen am 31.12.</b>	<b>144</b>

Veränderungen bei den maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen hätten sich wie folgt auf die leistungsorientierte Pensionsverpflichtung ausgewirkt:

Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung falls		31.12.2024	
		Mio. €	Veränderung in %
Abzinsungssatz	Um 0,5 Prozentpunkte höher	128	-12,50
	Um 0,5 Prozentpunkte niedriger	162	11,11
Rententrend	Um 0,5 Prozentpunkte höher	148	2,70
	Um 0,5 Prozentpunkte niedriger	140	-2,86
Entgelttrend	Um 0,5 Prozentpunkte höher	144	-
	Um 0,5 Prozentpunkte niedriger	143	-0,70
Lebenserwartung	Um ein Jahr länger	147	2,04

Die dargestellten Sensitivitätsanalysen berücksichtigen jeweils die Änderung einer Annahme, wobei die übrigen Annahmen gegenüber der ursprünglichen Berechnung unverändert bleiben, d.h., mögliche Korrelationseffekte zwischen den einzelnen Annahmen werden dabei nicht berücksichtigt.

Zur Untersuchung der Sensitivität des Barwerts der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung gegenüber einer Veränderung der angenommenen Lebenserwartung wurden im Rahmen einer Vergleichsberechnung die angesetzten Sterbewahrscheinlichkeiten in dem Maße abgesenkt, dass die Absenkung in etwa zu einer Erhöhung der Lebenserwartung um ein Jahr führt.

Die auf Basis der Barwerte der Verpflichtung gewichtete durchschnittliche Laufzeit (Macaulay Duration) der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung beträgt 25 Jahre.

Der Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung teilt sich wie folgt auf die Mitglieder des Plans auf:

Mio. €	2024
Aktive Mitglieder mit Pensionsansprüchen	143
Mit unverfallbarem Anspruch aus dem Unternehmen ausgeschiedene Mitglieder	0
Rentner	–
<b>Gesamt</b>	<b>144</b>

Nachfolgend wird das Fälligkeitsprofil der Zahlungen der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung durch die Aufteilung des Barwerts der Verpflichtung nach Fälligkeit der zugrunde liegenden Zahlungen dargestellt:

Mio. €	2024
Zahlungen fällig innerhalb des nächsten Geschäftsjahres	0
Zahlungen fällig innerhalb von zwei bis fünf Jahren	4
Zahlungen fällig in mehr als fünf Jahren	139
<b>Gesamt</b>	<b>144</b>

Die Entwicklung des Planvermögens ist aus folgender Tabelle ersichtlich:

Mio. €	2024
<b>Fair Value des Planvermögens am 01.01.</b>	–
Veränderung aufgrund des Personalübergangs zum 1. Juli 2024	86
Zinserträge aus Planvermögen – in Höhe des Rechnungszinses	1
Im Zinsertrag nicht erfasste Erträge/Aufwendungen aus Planvermögen	1
Arbeitgeberbeiträge an das Planvermögen	3
Arbeitnehmerbeiträge an das Planvermögen	–
Rentenzahlungen aus dem Planvermögen	0
Gewinne (+) oder Verluste (–) aus Planabgeltung	–
Konsolidierungskreisänderungen	–
Sonstige Veränderungen	0
Währungsunterschiede aus Plänen im Ausland	–
<b>Fair Value des Planvermögens am 31.12.</b>	<b>92</b>

Aus der Anlage der Planvermögen zur Deckung der zukünftigen Pensionsverpflichtungen ergab sich ein Ergebnis in Höhe von 2 Mio. €.

Im nächsten Geschäftsjahr werden sich die Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen voraussichtlich auf 6 Mio. € belaufen.

Das Planvermögen ist in folgende Anlagekategorien investiert:

Mio. €	31.12.2024		Gesamt
	Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	Keine Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3	–	3
Eigenkapitalinstrumente	–	–	–
Schuldinstrumente	–	–	–
Direktinvestitionen in Immobilien	–	–	–
Derivate	–0	–0	–1
Aktienfonds	38	–	38
Rentenfonds	42	–	42
Immobilienfonds	2	–	2
Sonstige Fonds	7	–	7
Forderungsbesicherte Wertpapiere	–	–	–
Strukturierte Schulden	–	–	–
Sonstiges	–	–	–

Das Planvermögen ist zu 49 % in inländische Vermögenswerte investiert, zu 10 % in andere europäische Vermögenswerte und zu 41 % in Vermögenswerte sonstiger Regionen. Im Planvermögen enthaltene Anlagen in Schuldinstrumente des Volkswagen Konzerns sind von untergeordneter Bedeutung.

Folgende Beträge wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

Mio. €	2024
Laufender Dienstzeitaufwand	4
Nettozinsen auf die Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	1
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand (inklusive Plankürzung)	–
Gewinne (-)/Verluste (+) aus Planabgeltung	–
<b>Saldo der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Aufwendungen (+) und Erträge (-)</b>	<b>5</b>

### 38. Sonstige Rückstellungen

Im Berichtsjahr werden die sonstigen Rückstellungen aufgeteilt in die Rückstellungen für Kosten der Belegschaft, für Prozess- und Rechtsrisiken sowie für übrige Sachverhalte.

Die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen inklusive Fristigkeiten stellt sich wie folgt dar:

Mio. €	Kosten der Belegschaft	Prozess- und Rechtsrisiken	Übrige Rückstellungen	Gesamt
<b>Stand am 01.01.2023</b>	<b>2</b>	<b>106</b>	<b>155</b>	<b>262</b>
Verbrauch	1	12	86	99
Zuführung/Neubildung	2	1	59	62
Aufzinsungen/Effekte aus der Änderung des Abzinsungsfaktors	–	1	–	1
Auflösung	–	29	7	37
<b>Stand am 31.12.2023</b>	<b>3</b>	<b>66</b>	<b>120</b>	<b>189</b>
davon kurzfristig	2	9	110	121
davon langfristig	1	57	10	68
<b>Stand am 01.01.2024</b>	<b>3</b>	<b>66</b>	<b>120</b>	<b>189</b>
Veränderung aufgrund Personalübergangs zum 1. Juli 2024	38	–	–	38
Verbrauch	6	11	43	60
Zuführung/Neubildung	6	2	37	45
Aufzinsungen/Effekte aus der Änderung des Abzinsungsfaktors	1	–	–	1
Auflösung	15	17	66	98
<b>Stand am 31.12.2024</b>	<b>26</b>	<b>39</b>	<b>49</b>	<b>114</b>
davon kurzfristig	9	3	42	54
davon langfristig	17	36	7	60

Zu den Sonstigen Rückstellungen im Personalbereich gehören vor allem Jahressonderzahlungen, Zahlungen aufgrund von Mitarbeiterjubiläen sowie andere Kosten der Belegschaft. Der deutliche Anstieg in den Sonstigen Rückstellungen im Personalbereich im Berichtsjahr resultiert aus dem Übergang von Personal auf den VW Leasing GmbH Konzern.

Die Rückstellungen für Prozess- und Rechtsrisiken berücksichtigen die zum Bilanzstichtag identifizierten Risiken hinsichtlich Inanspruchnahmen und Rechtskosten, die sich aus der aktuellen Rechtsprechung sowie aus laufenden zivilrechtlichen Verfahren mit Händlern und anderen Kunden ergeben. Nach einer Analyse der einzelnen durch Rückstellungen berücksichtigten Sachverhalte wird davon ausgegangen, dass die Offenlegung weiterer Detailinformationen zu einzelnen Verfahren, Rechtsstreitigkeiten oder Rechtsrisiken den Verlauf bzw. die Einleitung von Verfahren ernsthaft beeinträchtigen kann. Der Konzern wendet daher die Schutzklausel im Sinne des IAS 37.92 an und verzichtet auf die genaue Angabe von Beträgen, Beschreibungen und Wahrscheinlichkeitsannahmen.

Der Zahlungsabfluss der sonstigen Rückstellungen wird zu 47 % im Folgejahr, zu 50% in den Jahren 2026 bis 2029 und zu 3% danach erwartet.

### 39. Passive latente Steuern

Die passiven latenten Steuern unterteilen sich folgendermaßen:

Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	7.705	7.270
davon entfallen auf langfristige Vermögensgegenstände und Schulden	5.144	5.014
Saldierung (mit aktiven latenten Steuerabgrenzungen)	-6.688	-6.519
<b>Gesamt</b>	<b>1.017</b>	<b>751</b>

Latente Ertragsteuerverpflichtungen wurden im Zusammenhang mit folgenden Bilanzpositionen gebildet:

Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	5.727	5.699
Guthaben	1	1
Immaterielle Vermögenswerte/Sachanlagen	0	1
Vermietete Vermögenswerte	723	447
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	1.254	1.122
<b>Gesamt</b>	<b>7.705</b>	<b>7.270</b>

### 40. Sonstige Passiva

Die sonstigen Passiva entfallen auf folgende Sachverhalte:

Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Rechnungsabgrenzungsposten	1.214	1.384
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	30	4
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit und aus Lohn- und Gehaltsabwicklung	52	0
Übrige	9	19
<b>Gesamt</b>	<b>1.306</b>	<b>1.407</b>

### 41. Nachrangkapital

Das Nachrangkapital in Höhe von 180 Mio. € (Vorjahr: 212 Mio. €) wurde durch das übergeordnete Mutterunternehmen Volkswagen Financial Services AG bereitgestellt.

## 42. Langfristige Verbindlichkeiten

Mio. €	31.12.2024	davon langfristig	31.12.2023	davon langfristig
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.242	3.886	0	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	13.795	7.386	17.730	9.666
Verbriefte Verbindlichkeiten	26.433	20.126	27.629	19.213
Derivative Finanzinstrumente	368	244	702	612
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	52	52	1	1
Sonstige Rückstellungen	114	60	189	68
Ertragsteuerverpflichtungen	136	–	34	–
Sonstige Passiva	1.306	760	1.407	890
Nachrangkapital	180	102	212	121
<b>Gesamt</b>	<b>49.626</b>	<b>32.615</b>	<b>47.904</b>	<b>30.571</b>

## 43. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der Volkswagen Leasing GmbH beträgt 76.004.000,00 € und ist voll eingezahlt. Alleinige Gesellschafterin war bis 30. Juni 2024 die Volkswagen Financial Services AG, Braunschweig. Aufgrund der Übertragung der Geschäftsanteile an der Volkswagen Leasing GmbH in die Volkswagen Bank GmbH im Rahmen der Neustrukturierung ist ab 1. Juli 2024 die Volkswagen Bank GmbH, Braunschweig, die alleinige Gesellschafterin. Aus dem gezeichneten Kapital ergeben sich weder Vorzugsrechte noch Beschränkungen.

In der Kapitalrücklage der Volkswagen Leasing GmbH sind die Einlagen der alleinigen Gesellschafterin ausgewiesen. Im Berichtsjahr resultierten wesentliche Veränderungen in den Gewinnrücklagen aus Sacheinlagen in Höhe von 73 Mio. € durch die übergeordnete Gesellschafterin Volkswagen Financial Services AG sowie in Höhe von 1 Mio. € durch die Gesellschafterin Volkswagen Bank GmbH aus positiven Unterschiedsbeträgen im Rahmen der Übertragung von Mitarbeiteransprüchen (vgl. Textziffer (11) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen). Im Vorjahr wurden von der bisherigen Gesellschafterin Volkswagen Financial Services AG insgesamt 3.000 Mio. € in die Kapitalrücklage eingezahlt.

Die Gewinnrücklagen beinhalten nicht ausgeschüttete Gewinne vergangener Geschäftsjahre.

Aufgrund des mit der alleinigen Gesellschafterin Volkswagen Bank GmbH bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags wurde der bei der Volkswagen Leasing GmbH nach HGB entstandene Gewinn in Höhe von 19 Mio.€ als Verringerung des Eigenkapitals ausgewiesen. Im Vorjahr bestand der Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit der bisherigen Gesellschafterin Volkswagen Financial Services AG. Der im Vorjahr nach HGB entstandene Verlust in Höhe von 479 Mio. € wurde als Erhöhung des Eigenkapitals ausgewiesen.

#### 44. Kapitalmanagement

Unter Kapital wird in diesem Zusammenhang grundsätzlich das IFRS-Eigenkapital verstanden. Ziel des Kapitalmanagements des Konzerns der Volkswagen Leasing GmbH ist, das Rating des Unternehmens durch eine adäquate Eigenkapitalausstattung zu unterstützen und Eigenkapital für das geplante Wachstum der nächsten Geschäftsjahre zu beschaffen. Die durch die Muttergesellschaft der Volkswagen Leasing GmbH durchgeführten Kapitalmaßnahmen haben grundsätzlich Einfluss auf das IFRS-Eigenkapital der Volkswagen Leasing GmbH.

Als Eigenkapitalquote wurde zum 31.12.2024 ein Wert von 16,5 % (Vorjahr: 16,9%) erreicht.

## Erläuterungen zu Finanzinstrumenten

### 45. Buchwerte und Nettoergebnisse der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien

Die Buchwerte der Finanzinstrumente (ohne Derivate in bilanziellen Sicherungsbeziehungen) nach den Bewertungskategorien des IFRS 9 werden nachfolgend tabellarisch dargestellt:

Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	4.284	7.425
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	73	292
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (Fremdkapitalinstrumente)	147	105
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden	46.047	44.061
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Schulden	53	181

Forderungen aus dem Leasinggeschäft in Höhe von 22.360 Mio. € (Vorjahr: 21.137 Mio. €) und die zugehörigen Wertanpassungen aus Portfolio-Fair-Value-Hedges von Forderungen aus Finanzierungsleasing in Höhe von 67 Mio. € (Vorjahr: 74 Mio. €) sowie Leasingverbindlichkeiten aus Leasingnehmerbeziehungen sind keiner Bewertungskategorie des IFRS 9 zuzuordnen.

Die Nettoergebnisse der Finanzinstrumente (ohne Derivate in bilanziellen Sicherungsbeziehungen) nach den Bewertungskategorien des IFRS 9 werden in der nachfolgenden Tabelle berichtet:

Mio. €	2024	2023
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	257	171
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente	-35	-97
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden	-1.653	-1.293
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (Fremdkapitalinstrumente)	3	0

Die Ergebnisse werden wie folgt ermittelt:

Bewertungskategorie	Bewertungsmethode
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	Zinserträge nach der Effektivzinsmethode und Aufwendungen/Erträge aus der Wertberichtigungsbildung nach IFRS 9 sowie Aufwendungen/Erträge aus der Währungsumrechnung
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente	Fair-Value-Bewertung nach IFRS 9 i.V.m. IFRS 13 inklusive Zinsen sowie Aufwendungen/Erträge aus der Währungsumrechnung
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden	Zinsaufwendungen nach der Effektivzinsmethode nach IFRS 9 sowie Aufwendungen/Erträge aus Effekten aus der Währungsumrechnung
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (Fremdkapitalinstrumente)	Fair-Value-Bewertung nach IFRS 9 i.V.m. IFRS 13, Zinserträge nach der Effektivzinsmethode und Aufwendungen/Erträge aus der Wertberichtigungsbildung nach IFRS 9 sowie Aufwendungen/Erträge aus der Währungsumrechnung

Die innerhalb der Zinserträge aus Guthaben sowie Darlehen mittels Effektivzinsmethode ermittelten Zinserträge aus finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden, belaufen sich auf 206 Mio. € (Vorjahr: 170 Mio. €).

Die Zinsaufwendungen beziehen sich in Höhe von 1.899 Mio. € (Vorjahr: 1.578 Mio. €) auf nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente.

Aufwendungen, die aus Direktabschreibungen von uneinbringlichen, zuvor zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten resultieren, werden als Teil der GuV-Position Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken ausgewiesen und erläutert. Erträge aus Geldeingängen für abgeschriebene finanzielle Vermögenswerte werden auch als Teil der GuV-Position Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken ausgewiesen und erläutert. Nach Berücksichtigung der zuvor genannten Aufwendungen und Erträge entstehen dem Volkswagen Leasing GmbH Konzern in der Regel keine Ergebnisse aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten, die aus dem Erlöschen eines vertraglichen Anrechts auf Zahlungsströme sowie aus einer Übertragung unter Erfüllung der Ausbuchungsbedingungen resultieren.

Auch infolge von signifikanten vertraglichen Modifikationen entstehen dem Konzern keine wesentlichen Ergebnisse aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten (vgl. Erläuterungen des GuV-Postens Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken).

## 46. Klassen von Finanzinstrumenten

Im Volkswagen Leasing GmbH Konzern werden Finanzinstrumente in folgende Klassen eingeteilt:

- > Zum Fair Value bewertet
- > Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet
- > Derivative Finanzinstrumente in Sicherungsbeziehungen
- > Keiner Bewertungskategorie zugeordnet

Bilanzposten, in denen Finanzinstrumente ausgewiesen sind, werden in der nachfolgenden Tabelle auf die genannten Klassen von Finanzinstrumenten übergeleitet. Dazu gehören Finanzinstrumente, die IFRS 9 Bewertungskategorien zugeordnet sind sowie Finanzinstrumente, die keiner IFRS 9 Bewertungskategorie zugeordnet sind (z.B. Forderungen aus Finanzierungsleasingverträgen) und daher in der Klasse „Keiner Bewertungskategorie zugeordnet“ dargestellt werden. Für eine vollständige Überleitung der Bilanzposten werden die in den Bilanzposten enthaltenen Aktiva und Passiva, die keine Finanzinstrumente darstellen, in der Spalte „Keiner Klasse von Finanzinstrumenten zugeordnet“ berichtet.

Forderungen an Kunden im Bilanzposten „Forderungen an Kunden gesamt“ werden auf die Klassen „Zum Fair Value bewertet“, „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ sowie „Keiner Bewertungskategorie zugeordnet“ übergeleitet. In der Klasse „Keiner Bewertungskategorie zugeordnet“ werden die Forderungen an Kunden aus dem Leasinggeschäft dargestellt.

Forderungen und Verbindlichkeiten, die sich in bilanzieller Sicherungsbeziehung zu derivativen Finanzinstrumenten befinden, sind in der Klasse „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ enthalten.

In den Bilanzposten Ertragssteueransprüche und Ertragssteuerverpflichtungen sind Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus zivilrechtlichen Steuerumlagen an Gesellschaften des Volkswagen Konzerns enthalten. Diese Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Volkswagen Konzerngesellschaften sind als Finanzinstrumente der Klasse „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ zugeordnet. Der wesentliche Umfang der Ertragssteueransprüche und Ertragssteuerverpflichtungen besteht gegenüber Steuerbehörden und stellt kein Finanzinstrument dar, sodass eine Änderung der Zuordnung zu „Keiner Klasse von Finanzinstrumenten zugeordnet“ erfolgte.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden werden der Klasse „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ berichtet. In der Spalte „Keiner Klasse von Finanzinstrumenten zugeordnet“ werden im Wesentlichen erhaltene Anzahlungen aus Serviceverträgen aufgeführt.

Eine Überleitung der betroffenen Bilanzpositionen zu den Klassen ergibt sich aus folgender Darstellung:

Mio. €	BILANZPOSITION		ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGS-KOSTEN BEWERTET		ZUM FAIR VALUE BEWERTET		DERIVATIVE FINANZ - INSTRUMENTE IN SICHERUNGS - BEZIEHUNGEN		KEINER BEWERTUNGS - KATEGORIE ZUGEORDNET		KEINER KLASSE VON FINANZ - INSTRUMENTEN ZUGEORDNET	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
<b>Aktiva</b>												
Barreserve	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Forderungen an Kreditinstitute	2.548	802	2.548	802	-	-	-	-	-	-	-	-
Forderungen an Kunden	23.592	27.146	1.232	6.009	-	-	-	-	22.360	21.137	-	-
Wertanpassungen aus Portfolio-Fair-Value-Hedges	67	74	-	-	-	-	-	-	67	74	-	-
Derivative Finanzinstrumente	154	482	-	-	73	292	81	190	-	-	-	-
Wertpapiere	147	105	-	-	147	105	-	-	-	-	-	-
Ertragsteueransprüche	29	93	-	59	-	-	-	-	-	-	29	34
Sonstige Aktiva	2.024	1.973	504	555	-	-	-	-	-	-	1.520	1.418
<b>Gesamt</b>	<b>28.562</b>	<b>30.676</b>	<b>4.284</b>	<b>7.425</b>	<b>220</b>	<b>397</b>	<b>81</b>	<b>190</b>	<b>22.428</b>	<b>21.212</b>	<b>1.549</b>	<b>1.452</b>
<b>Passiva</b>												
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.242	0	7.242	0	-	-	-	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	13.795	17.730	12.063	16.193	-	-	-	-	8	11	1.725	1.526
Verbriefte Verbindlichkeiten	26.433	27.629	26.433	27.629	-	-	-	-	-	-	-	-
Derivative Finanzinstrumente	368	702	-	-	53	181	315	520	-	-	-	-
Ertragsteuerpflichtungen	136	34	121	5	-	-	-	-	-	-	15	29
Sonstige Passiva	1.306	1.407	9	22	-	-	-	-	-	-	1.298	1.385
Nachrangkapital	180	212	180	212	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>49.460</b>	<b>47.714</b>	<b>46.047</b>	<b>44.061</b>	<b>53</b>	<b>181</b>	<b>315</b>	<b>520</b>	<b>8</b>	<b>11</b>	<b>3.037</b>	<b>2.941</b>

#### 47. Fair Values von finanziellen Vermögenswerten und Schulden

In der nachfolgenden Tabelle werden die Fair Values von Finanzinstrumenten der Klassen „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“, „Zum Fair Value bewertet“ und „Derivative Finanzinstrumente in Sicherungsbeziehungen“ sowie Forderungen an Kunden aus dem Leasinggeschäft in der Klasse „Keiner Bewertungskategorie zugeordnet“ gezeigt. Der Fair Value ist der Betrag, zu dem finanzielle Vermögenswerte und Schulden am Bilanzstichtag zu fairen Bedingungen verkauft werden können. Dabei hat die Volkswagen Leasing GmbH, sofern Marktpreise (z.B. für Wertpapiere) vorhanden waren, diese unangepasst zur Bewertung angesetzt. Sofern keine Marktpreise vorhanden waren, wurden die Fair Values für Forderungen und Verbindlichkeiten durch Abzinsung unter Berücksichtigung eines risikoadäquaten und laufzeitkongruenten Marktzinses ermittelt, das heißt, dass dabei risikolose Zinskurven gegebenenfalls um entsprechende Risikofaktoren sowie Eigenkapital- und Verwaltungskosten adjustiert wurden. Für Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr wurde der Fair Value aus Wesentlichkeitsgründen dem Buchwert gleichgesetzt.

Mio. €	FAIR VALUE		BUCHWERT		UNTERSCHIED	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
<b>Aktiva</b>						
Zum Fair Value bewertet						
Derivative Finanzinstrumente	73	292	73	292	–	–
Wertpapiere	147	105	147	105	–	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet						
Forderungen an Kreditinstitute	2.548	802	2.548	802	–	–
Forderungen an Kunden	1.232	6.057	1.232	6.009	–0	48
Ertragsteueransprüche	–	59	–	59	–	–
Sonstige Aktiva	504	555	504	555	–	–
Derivative Finanzinstrumente in Sicherungsbeziehungen	81	190	81	190	–	–
Keiner Bewertungskategorie zugeordnet						
Forderungen an Kunden	22.428	20.842	22.360	21.137	67	–295
Wertanpassungen aus Portfolio-Fair-Value-Hedges	–	–	67	74	–67	–74
<b>Passiva</b>						
Zum Fair Value bewertet						
Derivative Finanzinstrumente	53	181	53	181	–	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.306	0	7.242	0	64	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	12.220	16.418	12.063	16.193	158	225
Verbriefte Verbindlichkeiten	26.775	27.973	26.433	27.629	342	345
Ertragsteuerpflichtungen	121	5	121	5	–	–
Sonstige Passiva	9	22	9	22	–0	–0
Nachrangkapital	182	215	180	212	3	3
Derivative Finanzinstrumente in Sicherungsbeziehungen	315	520	315	520	–	–

Die Fair-Value-Ermittlung der Finanzinstrumente basierte auf folgender risikoloser Zinsstrukturkurve für EUR, die sich unter anderem aus Overnight Index Swaps auf €STER ableitet:

%	31.12.2024	31.12.2023
Zins für sechs Monate	2,384	3,904
Zins für ein Jahr	2,123	3,572
Zins für fünf Jahre	2,062	2,429
Zins für zehn Jahre	2,227	2,477

#### 48. Bewertungsstufen von finanziellen Vermögenswerten und Schulden

Für die Bemessung des Fair Values und die damit verbundenen Angaben werden die Fair Values in eine dreistufige Bewertungshierarchie eingeordnet. Die Zuordnung erfolgt in der nachfolgenden Tabelle für Finanzinstrumente der Klassen „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“, „Zum Fair Value bewertet“ und „Derivative Finanzinstrumente in Sicherungsbeziehungen“. Die Zuordnung zu den einzelnen Stufen richtet sich danach, ob die bei der Fair-Value-Ermittlung herangezogenen wesentlichen Parameter am Markt beobachtbar sind oder nicht.

In Stufe 1 werden Fair Values von Finanzinstrumenten, zum Beispiel Wertpapiere oder verbriefte Verbindlichkeiten, gezeigt, für die ein Preis auf einem aktiven Markt direkt beobachtet werden kann.

Fair Values in Stufe 2 werden auf Basis von am Markt beobachtbaren Parametern wie Zinskurven anhand marktbezogener Bewertungsverfahren ermittelt. Hierunter fallen z.B. Derivate oder Verbindlichkeiten gegenüber Kunden.

Die Ermittlung der Fair Values in Stufe 3 erfolgt über Bewertungsverfahren, bei denen mindestens ein nicht direkt auf einem aktiven Markt beobachtbarer Einflussfaktor einbezogen wird. Die Fair Values von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Forderungen an Kunden werden im Wesentlichen der Stufe 3 zugeordnet, da für die Fair-Value-Ermittlung nicht am Markt beobachtbare Parameter (vgl. Textziffer 46) berücksichtigt werden.

Umgliederungen zwischen den Stufen waren im Berichtsjahr sowie im Vorjahr nicht erforderlich.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Einordnung der Finanzinstrumente in die dreistufige Hierarchie nach Klassen:

Mio. €	STUFE 1		STUFE 2		STUFE 3	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
<b>Aktiva</b>						
Zum Fair Value bewertet						
Derivative Finanzinstrumente	–	–	73	292	–	–
Wertpapiere	147	105	–	–	–	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet						
Forderungen an Kreditinstitute	7	29	2.541	773	–	–
Forderungen an Kunden	398	–	466	491	369	5.566
Ertragsteueransprüche	–	–	–	59	–	–
Sonstige Aktiva	445	–	59	555	–	–
Derivative Finanzinstrumente in Sicherungsbeziehungen	–	–	81	190	–	–
<b>Gesamt</b>	<b>998</b>	<b>134</b>	<b>3.220</b>	<b>2.361</b>	<b>369</b>	<b>5.566</b>
<b>Passiva</b>						
Zum Fair Value bewertet						
Derivative Finanzinstrumente	–	–	53	181	–	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	–	–	7.306	0	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	–	–	12.222	16.418	–	–
Verbrieftete Verbindlichkeiten	25.729	25.701	1.046	2.273	–	–
Ertragsteuerverpflichtungen	–	–	121	5	–	–
Sonstige Passiva	–	–	9	22	–	–
Nachrangkapital	–	–	182	215	–	–
Derivative Finanzinstrumente in Sicherungsbeziehungen	–	–	315	520	–	–
<b>Gesamt</b>	<b>25.729</b>	<b>25.701</b>	<b>21.254</b>	<b>19.635</b>	<b>–</b>	<b>–</b>

#### 49. Aufrechnung von finanziellen Vermögenswerten und Schulden

Die nachfolgende Tabelle enthält Angaben zu den Aufrechnungseffekten auf die Konzernbilanz sowie die

finanziellen Auswirkungen einer Aufrechnung im Fall von Instrumenten, die Gegenstand einer rechtlich durchsetzbaren Aufrechnungs-Rahmenvereinbarung oder einer ähnlichen Vereinbarung sind.

In der Spalte „Finanzinstrumente“ werden die Beträge ausgewiesen, die Gegenstand einer Aufrechnungs-Rahmenvereinbarung sind, aber wegen Nichterfüllung der Voraussetzungen nicht aufgerechnet wurden. Dabei handelt es sich insbesondere um positive und negative Marktwerte derivativer Finanzinstrumente, die mit dem gleichen Vertragspartner abgeschlossen sind.

In der Spalte „Erhaltene Sicherheiten“ beziehungsweise „Gestellte Sicherheiten“ sind die bezogen auf die Gesamtsumme der Vermögenswerte und Schulden erhaltenen beziehungsweise verpfändeten Beträge von Barsicherheiten und Sicherheiten in Form von Finanzinstrumenten ausgewiesen, einschließlich solcher, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die nicht aufgerechnet worden sind. Hierbei handelt es sich vor allem um erhaltene Sicherheiten von Kunden in Form von Bardepots sowie gestellte Sicherheiten in Form von Barsicherheiten aus ABS-Transaktionen.

Mio. €	BETRÄGE, DIE IN DER BILANZ NICHT SALDIERT WERDEN											
	Bruttobetrag angesetzter finanzieller Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten		Bruttobetrag angesetzter finanzieller Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten, die in der Bilanz saldiert werden		Nettobetrag finanzieller Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten, die in der Bilanz ausgewiesen werden		Finanzinstrumente		Erhaltene/gestellte Sicherheiten		Nettobetrag	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
<b>Aktiva</b>												
Forderungen an Kreditinstitute	2.548	802	–	–	2.548	802	–	–	–	–	2.548	802
Forderungen an Kunden	23.592	27.146	–	–	23.592	27.146	–	–	–	–	23.592	27.146
Wertanpassung aus Portfolio-Fair-Value-Hedges	67	74	–	–	67	74	–	–	–	–	67	74
Derivative Finanzinstrumente	154	482	–	–	154	482	–139	–404	–	–	15	78
Wertpapiere	147	105	–	–	147	105	–	–	–	–	147	105
Ertragsteueransprüche	–	59	–	–	–	59	–	–	–	–	–	59
Sonstige Aktiva	504	555	–	–	504	555	–	–	–	–	504	555
<b>Gesamt</b>	<b>27.014</b>	<b>29.224</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>27.014</b>	<b>29.224</b>	<b>–139</b>	<b>–404</b>	<b>0</b>	<b>–</b>	<b>26.874</b>	<b>28.820</b>
<b>Passiva</b>												
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.242	0	–	–	7.242	0	–	–	–	–	7.242	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	12.071	16.204	–	–	12.071	16.204	–	–	–	–	12.071	16.204
Verbriefte Verbindlichkeiten	26.433	27.629	–	–	26.433	27.629	–	–	–445	–452	25.988	27.177
Derivative Finanzinstrumente	368	702	–	–	368	702	–139	–404	–	–	229	298
Ertragsteuer- verpflichtungen	121	5	–	–	121	5	–	–	–	–	121	5
Sonstige Passiva	12	22	–	–	12	22	–	–	–	–	12	22
Nachrangkapital	180	212	–	–	180	212	–	–	–	–	180	212
<b>Gesamt</b>	<b>46.426</b>	<b>44.774</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>46.426</b>	<b>44.774</b>	<b>–139</b>	<b>–404</b>	<b>–445</b>	<b>–452</b>	<b>45.842</b>	<b>43.919</b>

## 50. ABS-Transaktionen

Der Konzern der Volkswagen Leasing GmbH nutzt ABS-Transaktionen zur Refinanzierung. Die ABS-Transaktionen bestehen in den strukturierten Unternehmen mit Sitz in Luxembourg, die in der Textziffer (2) Konzernkreis als Zusammensetzung des Volkswagen Leasing GmbH Konzerns aufgelistet werden.

Verbindlichkeiten aus ABS-Transaktionen bestehen in folgender Höhe und werden wie folgt in der Bilanz ausgewiesen:

Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Begebene Schuldverschreibungen	16.126	15.907
Nachrangige Verbindlichkeiten	180	212
<b>Gesamt</b>	<b>16.306</b>	<b>16.119</b>

Von dem Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten aus ABS-Transaktionen entfallen 7.079 Mio. € (Vorjahr: 7.803 Mio. €) auf ABS-Transaktionen mit finanziellen Vermögenswerten. Der korrespondierende Buchwert der Forderungen aus dem Leasinggeschäft beträgt 9.360 Mio. € (Vorjahr: 9.687 Mio. €). Der Fair Value der Verbindlichkeiten betrug zum 31.12.2024 7.176 Mio. € (Vorjahr: 7.370 Mio. €). Der Fair Value der abgetretenen und weiterhin bilanzierten Forderungen betrug zum 31.12.2024 9.158 Mio. € (Vorjahr: 9.420 Mio. €).

Im Rahmen der ABS-Transaktionen wurden insgesamt Sicherheiten in Höhe von 22.108 Mio. € (Vorjahr: 22.151 Mio. €) gestellt, wovon 9.539 Mio. € (Vorjahr: 9.870 Mio. €) auf Sicherheiten in Form von finanziellen Vermögenswerten entfallen. Dabei werden die erwarteten Zahlungen an Zweckgesellschaften abgetreten und das Sicherungseigentum an den finanzierten Fahrzeugen übertragen. Die abgetretenen Forderungen können kein weiteres Mal abgetreten oder anderweitig als Sicherheit verwendet werden. Die Ansprüche der Schuldverschreibungsinhaber sind auf die abgetretenen Forderungen begrenzt und die Zahlungseingänge aus diesen Forderungen sind für die Tilgung der korrespondierenden Verbindlichkeit bestimmt.

Diese Asset-Backed-Securities-Transaktionen führten nicht zu einem bilanziellen Abgang der Forderungen aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft, da Delkredere- und Zahlungszeitpunkttrisiken im Konzern zurückbehalten wurden. Der Unterschiedsbetrag zwischen den abgetretenen Forderungen und den dazugehörigen Verbindlichkeiten resultiert aus unterschiedlichen Konditionen sowie dem vom Volkswagen Leasing GmbH Konzern selbst gehaltenen Anteil an den verbrieften Schuldverschreibungen.

Der Großteil der ABS-Transaktionen des Volkswagen Leasing GmbH Konzerns kann vorzeitig zurückgezahlt werden (sogenannter clean-up call), wenn weniger als 10% des ursprünglichen Transaktionsvolumens ausstehen

## 51. Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und daher maximal in Höhe der Ansprüche aus bilanzierten Buchwerten gegenüber dem jeweiligen Kontrahenten.

Das maximale Ausfallrisiko wird durch gehaltene Sicherheiten und sonstige Kreditverbesserungen gemindert. Es handelt sich dabei um gehaltene Sicherheiten für Forderungen an Kunden der Klassen „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“, „Zum Fair Value bewertet“ sowie „Keiner Bewertungskategorie zugeordnet“. Als Sicherheiten dienen sowohl Fahrzeuge als auch Barsicherheiten.

Für finanzielle Vermögenswerte mit objektiven Anzeichen einer Wertminderung zum Abschlussstichtag erfolgt durch die Sicherheiten eine Risikoabschwächung in Höhe von 315 Mio. € (Vorjahr: 171 Mio. €).

Aufgrund der weiten Allokation der Geschäftstätigkeit und der sich daraus ergebenden Diversifikation liegen keine wesentlichen Konzentrationen von Ausfallrisiken bei einzelnen Vertragspartnern vor.

Für finanzielle Vermögenswerte, die im Geschäftsjahr abgeschrieben wurden und Vollstreckungsmaßnahmen unterliegen, bestehen vertragsrechtlich ausstehende Beträge in Höhe von 31 Mio. € (Vorjahr: 39 Mio. €).

Da Derivate nur mit bonitätsstarken Kontrahenten abgeschlossen werden und im Rahmen des Risikomanagements je Kontrahent Handelslimite festgelegt sind, wird das tatsächliche Ausfallrisiko derivativer Geschäfte als gering eingeschätzt.

Bezüglich qualitativer Ausführungen wird auf die Angaben zum Adressenausfallrisiko im Chancen- und Risikobericht des Lageberichts im Abschnitt „Kreditrisiko“ verwiesen.

### **RISIKOVORSORGE FÜR KREDITAUSFALLRISIKEN**

Für Erläuterungen zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bezüglich der Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken wird auf den Abschnitt Risikovorsorge für Ausfallrisiken in der Textziffer (6) verwiesen.

In den nachfolgenden Tabellen erfolgt eine Überleitung der Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden:

Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Vereinfachter Ansatz	Stufe 4	Gesamt
<b>Stand am 01.01.2024</b>	<b>5</b>	<b>2</b>	<b>–</b>	<b>17</b>	<b>–</b>	<b>24</b>
Neu ausgereichte/erworbene finanzielle Vermögenswerte (Zugänge)	1	–	–	3	–	4
Sonstige Veränderungen innerhalb einer Stufe	–	0	–	–	–	0
Transfer in						
Stufe 1	–	–	–	–	–	–
Stufe 2	–	–	–	–	–	–
Stufe 3	–	–	–	–	–	–
Während der Periode ausgebuchte						
Finanzinstrumente (Abgänge)	–4	–	–	–10	–	–14
Inanspruchnahmen	–	–	–	–	–	–
Änderungen der Modelle oder Risikoparameter	–	–	–	–	–	–
<b>Stand am 31.12.2024</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>–</b>	<b>10</b>	<b>–</b>	<b>14</b>

Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Vereinfachter Ansatz	Stufe 4	Gesamt
<b>Stand am 01.01.2023</b>	<b>12</b>	<b>2</b>	<b>–</b>	<b>14</b>	<b>–</b>	<b>29</b>
Neu ausgereichte/erworbene finanzielle Vermögenswerte (Zugänge)	3	–	–	5	–	8
Sonstige Veränderungen innerhalb einer Stufe	–	0	–	–	–	0
Transfer in						
Stufe 1	–	–	–	–	–	–
Stufe 2	–	–	–	–	–	–
Stufe 3	–	–	–	–	–	–
Während der Periode ausgebuchte						
Finanzinstrumente (Abgänge)	–10	–	–	–3	–	–13
Inanspruchnahmen	–	–	–	–	–	–
Änderungen der Modelle oder Risikoparameter	–	–	–	–	–	–
<b>Stand am 31.12.2023</b>	<b>5</b>	<b>2</b>	<b>–</b>	<b>17</b>	<b>–</b>	<b>24</b>

In den nachfolgenden Tabellen erfolgt eine Überleitung der Bruttobuchwerte von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden:

Mio. €	Vereinfachter				Stufe 4	Gesamt
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Ansatz		
<b>Buchwert am 01.01.2024</b>	<b>6.460</b>	<b>460</b>	<b>–</b>	<b>529</b>	<b>–</b>	<b>7.449</b>
Neu ausgereichte/erworbene finanzielle Vermögenswerte (Zugänge)	1	–	–	3	–	4
Veränderungen	–3.013	–78	–	–60	–	–3.151
Modifikationen	–	–	–	–	–	–
Transfer in						
Stufe 1	–	–	–	–	–	–
Stufe 2	–	–	–	–	–	–
Stufe 3	–	–	–	–	–	–
Während der Periode ausgebuchte Finanzinstrumente (Abgänge)	–4	–	–	–10	–	–14
<b>Buchwert am 31.12.2024</b>	<b>3.447</b>	<b>382</b>	<b>–</b>	<b>469</b>	<b>–</b>	<b>4.298</b>

Mio. €	Vereinfachter				Stufe 4	Gesamt
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Ansatz		
<b>Buchwert am 01.01.2023</b>	<b>6.767</b>	<b>452</b>	<b>–</b>	<b>740</b>	<b>–</b>	<b>7.959</b>
Veränderungen	–307	8	–	–211	–	–510
Modifikationen	0	–	–	–	–	0
Transfer in						
Stufe 1	–	–	–	–	–	–
Stufe 2	–	–	–	–	–	–
Stufe 3	–	–	–	–	–	–
<b>Buchwert am 31.12.2023</b>	<b>6.460</b>	<b>460</b>	<b>–</b>	<b>529</b>	<b>–</b>	<b>7.449</b>

Die Zeile Veränderungen bezieht sich auf Änderungen von Bruttobuchwerten, die nicht den gesonderten Zeilen zur Überleitung der Bruttobuchwerte vom Beginn zum Ende der jeweiligen Berichtsperiode zugeordnet werden. Dazu zählen unter anderem Zugänge sowie Abgänge von finanziellen Vermögenswerten während der Berichtsperiode.

Die Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken für finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden, ist der Stufe 1 zugeordnet und hat sich im Geschäftsjahr sowie im Vorjahr nur im Rahmen von sonstigen Veränderungen innerhalb der Stufe 1 verändert. Da die Höhe der Risikovorsorge für diese finanziellen Vermögenswerte bezogen auf den Stand zum Stichtag des Berichtsjahres als auch bezogen auf die Veränderungen im Geschäftsjahr unwesentlich ist, erfolgt keine Darstellung im Rahmen einer separaten Tabelle.

In der nachfolgenden Tabelle erfolgt eine Überleitung der Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken für Leasingforderungen in der Klasse „Keiner Bewertungskategorie zugeordnet“:

Mio. €	VEREINFACHTER ANSATZ	
	2024	2023
<b>Stand am 01.01.</b>	<b>365</b>	<b>332</b>
Neu ausgereichte/erworbene finanzielle Vermögenswerte (Zugänge)	280	245
Sonstige Veränderungen	–	–
Während der Periode ausgebuchte Finanzinstrumente (Abgänge)	–138	–155
Inanspruchnahmen	–14	–10
Änderungen der Modelle oder Risikoparameter	–33	–47
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>460</b>	<b>365</b>

In den nachfolgenden Tabellen erfolgt eine Überleitung der Bruttobuchwerte von Leasingforderungen in der Klasse „Keiner Bewertungskategorie zugeordnet“:

Mio. €	VEREINFACHTER ANSATZ	
	2024	2023
<b>Buchwert am 01.01.</b>	<b>21.577</b>	<b>19.141</b>
Veränderungen	1.309	2.433
Modifikation	3	3
<b>Buchwert am 31.12.</b>	<b>22.888</b>	<b>21.577</b>

Die Zeile Veränderungen bezieht sich auf Zugänge sowie Abgänge von Leasingforderungen während der Berichtsperiode.

### MODIFIKATIONEN

Während der Berichtsperiode sowie im Vorjahr ergaben sich vertragliche Modifikationen finanzieller Vermögenswerte, die nicht zu einer Ausbuchung des Vermögenswerts führten. Diese ergaben sich entweder bonitätsbedingt oder aus nachträglich vereinbarten Anpassungen, die nicht aus der Bonität des Kunden resultieren (marktinduzierte Anpassungen).

Bei finanziellen Vermögenswerten, deren Risikovorsorge in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste gemessen wurde, ergaben sich vor vertraglicher Modifikation fortgeführte Anschaffungskosten in Höhe von 3 Mio. € (Vorjahr: 5 Mio. €). In der Berichtsperiode ergaben sich aus den vertraglichen Änderungen dieser finanziellen Vermögenswerte insgesamt Nettoerträge/Nettoaufwendungen in Höhe von 0 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €). Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Leasingforderungen, die einheitlich unter den Simplified Approach fallen, werden ausschließlich Modifikationen berücksichtigt, bei denen die zugrunde liegenden Forderungen mehr als 30 Tage überfällig sind.

Der Bruttobuchwert der finanziellen Vermögenswerte zum Stichtag, die seit der erstmaligen Erfassung modifiziert wurden und die gleichzeitig in der Berichtsperiode von Stufe 2 oder Stufe 3 in die Stufe 1 transferiert wurden, beträgt 0 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €). Folglich wurde für diese finanziellen Vermögenswerte die Bemessung der Risikovorsorge von der gesamten Vertragslaufzeit auf eine Betrachtungsperiode von zwölf Monaten umgestellt.

### MAXIMALES KREDITRISIKO

Die nachfolgende Tabelle zeigt das maximale Kreditrisiko, dem der Volkswagen Leasing GmbH Konzern zum Berichtsstichtag ausgesetzt ist, unterteilt nach Klassen, auf die das Wertminderungsmodell angewendet wird:

Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	147	105
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	4.284	7.425
Keiner Bewertungskategorie zugeordnet	22.428	21.212
<b>Gesamt</b>	<b>26.859</b>	<b>28.742</b>

Die in der Klasse „Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte“ angegebenen Vermögenswerte sind der Bewertungskategorie „Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (Fremdkapitalinstrumente)“ zugeordnet.

Im Geschäftsjahr angenommene Sicherheiten für finanzielle Vermögenswerte, die verwertet werden sollen:

Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Fahrzeuge	31	23
<b>Gesamt</b>	<b>31</b>	<b>23</b>

Die Verwertung der Fahrzeuge erfolgt durch Direktverkauf und Auktionen an die Händler-Partner des Volkswagen Konzerns.

### AUSFALLRISIKO-RATINGKLASSEN

Im Volkswagen Leasing GmbH Konzern erfolgt bei sämtlichen Leasingverträgen eine Bonitätsbeurteilung des Kreditnehmers anhand interner Risikomanagement- und Steuerungssysteme. Im Rahmen des Mengengeschäfts erfolgt dies durch Scoring-Systeme, bei Großkunden kommen Rating-Systeme zum Einsatz. Die Ergebnisse werden über das maßgebliche Kriterium der Ausfallwahrscheinlichkeit einer Masterskala zugeordnet. Die 16 Risikoklassen der Masterskala stellen die Ausfallrisiko-Ratingklassen dar und sind anhand der unten genannten Ausfallwahrscheinlichkeiten definiert.

Darüber hinaus werden für eine konzerneinheitliche Darstellung von Ausfallrisikopositionen die Bruttobuchwerte der finanziellen Vermögenswerte in drei Ausfallrisiko-Kategorien gegliedert. Forderungen, deren Bonität mit gut eingestuft wird, sind in der Ausfallrisiko-Kategorie 1 enthalten. Forderungen von Kunden, deren Bonität nicht mit gut eingestuft wird, die aber noch nicht ausgefallen sind, sind in der Ausfallrisiko-Kategorie 2 enthalten. In der Ausfallrisiko-Kategorie 3 sind entsprechend alle ausgefallenen Forderungen enthalten.

In den nachfolgenden Tabellen sind die Bruttobuchwerte finanzieller Vermögenswerte nach Ausfallrisiko-Ratingklassen sowie Ausfallrisiko-Kategorien dargestellt. Die Darstellung der Ausfallrisiko-Ratingklassen wurde aufgrund der Aufnahme der Volkswagen Leasing GmbH durch die Volkswagen Bank GmbH im Rahmen der Neustrukturierung vereinheitlicht.

## GESCHÄFTSJAHR 2024

Mio. €	Ausfallrisiko-Ratingklassen	Ausfall-wahrschein-lichkeit (>=)	Ausfall-wahrschein-lichkeit (<)	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Vereinfachter Ansatz	
							Stufe 4	Stufe 4
	1	0,00%	0,06%	2.908	–	–	412	–
	2	0,06%	0,09%	–	–	–	181	–
	3	0,09%	0,15%	199	21	–	359	–
	4	0,15%	0,23%	101	–	–	396	–
	5	0,23%	0,36%	209	0	–	450	–
Ausfallri-siko Kate-gorie 1 (nicht aus-fallgefähr-dete For-derungen – Normal-kredite)	6	0,36%	0,56%	41	358	–	1.225	–
	7	0,56%	0,88%	–	–	–	3.079	–
	8	0,88%	1,37%	–	–	–	4.103	–
	9	1,37%	2,14%	–	–	–	4.548	–
	10	2,14%	3,35%	–	1	–	3.056	–
	11	3,35%	5,23%	135	–	–	2.355	–
	12	5,23%	8,18%	–	1	–	942	–
Ausfallri-siko Kate-gorie 2 (ausfallge-fährdete For-derungen – in-tensiv-be-treute Kre-dite)	13	8,18%	12,79%	–	–	–	1.014	–
	14	12,79%	20,00%	–	–	–	290	–
	15	20,00%	100,00%	–	–	–	298	–
Ausfallri-siko Kate-gorie 3 (ausgefal-lene For-derungen – Abwick-lungskre-dite)	D	100,00%	100,00%	–	–	–	649	–
<b>Gesamt</b>				<b>3.594</b>	<b>382</b>	–	<b>23.357</b>	–

## GESCHÄFTSJAHR 2023

Mio. €	Ausfallrisiko-Ratingklassen	Ausfall-wahrschein-lichkeit (>=)	Ausfall-wahrschein-lichkeit (<)	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Vereinfachter Ansatz	
							Stufe 4	Stufe 4
Ausfallrisiko-Ratingklasse 1				6.565	437	–	21.508	–
Ausfallrisiko-Ratingklasse 2				–	23	–	311	–
Ausfallrisiko-Ratingklasse 3				–	–	–	286	–
<b>Gesamt</b>				<b>6.565</b>	<b>460</b>	–	<b>22.106</b>	–

## 52. Liquiditätsrisiko

Unter Liquiditätsrisiko wird im Wesentlichen das Risiko verstanden, fällige Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig oder zeitgerecht erfüllen zu können. Die Refinanzierung des Volkswagen Leasing GmbH Konzerns erfolgt im Wesentlichen mittels Kapitalmarkt- und Asset-Backed-Securities (ABS)-Programmen sowie aus Krediten bzw. Darlehen, die von Gesellschaften des Volkswagen Konzerns zur Verfügung gestellt wurden. Daneben wird die Zahlungsfähigkeit und Liquiditätsversorgung des Volkswagen Leasing GmbH Konzerns durch eine rollierende Liquiditätsplanung sowie eine Liquiditätsreserve in Form von Guthaben, Wertpapieren und bestätigten Kreditlinien, auf die jederzeit kurzfristig zugegriffen werden kann, sichergestellt.

Einzelheiten zur Refinanzierungs- und Sicherungsstrategie sind im Lagebericht in den Kapiteln Liquiditätsanalyse und Refinanzierung sowie im Risikobericht in den Angaben zum Zinsänderungsrisiko und zum Liquiditätsrisiko erläutert.

Eine Fälligkeitsanalyse der Vermögenswerte, die zum Management des Liquiditätsrisikos gehalten werden, stellt sich wie folgt dar:

Mio. €	VERMÖGENSWERTE		TÄGLICH FÄLLIG		BIS 3 MONATE		BIS 3 MONATE 1 JAHR		1 BIS 5 JAHRE		ÜBER 5 JAHRE	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
	Barreserve	0	–	0	–	–	–	–	–	–	–	–
Forderungen an Kreditinstitute	2.548	802	2.469	740	79	63	–	–	–	–	–	–
Wertpapiere	147	105	–	–	147	105	–	–	–	–	–	–
<b>Gesamt</b>	<b>2.695</b>	<b>907</b>	<b>2.469</b>	<b>740</b>	<b>226</b>	<b>168</b>	–	–	–	–	–	–

Eine Fälligkeitsanalyse undiskontierter Zahlungsmittelabflüsse aus finanziellen Verbindlichkeiten ergibt sich wie folgt:

Mio. €	VERBLEIBENDE VERTRAGLICHE FÄLLIGKEITEN									
	Zahlungsmittelabflüsse		bis 3 Monate		3 Monate bis 1 Jahr		1 bis 5 Jahre		über 5 Jahre	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.532	0	569	0	2.906	–	4.057	–	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	14.451	17.276	2.401	2.227	4.270	5.315	7.312	9.154	469	579
Verbriefte Verbindlichkeiten	28.140	29.854	2.044	2.995	4.393	6.355	19.591	17.684	1.604	2.820
Derivative Finanzinstrumente	863	858	77	101	299	259	487	466	–	32
Sonstige Passiva	9	22	6	14	1	5	2	3	–	–
Nachrangkapital	190	228	26	23	59	78	105	127	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>51.185</b>	<b>48.238</b>	<b>5.122</b>	<b>5.361</b>	<b>11.928</b>	<b>12.012</b>	<b>31.555</b>	<b>27.434</b>	<b>2.073</b>	<b>3.431</b>

Die Derivate umfassen Zahlungsmittelabflüsse derivativer Finanzinstrumente mit negativem Fair Value.

### 53. Marktrisiko

Bezüglich qualitativer Ausführungen wird auf die Angaben zum Zinsänderungsrisiko im Risikobericht des Lageberichts verwiesen.

Für die quantitative Risikomessung im Rahmen der monatlichen operativen Steuerung wurden im Vorjahr die Zinsänderungsrisiken mittels Value-at-Risk (VaR) gemessen. Dieser gab die Größenordnung eines möglichen Verlusts des Gesamtportfolios an, der mit einer Wahrscheinlichkeit von 99 % innerhalb eines Zeithorizonts von 60 Kalendertagen nicht überschritten wird. Das Modell basierte auf einer historischen Simulation und berechnet potenzielle Gewinne und Verluste unter Berücksichtigung von 1.460 historischen Marktschwankungen (Volatilitäten).

Im Berichtsjahr wurde eine Waiver-Regelung für die Volkswagen Leasing GmbH als Teil der Volkswagen Bank GmbH Gruppe bei der deutschen Bankenaufsicht beantragt und genehmigt. Gemäß § 2a Absatz 2 Satz 1 KWG in Verbindung mit Artikel 7 Absatz 1 CRR können Unternehmen einer Institutsgruppe vom operativen Management von Risiken (mit Ausnahme des Liquiditätsrisikos bezüglich des § 25a Absatz 1 Satz 3 Nummern 1, 2 und 3 Buchstabe b und c KWG) befreit werden. Für weitere Erläuterungen diesbezüglich wird auf den Abschnitt „Neustrukturierung der Teilkonzerne der Volkswagen Financial Services Overseas AG und der Volkswagen Bank GmbH“ im Kapitel „Grundlagen des Konzerns“ sowie den Abschnitt „Grundlagen des Risikomanagements“ im Chancen- und Risikobericht des Lageberichts verwiesen.

Aufgrunddessen ist für den Volkswagen Leasing GmbH Konzern im Geschäftsjahr nunmehr keine separate Ermittlung des Marktpreisrisikos erforderlich.

Basierend darauf ergeben sich folgende Werte:

Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Zinsrisiko	–	260
<b>Marktpreisrisiko gesamt</b>	<b>–</b>	<b>260</b>

## 54. Erläuterungen zur Sicherungspolitik

### SICHERUNGSPOLITIK UND FINANZDERIVATE

Aufgrund seiner Aktivitäten auf dem Finanzmarkt ist der Konzern der Volkswagen Leasing GmbH Zinsschwankungen am Geld- und Kapitalmarkt ausgesetzt. Die generellen Regelungen für die konzernweite Zinssicherungspolitik sind in konzerninternen Richtlinien festgelegt. Als Handelspartner für den Abschluss entsprechender Finanztransaktionen fungieren bonitätsstarke nationale Banken, deren Bonität laufend von führenden Ratingagenturen überprüft wird. Zur Eingrenzung der Zinsrisiken werden entsprechende Sicherungsgeschäfte abgeschlossen. Hierzu werden marktübliche derivative Finanzinstrumente genutzt.

### MARKTPREISRISIKO

Ein Marktpreisrisiko ergibt sich, wenn Preisänderungen an den Finanzmärkten (Zinsen) den Wert von gehandelten Produkten positiv bzw. negativ beeinflussen. Die in den Tabellen des Anhangs aufgeführten Marktwerte wurden auf Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen ermittelt und stellen Fair Values der Finanzderivate dar. Die Ermittlung erfolgte auf Basis standardisierter Verfahren unter Verwendung allgemeingültiger Marktrisikovariablen wie Zinsstrukturkurven.

### Zinsänderungsrisiko

Veränderungen des Zinsniveaus am Geld- und Kapitalmarkt stellen bei nicht fristenkongruenter Refinanzierung ein Zinsänderungsrisiko dar. Die Zinsänderungsrisiken werden auf Basis eines konzernweit festgelegten Limits für Zinsänderungsrisiken, gesteuert. Grundlage sind Zinsablaufbilanzen, die verschiedenen Zinsänderungsszenarien ausgesetzt werden und so das Zinsänderungsrisiko unter Berücksichtigung von konzerneinheitlichen Höchstgrenzen quantifizieren.

Die abgeschlossenen Zinssicherungskontrakte beinhalten in erster Linie Zinsswaps. Im Rahmen der Zinssicherungsgeschäfte kommen Fair-Value-Hedges und Cashflow-Hedges auf Mikro-Ebene sowie Fair-Value-Hedges auf Portfolio-Ebene (Portfolio-Fair-Value-Hedges) zum Einsatz. Die im Rahmen von Mikro-Fair-Value-Hedges einbezogenen Teile der festverzinslichen Verbindlichkeiten werden entgegen der ursprünglichen Folgebewertung (fortgeführte Anschaffungskosten) zuzüglich eines Hedge-Adjustments basierend auf dem Hedged Fair Value des zugrundeliegenden Geschäfts bilanziert. Die daraus resultierenden Effekte in der Gewinn- und Verlustrechnung werden durch gegenläufige Ergebniswirkungen der Zinssicherungsgeschäfte (Swaps) grundsätzlich kompensiert.

### BESCHREIBUNGEN ZU SICHERUNGSBEZIEHUNGEN SOWIE ZU METHODEN ZUR ÜBERWACHUNG IHRER EFFEKTIVITÄT

Soweit möglich werden im Rahmen der Hedge-Strategie Sicherungsbeziehungen mit geeigneten Grundgeschäften auf Einzel- oder Portfoliobasis gebildet. Den überwiegenden Teil der Grundgeschäfte stellen bilanzielle Vermögenswerte und bilanzielle Verbindlichkeiten dar.

Im Mikro-Hedge-Accounting werden Sicherungsbeziehungen im Volkswagen Leasing GmbH Konzern grundsätzlich bis zur Endfälligkeit gehalten. Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen im Volkswagen Leasing GmbH Konzern wird prospektiv mit der Critical-Terms-Match-Methode durchgeführt. Die retrospektive Betrachtung der Sicherungswirksamkeit erfolgt mittels eines Tests auf Ineffektivitäten in Form der Dollar-Offset-Methode. Bei der Dollar-Offset-Methode werden die in Geldeinheiten ausgedrückten Wertänderungen des Grundgeschäfts mit den in Geldeinheiten ausgedrückten Wertänderungen des Sicherungsgeschäfts verglichen. Das Verhältnis zwischen dem Volumen der Sicherungsinstrumente und dem Volumen der designierten Grundgeschäfte liegt in der Regel bei 1:1. Ineffektivitäten im Mikro-

Hedge-Accounting resultieren im Wesentlichen aus der unterschiedlichen Marktbewertung der Grundgeschäfte und Sicherungsinstrumente. Um eine marktgerechte Bewertung zu erhalten, kommen bei der Bestimmung der Terminzinssätze als auch bei der Diskontierung der zukünftigen Cash-flows bei Grundgeschäften und Sicherungsinstrumenten individuelle Zinskurven zum Einsatz. Andere Einflussfaktoren z.B. aus Kontrahentenrisiken spielen hinsichtlich der Ineffektivität nur eine untergeordnete Rolle.

Im Portfolio Hedge-Accounting erfolgt die Designation von Derivaten zur Zinssicherung im Quartalsrhythmus. Die Effektivitätsprüfung wird dabei je Laufzeitband vorgenommen. Dabei bestimmen die Volumen der Grundgeschäftsportfolios in den Laufzeitbändern den Designationsanteil für die Derivate. Nur bei Erreichung einer hohen prospektiven und retrospektiven Effektivität, die jeweils unter Anwendung von Regressionstests festgestellt wird, werden Derivate im Rahmen des Portfolio Hedge-Accounting für eine Sicherungsperiode berücksichtigt. Ineffektivitäten resultieren im Portfolio Hedge-Accounting in der Regel aus den sich nicht vollständig kompensierenden Wertänderungen der Fair Values von Sicherungsinstrumenten und der Hedged Fair Values von Grundgeschäften.

#### ANGABEN ZU GEWINNEN UND VERLUSTEN AUS FAIR-VALUE-HEDGES

Im Rahmen von Fair-Value-Hedges erfolgt eine Absicherung von Wertänderungsrisiken aus finanziellen Vermögenswerten sowie finanziellen Verbindlichkeiten. Wertänderungen, die sich aus der Bilanzierung von Sicherungsinstrumenten zum Fair Value sowie der Bilanzierung der zugehörigen Grundgeschäfte zum Hedged Fair Value ergeben, wirken grundsätzlich kompensatorisch und werden im Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen erfasst.

In der nachfolgenden Tabelle werden die Ineffektivitäten der Absicherungen durch Fair-Value-Hedges nach Risikoarten dargestellt, die den Differenzen zwischen den Ergebnissen der Sicherungsinstrumente und der gesicherten Grundgeschäfte entsprechen:

Mio. €	2024	2023
Absicherung des Zinsrisikos	-15	-36

### ANGABEN ZU GEWINNEN UND VERLUSTEN AUS CASHFLOW-HEDGES

Im Zusammenhang mit der Bildung von Cashflow-Hedges werden Risiken aus der Veränderung zukünftiger Zahlungsströme abgesichert. Diese Zahlungsströme können sich aus einem bilanzierten Vermögenswert oder einer bilanzierten Verbindlichkeit ergeben.

Die nachfolgende Tabelle zu Gewinnen und Verlusten aus Cashflow-Hedges zeigt die im Sonstigen Ergebnis erfassten Sicherungsergebnisse, die im Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen erfassten Ineffektivitäten sowie die im Rahmen der Reklassifizierung von Cashflow-Hedge-Rücklagen im Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen erfassten Ergebnisse:

Mio. €	2024	2023
<b>Absicherung des Zinsrisikos</b>		
Gewinn oder Verlust aus Fair-Value-Änderungen von Sicherungsgeschäften innerhalb des Hedge-Accounting		
Im Eigenkapital erfasst	-1	-0
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	-	-

In der Tabelle sind im Eigenkapital gezeigte Effekte um latente Steuern reduziert.

Der Gewinn oder Verlust aus Fair-Value-Änderungen von Sicherungsgeschäften innerhalb des Hedge-Accounting entspricht der Basis für die Ermittlung von Ineffektivitäten innerhalb der Sicherungsbeziehung. Als ineffektiver Anteil von Cashflow-Hedges werden die Erträge oder Aufwendungen aus Fair-Value-Änderungen von Sicherungsinstrumenten bezeichnet, die die Fair-Value-Änderungen der Grundgeschäfte übersteigen. Diese Ineffektivitäten innerhalb der Sicherungsbeziehung entstehen durch Differenzen in den Parametern zwischen dem Sicherungsinstrument und dem Grundgeschäft. Diese Erträge beziehungsweise Aufwendungen werden unmittelbar im Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

**NOMINALVOLUMEN DERIVATIVER FINANZINSTRUMENTE**

In den nachfolgenden Tabellen wird das Restlaufzeitenprofil der Nominalbeträge der Sicherungsinstrumente, welche nach den Regeln des Hedge-Accounting abgebildet werden, sowie Derivate, welche außerhalb des Hedge-Accounting abgebildet werden, dargestellt:

**GESCHÄFTSJAHR 2024**

Mio. €	RESTLAUFZEIT			NOMINAL - VOLUMEN GESAMT <b>31.12.2024</b>
	bis 1 Jahr	1 – 5 Jahre	über 5 Jahre	
<b>Nominalvolumen der Sicherungsinstrumente im Hedge Accounting</b>				
<b>Absicherung des Zinsrisikos</b>				
Zinsswaps	2.926	9.889	700	13.515
<b>Nominalvolumen Sonstige Derivate</b>				
<b>Absicherung des Zinsrisikos</b>				
Zinsswaps	12.437	24.119	–	36.556

**GESCHÄFTSJAHR 2023**

Mio. €	RESTLAUFZEIT			NOMINAL - VOLUMEN GESAMT <b>31.12.2023</b>
	bis 1 Jahr	1 – 5 Jahre	über 5 Jahre	
<b>Nominalvolumen der Sicherungsinstrumente im Hedge Accounting</b>				
<b>Absicherung des Zinsrisikos</b>				
Zinsswaps	5.484	10.823	2.450	18.757
<b>Nominalvolumen Sonstige Derivate</b>				
<b>Absicherung des Zinsrisikos</b>				
Zinsswaps	14.632	25.809	250	40.691

Die Zeiträume der künftigen Zahlungen aus den Grundgeschäften der Cashflow Hedges entsprechen den Laufzeiten der Sicherungsgeschäfte.

Zum Bilanzstichtag und zum Stichtag des Vorjahres waren keine Cashflow Hedges bilanziert, deren zugrunde liegende Transaktion in der Zukunft nicht mehr erwartet wird.

**ANGABEN ZU SICHERUNGSTRUMENTEN IM RAHMEN VON HEDGE-ACCOUNTING**

Im Volkswagen Leasing GmbH Konzern werden zur Absicherung von Wertänderungen von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten regelmäßig Sicherungsinstrumente abgeschlossen.

Die nachfolgenden Übersichten zeigen die Nominalvolumen, Fair Values sowie die Fair-Value-Änderungen zur Ermittlung von Ineffektivitäten von Sicherungsinstrumenten, die zur Absicherung von Wertänderungsrisiken im Rahmen von Fair-Value-Hedges abgeschlossen wurden:

**GESCHÄFTSJAHR 2024**

Mio. €	Nominalvolumen	Derivative Finanzinstru- mente – Aktiva	Derivative Finanzinstru- mente – Passiva	Fair Value Änderung zur Ermittlung von Ineffektivitäten
<b>Absicherung des Zinsrisikos</b>				
Zinsswaps	13.515	80	314	-414

**GESCHÄFTSJAHR 2023**

Mio. €	Nominalvolumen	Derivative Finanzinstru- mente – Aktiva	Derivative Finanzinstru- mente – Passiva	Fair Value Änderung zur Ermittlung von Ineffektivitäten
<b>Absicherung des Zinsrisikos</b>				
Zinsswaps	18.757	189	520	-568

Des Weiteren werden zur Absicherung des Risikos aus der Veränderung zukünftiger Zahlungsströme Sicherungsinstrumente abgeschlossen.

In der nachfolgenden Tabelle werden die Nominalvolumen, Fair Values und Fair-Value-Änderungen zur Ermittlung von Ineffektivitäten von Sicherungsinstrumenten, die in Cashflow-Hedges abgebildet werden, aufgeführt.

## GESCHÄFTSJAHR 2024

Mio. €	Nominalvolumen	Derivative Finanzinstru- mente – Aktiva	Derivative Finanzinstru- mente – Passiva	Fair Value Änderung zur Ermittlung von Ineffektivitäten
<b>Absicherung des Zinsrisikos</b>				
Zinsswaps	1.033	1	2	-1

## GESCHÄFTSJAHR 2023

Mio. €	Nominalvolumen	Derivative Finanzinstru- mente – Aktiva	Derivative Finanzinstru- mente – Passiva	Fair Value Änderung zur Ermittlung von Ineffektivitäten
<b>Absicherung des Zinsrisikos</b>				
Zinsswaps	817	1	–	0

**ANGABEN ZU GRUNDGESCHÄFTEN IM RAHMEN VON HEDGE-ACCOUNTING**

Neben den Angaben zu den Sicherungsinstrumenten sind auch Angaben zu den Grundgeschäften getrennt nach Risikokategorie und Art der Designation in das Hedge-Accounting anzugeben.

In den nachfolgenden Tabellen werden die im Zusammenhang mit Fair-Value-Hedges gesicherten Grundgeschäfte aufgeführt:

**GESCHÄFTSJAHR 2024:**

Mio. €	Buchwert	Kumulierte Hedge Adjustments	Hedge Adjustments laufende Periode/ Geschäftsjahr	Kumulierte Hedge Adjustments aus beendeten Sicherungsbeziehungen
<b>Absicherung des Zinsrisikos</b>				
Forderungen an Kunden einschließlich Wertanpassungen aus Portfolio-Fair-Value-Hedges	8.477	67	-7	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	-	-	-
Verbriefte Verbindlichkeiten	6.417	-183	207	-

**GESCHÄFTSJAHR 2023**

Mio. €	Buchwert	Kumulierte Hedge Adjustments	Hedge Adjustments laufende Periode/ Geschäftsjahr	Kumulierte Hedge Adjustments aus beendeten Sicherungsbeziehungen
<b>Absicherung des Zinsrisikos</b>				
Forderungen an Kunden einschließlich Wertanpassungen aus Portfolio-Fair-Value-Hedges	7.774	74	197	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	-	-	-	-
Verbriefte Verbindlichkeiten	9.710	-390	351	-

In den nachfolgenden Tabellen werden die im Zusammenhang mit Cashflow-Hedges gesicherten Grundgeschäfte aufgeführt:

#### GESCHÄFTSJAHR 2024

Mio. €	Fair-Value-Änderung zur Ermittlung von Ineffektivitäten	RÜCKLAGE FÜR	
		Aktive Cashflow-Hedges	Beendete Cashflow-Hedges
<b>Absicherung des Zinsrisikos</b>			
Designierte Komponenten	-1	-1	-
Latente Steuern	-	0	-
Summe Zinsrisiko	-1	-0	-

#### GESCHÄFTSJAHR 2023

Mio. €	Fair-Value-Änderung zur Ermittlung von Ineffektivitäten	RÜCKLAGE FÜR	
		Aktive Cashflow-Hedges	Beendete Cashflow-Hedges
<b>Absicherung des Zinsrisikos</b>			
Designierte Komponenten	0	0	-
Latente Steuern	-	-0	-
Summe Zinsrisiko	0	0	-

### ENTWICKLUNG DER RÜCKLAGE FÜR CASHFLOW-HEDGES

Im Rahmen der Bilanzierung von Cashflow-Hedges sind die designierten effektiven Anteile einer Sicherungsbeziehung erfolgsneutral im sogenannten OCI I auszuweisen. Alle darüber hinausgehenden Änderungen des Fair Values von Sicherungsinstrumenten werden als Ineffektivität erfolgswirksam erfasst.

In den nachfolgenden Tabellen erfolgt eine Überleitung der Rücklage für Cashflow-Hedges (OCI I):

Mio. €	Zinsrisiko	Gesamt
<b>Stand am 01.01.2024</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Gewinne oder Verluste aus effektiven Sicherungsbeziehungen	-1	-1
Reklassifizierungen aufgrund der Realisierung des Grundgeschäfts	-	-
<b>Stand am 31.12.2024</b>	<b>-0</b>	<b>-0</b>

Mio. €	Zinsrisiko	Gesamt
<b>Stand am 01.01.2023</b>	-	-
Gewinne oder Verluste aus effektiven Sicherungsbeziehungen	0	0
Reklassifizierungen aufgrund der Realisierung des Grundgeschäfts	-	-
<b>Stand am 31.12.2023</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

In den zuvor aufgeführten Tabellen sind die im Eigenkapital gezeigten Effekte aus der Rücklage für Cashflow-Hedges (OCI I) um latente Steuern reduziert. In der Rücklage für Cashflow-Hedges (OCI I) betragen die latenten Steuern auf Gewinne und Verluste aus effektiven Sicherungsbeziehungen 0 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) sowie die latenten Steuern auf Reklassifizierungen aufgrund der Realisierung des Grundgeschäfts 0 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €).

## Segmentberichterstattung

### 55. Aufteilung nach Kundengruppen

Die Darstellung der berichtspflichtigen Segmente folgt der internen Steuerung und Berichterstattung im Volkswagen Leasing GmbH Konzern. Als zentrale Steuerungsgröße wird das Operative Ergebnis an die Hauptentscheidungsträger berichtet. Die dem Management zu Steuerungszwecken zur Verfügung gestellten Informationen basieren auf den gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie in der externen Rechnungslegung.

Die interne Steuerung und Berichterstattung basiert auf Kundengruppen. Diese werden in Einzelkunden und Großkunden aufgeteilt.

Die Einzelkunden bestehen aus den Privatkunden und den gewerblichen Einzelabnehmern. Bei den gewerblichen Einzelabnehmern handelt es sich um Gewerbetreibende, die keine Liefervereinbarung über den Bezug von Neufahrzeugen mit dem Volkswagen Konzern geschlossen haben. Die Privatkunden sind Kunden, die ein Vertragswiderrufsrecht besitzen.

Innerhalb der Großkunden werden Firmengroßkunden und Sonderabnehmer unterschieden. Bei den Firmengroßkunden handelt es sich um Firmen, die mindestens fünf Konzernfahrzeuge pro Jahr über eine Liefervereinbarung beziehen und mindestens 15 entsprechende Fahrzeuge im Vertragsbestand haben. Zu den Sonderabnehmern zählen etwa Kirchen, Pflegedienste und Menschen mit Handicap.

Die langfristigen Vermögenswerte werden gemäß IFRS 8 exklusive Finanzinstrumente sowie latenter Steueransprüche ausgewiesen.

In der Spalte Überleitung sind den Segmenten Einzelkunden und Großkunden nicht direkt zurechenbare Aufwendungen und Erträge enthalten.

## GESCHÄFTSJAHR 2024

Mio. €	Einzelkunden	Großkunden	Summe Segmente	Überleitung	Konzern
Zinserträge aus Guthaben, Darlehen sowie Wertpapieren	–	5	5	202	206
Erträge aus Leasinggeschäften	7.801	7.767	15.569	219	15.787
davon Wertaufholungen gemäß IAS 36	1	30	31	0	31
Abschreibungen und andere Aufwendungen aus Leasinggeschäften	–6.647	–6.800	–13.447	139	–13.308
davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß IAS 36	–256	–147	–404	5	–554
Überschuss aus Leasinggeschäften	1.155	967	2.121	358	2.479
Zinsaufwendungen	–755	–923	–1.678	–221	–1.899
Erträge aus Serviceverträgen	418	1.511	1.929	–	1.929
davon zeitpunktbezogene Erträge	382	1.086	1.468	–	1.468
davon zeitraumbezogene Erträge	36	424	460	–	460
Aufwendungen aus Serviceverträgen	–369	–1.395	–1.764	–0	–1.764
Überschuss aus Serviceverträgen	49	116	165	–0	165
Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken	–53	–79	–132	11	–122
Provisionserträge	52	2	54	0	54
Provisionsaufwendungen	–35	–13	–48	–8	–56
Provisionsergebnis	17	–11	6	–8	–2
Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen	–	–	–	–15	–15
Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	–	–	–	–127	–127
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	–191	–250	–441	–144	–585
Sonstige betriebliche Erträge	44	499	543	169	712
Sonstige betriebliche Aufwendungen	–19	–450	–469	–26	–494
Sonstiges betriebliches Ergebnis	25	49	74	144	217
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>247</b>	<b>–128</b>	<b>119</b>	<b>199</b>	<b>318</b>

## GESCHÄFTSJAHR 2023

Mio. €	Einzelkunden	Großkunden	Summe Segmente	Überleitung	Konzern
Zinserträge aus Guthaben, Darlehen sowie Wertpapieren	–	4	4	166	170
Erträge aus Leasinggeschäften	7.211	6.919	14.130	502	14.632
davon Wertaufholungen gemäß IAS 36	–	21	–	21	21
Abschreibungen und andere Aufwendungen aus Leasinggeschäften	–6.442	–6.074	–12.516	–3	–12.519
davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß IAS 36	–305	–511	–816	0	–816
Überschuss aus Leasinggeschäften	768	845	1.614	500	2.113
Zinsaufwendungen	–419	–572	–991	–587	–1.578
Erträge aus Serviceverträgen	419	1.402	1.821	0	1.822
davon zeitpunktbezogene Erträge	383	1.047	1.430	0	1.431
davon zeitraumbezogene Erträge	36	355	391	0	391
Aufwendungen aus Serviceverträgen	–379	–1.298	–1.676	–0	–1.676
Überschuss aus Serviceverträgen	41	104	145	0	145
Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken	–32	–28	–60	4	–55
Provisionserträge	16	2	18	0	18
Provisionsaufwendungen	–123	–6	–128	–	–128
Provisionsergebnis	–106	–4	–110	0	–110
Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen	–	–	–	–36	–36
Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	–	–	–	–287	–287
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	–318	–315	–634	17	–616
Sonstige betriebliche Erträge	38	47	85	68	153
Sonstige betriebliche Aufwendungen	–14	–20	–35	–26	–61
Sonstiges betriebliches Ergebnis	23	27	50	42	93
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>–43</b>	<b>62</b>	<b>19</b>	<b>–181</b>	<b>–162</b>

Die ausgewiesenen außerplanmäßigen Abschreibungen sowie die Wertaufholungen nach IAS 36 beziehen sich auf vermietete Vermögenswerte.

Die in Textziffer (16) Überschuss aus Serviceverträgen vorgenommene Kategorisierung von „Erträgen aus Serviceverträgen mit externen Dritten“ in „davon zeitraumbezogene Erträge“ und „davon zeitpunktbezogene Erträge“ wurde in der oben stehenden Tabelle übernommen und fortgeführt.

Informationen zu den wesentlichen Produkten (Leasing- und Dienstleistungsverträge) ergeben sich direkt aus der Gewinn- und Verlustrechnung.

Die Aufteilung der langfristigen Vermögenswerte gemäß IFRS 8 sowie der Zugänge bei den langfristigen vermieteten Vermögenswerten nach Kundengruppen kann den nachfolgenden Tabellen entnommen werden:

Mio. €	01.01. – 31.12.2024	
	Einzelkunden	Großkunden
Langfristige Vermögenswerte	13.808	15.195
Zugänge bei den langfristigen vermieteten Vermögenswerten	6.832	7.034

Mio. €	01.01. – 31.12.2023	
	Einzelkunden	Großkunden
Langfristige Vermögenswerte	11.727	14.159
Zugänge bei den langfristigen vermieteten Vermögenswerten	5.502	6.540

Die Investitionen in den übrigen Anlagewerten sind von untergeordneter Bedeutung.

## Sonstige Erläuterungen

### 56. Leasingverhältnisse

#### LEASINGGEBERBILANZIERUNG BEI FINANZIERUNGSLIASINGVERTRÄGEN

Aus Finanzierungsleasingverträgen wurden Zinserträge aus der Nettoinvestition des Leasingverhältnisses in Höhe von 1.159 Mio. € (Vorjahr: 906 Mio. €) erzielt. Es sind keine Erträge aus variablen Leasingzahlungen angefallen, die im Rahmen von Finanzierungsleasingverträgen nicht in die Bewertung der Nettoinvestition in das Leasingverhältnis einbezogen worden sind.

In der nachfolgenden Tabelle erfolgt die Überleitung der nicht diskontierten Leasingzahlungen aus Finanzierungsleasingverträgen auf die Nettoinvestition der Leasingverhältnisse.

Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Nicht abgezinste Leasingzahlungen	23.962	22.267
Noch nicht erwirtschaftete Zinserträge	-1.511	-970
Risikovorsorge auf Leasingforderungen	-395	-330
<b>Nettoinvestitionswert</b>	<b>22.056</b>	<b>20.967</b>

Der Nettoinvestitionswert entspricht im Konzern der Volkswagen Leasing GmbH den Nettoforderungen aus Finanzierungsleasing.

Zum Abschlussstichtag werden aus den erwarteten, ausstehenden, nicht abgezinnten Leasingzahlungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen in den nächsten Jahren folgende Zahlungen erwartet:

Mio. €	2025	2026	2027	2028	2029	Ab 2030	Gesamt
Leasingzahlungen	8.910	7.239	5.426	2.142	203	42	23.962

Im Vorjahr wurden aus den erwarteten, ausstehenden, nicht abgezinnten Leasingzahlungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen in den darauffolgenden Jahren folgende Zahlungen erwartet:

Mio. €	2024	2025	2026	2027	2028	Ab 2029	Gesamt
Leasingzahlungen	8.463	5.911	5.328	2.307	206	51	22.267

### LEASINGGEBERBILANZIERUNG BEI OPERATING-LEASINGVERTRÄGEN

Die aus Operating-Leasingverträgen erzielten Erträge sind in den GuV-Positionen Erträge aus Leasinggeschäften sowie Sonstige betriebliche Erträge enthalten.

Mio. €	2024	2023
Leasingerträge	5.696	5.169
<b>Gesamt</b>	<b>5.696</b>	<b>5.169</b>

Die außerplanmäßigen Abschreibungen aufgrund des Impairmenttests bei den vermieteten Vermögenswerten betragen 554 Mio. € (Vorjahr: 602 Mio. €) und sind in den Abschreibungen und anderen Aufwendungen aus Leasinggeschäften enthalten. Sie ergeben sich aus fortlaufend aktualisierten internen und externen Informationen, die in die Restwertprognosen der Fahrzeuge eingehen.

Erträge aus Zuschreibungen auf in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen auf vermietete Vermögenswerte betragen 31 Mio. € (Vorjahr: 21 Mio. €) und sind in den Erträgen aus Leasinggeschäften enthalten.

In folgender Tabelle wird für im Rahmen von Operating-Leasingverträgen vermieteter Vermögenswerte die Entwicklung der Vermögenswerte im aktuellen Geschäftsjahr ausgewiesen:

Mio. €	Bewegliche vermietete Vermögenswerte
<b>Anschaffungs- / Herstellungskosten</b>	
<b>Stand am 01.01.2024</b>	<b>35.983</b>
Zugänge	17.063
Umbuchungen	–
Abgänge	12.416
<b>Stand am 31.12.2024</b>	<b>40.630</b>
<b>Abschreibungen</b>	
<b>Stand am 01.01.2024</b>	<b>8.275</b>
Zugänge planmäßig	4.033
Zugänge außerplanmäßig	554
Umbuchungen	–
Abgänge	3.961
Zuschreibungen	31
<b>Stand am 31.12.2024</b>	<b>8.870</b>
<b>Nettobuchwert am 31.12.2024</b>	<b>31.760</b>
<b>Nettobuchwert am 01.01.2024</b>	<b>27.708</b>

Zum Abschlussstichtag werden die folgenden ausstehenden, nicht abgezinsten Leasingzahlungen aus Operating-Leasingverträgen für die nächsten Jahre erwartet:

Mio. €	2025	2026	2027	2028	2029	Ab 2030	Gesamt
Leasingzahlungen	4.161	2.526	1.098	312	117	64	8.278

In folgender Tabelle wird für im Rahmen von Operating-Leasingverträgen vermieteter Vermögenswerte die Entwicklung der Vermögenswerte im Vorjahr ausgewiesen:

Mio. €	Bewegliche vermietete Vermögenswerte
<b>Anschaffungs- / Herstellungskosten</b>	
<b>Stand am 01.01.2023</b>	<b>33.213</b>
Zugänge	14.110
Umbuchungen	–
Abgänge	11.341
<b>Stand am 31.12.2023</b>	<b>35.983</b>
<b>Abschreibungen</b>	
<b>Stand am 01.01.2023</b>	<b>7.450</b>
Zugänge planmäßig	3.657
Zugänge außerplanmäßig	602
Umbuchungen	–
Abgänge	3.412
Zuschreibungen	21
<b>Stand am 31.12.2023</b>	<b>8.275</b>
<b>Nettobuchwert am 31.12.2023</b>	<b>27.708</b>
<b>Nettobuchwert am 01.01.2023</b>	<b>25.764</b>

Die im Rahmen von Buy-Back-Geschäften aktivierten Werte der Nutzungsüberlassung werden bei Unterleasingverhältnissen, die als Operating-Leasingverträge eingestuft wurden, aus Perspektive des Volkswagen Leasing GmbH Konzerns als Leasinggeber im Bilanzposten Vermietete Vermögenswerte bzw. in der Überleitung zur Entwicklung der beweglichen vermieteten Vermögenswerte dargestellt.

Im Vorjahr wurden die folgenden ausstehenden, nicht abgezinsten Leasingzahlungen aus Operating-Leasingverträgen für die nächsten Jahre erwartet:

Mio. €	2024	2025	2026	2027	2028	Ab 2029	Gesamt
Leasingzahlungen	3.566	2.241	962	191	5	0	6.966

### LEASINGNEHMERBILANZIERUNG

Der Volkswagen Leasing GmbH Konzern tritt in verschiedenen Bereichen des Unternehmens als Leasingnehmer auf. Gegenstand dieser Geschäfte ist im Wesentlichen das Anmieten von Grundstücken und Gebäuden sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. Darüber hinaus führt auch die Bilanzierung von Buy-Back-Geschäften als Leasingverhältnisse dazu, dass der Volkswagen Leasing GmbH Konzern im Hauptleasingverhältnis als Leasingnehmer gegenüber den Veräußerern der Fahrzeuge – Unternehmen des Volkswagen Konzerns – auftritt.

Für Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 2 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €), die in der Bilanzposition Verbindlichkeiten gegenüber Kunden ausgewiesen werden, sind im Geschäftsjahr Zinsaufwendungen in Höhe von 0 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) in der GuV-Position Zinsaufwendungen angefallen.

Aus Unterleasingverhältnissen im Wesentlichen im Rahmen von Buy-Back-Geschäften ergaben sich im Geschäftsjahr Erträge in Höhe von 91 Mio. € (Vorjahr geändert: 45 Mio. €), die aus Finanzierungsleasingverträgen sowie aus Operating-Leasingverträgen resultieren.

Für geringwertige und kurzfristige Leasingverhältnisse werden keine Nutzungsrechte aktiviert. Die Aufwendungen für geringwertige Leasinggegenstände betragen im Geschäftsjahr 1 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €). Die Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse betragen im Geschäftsjahr 0 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €). Variable Leasingaufwendungen, die nicht in die Bewertung der Leasingverbindlichkeiten einbezogen werden, sind im Geschäftsjahr sowie im Vorjahr nicht angefallen.

Nutzungsrechte aus Leasingverträgen werden in der Bilanz des Volkswagen Leasing GmbH Konzerns innerhalb der Sachanlagen unter den folgenden Posten ausgewiesen:

Mio. €	Grundstücke und Gebäude	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gesamt
<b>Bruttobuchwert (oder Anschaffungskosten)</b>			
<b>Stand am 01.01.2024</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>5</b>
Zugänge	–	–	–
Abgänge	–	–	–
<b>Stand am 31.12.2024</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>5</b>
<b>Abschreibungen</b>			
<b>Stand am 01.01.2024</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>3</b>
Zugänge planmäßig	0	–	0
Zugänge außerplanmäßig	–	–	–
Abgänge	–	–	–
<b>Stand am 31.12.2024</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>3</b>
<b>Nettobuchwert am 31.12.2024</b>	<b>2</b>	<b>–</b>	<b>2</b>
<b>Nettobuchwert am 01.01.2024</b>	<b>2</b>	<b>–</b>	<b>2</b>

Mio. €	Grundstücke und Gebäude	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Gesamt
<b>Bruttobuchwert (oder Anschaffungskosten)</b>			
<b>Stand am 01.01.2023</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>5</b>
Zugänge	0	–	0
Abgänge	0	–	0
<b>Stand am 31.12.2023</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>5</b>
<b>Abschreibungen</b>			
<b>Stand am 01.01.2023</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>2</b>
Zugänge planmäßig	0	0	0
Zugänge außerplanmäßig	–	–	–
Abgänge	–	–	–
<b>Stand am 31.12.2023</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>3</b>
<b>Nettobuchwert am 31.12.2023</b>	<b>2</b>	<b>–</b>	<b>2</b>
<b>Nettobuchwert am 01.01.2023</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>2</b>

Die im Rahmen von Buy-Back-Geschäften aus den Hauptleasingverhältnissen aktivierten Werte der Nutzungsüberlassung werden aufgrund der Klassifizierung der Unterleasingverhältnisse entweder als Finanzierungsleasingverträge und somit als Forderungen aus Finanzierungsleasing oder als Operating-Leasingverträge und somit als Vermietete Vermögenswerte dargestellt. In den voranstehenden Angaben zu aktivierten Nutzungsrechten durch den Konzern als Leasingnehmer sind somit die Angaben zu den Buy-Back-Geschäften nicht enthalten.

Bei der Beurteilung der den Leasingverbindlichkeiten zugrunde liegenden Leasingdauer wird im Volkswagen Leasing GmbH Konzern eine bestmögliche Schätzung hinsichtlich der Ausübung von Verlängerungs- und Kündigungsoptionen zugrunde gelegt. Falls eine wesentliche Änderung der Rahmenbedingungen für diese Einschätzung oder eine Änderung des Vertrags vorliegt, wird diese Einschätzung aktualisiert.

In der Bilanz werden Leasingverbindlichkeiten in der Bilanzposition Verbindlichkeiten gegenüber Kunden ausgewiesen. Vertragliche Fälligkeiten von undiskontierten Leasingverbindlichkeiten werden in folgender Tabelle dargestellt:

Mio. €	VERBLEIBENDE VERTRAGLICHE FÄLLIGKEITEN			Gesamt
	bis 1 Jahr	1 – 5 Jahre	über 5 Jahre	
Leasingverbindlichkeiten zum 31.12.2024	2	7	2	12
Leasingverbindlichkeiten zum 31.12.2023	2	7	2	12

Insgesamt ergab sich aus Leasingnehmerverhältnissen im Geschäftsjahr ein Gesamtzahlungsmittelabfluss von 2 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €). Für die im Rahmen von Buy-Back-Geschäften angemieteten Vermögenswerte werden Gesamtzahlungsmittelabflüsse in Höhe des im Geschäftsjahr zugegangenen Werts der Nutzungsüberlassung ausgewiesen. Insgesamt ergab sich daraus im Geschäftsjahr ein Gesamtzahlungsmittelabfluss von 3 Mio. € (Vorjahr: 5 Mio. €).

## 57. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung des Konzerns der Volkswagen Leasing GmbH dokumentiert die Veränderung des Zahlungsmittelbestands durch die Zahlungsströme aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit. Die Zahlungsströme aus Investitionstätigkeit umfassen Zahlungen aus dem Erwerb sowie Erlöse aus der Veräußerung von übrigen Anlagewerten. Die Finanzierungstätigkeit bildet alle Zahlungsströme aus Transaktionen mit Eigenkapital, Nachrangkapital und sonstigen Finanzierungstätigkeiten ab. Alle übrigen Zahlungsströme werden – internationalen Usancen für Finanzdienstleistungsgesellschaften entsprechend – der laufenden Geschäftstätigkeit zugeordnet.

Die Definition des Zahlungsmittelbestands des Volkswagen Leasing GmbH Konzerns wurde im Berichtsjahr geändert. Aufgrund der erstmaligen Einbeziehung der Volkswagen Leasing GmbH in die übergeordneten Konzerne der Volkswagen Bank GmbH sowie der Volkswagen Financial Services AG infolge der Neustrukturierung wurde die bisherige enge Eingrenzung des Zahlungsmittelbestands ausschließlich auf die Barreserve aufgegeben und an die Definition der übergeordneten Konzerne angeglichen. Der Zahlungsmittelbestand umfasst nun die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente im Bilanzposten Forderungen an Kreditinstitute. Für die Kapitalflussrechnung des Volkswagen Leasing GmbH Konzerns wird damit auch eine aussagekräftigere Darstellung des Zahlungsmittelbestands erreicht, da zum Abschlussstichtag keine Barreserve besteht und auch zukünftig kein Guthaben in der Barreserve erwartet wird.

Der neu definierte Zahlungsmittelbestand umfasst die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente im Bilanzposten „Forderungen an Kreditinstitute“. Nachfolgend wird der Bilanzposten Forderungen an Kreditinstitute auf den Zahlungsmittelbestand übergeleitet, in dem die Forderungen an Kreditinstitute um die Posten bereinigt werden, die keine Zahlungsmittel oder Zahlungsmitteläquivalente darstellen:

Mio. €	31.12.2024	31.12.2023	01.01.2023
Barreserve	0	–	–
Forderungen an Kreditinstitute	2.548	802	621
<b>Summe von Barreserve und Forderungen an Kreditinstitute</b>	<b>2.548</b>	<b>802</b>	<b>621</b>
Forderungen aus Darlehen und Schuldverschreibungen in Forderungen an Banken	–	–	–
Forderungen aus Termingeldern in Forderungen an Banken	–	–	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Forderungen an Banken	–	0	–
Sonstige Forderungen in Forderungen an Banken	–0	–25	–174
<b>Zahlungsmittelbestand</b>	<b>2.548</b>	<b>777</b>	<b>447</b>

Die Aufteilung der Veränderungen des Nachrangkapitals als Teil der Finanzierungstätigkeit in zahlungswirksame und zahlungsunwirksame Vorgänge für das Berichtsjahr sowie für das Vorjahr ergibt sich aus den folgenden Tabellen:

Mio. €	Stand am 01.01.2024	zahlungswirksame Veränderungen	ZAHLUNGSUNWIRKSAME VORGÄNGE			Stand am 31.12.2024
			Währungskurs- änderungen	Änderungen Konsolidierungs- kreis	Bewertungs- änderungen	
Nachrangkapital	212	-32	-	-	-	180

Mio. €	Stand am 01.01.2023	zahlungswirksame Veränderungen	ZAHLUNGSUNWIRKSAME VORGÄNGE			Stand am 31.12.2023
			Währungskurs- änderungen	Änderungen Konsolidierungs- kreis	Bewertungs- änderungen	
Nachrangkapital	183	29	-	-	-	212

## 58. Gesamthonorar des Konzernabschlussprüfers

Die nachfolgende Tabelle enthält gemäß den Anforderungen aus § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB das im Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Konzernabschlussprüfers, EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft:

Mio. €	2024	2023
Abschlussprüfungsleistungen	2	1
Andere Bestätigungsleistungen	0	0
Steuerberatungsleistungen	-	-
Sonstige Leistungen	0	-
<b>Gesamt</b>	<b>2</b>	<b>1</b>

Das Honorar für den Abschlussprüfer entfiel im laufenden Geschäftsjahr hinsichtlich Abschlussprüfungsleistungen überwiegend auf die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses der VW Leasing GmbH.

## 59. Aktienbasierte Vergütung

Das Vergütungssystem der Mitglieder der Geschäftsführung setzt sich aus fixen und variablen Bestandteilen zusammen. Die variable Vergütung besteht aus einem erfolgsabhängigen Jahresbonus mit einjährigem Bemessungszeitraum sowie einem Long Term Incentive (LTI). Der LTI ist ein rückwärtsgerichteter Langzeitbonus mit einer dreijährigen Bemessungsgrundlage und einem maximalen Auszahlungsbetrag von 250%. Der Auszahlungsbetrag für den Langzeitbonus wird bestimmt, indem der Zielbetrag mit dem Grad der Zielerreichung für das jährliche Ergebnis je Volkswagen Vorzugsaktie und dem Verhältnis zwischen Schluss-Referenzkurs am Laufzeitende zuzüglich eines Dividendenäquivalents und Anfangs-Referenzkurses multipliziert wird. Die variable Vergütung aller anderen Mitglieder des Managements sowie ausgewählter Teilnehmer unterhalb des Managements setzt sich aus einem erfolgsabhängigen Jahresbonus mit einjährigem Bemessungszeitraum sowie einem rückwärtsgerichteten Langzeitbonus mit dreijährigem Bemessungszeitraum zusammen. Die Funktionsweise dieses Langzeitbonus ist identisch mit dem, der den Mitgliedern der Geschäftsführung gewährt wird.

Im Geschäftsjahr wurde allen anderen Begünstigten ein Zielbetrag, dem eine Zielerreichung von 100 % zugrunde liegt, in Höhe von 2 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) zugesagt. Zum 31. Dezember 2024 betrug der Gesamtbuchwert der Verpflichtung, der dem inneren Wert der Schulden entsprach, 3 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €). In der Berichtsperiode wurde für diese Zusage ein Gesamtaufwand in Höhe von 2 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) erfasst.

## 60. Personalaufwand

Der Personalaufwand des Volkswagen Leasing GmbH Konzerns wird in den Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen ausgewiesen und nachfolgend erläutert.

Mio. €	2024	2023
Löhne und Gehälter	106	5
Sozialabgaben	17	1
Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	4	0
<b>Gesamt</b>	<b>128</b>	<b>6</b>

Der deutliche Anstieg im Personalaufwand im Berichtsjahr resultiert aus dem Übergang von Personal auf den VW Leasing GmbH Konzern.

## 61. Außerbilanzielle Verpflichtungen

## SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Mio. €	FÄLLIG	FÄLLIG	FÄLLIG	GESAMT
	2025	2026-2029	ab 2030	31.12.2024
Verpflichtungen aus				
Miet- und Leasingverträgen	1	–	–	1
Übrige finanzielle Verpflichtungen	75	32	–	107

Mio. €	FÄLLIG	FÄLLIG	FÄLLIG	GESAMT
	2024	2025-2028	ab 2029	31.12.2023
Verpflichtungen aus				
Miet- und Leasingverträgen	–	–	–	–
Übrige finanzielle Verpflichtungen	63	74	–	137

## 62. Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

Bis zum 30. Juni 2024 bediente sich die Volkswagen Leasing GmbH zur Durchführung ihrer Geschäftstätigkeit in Deutschland keines eigenen Personals. Mitarbeiter wurden im Rahmen einer Arbeitnehmerüberlassung bei der Volkswagen Leasing GmbH eingesetzt. Daneben wurden in den Filialen Mailand und Verona jahresdurchschnittlich 70 (64) Angestellte beschäftigt.

Zum 1. Juli 2024 fand im Rahmen der Neustrukturierung ein Übergang von Personal auf die Volkswagen Leasing GmbH statt, so dass die Volkswagen Leasing GmbH seit diesem Datum eigenes Personal für ihre Geschäftstätigkeit einsetzt.

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer ist der folgenden Tabelle zu entnehmen.

	2024	2023
Gehaltsempfänger	1.041	64
davon oberer Managementkreis	11	1
davon Teilzeitkräfte	296	3
Auszubildende	0	0

## 63. Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Als nahestehende Personen oder Unternehmen im Sinne des IAS 24 gelten natürliche Personen und Unternehmen, die von der Volkswagen Leasing GmbH beeinflusst werden können, die einen Einfluss auf die Volkswagen Leasing GmbH ausüben können oder die unter dem Einfluss einer anderen nahestehenden Partei der Volkswagen Leasing GmbH stehen.

Die Volkswagen Financial Services Overseas AG, Braunschweig, die bis 30. Juni noch als Volkswagen Financial Services AG firmierte, war bis zum 30. Juni 2024 alleinige Gesellschafterin der Volkswagen Leasing GmbH. Mit Abschluss der Neustrukturierung zum 1. Juli 2024 ist die Volkswagen Bank GmbH, Braunschweig, die alleinige Gesellschafterin der Volkswagen Leasing GmbH. Die Volkswagen Financial Services AG, die bis zum 30. Juni noch als Volkswagen Financial Services Europe AG firmierte, ist seit 1. Juli 2024 die Muttergesellschaft der Volkswagen Bank GmbH. Weiterhin hielt die Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart, zum Bilanzstichtag die Mehrheit der Stimmrechte an der Volkswagen AG, Wolfsburg, die Ihrerseits alleinige Gesellschafterin der Volkswagen Financial Services AG, Braunschweig, ist. Auf der Außerordentlichen Hauptversammlung der Volkswagen AG am 3. Dezember 2009 wurde die Schaffung von Entsendungsrechten für das Land Niedersachsen beschlossen. Damit kann die Porsche SE über die Hauptversammlung nicht alle Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat der Volkswagen AG wählen, solange dem Land Niedersachsen mindestens 15% der Stammaktien gehören. Die Porsche SE hat aber die Möglichkeit, an den unternehmenspolitischen Entscheidungen des Volkswagen Konzerns mitzuwirken, und gilt damit als nahestehendes Unternehmen im Sinne des IAS 24. Das Land Niedersachsen und die Hannoversche Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen mbH, Hannover, verfügen gemäß Mitteilung vom 02. Januar 2025 am 31. Dezember 2024 über 20,00% der Stimmrechte an der Volkswagen AG und haben somit mittelbaren maßgeblichen Einfluss auf den Konzern der Volkswagen Leasing GmbH. Darüber hinaus wurde – wie oben dargestellt – von der Hauptversammlung der Volkswagen AG am 3. Dezember 2009 beschlossen, dass das Land Niedersachsen zwei Mitglieder des Aufsichtsrats bestel-

len darf (Entsendungsrecht). Der Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der bisherigen Gesellschafterin Volkswagen Financial Services Overseas AG und der Volkswagen Leasing GmbH wurde mit der Abspaltung zur Aufnahme zum 1. Juli 2024 auf die Volkswagen Bank GmbH übertragen, so dass ab diesem Datum die Volkswagen Bank GmbH hinsichtlich der Rechte und Pflichten des Vertrags an die Stelle der Volkswagen Financial Services Overseas AG getreten ist.

Die Volkswagen Bank GmbH sowie sonstige im Konzernverbund der Volkswagen AG nahestehende Unternehmen stellen der Volkswagen Leasing GmbH Refinanzierungsmittel zu marktüblichen Konditionen zur Verfügung. Im Rahmen von Finanzierungsgeschäften wurden von der Volkswagen AG sowie sonstigen im Konzernverbund der Volkswagen AG nahestehenden Unternehmen Fahrzeuge an die Volkswagen Leasing GmbH zu marktüblichen Konditionen veräußert. Diese Geschäftsbeziehung ist in der Spalte „Erhaltene Lieferungen und Leistungen“ dargestellt.

In der Spalte „Erbrachte Lieferungen und Leistungen“ sind im Wesentlichen Erlöse aus der Vermarktung von Gebrauchtfahrzeugen über Gesellschaften des Volkswagen Konzerns enthalten.

Die Geschäfte mit nahestehenden Personen sind in den folgenden beiden Tabellen dargestellt.

#### GESCHÄFTSJAHR 2024

Mio. €	Aufsichtsrat	Geschäftsführung	Volkswagen Bank GmbH	Volkswagen Financial Services AG	Volkswagen AG	Porsche SE	Sonstige im Konzernverbund nahestehende Personen
Forderungen	–	–	2.478	7	388	–	1.536
Wertberichtigungen auf wertgeminderte Forderungen	–	–	–	–	–	–	–
davon Zuführung laufendes Jahr	–	–	–	–	–	–	–
Verpflichtungen	–	–	7.884	6.473	483	–	4.021
Zinserträge	–	–	84	–	49	–	51
Zinsaufwendungen	–	–	–101	–181	–20	–	–363
Erbrachte Lieferungen und Leistungen	–	–	53	6	241	–	7.311
Erhaltene Lieferungen und Leistungen	–	–	262	151	11.712	–	4.216

#### GESCHÄFTSJAHR 2023

Mio. €	Aufsichtsrat	Geschäftsführung	Volkswagen Bank GmbH	Volkswagen Financial Services Overseas AG	Volkswagen AG	Porsche SE	Sonstige im Konzernverbund nahestehende Personen
Forderungen	–	–	–	1.329	3.360	0	3.190
Wertberichtigungen auf wertgeminderte Forderungen	–	–	–	–	–	–	–
davon Zuführung laufendes Jahr	–	–	–	–	–	–	–
Verpflichtungen	–	–	–	5.482	2.279	–	8.566
Zinserträge	–	–	–	35	81	–	36
Zinsaufwendungen	–	–	–	–215	–36	–	–319
Erbrachte Lieferungen und Leistungen	–	–	–	11	1.017	0	7.761
Erhaltene Lieferungen und Leistungen	–	–	–	227	12.513	–	3.526

In der Spalte „Sonstige im Konzernverbund nahestehende Personen“ sind Schwestergesellschaften enthalten, die im Konzernverbund der Volkswagen AG nahestehend, aber nicht direkt der Volkswagen Leasing GmbH zugehörig sind. Die Leistungsbeziehungen mit dem Aufsichtsrat und der Geschäftsführung umfassen die entsprechenden Personenkreise der Volkswagen Leasing GmbH, der Volkswagen Bank GmbH, der Volkswagen Financial Services AG sowie für das Vorjahr die bisherige Muttergesellschaft Volkswagen Financial Services Overseas AG.

Für die zeitraumbezogenen Kennzahlen wurde im Berichtsjahr der Vorstand und Aufsichtsrat der bisherigen Muttergesellschaft Volkswagen Financial Services Overseas AG innerhalb von Geschäftsführung/Vorstand bzw. innerhalb von Aufsichtsrat berücksichtigt.

Mitglieder der Geschäftsführung der Volkswagen Leasing GmbH sind Mitglieder in Gremien von anderen Unternehmen des Volkswagen Konzerns, mit denen die Volkswagen Leasing GmbH zum Teil im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Geschäfte abwickelt. Alle Geschäfte mit diesen nahestehenden Personen und Unternehmen werden zu Bedingungen ausgeführt, wie sie auch mit fremden Dritten üblich sind.

Die Volkswagen Leasing GmbH hat Sacheinlagen aus positiven Unterschiedsbeträgen zwischen erhaltenen Ausgleichszahlungen und übernommenen Personalrückstellungen von der übergeordneten Gesellschafterin Volkswagen Financial Services AG sowie von der Gesellschafterin Volkswagen Bank GmbH (vgl. Textziffer (11)) erhalten.

### VERGÜTUNGEN DER GESCHÄFTSFÜHRUNG NACH IAS 24

In der nachfolgenden Tabelle wird die Vergütung der Geschäftsführung gemäß IAS 24.17 dargestellt:

Mio. €	2024	2023
Kurzfristig fällige Leistungen	1	1
Leistungen auf Basis von anteilsbasierter Vergütung	0	–
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	–
<b>Gesamt</b>	<b>2</b>	<b>1</b>

### BEZÜGE DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Im laufenden Geschäftsjahr betragen die Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung gemäß §314 Abs.1 Nr. 6 HGB 1 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €).

Für frühere Mitglieder der Geschäftsführung und deren Hinterbliebene sind für Pensions- und ähnliche Verpflichtungen 1 Mio. € zurückgestellt. Bislang wurden noch keine Zahlungen an diesen Personenkreis getätigt.

### BEZÜGE DES PRÜFUNGSAUSSCHUSSES

Den Mitgliedern des Prüfungsausschusses steht gemäß einem Beschluss der Gesellschafterversammlung grundsätzlich eine jährliche Aufwandsentschädigung zu. Diese ist unabhängig von dem Erfolg der Gesellschaft. Im Geschäftsjahr 2024 wurde daher ein Gesamtbetrag von 0,03 Mio. € (Vorjahr: 0,01 Mio. €) an die Mitglieder des Prüfungsausschusses ausgezahlt.

## 64. Organe der Volkswagen Leasing GmbH

### Geschäftsführung:

#### **ARMIN VILLINGER (BIS 30.06.2024)**

Sprecher der Geschäftsführung  
Unternehmenssteuerung Volkswagen Leasing GmbH  
Front Office Volkswagen Leasing GmbH

#### **HENDRIK EGGERS**

Back Office Volkswagen Leasing GmbH

#### **MANUELA VOIGT**

Sprecherin der Geschäftsführung (seit 01.07.2024)  
Steuerung Markt Deutschland (seit 01.07.2024)

#### **VERENA ROTH (SEIT 01.07.2024)**

Vertrieb Markt Deutschland

### Aufsichtsrat:

#### **ANTHONY BANDMANN (VORSITZENDER) (SEIT 01.07.2024)**

Mitglied des Vorstands der Volkswagen Financial Services AG  
Vertrieb und Marketing  
Region Europa (inkl. Deutschland)  
Mitglied des Prüfungsausschusses der Volkswagen Leasing GmbH

#### **CHRISTIAN LÖBKE (STELLVERTRETENDER VORSITZENDER) (SEIT 01.07.2024)**

Mitglied der Geschäftsführung der Volkswagen Bank GmbH  
Risikomanagement  
Vorsitzender des Prüfungsausschusses der Volkswagen Leasing GmbH

#### **SARAH AMELING ZAFFIRO (SEIT 01.07.2024)**

Stellvertretende Vorsitzende des Gemeinsamen Betriebsrats der  
Volkswagen Financial Services AG und der Volkswagen Bank GmbH

#### **BJÖRN SCHÖNE (SEIT 01.07.2024)**

Mitglied des Gemeinsamen Betriebsrats der  
Volkswagen Financial Services AG und der Volkswagen Bank GmbH  
Mitglied des Prüfungsausschusses der Volkswagen Leasing GmbH

Prüfungsausschuss:

**CHRISTIAN LÖBKE (VORSITZENDER) (SEIT 01.07.2024)**

**ANTHONY BANDMANN (SEIT 01.07.2024)**

**BJÖRN SCHÖNE (SEIT 01.07.2024)**

Kreditausschuss:

**ANTHONY BANDMANN (VORSITZENDER) (SEIT 01.07.2024)**

**CHRISTIAN LÖBKE (SEIT 01.07.2024)**

**BJÖRN SCHÖNE (SEIT 01.07.2024)**

Mitglieder des ehemaligen Prüfungsausschusses bis zum 30.06.2024:

**WERNER FLÜGGE (VORSITZENDER)**

**HELMUT STREIFF (STELLVERTRETENDER VORSITZENDER)**

**FRANK FIEDLER**

## 65. In den Konsolidierungskreis einbezogene Unternehmen

Name und Sitz des Unternehmens	Währung	HÖHE DES ANTEILS DER VOLKSWAGEN LEASING GMBH AM KAPITAL IN %			EIGEN- KAPITAL IN TSD. Landes- währung	ERGEB- NIS IN TSD. Landes- währung	Fußnote	Jahr
		direkt	indirekt	Gesamt				
<b>I. MUTTERUNTERNEHMEN</b>								
VOLKSWAGEN LEASING GMBH, Braunschweig								
<b>II. TOCHTERUNTERNEHMEN</b>								
<b>A. Vollkonsolidierte Gesellschaften</b>								
<b>1. Ausland</b>								
Trucknology S.A., Luxemburg	EUR	–	–	–	–	–	1)	2023
VCL Master Residual Value S.A., Luxemburg	EUR	–	–	–	–	–	1)	2023
VCL Master S.A., Luxemburg	EUR	–	–	–	–	–	1)	2023
VCL Multi-Compartment S.A., Luxemburg	EUR	–	–	–	–	–	1)	2023

1) Strukturiertes Unternehmen gemäß IFRS 10 und 12

## 66. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Nachgang zu dem Abschluss der Tarifverhandlungen der Volkswagen AG haben die VW FS AG, VW Bank GmbH, VW Leasing GmbH, VW Insurance Brokers GmbH, VW Versicherung AG sowie die Vehicle Trading GmbH eigene Tarifverhandlungen mit der IG Metall aufgenommen, die am 31. Januar 2025 abgeschlossen wurden. Das Tarifergebnis der Volkswagen AG gilt über den Anschlussstarifvertrag auch für diese Gesellschaften. Die oben genannten Gesellschaften haben das Tarifergebnis der Volkswagen AG in einigen Punkten teilweise abgeändert oder ergänzt. Es werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss zum 31.12.2025 erwartet.

Darüber hinaus ergaben sich bis zum 24. Februar 2025 keine nennenswerten Ereignisse.

Braunschweig, den 24. Februar 2025

Volkswagen Leasing GmbH  
Die Geschäftsführung

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Voigt', written in a cursive style.

Manuela Voigt

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'H. Eggers', written in a cursive style.

Hendrik Eggers

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Verena Roth', written in a cursive style.

Verena Roth

# Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Braunschweig, den 24. Februar 2025

Volkswagen Leasing GmbH  
Die Geschäftsführung



Manuela Voigt



Hendrik Eggers



Verena Roth

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig

## VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNANLAGEBERICHTS

### PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzern-gewinn- und Ver-lust-rechnung und der Konzerngesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024, der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzerneigenkapitalver-änderungs-rech-nung sowie der Kon-zern-kapital-fluss-rechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Konzernanhang, wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungs-methoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlage-bericht der Volkswagen Leasing GmbH, Braunschweig, der mit dem Lage-bericht der Gesellschaft zusammen-gefasst wurde, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- > entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden: „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzu-wendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezem-ber 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 und
- > vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Kon-zern-lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen ge-setzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Ab-schluss-prüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grund-sätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Kon-zern-ab-schlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weiter-gehend beschrieben. Wir

sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

#### **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

#### **Ermittlung der erwarteten Restwerte von im Rahmen von Operating-Leasingverträgen vermieteten Vermögenswerten im Rahmen des Werthaltigkeitstests**

##### **Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt**

Im Bilanzposten vermietete Vermögenswerte werden Fahrzeuge aus Operating-Leasingverträgen ausgewiesen. Die Werthaltigkeit der vermieteten Vermögenswerte hängt insbesondere vom erwarteten Restwert der vermieteten Fahrzeuge nach Ablauf der Vertragslaufzeit ab. Die erwarteten Restwerte werden vierteljährlich von der Gesellschaft überprüft. Dabei werden in Abhängigkeit von lokalen Besonderheiten und Erfahrungswerten aus der Gebrauchtwagenvermarktung fortlaufend aktualisierte interne und externe Informationen über Restwertentwicklungen in die Restwertprognosen einbezogen. Im Rahmen dessen sind insbesondere Annahmen bezüglich des zukünftigen Fahrzeugangebots und der Fahrzeugnachfrage sowie der Entwicklung der Fahrzeugpreise zu treffen.

Die Restwerte von Fahrzeugen werden insbesondere durch die Entwicklung der Kaufkraft in den jeweiligen Märkten und damit der konjunkturell bedingten Nachfrage sowie bei Elektrofahrzeugen durch eine erhöhte Innovationsgeschwindigkeit beeinflusst. Aufgrund der anhaltenden geopolitischen Spannungen und Konflikte und protektionistischer Tendenzen sowie dem daraus resultierenden Risiko negativer Auswirkungen auf die Konjunktur in Deutschland bestanden im Geschäftsjahr weiterhin erhöhte Schätzunsicherheiten bei der Ermittlung der erwarteten Restwerte. Vor diesem Hintergrund war die Ermittlung der erwarteten Restwerte von im Rahmen von Operating-Leasingverträgen vermieteten Vermögenswerten im Rahmen des Werthaltigkeitstests ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt im Rahmen unserer Prüfung.

##### **Prüferisches Vorgehen**

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft implementierten Prozess zur Ermittlung und Überwachung der Restwerte auf mögliche Fehlriskien analysiert und uns ein Verständnis über die Prozessschritte und Kontrollen verschafft. Darauf aufbauend haben wir die Wirksamkeit der implementierten Kontrollen hinsichtlich der Ermittlung und Überwachung der erwarteten Restwerte getestet. Zur Beurteilung der für die Ermittlung der Restwerte verwendeten Prognosemodelle haben wir auf Basis der jeweiligen Modellkonzeptionen die Validierungskonzepte da-

raufhin analysiert, ob die dort beschriebenen Validierungshandlungen eine Beurteilung der Prognosegüte des Modells ermöglichen. Wir haben untersucht, ob sich auf Basis der durchgeführten Validierungshandlungen und Backtestings Hinweise auf Modell-schwächen bzw. Anpassungs-bedarfe der Modelle ergaben. Weiterhin haben wir beurteilt, ob die dem Prognosemodell zu Grunde liegenden Modellannahmen sowie die verwendeten Parameter für die Ermittlung der erwarteten Restwerte nachvollziehbar dokumentiert sind. Dazu haben wir Nachweise über die verwendeten wesentlichen Ausgangsdaten und Annahmen in Bezug auf Laufleistung, Alter und Lebenszyklus der Fahrzeuge zur Ermittlung der Restwerte erlangt und in Bezug auf ihre Aktualität und Nachvollziehbarkeit untersucht. Die getroffenen Vermarktungsannahmen haben wir dahingehend gewürdigt, ob sie mit branchenspezifischen und allgemeinen Markt-erwartungen sowie insbesondere mit aktuellen Vermarktungsergebnissen im Einklang stehen.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Ermittlung der erwarteten Restwerte von im Rahmen von Operating-Leasingverträgen vermieteten Vermögenswerten im Rahmen des Werthaltigkeitstests ergeben.

#### **Verweis auf zugehörige Angaben**

Die Angaben der Gesellschaft zu den hinsichtlich der vermieteten Vermögenswerte angewandten Bilanzierungs- und Bewertungs-grund-lagen sind in Textziffer „9. Leasing-verhältnisse“ sowie Textziffer „56. Leasingverhältnisse“ und die Angaben zur Ermittlung der erwarteten Restwerte der vermieteten Vermögenswerte in Textziffer „13. Schätzungen und Beurteilungen des Managements“ des Konzernanhangs enthalten.

#### **Makroökonomische Szenarien und die daraus abgeleiteten Ausprägungen der Kreditrisikoparameter im Zusammenhang mit der modellbasierten Ermittlung der Risikovorsorge für nicht ausgefallene Forderungen an Kunden aus Leasinggeschäft**

##### **Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt**

Die Bewertung der Forderungen an Kunden aus Leasinggeschäft und die damit zusammenhängende Ermittlung der Risikovorsorge für Kreditausfallrisiken sind ein wesentlicher Bereich, in dem die gesetzlichen Vertreter Ermessensentscheidungen treffen. Die modellbasierte Ermittlung der Risikovorsorge erfolgt zum Bilanzstichtag unter Verwendung von drei makroökonomischen Szenarien, um die Anforderungen an einen unverzerrten, wahrscheinlichkeitsgewichteten Schätzer zu erfüllen. Die drei Szenarien (Base, Positive, Negative) unterscheiden sich hinsichtlich der Annahmen und Schätzungen zukünftiger makroökonomischer Entwicklungen und spiegeln sich in verschiedenen Ausprägungen der der Berechnung der Risikovorsorge zugrundeliegenden Kreditrisikoparameter (Verlustrate, Ausfallwahrscheinlichkeit und Kredit-kon-versionsfaktor) wider.

Vor dem Hintergrund des signifikanten Volumens der Bestände nicht ausgefallener Forderungen an Kunden aus Leasinggeschäft, die der modellbasierten Ermittlung der Risikovorsorge zugrunde liegen, sowie der erhöhten Unsicherheiten und Ermessens-spiel-räume in den makroökonomischen Szenarien als Folge der anhaltenden geo-politischen Spannungen und Konflikte, protektionis-tischer Tendenzen, möglichen Engpässen in den globalen Liefer-ketten und dem daraus resultierenden Risiko negativer Auswirkungen auf die Konjunktur in Deutschland und damit auf die Kreditrisikoparameter, erachten wir die makroöko-nomischen Szenarien und die daraus abgeleiteten Ausprägungen der Kredit-ri-siko-parameter im Zusammenhang mit der Ermittlung der Risikovorsorge für nicht ausgefallene Forde-rungen an Kunden aus Leasinggeschäft als einen besonders wichtigen Prüfung-sachverhalt.

### Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die Herleitung der Szenarien dahingehend analysiert, ob diese in Einklang mit den makroökonomischen Prognosen führender Wirtschaftsforschungsinstitute stehen. Zudem haben wir die abgeleiteten Szenarien unter Einbezug von internen Spezialisten auf Grundlage unserer Erwartungen hinsichtlich der Branchenentwicklung auf ihre Angemessenheit hin beurteilt.

Wir haben uns mit den implementierten Prozessen im Zusammenhang mit den aus den Szenarien abgeleiteten Ausgestaltungen der Kreditrisikoparameter befasst und in diesem Zusammenhang die Angemessenheit und Wirksamkeit der im Prozess implementierten Kontrollen gewürdigt.

Wir haben methodisch nachvollzogen, dass die Ausprägung der Kreditrisikoparameter in Übereinstimmung mit dem jeweiligen Szenario steht. Für die Prüfung der angemessenen Ausgestaltung der Kreditrisikoparameter je Szenario haben wir zunächst bezüglich des Ausfallrisikos die im Rahmen des Prozesses der Risikoklassifizierung implementierten Kontrollen hinsichtlich ihrer Wirksamkeit beurteilt. Weiterhin haben wir auch die angemessene Bewertung der Sicherheiten anhand der in der Vergangenheit realisierten Erlösquoten geprüft.

Die auf Grundlage der verschiedenen Szenarien sowie der unterschiedlich ausgeprägten Kreditrisikoparameter modellbasiert ermittelte Risikovorsorge haben wir rechnerisch nachvollzogen und die korrekte Berücksichtigung der Szenarien innerhalb der Berechnung der Gesellschaft geprüft. In diesem Zusammenhang haben wir geprüft, dass sich die Ausprägung der Kreditrisikoparameter je abgeleitetem Szenario jeweils auf die gesamte Laufzeit bezieht, wenn für Forderungen an Kunden im Vergleich zum Zugangzeitpunkt eine signifikante Verschlechterung des Kreditrisikos besteht (Stufe 2 des Impairment-Modells).

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen hinsichtlich der makroökonomischen Szenarien und der daraus abgeleiteten Ausprägungen der Kreditrisikoparameter im Zusammenhang mit der modellbasierten Ermittlung der Risikovorsorge für nicht ausgefallene Forderungen an Kunden aus Leasinggeschäft ergeben.

### Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben der Gesellschaft zu den hinsichtlich der modellbasierten Ermittlung der Risikovorsorge für nicht ausgefallene Forderungen an Kunden aus Leasinggeschäft angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sind in Textziffer "6. Finanzinstrumente" und Textziffer „13. Schätzungen und Beurteilungen des Managements“ des Konzernanhangs sowie im Konzernlagebericht im Chancen- und Risikobericht unter der Überschrift Kreditrisiko in den Passagen zu "Sicherheiten" sowie "Wertberichtigungen" enthalten.

### Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den „Bericht des Aufsichtsrates“ verantwortlich, der Prüfungsausschuss für den „Bericht des Prüfungsausschusses“. Im Übrigen sind gesetzliche Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den für den Geschäftsbericht vorgesehenen Abschnitt "Versicherung der gesetzlichen Vertreter", von dem wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, aber nicht den Konzernabschluss, nicht die inhaltliche

Prüfung einbezogenen Angaben im Konzernlagebericht und nicht unseren dazu gehörigen Bestätigungsvermerk. Des Weiteren umfassen die sonstigen Informationen den „Bericht des Aufsichtsrates“, der uns nach Erteilung des Bestätigungsvermerks voraussichtlich zur Verfügung gestellt wird.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- > wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- > anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

#### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

#### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- > identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- > erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben;
- > beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- > ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie,

auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- > beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- > planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- > beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- > führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfindungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## **SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN**

### **Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB**

#### **Prüfungsurteil**

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der „Volkswagen Leasing\_GmbH\_KA+KLB\_ESEF-2024-12-31.zip“ enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

#### **Grundlage für das Prüfungsurteil**

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW-Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitäts-sicherungsstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

#### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für die ESEF-Unterlagen**

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

#### **Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- > identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- > gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- > beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- > beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- > beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

**Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EUAPrVO**

Wir wurden von der Gesellschafterversammlung am 22. Februar 2024 als Abschlussprüfer gewählt und am 13. September 2024 von der Geschäftsführung beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der Volkswagen Leasing GmbH tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Konzernabschluss oder im Konzernlagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die Konzernunternehmen erbracht:

- > prüferische Durchsicht der Reporting Packages zu den Stichtagen 31. März, 30. Juni und 30. September 2024 nach den Vorgaben des Konzernabschlussprüfers,
- > Vereinbarte Untersuchungshandlungen in Bezug auf die Investorenreports der VCL Master S.A., VCL Master Residual Value S.A., VCL Multi-Compartment S.A. und Trucknology S.A. zum 31. Dezember 2023,
- > Prüfung des „Meldebogen zur Berechnung der Eigenmittelanforderungen nach § 15 ZAG“ (Anlage zu § 12 Abs. 1 ZIEV) zum Stichtag 31. Dezember 2023,
- > betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit der konsolidierten Nachhaltigkeitsberichterstattung i.S.d. Richtlinie (EU) 2022/2464 („CSRD“) für den Zeitraum vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024 und
- > prüferische Tätigkeiten entsprechend den Audit Instructions des Prüfers der konsolidierten Nachhaltigkeitsberichterstattung der Volkswagen AG in Bezug auf das Reporting Package der Volkswagen Leasing GmbH für den Zeitraum vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024.

**SONSTIGER SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS**

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere sind der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

**VERANWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Matthias Koch.

Eschborn/Frankfurt am Main, 25. Februar 2025

EY GmbH & Co. KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Koch  
Wirtschaftsprüfer

Hölscher  
Wirtschaftsprüfer

# Bericht des Prüfungsausschusses

## der Volkswagen Leasing GmbH

Die Volkswagen Leasing GmbH ist eine kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaft im Sinne des § 264d HGB.

Gemäß den Bestimmungen des § 324 HGB war bis zum 30. Juni 2024 ein Prüfungsausschuss eingerichtet, der sich insbesondere mit den in § 107 Abs. 3 Satz 2 AktG beschriebenen Aufgaben befasste. Der Prüfungsausschuss bestand aus drei Mitgliedern. Die Besetzung des Prüfungsausschusses ist unter den Organangaben dargestellt. Vom Beginn des Berichtsjahres bis zum 30. Juni 2024 ist der Prüfungsausschuss zu einer ordentlichen Sitzung zusammengetreten, bei der sämtliche Mitglieder vertreten waren. Außerordentliche Sitzungen haben nicht stattgefunden.

In der Sitzung am 21. Februar 2024 hat der Prüfungsausschuss den Jahresabschluss und den Lagebericht der Volkswagen Leasing GmbH für das Geschäftsjahr 2023 geprüft. Dabei wurden die Berichte über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts der Volkswagen Leasing GmbH sowie wesentliche Vorgänge und Themen mit Bezug zur Rechnungslegung mit dem Abschlussprüfer erörtert. Über die Prüfung wurde die Alleingesellschafterin durch den Ausschuss informiert.

Weiterhin hat sich der Ausschuss erläutern lassen, inwiefern Beziehungen beruflicher, finanzieller oder sonstiger Art zwischen der EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und der Gesellschaft bzw. zu ihren Organen bestehen, um die Unabhängigkeit des künftigen Abschlussprüfers zu beurteilen. In diesem Zusammenhang hat der Prüfungsausschuss Informationen über die vom Abschlussprüfer neben der Prüfungstätigkeit erbrachten Leistungen gegenüber der Gesellschaft und über vorliegende Abschluss- oder Befangenheitsgründe eingeholt. Der Prüfungsausschuss hat die Unabhängigkeit und weitere Geeignetheit des Abschlussprüfers eingehend geprüft und die Beschlussfassung der Gesellschafterversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers vorbereitet.

Braunschweig, den 19. Februar 2025



Werner Flügge  
Vorsitzender des Prüfungsausschusses  
(bis 30.06.2024)

# Bericht des Aufsichtsrats

## der Volkswagen Leasing GmbH

Die Gesellschafterversammlung der Volkswagen Leasing GmbH hat die Errichtung des Aufsichtsrates zum 01.07.2024 beschlossen. Bereits zuvor bestand gemäß den Bestimmungen des § 324 HGB ein Prüfungsausschuss, der sich insbesondere mit den in § 107 Abs. 3 Satz 2 AktG beschriebenen Aufgaben befasste (siehe „Bericht des Prüfungsausschusses“ oben).

Der Aufsichtsrat befasste sich seit seiner Errichtung regelmäßig und eingehend mit der Lage und der Entwicklung der Gesellschaft. Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat stets zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über die wesentlichen Aspekte der Planung, über die Lage des Unternehmens, einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements, sowie über den Geschäftsverlauf unterrichtet. Auf Grundlage dieser Berichterstattung der Geschäftsführung hat der Aufsichtsrat die Führung der Geschäfte laufend überwacht und somit seine ihm laut Gesetz und Satzung übertragenen Funktionen uneingeschränkt ausüben können. Sämtliche Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, sowie sonstige Geschäfte, zu denen nach der Geschäftsordnung die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich ist, wurden geprüft und mit der Geschäftsführung vor der Beschlussfassung erörtert.

Der Aufsichtsrat setzt sich aus 4 Mitgliedern zusammen. Seit seiner Errichtung ist der Aufsichtsrat im Jahr 2024 zu einer ordentlichen Sitzung zusammengetreten, außerordentliche Sitzungen haben nicht stattgefunden. Die durchschnittliche Teilnahmequote der Aufsichtsratsmitglieder betrug 100 %. Es gab im Berichtszeitraum zwei Umlaufbeschlüsse.

Im Folgenden werden die Schwerpunkte der Sitzungen des Aufsichtsrats sowie des Prüfungsausschusses dargestellt.

### **BERATUNGSPUNKTE IM AUFSICHTSRAT**

In der Sitzung am 23. September 2024 beschlossen wir zunächst die Errichtung eines Kreditausschusses zur Beschleunigung der Kreditentscheidungsumläufe. Der Kreditausschuss fasste seine Beschlüsse im weiteren Verlauf des Jahres außerhalb von Sitzungen im Umlaufverfahren bzw. im Rahmen der elektronischen Kreditvorlage. Weiterhin erließen wir in der oben genannten Sitzung eine Richtlinie zum Umgang mit Interessenkonflikten im Aufsichtsrat und eine Richtlinie zum Umgang mit Interessenkonflikten in der Geschäftsführung. Auch befassten wir uns mit praktischen Fragen der Umsetzung der Compliance im Bereich Interessenkonflikte. Anschließend wurden Vertriebsbericht und finanzielle Entwicklung vorgestellt. Zudem erörterten wir die Strategie 2024 und besprachen den Ausblick auf strategische Vorgaben 2025 für den Markt Deutschland. Ferner informierten wir uns zum aktuellen Stand der Bank-Waiver-Genehmigungen zugunsten der VW Leasing GmbH. Zuletzt trafen wir einen Beschluss zur Frauenquote in Geschäftsführung und Aufsichtsrat.

### Arbeit des Prüfungsausschusses

Der Aufsichtsrat hat per Umlaufbeschluss die Errichtung eines Prüfungsausschusses zum 01.07.2024 beschlossen. Ferner wurde beschlossen, zum 01.07.2024 den neuen Prüfungsausschuss mit neuen Mitgliedern aus den Reihen des Aufsichtsrates zu besetzen.

In der Sitzung des neuen Prüfungsausschusses am 26. November 2024 waren sämtliche Mitglieder vertreten. Der Ausschuss befasste sich insbesondere mit der Prüfungsplanung, den Prüfungsschwerpunkten und den Informationspflichten des Abschlussprüfers. Hierbei wurde auch die Qualität der Abschlussprüfung durch den Prüfungsausschuss in den Blick genommen. Außerdem beschäftigte sich der Ausschuss mit der Überwachung des Revisionssystems, dem Prüfungsplan 2025 und der Überwachung des Compliancesystems. Weiterhin informierte sich der Ausschuss zum Status der beantragten Waiver nach § 2a KWG, zu den Kredit- und Restwertrisiken, zu der letzten Sonderprüfung nach § 44 KWG und zu einer Prüfung durch den Landesdatenschutzbeauftragten Niedersachsen. Wesentliche Prüfungstätigkeiten und Ergebnisse wurden ausführlich erörtert.

Braunschweig, den 19. Februar 2025



Anthony Bandmann  
Vorsitzender des Aufsichtsrates

## **HERAUSGEBER**

Volkswagen Leasing GmbH  
Gifhorner Straße 57  
38112 Braunschweig  
Telefon +49 (0) 531 212-03  
info@volkswagenleasing.de  
www.vwfs.com  
www.facebook.com/vwfsde

## **INVESTOR RELATIONS**

[ir@vwfs.com](mailto:ir@vwfs.com)

Dieser Geschäftsbericht ist unter <https://www.vwfs.com/arvleasing24> auch in englischer Sprache verfügbar.

Wir bitten unsere Leserinnen und Leser um Verständnis, dass wir aus Gründen der Sprachvereinfachung keine geschlechterspezifischen Formulierungen verwenden. Die gewählte Form steht stellvertretend für alle Geschlechter.